

Frauenchöre

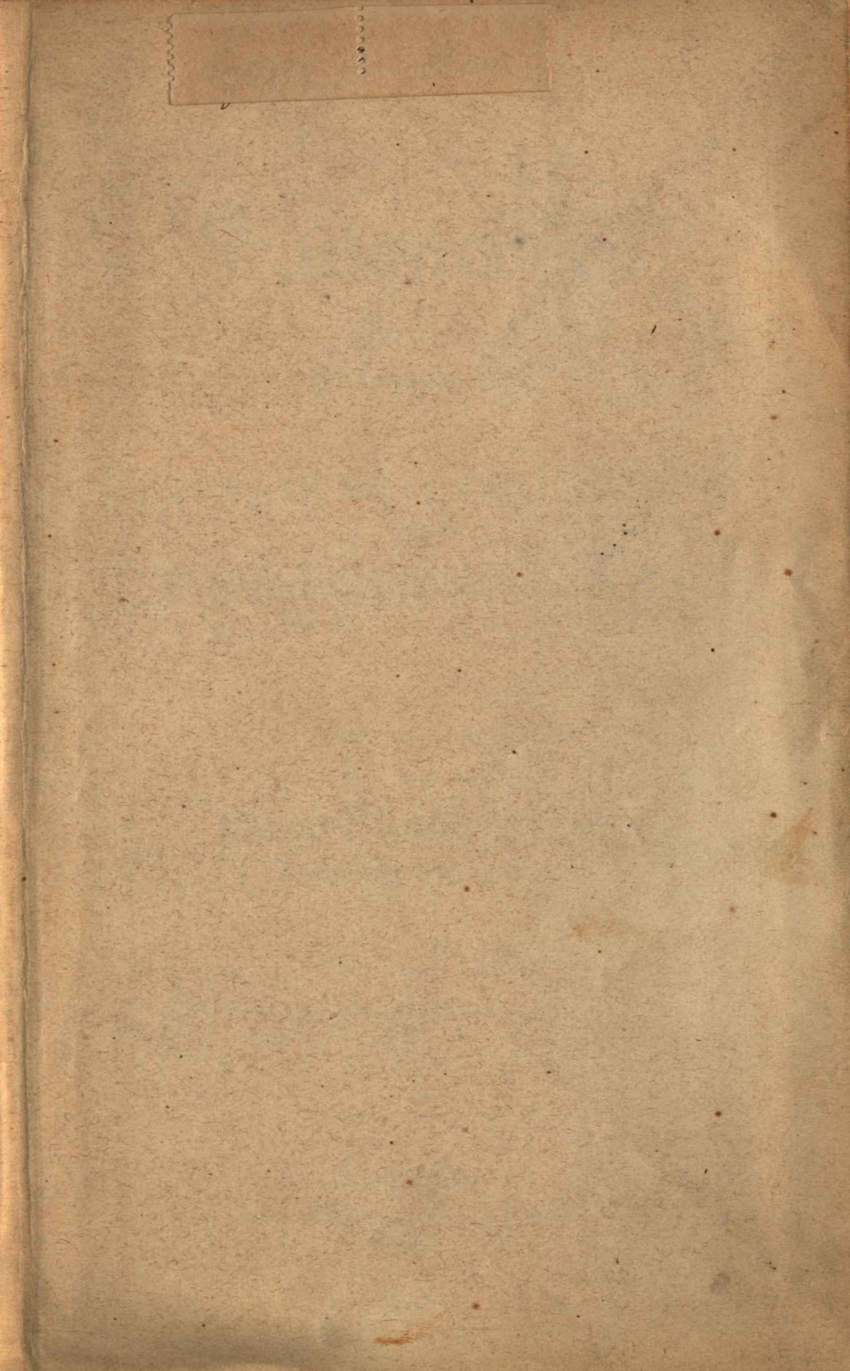
gesammelt und herausgegeben

von

Paul Manderscheid

Düsseldorf.

Verlag von L. Schwann



Frauenchöre

für den

Gesangunterricht

an

Lehrerinnenseminarien

und

höheren Mädchenschulen.

Gesammelt und herausgegeben

von

Paul Manderscheid,

Königlichem Seminarlehrer.



Düsseldorf.

Druck und Verlag von L. Schwann.

1902.

Vorwort.

Ein gutes Liederbuch muß für den Gesangunterricht das sein, was ein gutes Lesebuch für den deutschen Unterricht ist. Alle Zwecke des Gesangunterrichtes sollen darin gebührende Berücksichtigung finden. Dieser Gedanke hat dem Herausgeber bei Abfassung seines Buches vorgeschwebt.

Im einzelnen ist folgendes besonders zu erwähnen:

In erster Linie wurde Rücksicht auf die Singfertigkeit der gedachten Schülerinnen genommen. Geleitet durch die Erfahrung, daß jugendliche Sängerinnen mehr zur Höhe neigen als ältere, habe ich den Alt niemals unter g geführt, dagegen dem Sopran das g^2 öfters zugemutet, wenn möglich, mich aber immer in engeren Grenzen gehalten. Frauen-Gesangvereine werden das eine oder andere Lied entsprechend tiefer singen.

Um der Anforderung, daß der Gesangunterricht einen Schatz von guten Liedern mit ins Leben geben soll, zu genügen, sind vor allem gute Volkslieder aufgenommen worden, nicht nur deutsche, auch fremdländische mit deutscher Übertragung des Textes. Unsere besten weltlichen Volkslieder sind indes Liebeslieder. Die edelsten und züchtigsten derselben glaubte ich nicht von der Hand weisen zu dürfen. Es wäre schade, wenn den Mädchen jene kostbaren Perlen unbekannt blieben. Die Auswahl wurde indes mit großer Vorsicht getroffen: sobald bei einem Liede der Originaltext Bedenken erregte, ist er durch eine andere gute Dichtung ersetzt worden. Manche Perle mußte beiseite bleiben.

In Seminarien für Lehrerinnen, in denen der übrige Musikunterricht mehr beschränkt ist, als in solchen für Lehrer, und besonders in höheren Mädchenschulen, in denen der Gesang den ganzen Musikunterricht bildet, erhält dieser eine größere Bedeutung. Im Gesangunterricht empfängt die Schülerin der Regel nach ihre ganze musikalische Bil-

dung. Hier muß sie also auch jene musikalischen Kenntnisse erhalten, deren sie im Verkehr mit der gebildeten Welt nicht entraten kann; hier muß vor allem der gute musikalische Geschmack gebildet werden. In solchen Schulanstalten ist deshalb das Liederbuch in höherem Grade der Mittelpunkt des Musikunterrichtes. Um dieser Bedeutung zu entsprechen, hat der Verfasser das Buch zu einer musikalischen Anthologie zu gestalten gesucht. Dabei wurde aber doch auch die praktische Seite des Gesangunterrichtes nie außer acht gelassen. Vorwiegend sind solche Stücke gewählt worden, die auch bei Festen und anderen Anlässen gern gesungen und gehört werden. Aus weiterer Rücksicht für das praktische Bedürfnis wurde eine Anzahl Chöre aufgenommen, die zwar durchaus des Singens wert sind, aber doch mehr Gelegenheitslieder als Musterstücke zum Studium sein sollen.

Auch einige mit Begleitung auszuführende Gesänge haben Aufnahme gefunden. Es stehen allerdings nur die Chorstimmen im Buche. Die für die Aufführung nötigen (1—2) Exemplare der vollständigen Partitur sind bei Beachtung der zu jedem dieser Lieder gesetzten Fußnoten leicht zu beschaffen. Aus Rücksicht auf Umfang und Preis des Buches wurde während des Druckes die ursprünglich bedeutend größere Zahl dieser Lieder erheblich beschränkt. Eine reichere Auswahl wertvoller und beliebter Chorwerke sowie im Chor singbarer Duette und Terzette mit obligater Klavierbegleitung wird demnächst als Anhang zum Liederbuche erscheinen.

Möge denn das Werkchen viele Freunde gewinnen und die jugendlichen Sängerinnen besonders für edle Volkslieder und klassische Musik begeistern helfen.

Allen denen, die dem Verfasser mit Rat und That zur Seite gestanden, insbesondere dem Königlichen Herrn Musikdirektor Piel in Boppard, sei hiermit bestens gedankt.

Xanten, im März 1902.

P. Manderscheid.

Inhaltsverzeichnis.

A. Geistliche Gesänge.

I. Kirchenjahr.

† Die mit † bezeichneten Gesänge sind mit Klavierbegleitung zu singen. Im Liederbuch stehen nur die Chorstimmen.

B. Weltliche Gesänge.

I. Naturfreuden.

Nr.		Zahl der Stimmen	Komponist
122	Heimweh: Wenn in die Ferne vom Felsen .	3	Pet. Müller.
123	Sehnsucht nach der Heimat: Wenn alles wieder	3	Franz. Volksweise.
124	Heimat, süße Heimat: Wenn weit i. d. Landen	3	Engl. Volksweise.
125	O teure Heimat: Würziger Hauch . . .	3	Volksweise.
126	Mein stilles Thal: Im schönsten Wiesengr. .	3	"
127	Dort, wo der alte Rhein	3	"
128	Des Sonntags am Rhein	3	W. H. Veit.
129	Auf deinen Höh'n, du mein liebes Vaterland	3	Schott. Volksweise.
130	Treue Liebe bis zum Grabe	3	K. Mangold.
131	Von des Rheines Strand	3	Volksweise.
132	Deutschland über alles	3	Jos. Haydn.
133	Des Deutschen Vaterland	3	Joh. Cotta.
134	Kennt ihr das Land, so wunderschön . . .	3	H. G. Nägeli.
135	Das treue, deutsche Herz	3	Jul. Otto.
	Dem Kaiser.		
136	Kaiserlied: Dem Kaiser sei mein erstes Lied	3	H. G. Nägeli.
137	Dem Kaiser hoch!	3	Mozart.
138	Schlußchor zum Kaisermarsch	† 3	Rich. Wagner.
139	Kaisergruß	† 3	P. Manderscheid.
140	Gott, sei des Kaisers Schutz	3	Russ. Volkshymne.
141	Gebet für den König	3	Ackens.
142	Salvum fac regem	3	Sacchini.
143	Domine, salvum fac regem	3	P. Manderscheid.

IV. Verschiedenes.

144	Lorelei	3	Silcher.
145	Der junge Harfner	3	Irisches Volkslied.
146	Heinrich Frauenlob	3	N. W. Gade.
147	Spinnlied aus den Jahreszeiten	3	Jos. Haydn.
148	Liebeszauber	3	Beethoven.

Zu Reigen für das Schulturnen eignen sich:

Nr. 75. Durch Feld und Buchenhallen. [1])
„ 77. Das Wandern ist des Müllers Lust. [2, 3])
„ 89. Laß mich nur fliegen hin. [2])
„ 93. Froh wie die Libell am Teich. [2])
„ 119. Nun ade, du mein lieb' Heimatland. [1, 2, 3])
„ 126. Im schönsten Wiesengrunde. [2])
„ 131. Von des Rheines Strand. [1])
„ 132. Deutschland über alles. [2, 3])
„ 144. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten. [1, 3])

„ 72. Blaue Luft, Blumenduft. [4])
„ 76. Es murmeln die Wellen [4])

Ausführung der Reigen:

[1]) A. Hermann, Reigen für das Schulturnen. (Berlin, R. Gaertners Verlagsbuchhandlung).

[2]) Cl. Obst, 20 Reigen für das Mädchenturnen. (Ebenda).

[3]) A. Schönlank, Lehrplan für den Turnunterricht in Mädchenschulen. (Berlin, Nicolaische Verlags-Buchhandlung).

[4]) Noch nicht im Druck erschienen. Reigen der Kgl. Turnlehrerinnen-Bildungsanstalt in Berlin.

Die wichtigsten Vortragsbezeichnungen.

a) Für die Tonstärke.

Stärkegrade:

1. pianissimo (*pp*) sehr leise,
2. piano (*p*) leise,
3. meno piano (*mp*) weniger leise,
   poco forte (*pf*) ein wenig stark,
   mezzo forte (*mf*) halbstark,
4. forte (*f*) stark,
5. fortissimo (*ff*) sehr stark.

Allmählich stärker:

crescendo (*cresc.* oder <) wachsend,
rinforzando (*rinf*) stärker werdend.

Allmählich schwächer.

decrescendo (*decresc.* od. >) } abnehmend
diminuendo (*dim.*) } abnehmend

Für einzelne Töne:

sforzato (*sf, sfz, fz,* >) forciert = stark hervorgehoben, betont.
rinforzato (*rf*) verstärkt.

b) Für das Zeitmaß.

Sehr langsam:

largo breit,
lento schleppend,
grave schwer,
adagio langsam.

Langsam:

larghetto etwas breit,
andante gehend,
andantino etwas gehend,
sostenuto gehalten,
commodo bequem.

Mäßig:

moderato mäßig,
allegretto etwas lebhaft.

Schnell:

allegro munter,
con moto mit Bewegung,
con brio mit Lebhaftigkeit,
con fuoco mit Feuer,
agitato aufgeregt,
appassionato leidenschaftlich.

Sehr schnell:

allegro assai sehr munter,
vivace lebhaft,
presto schnell.

Schneller werdend:

accelerando beschleunigend,
stringendo drängend,
stretto eilend.

Langsamer werdend:

rallentando langsamer werdend,
ritardando (*rit.*) zögernd,
ritenuto zurückhaltend.

In Zeitmaß und Tonstärke nachlassend:

calando beruhigend,
morendo ersterbend.
smorzando verlöschend.

c) Verschiedenes.

A capella ohne Begleitung.
ad libitum (*ad. lib.*) nach Belieben.
a la marcia marschmäßig.
al fine bis zu Ende.
Alt die tiefe Frauenstimme.
assai sehr.
a tempo im (vorgeschriebenen) Zeitmaß.

Ben gut.
bis zweimal.

Canon, mehrstimmiges Musikstück, worin eine Stimme die andere genau nachahmt.
Coda Anhang.
con mit.

Da capo (*D. C.*) von Anfang an (zu wiederholen).
dal segno (*D. S.*) vom Zeichen (𝄋) an.
dolce lieblich.
Duo, Duett zweistimmiges Tonstück.

Fermate (𝄐) Ruhepunkt.
Finale Schlußsatz.
fine Ende.
forza, con tutta la f. mit aller Kraft.
forzando mit verstärkter Kraft.

Legato (*leg.*) gebunden.
leggiero (*legg.*) leicht.
l'istesso tempo dasselbe Zeitmaß.

Maestoso majestätisch.
ma non troppo aber nicht zu sehr.
marcato hervorgehoben.
messa di voce An- und Abschwellen eines Tones.
mezza voce mit halber Stimme.
Mezzo-Sopran die mittlere Frauenst.
M. M. = Mälzl's Metronom (Zeitmess.)
molto viel.
mosso bewegt.

Opus (*op.*) Werk.

Più mehr.
più mosso bewegter.
poco ein wenig.
poco a poco nach und nach.
primo (*1mo*) der erste.
prima volta (*1ma*) das erste Mal.
secunda v. (*2da*) das zweite Mal.

Quasi beinahe, fast wie.
Quartett Tonstück für 4 Stimmen.
Quintett Tonstück für 5 Stimmen.

Scherzando scherzend.
segno Zeichen.
sempre immer.
Solfeggio Gesangübung.
solo allein, soli einzelne.
Sopran die hohe Frauenstimme.
staccato abgestoßen.

Tempo Zeitmaß.
tenuto (*ten.*) ausgehalten.
ter dreimal.
Terzett dreistimmiges Gesangstück.
Trio 1) Tonstück für 3 Instrumente, 2) der sanftere Mittelsatz in Tänzen, Märschen rc.
troppo zu viel.
tutti alle, Chor.

Voce Stimme.



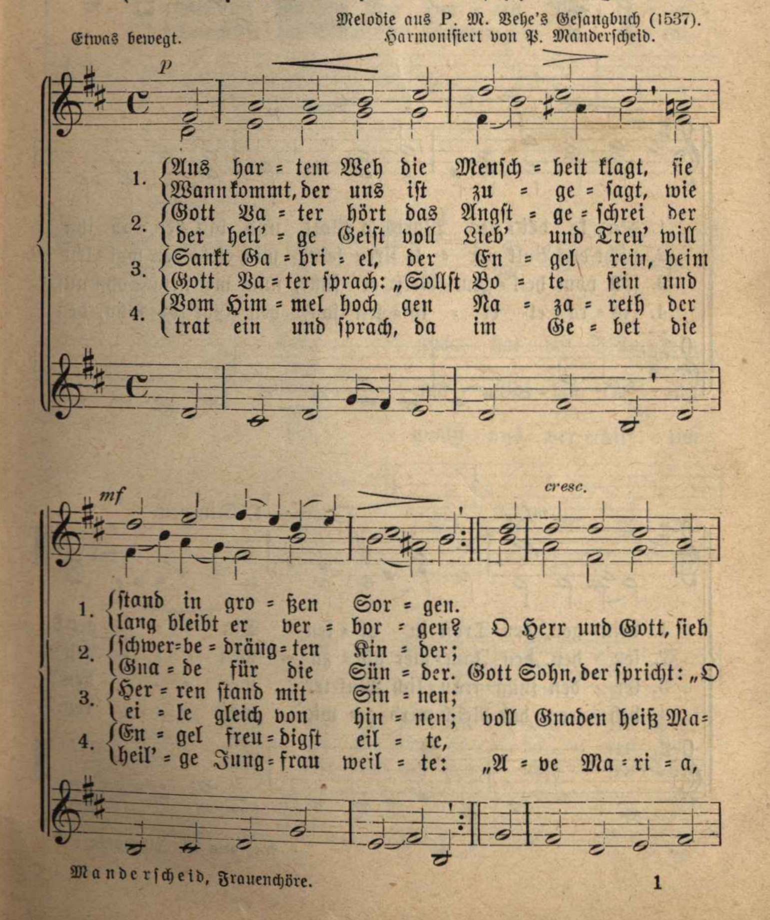
A. Geistliche Gesänge.
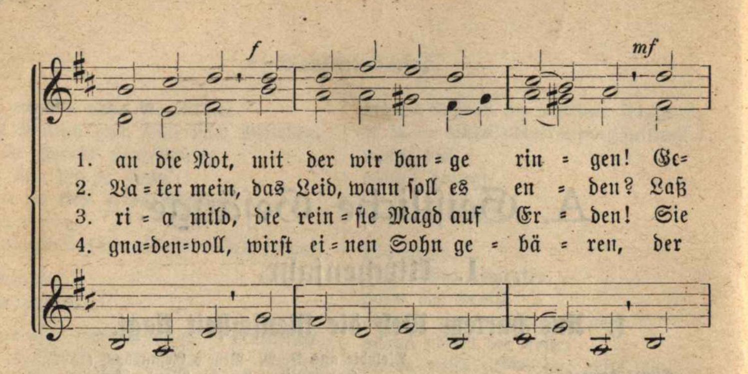
I. Kirchenjahr.
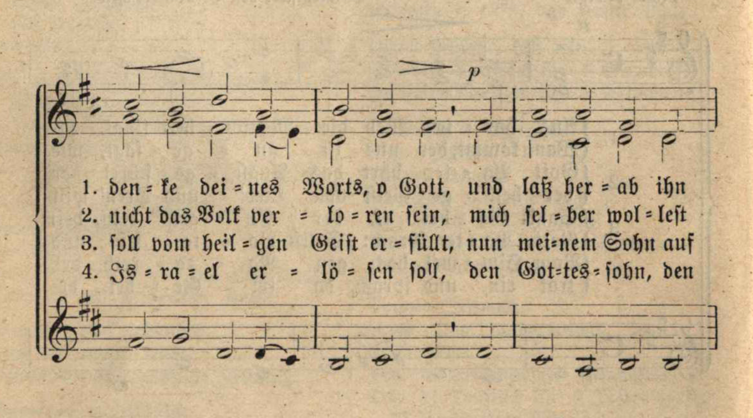
1. Aus hartem Weh die Menschheit klagt.
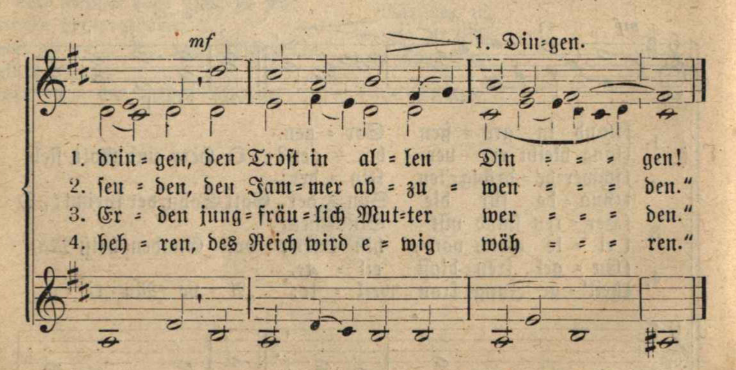
Melodie aus P. M. Vehe's Gesangbuch (1537).
Harmonisiert von P. Manderscheid.

Etwas bewegt.

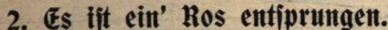






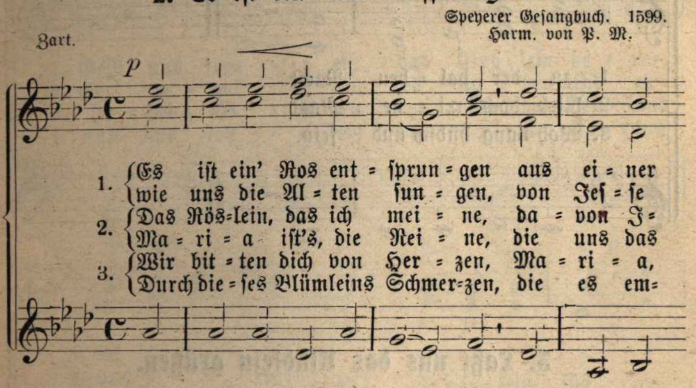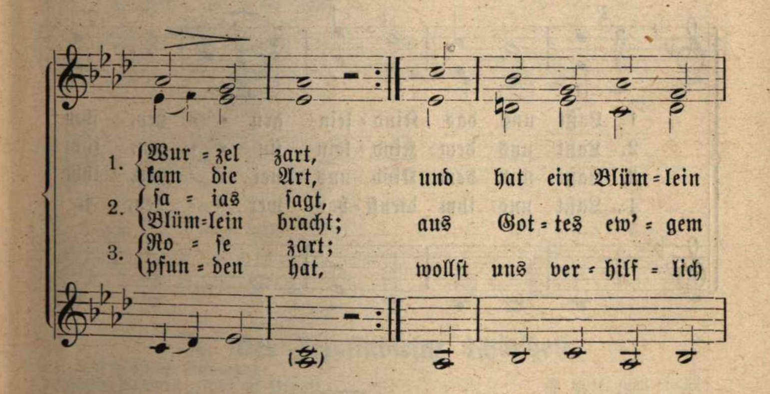


Aus dem 16. Jahrhundert.
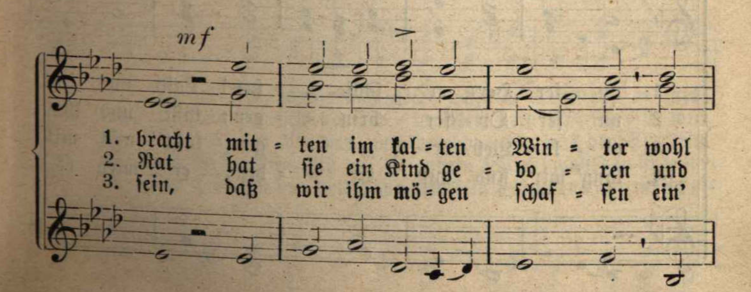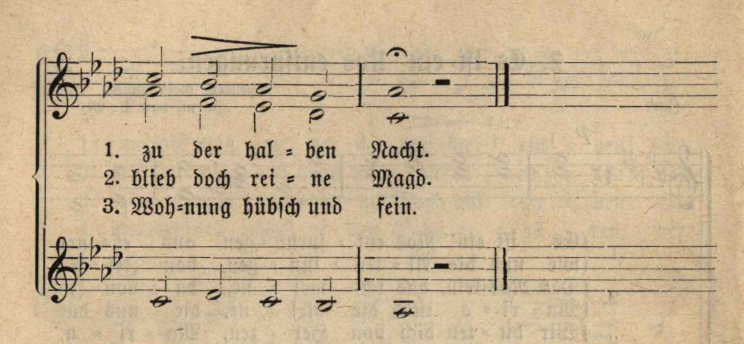


2. Es ist ein' Ros entsprungen.

Speyerer Gesangbuch. 1599.
Harm. von P. M.









3. Laßt uns das Kindlein grüßen.

Lieblicher, feiner Vortrag. Constanzer Gesangbuch. 1613.

p

1. Laßt uns das Kind = lein grü = = ßen, ihm
2. Laßt uns dem Kind = lein sin = = gen, ihm
3. Laßt uns dem Kind uns nei = = gen, ihm
4. Laßt uns ihm dienst = bar wer = = den, so

mf

1. un = ser Herz er = schlie = = ßen! Laßt uns im
2. un = ser Op = fer brin = = gen; laßt uns ihm
3. al = le Lieb er = zei = = gen; laßt uns mit
4. lang' wir sind auf Er = = den; er wird es

1. Geist uns freu = = en, das Kind = lein be = ne=
2. Ehr' er = wei = = sen, es lo = ben und es
3. Ju = bel = chö = = ren in ihm den Hei = land
4. einst uns loh = = nen mit der Ver = klä = rung
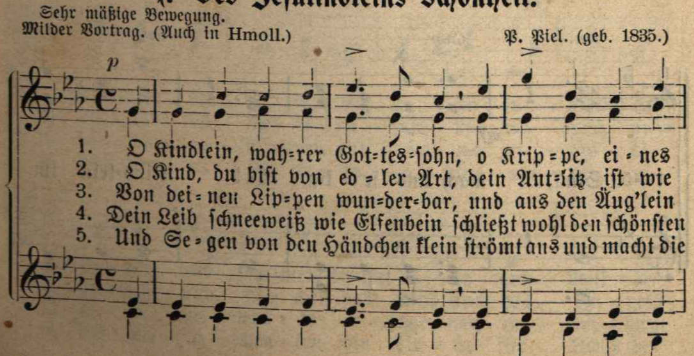
1. dei = = = = en!
2. prei = = = = sen!
3. eh = = = = ren!
4. Kro = = = = nen!

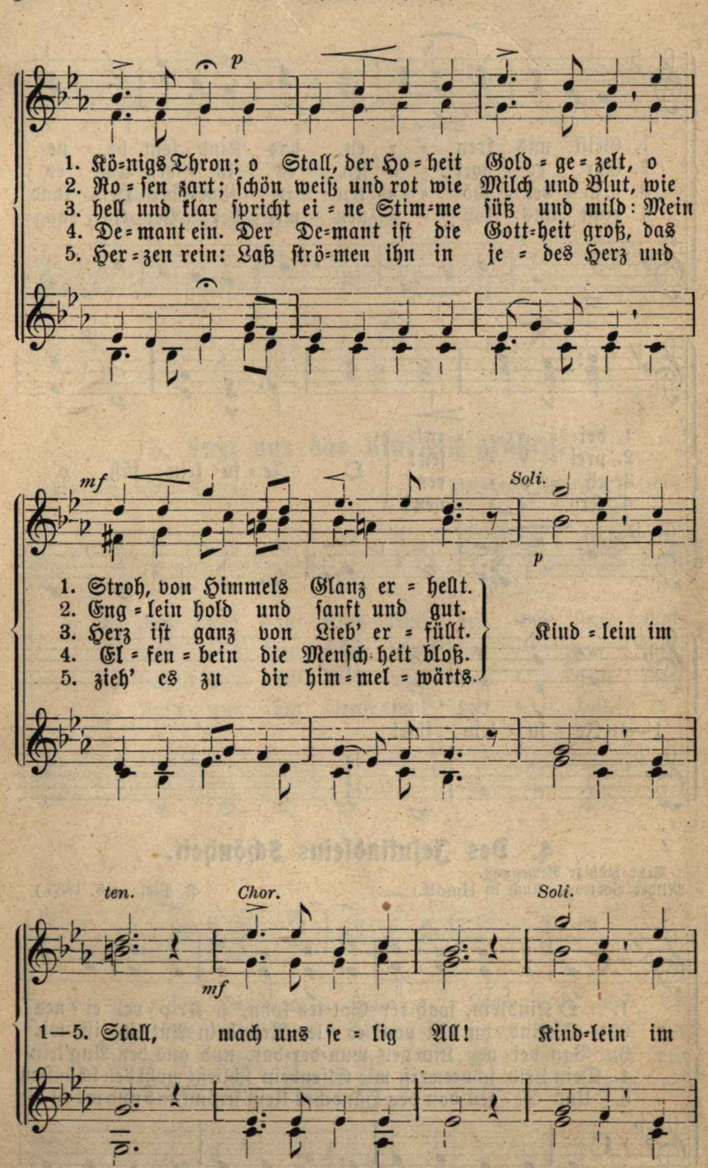
O Je = su = lein süß, o
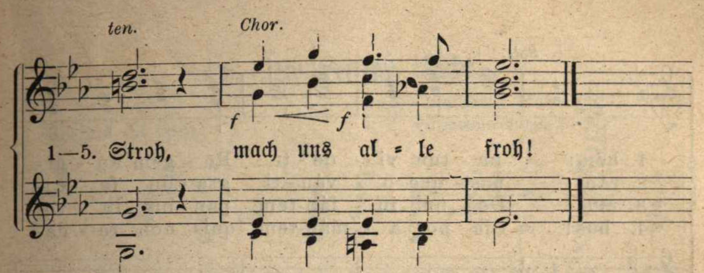
1—4. Je = su = lein süß!

4. Des Jesukindleins Schönheit.

Sehr mäßige Bewegung.
Milder Vortrag. (Auch in Hmoll.) P. Piel. (geb. 1835.)




p
1. Kö=nigs Thron; o Stall, der Ho=heit Gold=ge=zelt, o
2. Ro=sen zart; schön weiß und rot wie Milch und Blut, wie
3. hell und klar spricht ei=ne Stim=me süß und mild: Mein
4. De=mant ein. Der De=mant ist die Gott=heit groß, das
5. Her=zen rein: Laß strö=men ihn in je=des Herz und
mf
Soli.
p
1. Stroh, von Himmels Glanz er=hellt.
2. Eng=lein hold und sanft und gut.
3. Herz ist ganz von Lieb' er=füllt.
4. El=fen=bein die Mensch=heit bloß.
5. zieh' es zu dir him=mel=wärts.
Kind=lein im
ten.
Chor.
Soli.
mf
1—5. Stall, mach uns se=lig All! Kind=lein im



Aus Piel, „Sammlung kirchlicher Gesänge". Münster, Aschendorff'sche Buchhandlung. Auch die übrigen von P. Piel harmonisierten Gesänge sind derselben entnommen.



5. Adeste fideles.

(Auf gläubige Seelen.)

Ziemlich lebhaft. Portugiesische Weise.

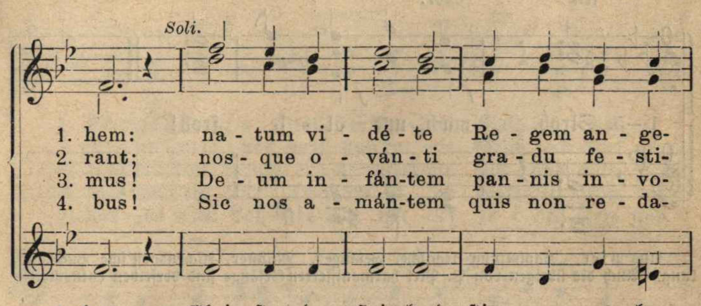
mf

1. Ad - és - te, fi - dé - les, lae - ti tri - um-
2. En gre - ge re - lí - cto hú - mi - les ad
3. Ae - tér - ni Pa - rén - tis splen - dó - rem ae-
4. Pro no - bis e - gé - num et foe - no cu-

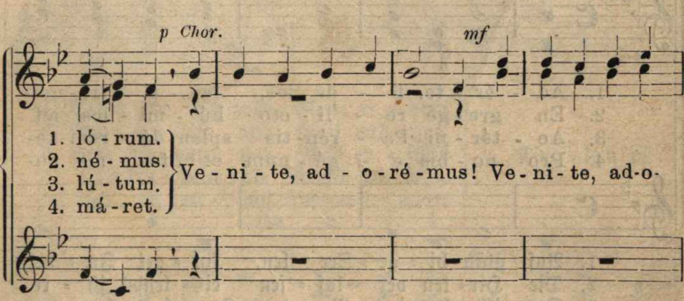
1. Auf, gläu = bi = ge See = len, sin = get Ju = bel=
2. Die Hir = ten ver = las = sen ei = lends ih = re
3. Der Ab = glanz des Va = ters, Herr der Her = ren
4. Seht, wie er in Ar = mut liegt auf Stroh ge=

1. phán - tes, ve - ní - te, ve - ní - te in Beth - le-
2. cu - nas vo - cá - ti pa - stó - res ad pró - pe-
3. tér - num ve - lá - tum sub cár - ne vi - dé - bi-
4' bán - tem pi - is fo - ve - á - mus am - plé - xi-

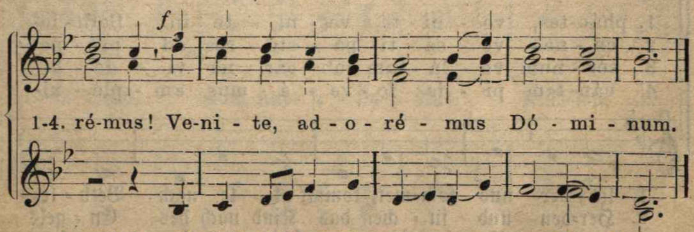
1. lie = der und kom = met, kommt al = le nach Beth = le=
2. Her = den und su = chen das Kind nach des En = gels
3. al = le, ist heu = te er = schie = nen in un = serm
4. bet = tet, o schen = ken wir Lie = be für Lie = be



1. hem: Chri = stus, der Hei = land, stieg zu uns her=
2. Wort; geh'n wir mit ih = nen, Frie = de soll uns
3. Fleisch; Gott, der in Win = deln liegt im kal = ten
4. ihm! Je = sus, das Kind = lein, das uns all' er=
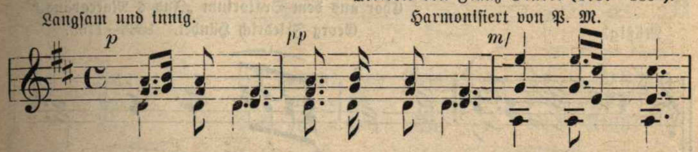


1. nie=der!
2. werden.
3. Stal=le.
4. ret = tet.
Kommt laſ= ſet uns an= be = ten! Kommt, laſſet uns an=
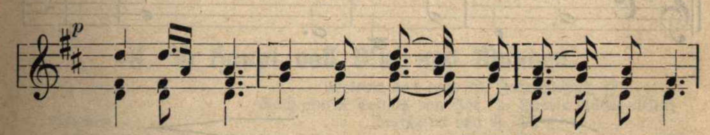


beten! Kommt, laſ = ſet uns an = be = ten un = ſern Herrn!

6. Die heilige Nacht.
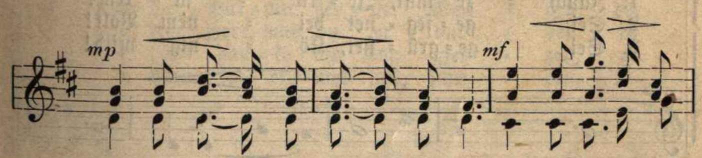
Melodie von Franz Gruber (1787—1863).
Langsam und innig. Harmonisiert von P. M.



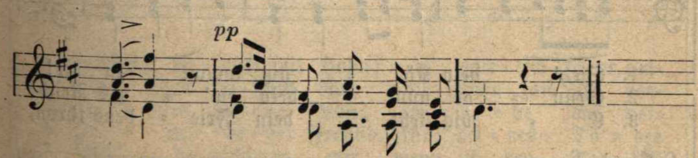
1. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Al = les schläft,
2. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Hir = ten erst
3. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Got = tes Sohn,



1. ein = sam wacht nur das trau = te, hoch = hei = li = ge Paar.
2. kund ge = macht; durch der En = gel Hal = le = lu = ja
3. o wie lacht Lieb' aus dei = nem gött = li = chen Mund,



1. Hol = der Kna = be im lok = ki = gen Haar, schlaf' in himmli = scher
2. tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter ist
3. da uns schlägt die ret = ten = de Stund, Christ, in deiner Ge=

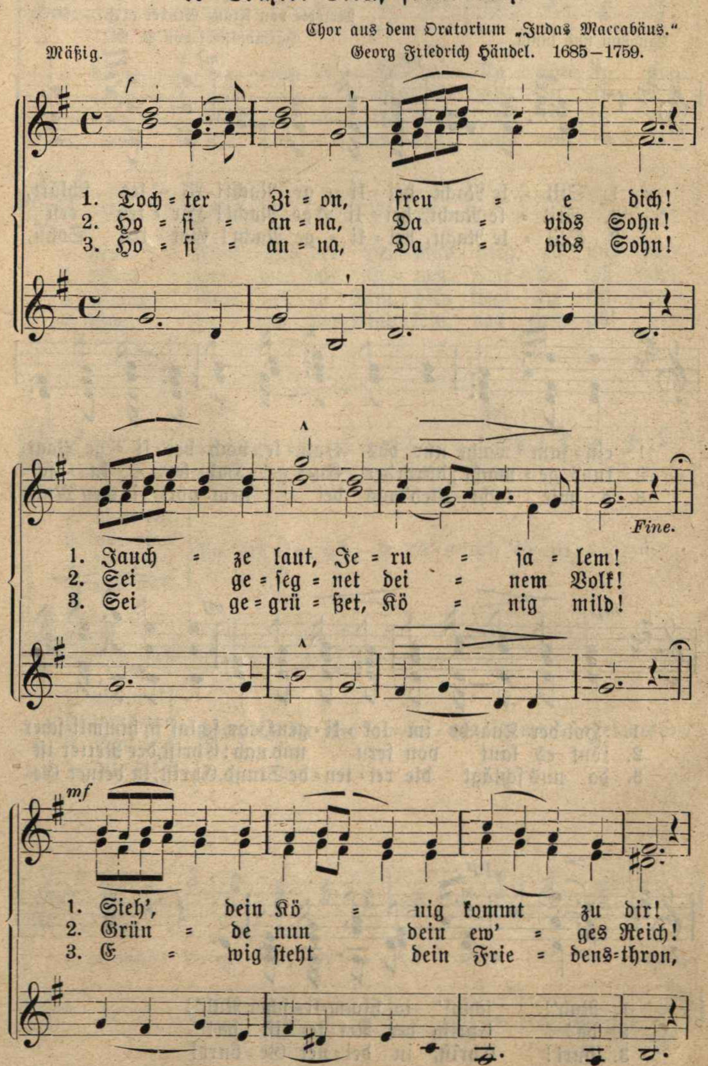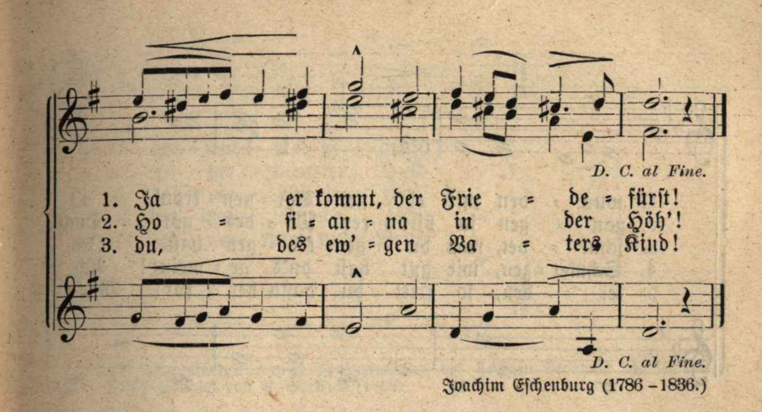


1. Ruh'! schlaf' in himm = li = scher Ruh'!
2. da! Christ, der Ret = ter ist da!
3. burt! Christ, in dei = ner Ge = burt!

Joseph Mohr (1792 – 1848.)

7. Tochter Zion, freue dich.

Chor aus dem Oratorium „Judas Maccabäus."
Georg Friedrich Händel. 1685–1759.





Joachim Eschenburg (1786–1836.)

8. O Haupt voll Blut und Wunden.

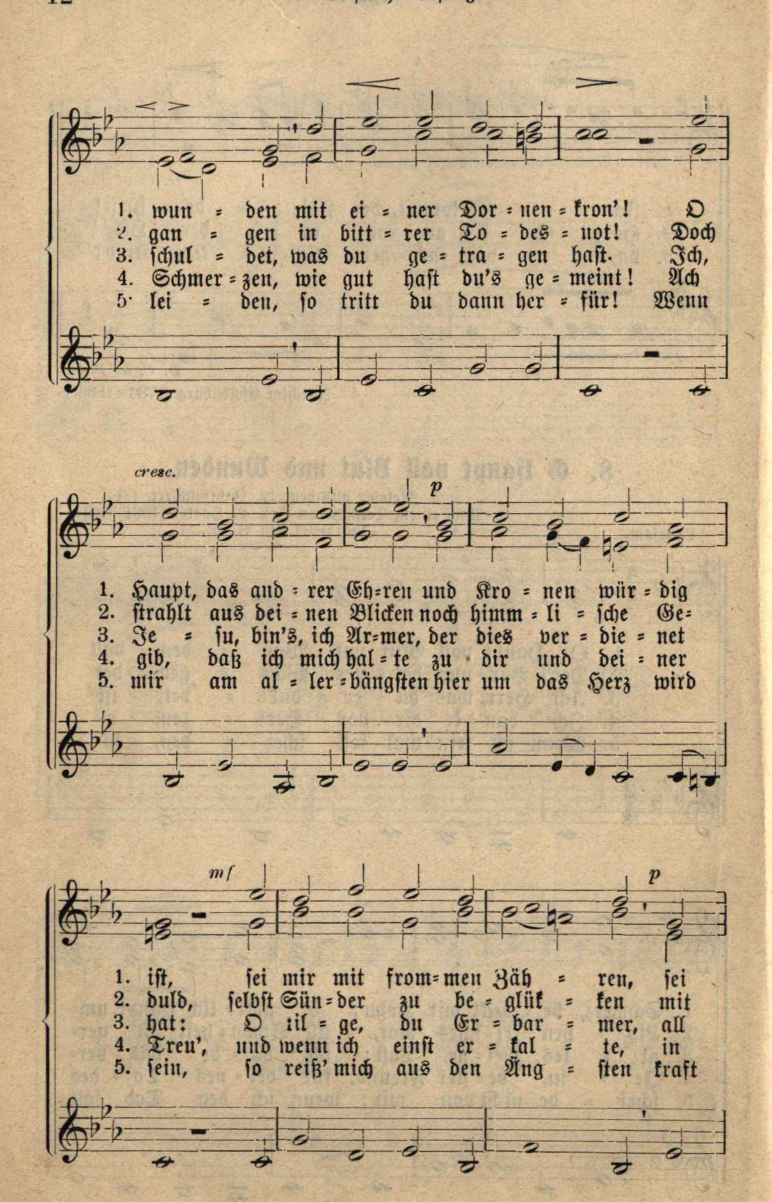
Melodie aus dem 12. Jahrhundert. (?)
Nach einem Tonsatz von Joh. L. Hasler (1564–1612)
bearbeitet von P. M.
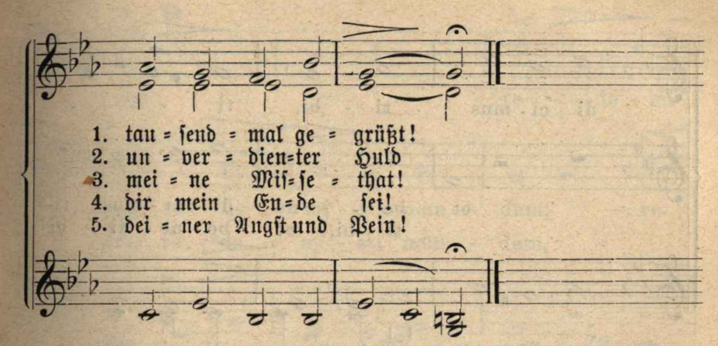
Langsam.

p

1. O Haupt voll Blut und Wun = den, voll
2. Der Pur = pur dei = ner Wan = gen, der
3. Ach Herr, was du er = dul = det, ist
4. Ich dan = ke dir von Her = zen, o
5. Wenn ich ein = mal soll schei = den, so

1. Schmerz, be = deckt mit Hohn; o gött = lich Haupt, um=
2. Lip = pen fri = sches Rot, all Schön = heit ist ver=
3. al = les mei = ne Last; ich ha = be das ver=
4. Je = su, be = ster Freund, für dei = nes To = des
5. schei = de nicht von mir; wenn ich den Tod soll


1. wun = den mit ei = ner Dor = nen = kron'! O
2. gan = gen in bitt = rer To = des = not! Doch
3. schul = det, was du ge = tra = gen hast. Ich,
4. Schmer = zen, wie gut hast du's ge = meint! Ach
5. lei = den, so tritt du dann her = für! Wenn
cresc.
p
1. Haupt, das and = rer Eh=ren und Kro = nen wür = dig
2. strahlt aus dei = nen Blicken noch himm = li = sche Ge=
3. Je = su, bin's, ich Ar=mer, der dies ver = die = net
4. gib, daß ich mich hal = te zu dir und dei = ner
5. mir am al = ler = bängsten hier um das Herz wird
mf
p
1. ist, sei mir mit from=men Zäh = ren, sei
2. duld, selbst Sün = der zu be = glük = ken mit
3. hat: O til = ge, du Er = bar = mer, all
4. Treu', und wenn ich einst er = kal = te, in
5. sein, so reiß' mich aus den Äng = sten kraft



Nach dem „Salve caput cruentatum" des heiligen Bernhard von Clairvaux (1091—1153) gedichtet von P. Gerhard (1656).

9. Adoramus.

Nicht zu langsam. (𝅗𝅥 = 66.) G. Pierluigi da Palestrina (1514—1594).

Sopr. I. *pp* A - do - ra - mus te, Chri - - - - - - - ste
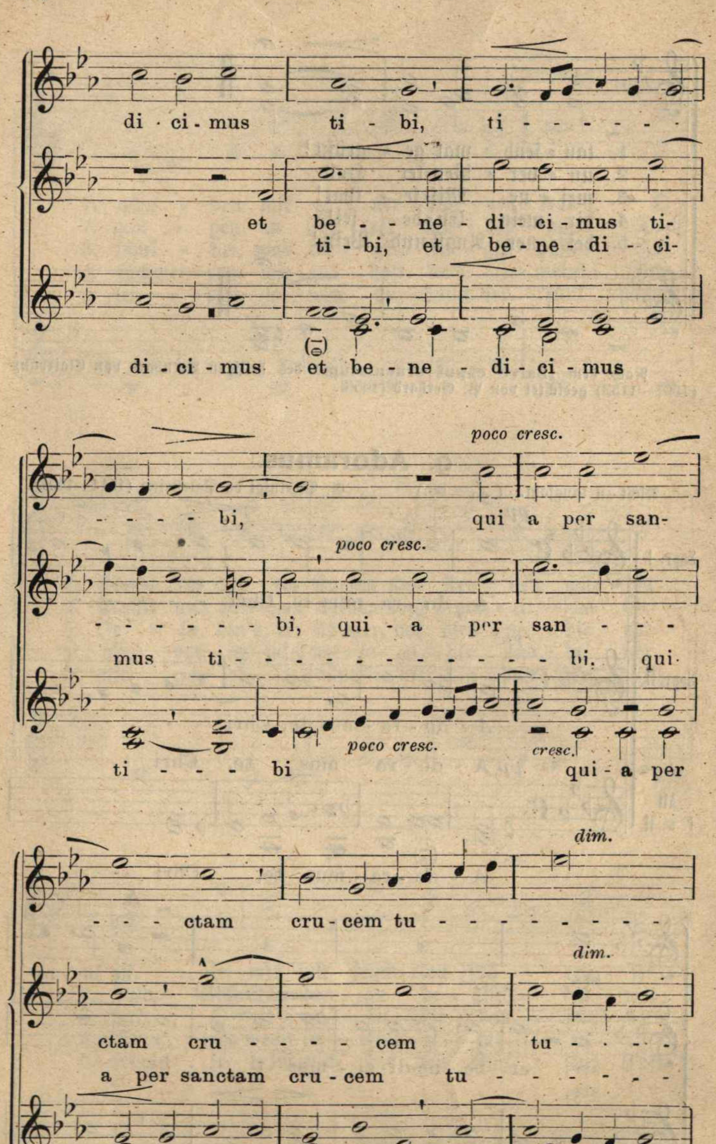
Sopr. II. *pp* A - do - ra - mus te, Chri - - - - - - - ste, et be - ne - di - ci - mus ti - - bi,

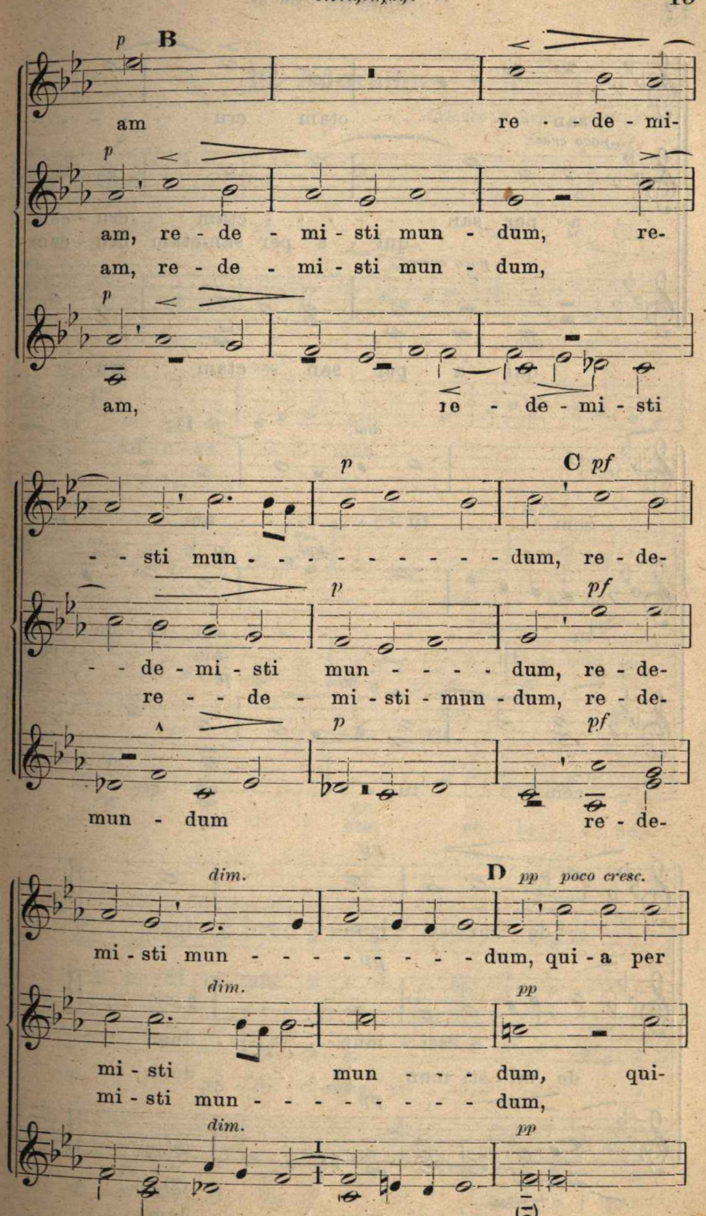
Alt I u. II. *pp* A - do - ra - mus te, Chri - - - - ste,
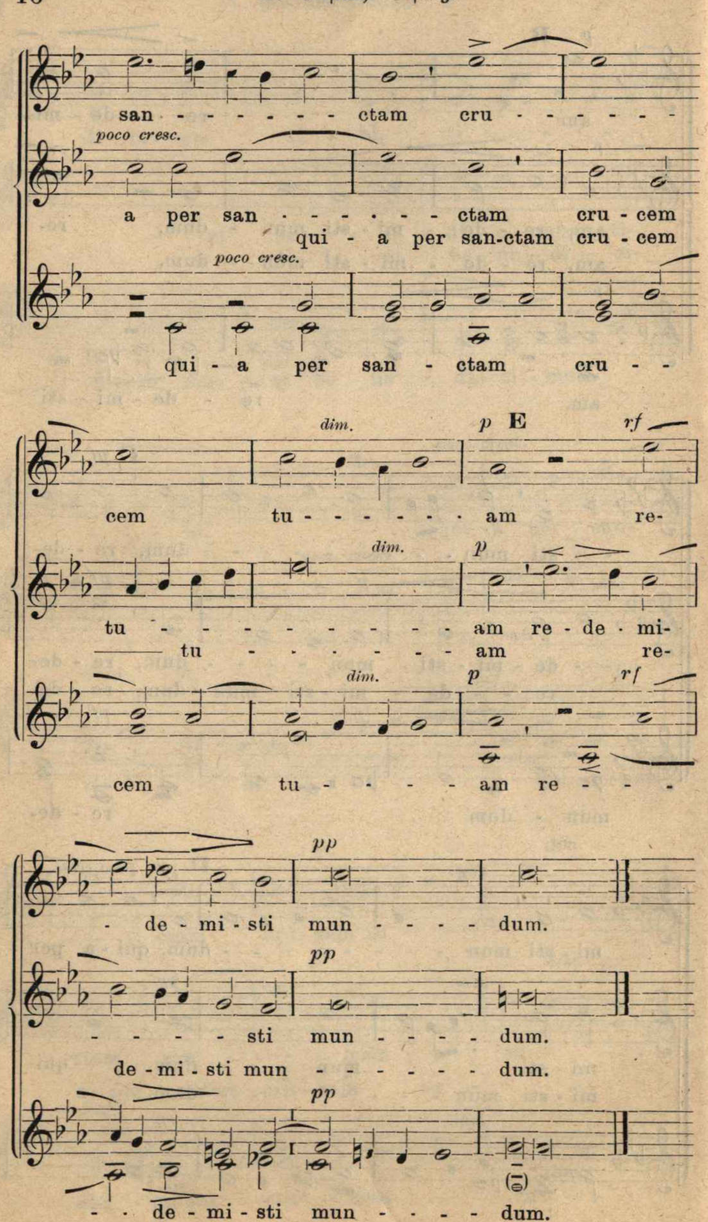
A - do - ra - mus te, Chri - - - - ste et be - ne - di - ci - mus ti - bi, et be - ne-

A

et be - ne-
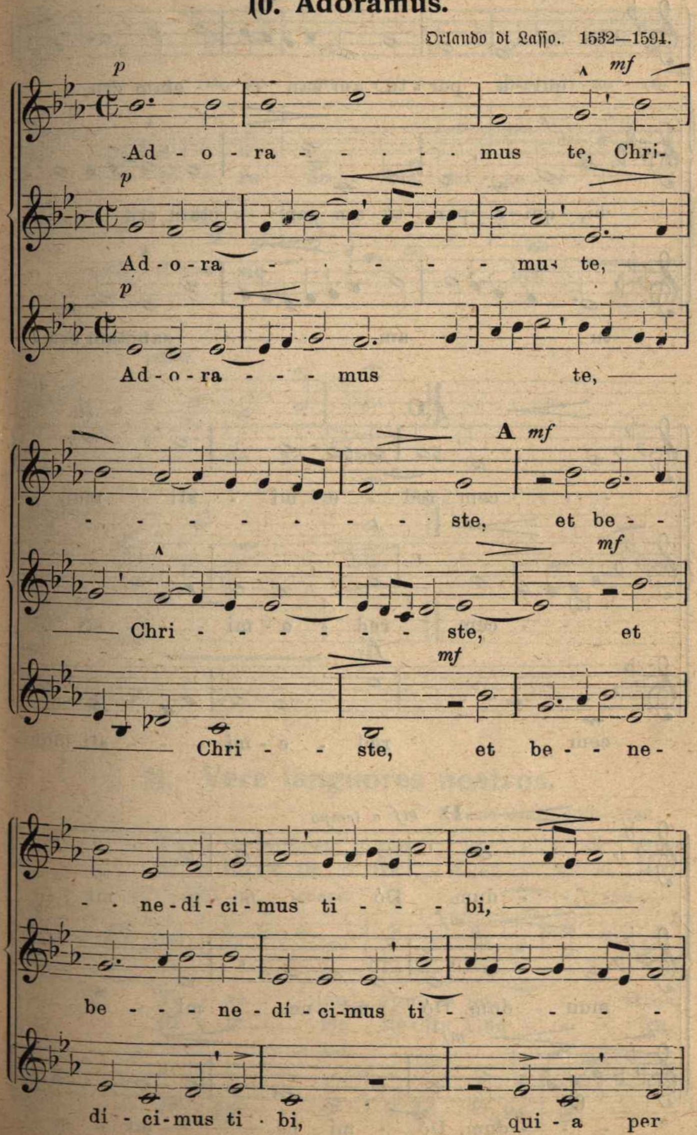

di - ci - mus ti - bi, ti - - - - - -
et be - - ne - di - ci - mus ti-
ti - bi, et be - ne - di - ci-
di - ci - mus et be - ne - di - ci - mus
poco cresc.
- - - - bi, qui a per san-
poco cresc.
- - - - - - - bi, qui - a per san - - -
mus ti - - - - - - - - - - - - bi, qui
poco cresc.
cresc.
ti - - - bi qui - a per
dim.
- - - ctam cru - cem tu - - - - - - - - -
dim.
ctam cru - - - - - cem tu - - - -
a per sanctam cru - cem tu - - - - - -
dim.
san - ctam cru - cem tu - - -
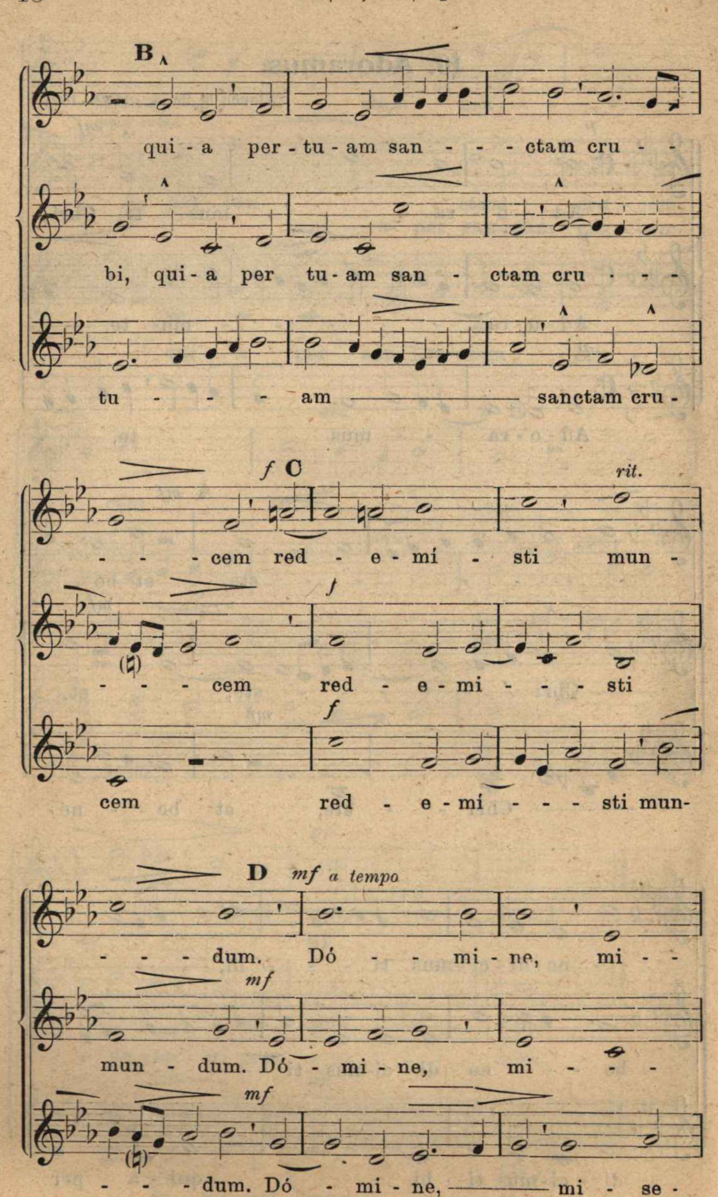

p B
am
re - - de - mi-
p
am, re - de - mi - sti mun - dum, re-
am, re - de - mi - sti mun - dum,
p
am, re - de - mi - sti
p
C pf
- - sti mun - - - - - - - - - - dum, re - de-
p
pf
- - de - mi - sti mun - - - - dum, re - de-
re - - de - mi - sti - mun - dum, re - de-
p
pf
mun - dum re - de-
dim.
D pp poco cresc.
mi - sti mun - - - - - - - - - dum, qui - a per
dim.
pp
mi - sti mun - - - dum, qui-
mi - sti mun - - - - - - - - - dum,
dim.
pp
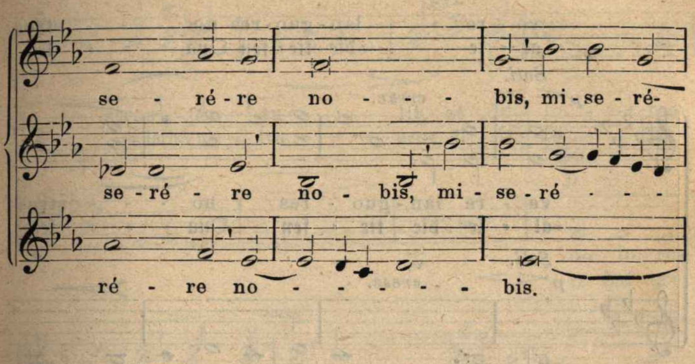

san - - - - - - - - ctam cru - - - - - -
poco cresc.
a per san - - - - - - - ctam cru - cem
qui - a per san-ctam cru - cem
poco cresc.
qui - a per san - ctam cru - -
dim.
p E
rf
cem tu - - - - - - - am re-
dim.
p
tu - - - - - - - - - - am re - de - mi-
tu - - - - - - - - am re-
dim.
p
rf
cem tu - - - - - am re - - -
pp
- de - mi - sti mun - - - - dum.
pp
- - - - - sti mun - - - - dum.
de - mi - sti mun - - - - - - - dum.
pp
- - de - mi - sti mun - - - - dum.
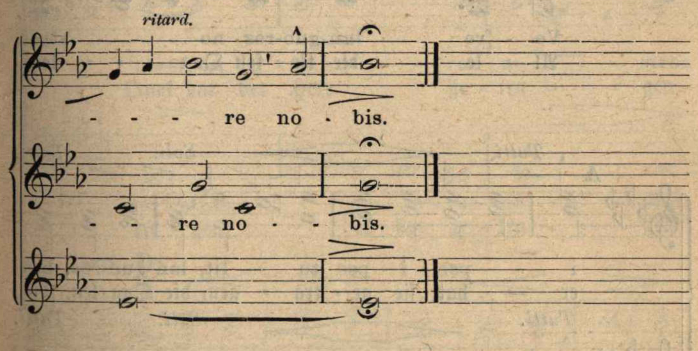
10. Adoramus.

Orlando di Lasso. 1532—1594.
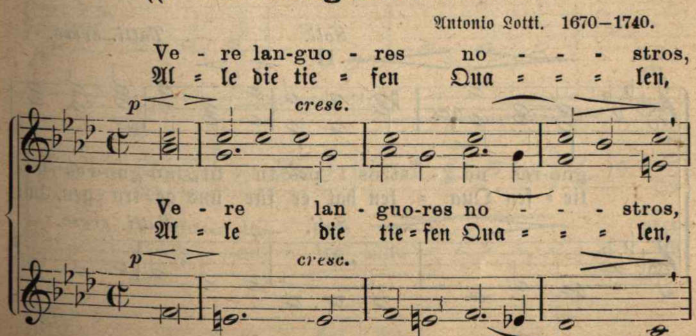



B
qui - a per - tu - am san - - - ctam cru - -
bi, qui - a per tu - am san - ctam cru - - -
tu - - - am sanctam cru -
f C
rit.
- - - cem red - e - mí - sti mun -
f
- - - cem red - e - mi - - - sti
f
cem red - e - mí - - - sti mun-
D mf a tempo
- - - dum. Dó - - mi - ne, mi - -
mf
mun - dum. Dó - mi - ne, mi - - -
mf
- - - dum. Dó - mi - ne, mi - se -
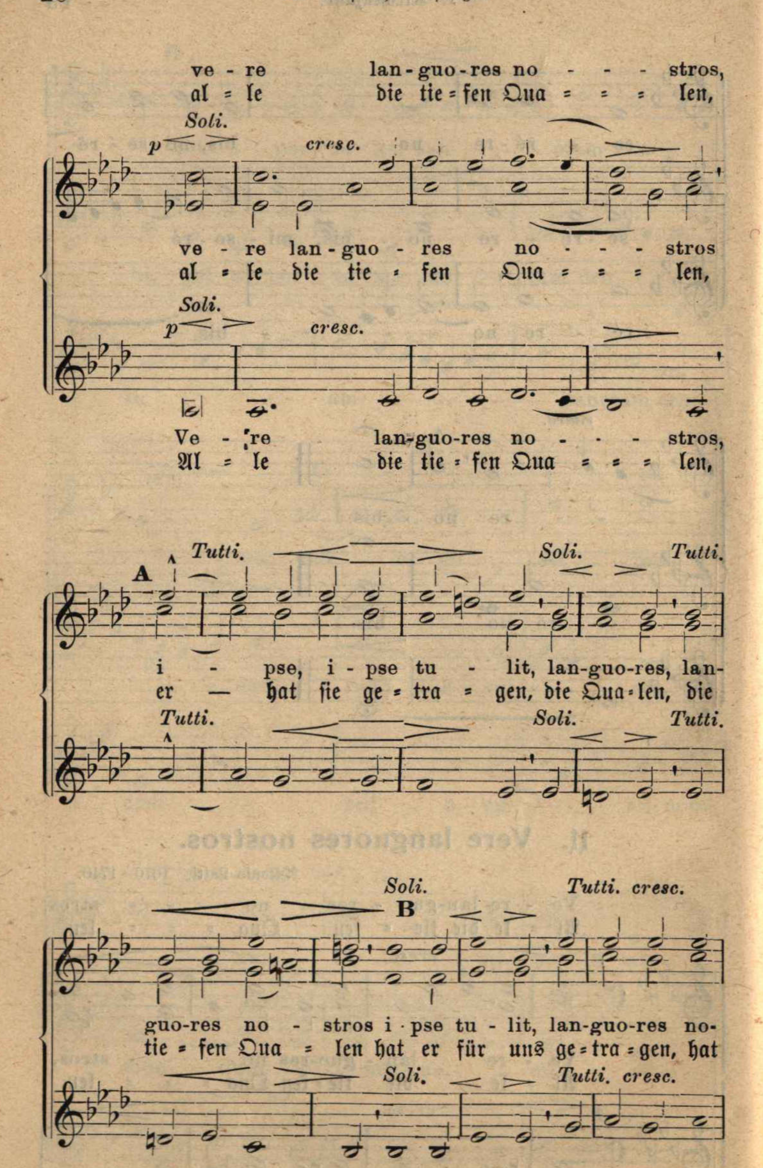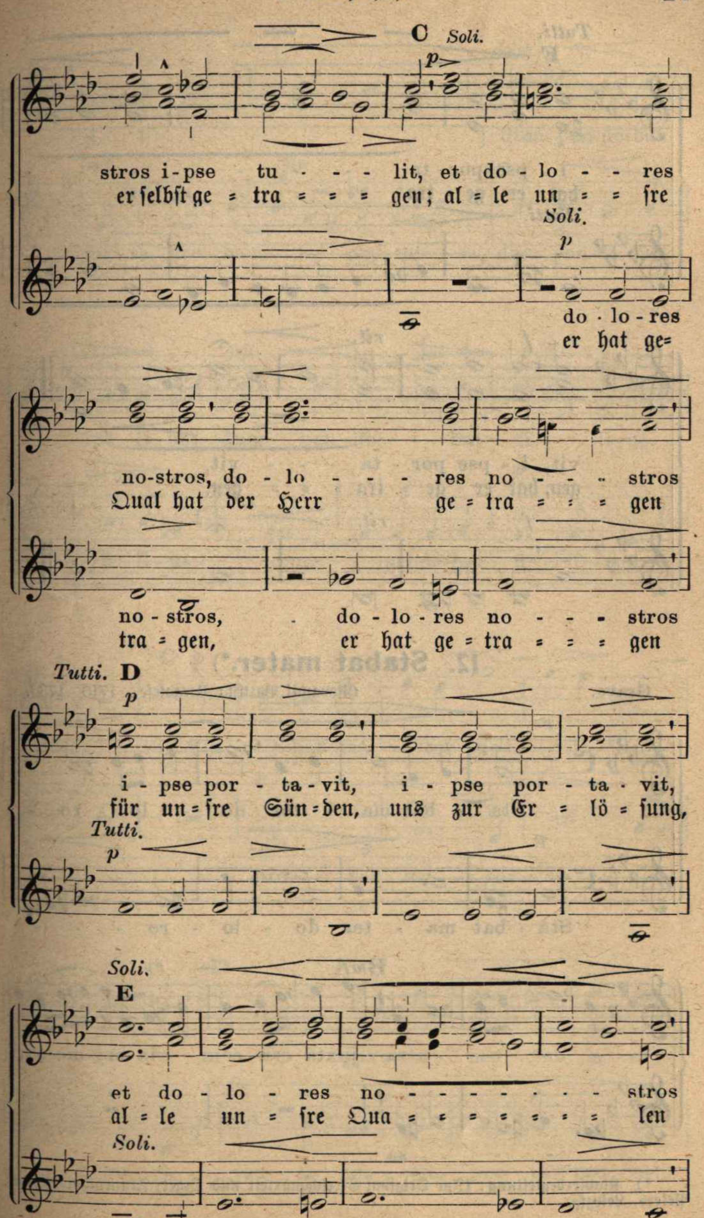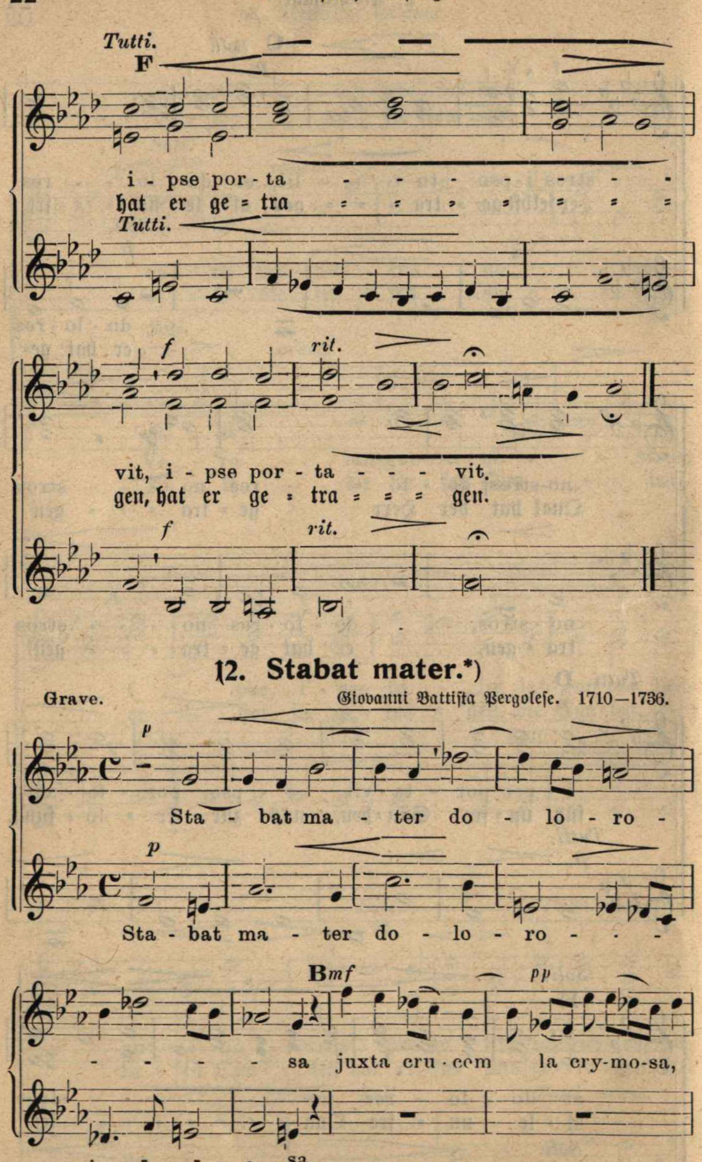




11. Vere languores nostros.

Antonio Lotti. 1670–1740.
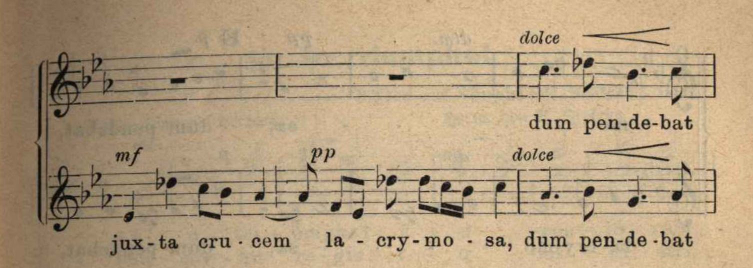


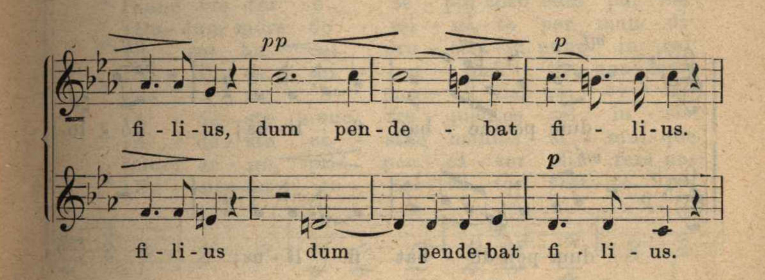

ve - re lan - guo - res no - - - stros,
al = le die tie = fen Qua = = = len,
Soli.
p
cresc.
ve - re lan - guo - res no - - - stros
al = le die tie = fen Qua = = = len,
Soli.
p
cresc.
Ve - re lan-guo-res no - - - stros,
Al = le die tie = fen Qua = = = len,
A
Tutti.
Soli.
Tutti.
i - pse, i - pse tu - lit, lan-guo-res, lan-
er — hat sie ge = tra = gen, die Qua=len, die
Tutti.
Soli.
Tutti.
Soli.
Tutti. cresc.
B
guo-res no - stros i · pse tu - lit, lan-guo-res no-
tie = fen Qua = len hat er für uns ge=tra=gen, hat
Soli.
Tutti. cresc.
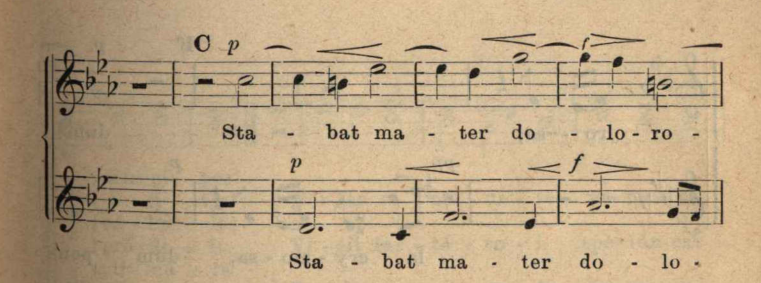

C Soli.
p
stros i-pse tu - - - lit, et do - lo - - - res
er selbst ge = tra = = = gen; al = le un = = sre
Soli.
p
do - lo - res
er hat ge=
no-stros, do - lo - - - - res no - - - stros
Qual hat der Herr ge = tra = = = gen
no - stros, do - lo - res no - - - stros
tra = gen, er hat ge = tra = = = gen
Tutti. D
p
i - pse por - ta - vit, i - pse por - ta - vit,
für un = sre Sün = den, uns zur Er = lö = sung,
Tutti.
p
Soli.
E
et do - lo - res no - - - - - - - - stros
al = le un = sre Qua = = = = = = = = len
Soli.
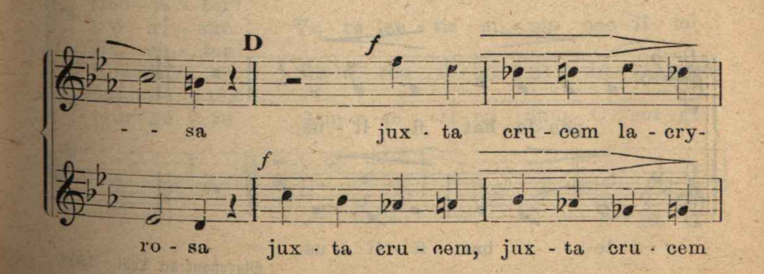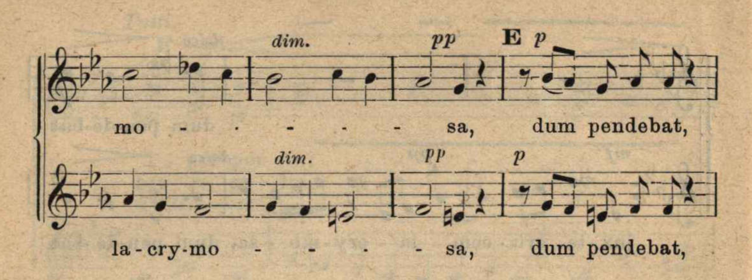


*) Klavierbegleitung: (Im Original Streichquartett und Orgel) Frauenchor=Album, Peters, Leipzig.

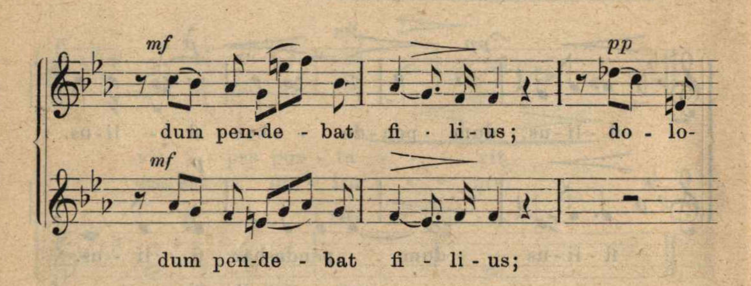

dolce
dum pen-de-bat
mf
pp
dolce
jux-ta cru-cem la-cry-mo-sa, dum pen-de-bat
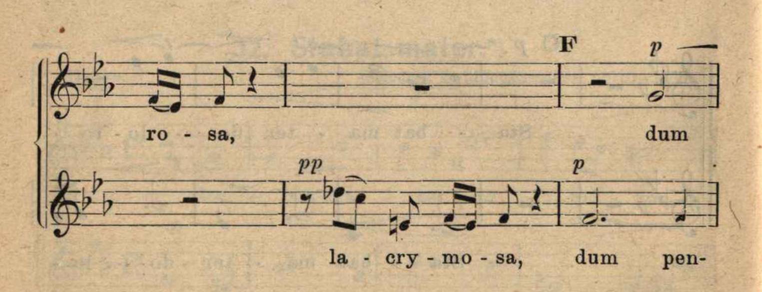

pp
p
fi-li-us, dum pen-de-bat fi-li-us.
p
fi-li-us dum pende-bat fi-li-us.
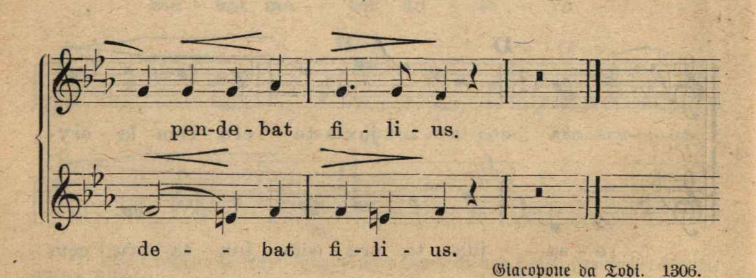

C p
f
Sta-bat ma-ter do-lo-ro-
p
f
Sta-bat ma-ter do-lo-


D
f
sa jux-ta cru-cem la-cry-
f
ro-sa jux-ta cru-cem, jux-ta cru-cem







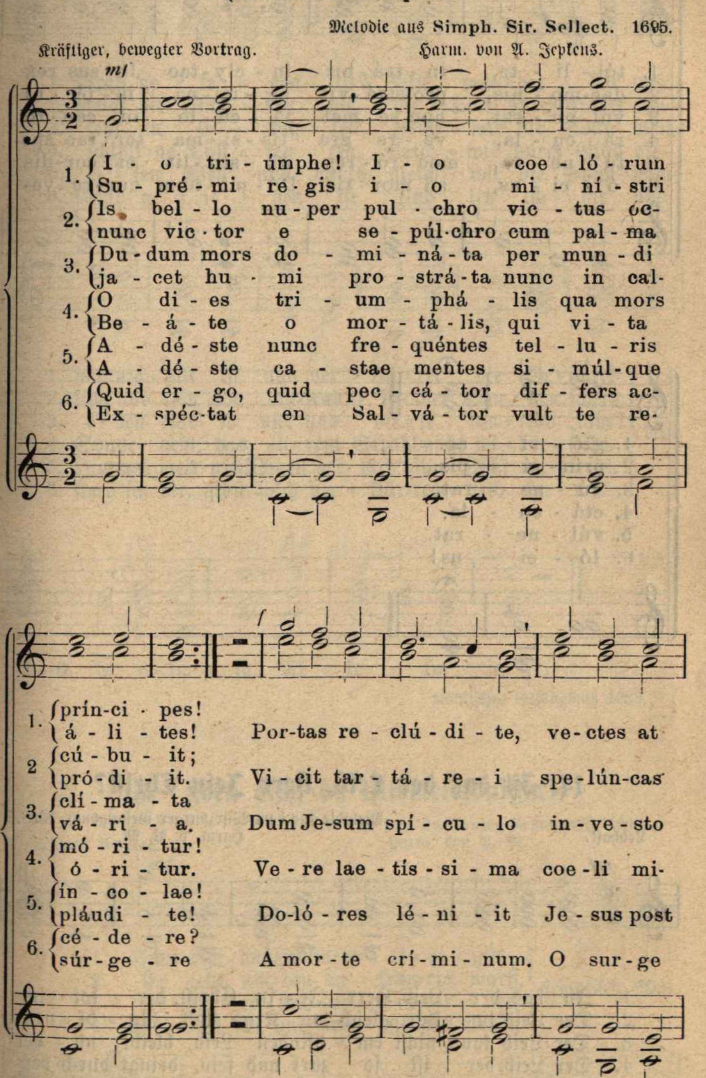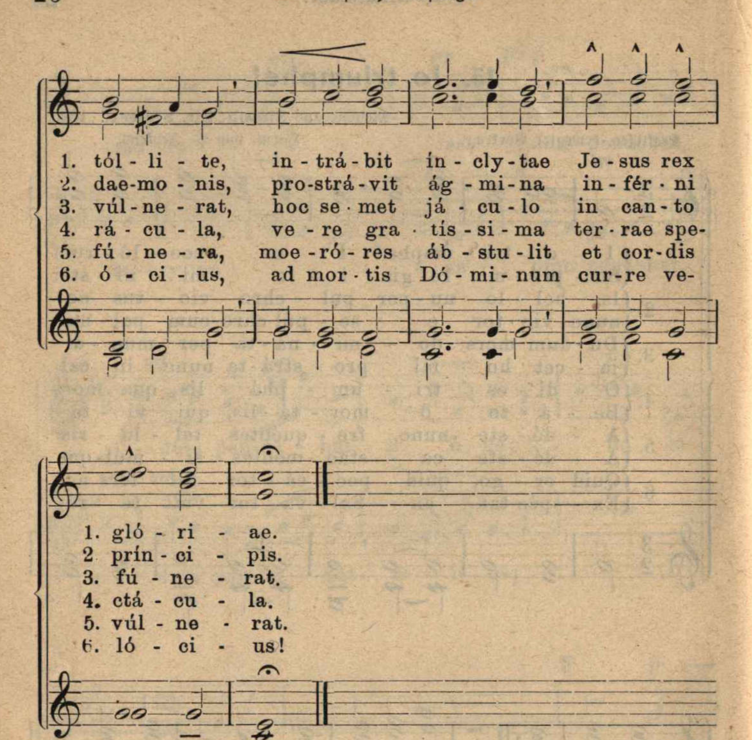


Giacopone da Todi. 1306.

13. Io triumphe!

Melodie aus Simph. Sir. Sellect. 1695.

Kräftiger, bewegter Vortrag. Harm. von A. Jepkens.





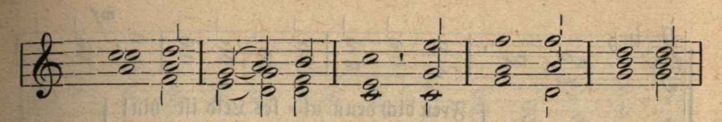
14. Ist das der Leib, Herr Jesu Christ?

Melodie aus dem Würzburger Gesangbuch. 1628.
Harm. v. P. M.
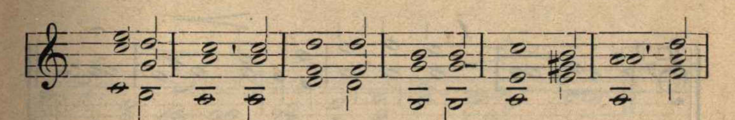
Lebhaft.

mf

1. Ist das der Leib, Herr Je = su Christ, der tot im
2. Der Leib ist klar, gleich wie Kry = stall, Ru = bi = nen
3. Der Leib kann nicht em = pfinden Leid, bleibt un = ver=
4. Der Leib, der ist so zart und fein, dringt durch ver=
5. Schnell ist der Leib, schnell und ge=schwind, gleich wie ent=
6. Das ist der Leib, Herr Je = su Christ, der tot im
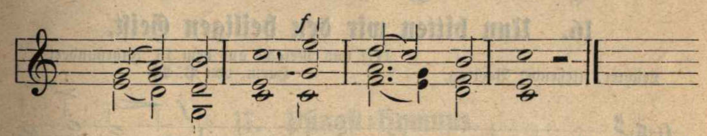


1. Grab ge = le = gen iſt? Wie wun=der = bar und
2. gleich die Wun = den all, die Seel' durch=ſtrahlt ihn
3. letzt in E = wig = keit, gleich = wie die Sonn' bleibt
4. ſchloſſ'=ne Thü = ren ein, gleich = wie durch Glas die
5. ei = len Well' und Wind, gleich = wie die Sonn' vom
6. Grab ge = le = gen iſt. Und leb' ich dir und



1. mannig = falt iſt nun ver = klä = ret die Ge = ſtalt!
2. licht und rein wie tau=ſend = fa = cher Son = nen ſchein.
3. e = ben klar ſo viel und vie = le tau = ſend Jahr!
4. Sonne geht, das ih = rem Strahl nicht wi = der = ſteht.
5. Himmel weit pfeilſchnell der Erd' ihr Licht ver = leiht.
6. ſterb' ich dir, gibſt ſolch ver = klär=ten Leib du mir.

Al=
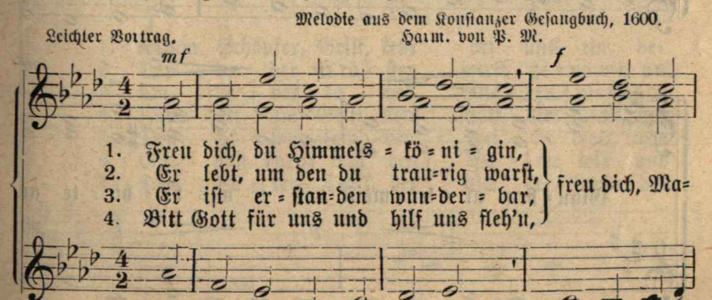


1—6. le = lu = ja, Al = le = lu = ja.

Kölniſches Geſangbuch 1623.

15. Freu dich, du Himmelskönigin!

Melodie aus dem Konſtanzer Geſangbuch, 1600.
Harm. von P. M.

Leichter Vortrag.



mf

ri = a! { Freu dich denn al = les Leid ist hin! / der Hei=land lebt, den du ge = barst. / wie er's ge = sagt der Jünger= schar. / daß wir mit ihm einst auf=er=steh'n! } Al = le=

f

1.—4. lu = ja! Bitt Gott für uns, Ma = ri = a!

Münstersches Gesangbuch.
(Nach der Antiphon Regina coeli, laetare.)

16. Nun bitten wir den heiligen Geist.

Text und Melodie aus dem 13. Jahrhundert.
Harm. von P. M.

Leichter, fließender Vortrag.

f

Nun bit = ten wir den hei = li = gen Geist, um den rech = ten

f

p mf

Glau = ben al = ler = meist, daß er uns be = hü = te an
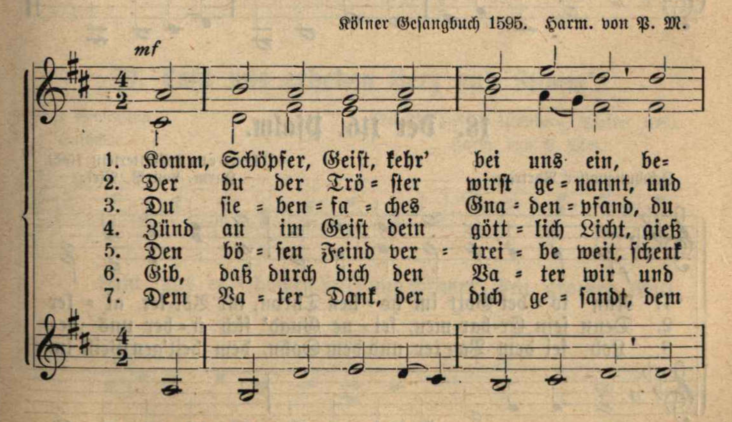
p mf

un=serm En=de, wann wir heim=fah=ren aus die=sem E=len=de. Ky=ri=e e=lei=son.

17. Pfingst=Hymnus.

(Veni creator spiritus.)

Kölner Gesangbuch 1595. Harm. von P. M.
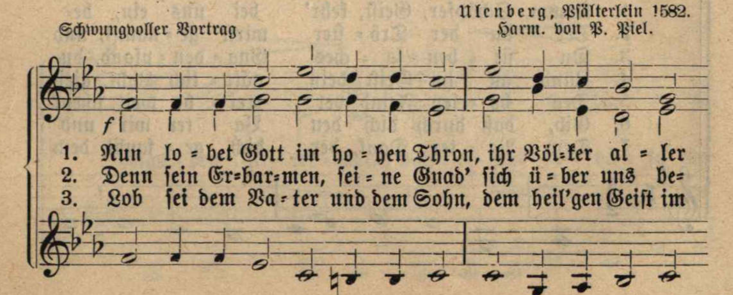


1. ſuch das Herz der Kin - der dein; der Gna - den Fül - le
2. ein Ge - ſchenk aus Got - tes Hand, ein Le - bens-born, Licht,
3. Fin - ger Got - tes rech - ter Hand, Geſchenk, vom Va - ter
4. Lieb' ins Herz, gib Zu - ver - ſicht; dem Lei - be voll Ge-
5. ſtets des Frie - dens Se - lig - keit; gehſt du als Füh - rer
6. auch den Sohn er - ken - nen hier, und daß wir glau - ben
7. Soh - ne Preis, der auf - er - ſtand, dir, heil - ger Geiſt, der

1. tei - le zu den See - len, die er - ſchu - feſt du!
2. Lieb' und Glut, der See - le Sal - bung, höch - ſtes Gut.
3. zu - ge - ſagt; du, der die Zun - ge re - den macht.
4. brech-lich - keit ver - lei - he Kraft zu je - der Zeit!
5. ſo vor - an, kein Scha - den uns er - rei - chen kann.
6. ſtets an dich, den Geiſt von bei - den, fe - ſtig - lich!
7. Troſt ver-leiht, ſei glei - che Ehr' in E - wig - keit!

18. Der 116. Pſalm.

Ulenberg, Pſälterlein 1582.

Schwungvoller Vortrag. Harm. von P. Piel.



1. Na = ti = on! Prei = set ihn hoch mit Freu = den = schal = le,
2. fe = stigt hat; und wird die Wahr = heit un = sers Her = ren
3. glei = chen Thron, dem ein'= gen Gott und höch = sten Her = ren,
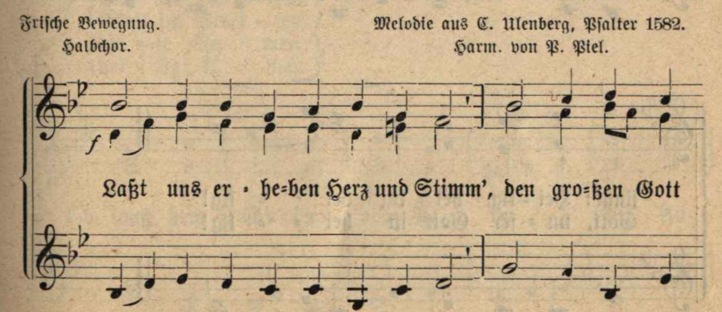
dim.

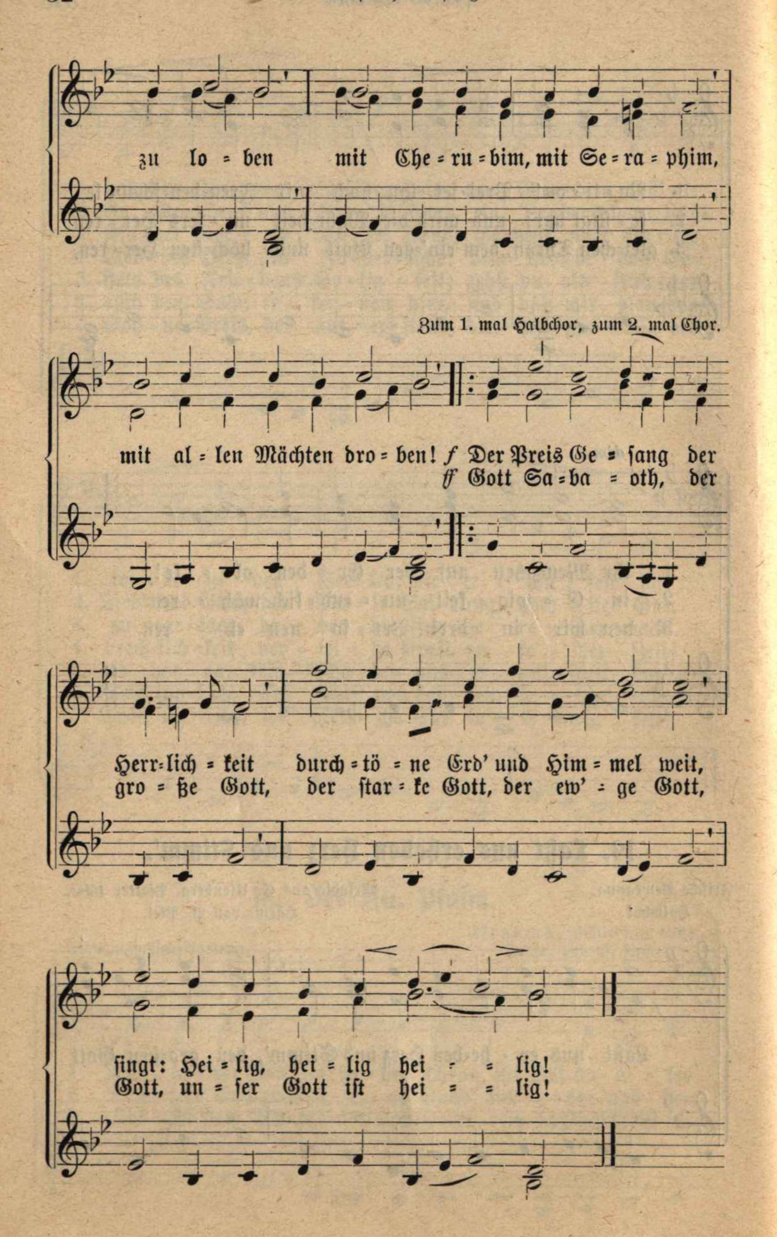
1. ihr Men = schen auf der Er = den al = le!
2. in E = wig = keit un = end = lich wäh = ren.
3. den wir in drei Per = so = nen eh = ren.

19. Laßt uns erheben Herz und Stimm'.

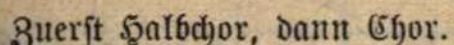
Frische Bewegung.
Halbchor.

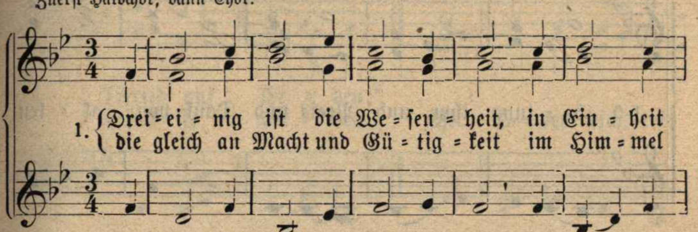
Melodie aus C. Ulenberg, Psalter 1582.
Harm. von P. Piel.




zu lo = ben mit Che = ru = bim, mit Se = ra = phim,
Zum 1. mal Halbchor, zum 2. mal Chor.
mit al = len Mächten dro = ben! f Der Preis Ge = sang der
ff Gott Sa = ba = oth, der
Herr=lich = keit durch = tö = ne Erd' und Him = mel weit,
gro = ße Gott, der star = ke Gott, der ew' = ge Gott,
singt: Hei = lig, hei = lig hei = = lig!
Gott, un = ser Gott ist hei = = lig!

20. Dreieinig ist die Wesenheit.





2. {Der Va = ter schaut mit Va = ter = huld her = ab auf
hat Gna = de für des Bü=ßers Schuld, will nicht den
3. {Der Sohn aus Lieb' vom Him mel = reich stieg nie = der
und ward uns ar = men Menschen gleich, daß uns der
4. {Der Geist, das ist der Kir = che Hort bis an das
be = wah = ret rein des Hei=lands Wort und gibt uns
5. {Gott Va = ter, Sohn und heil' = ger Geist, wir prei = sen
und was auf Er = den christ = lich heißt, sprech': Hei=lig,
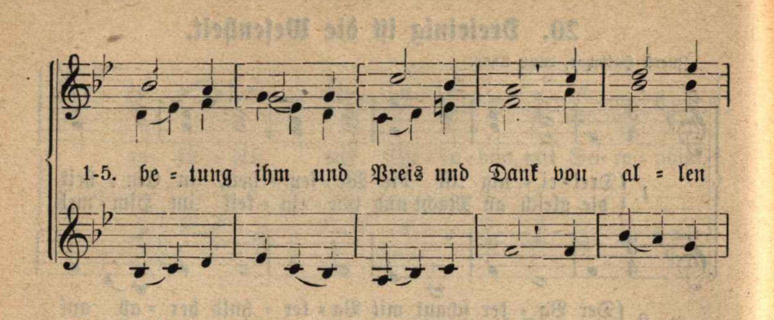
Halbchor.
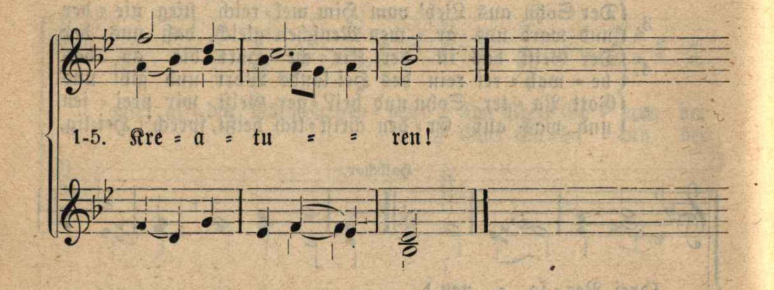
1. {drei Per = so = nen,
e = wig thro = nen,} 1-5. Ge=lobt sei Gott, singt Lob = ge=

2. {sei = ne Kin = der,
Tod der Sün = der.} 1-5. Ge=lobt sei Gott, singt Lob = ge=
3. {auf die Er = de,
Him = mel wer = de.}
4. {End' der Zei = ten,
Kraft im Strei = ten.}
5. {die = se Na = men;
hei = lig; A = men.}

Chor.
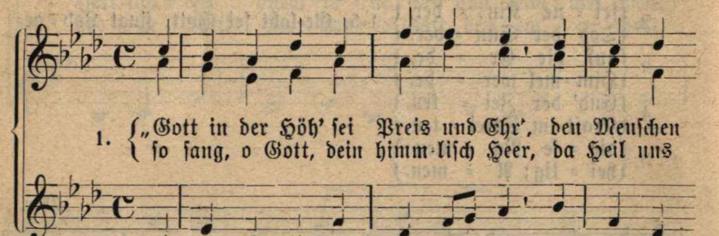
1-5. sang dem Schöp = fer der Na = tu = = ren! An=





21. Gott in der Höh' sei Preis und Ehr'.

Münstersches Diöcesanbuch. Harm. von P. Piel.



2. Gott Va = ter auf dem höch=sten Thron, du Schöp=fer
dir dan = ken wir im Ju = bel = ton, zur Kindschaft

3. Herr Je = su Christ, du Got = tes Sohn, für uns in
du Mitt = ler an des Va = ters Thron, du Weg zum
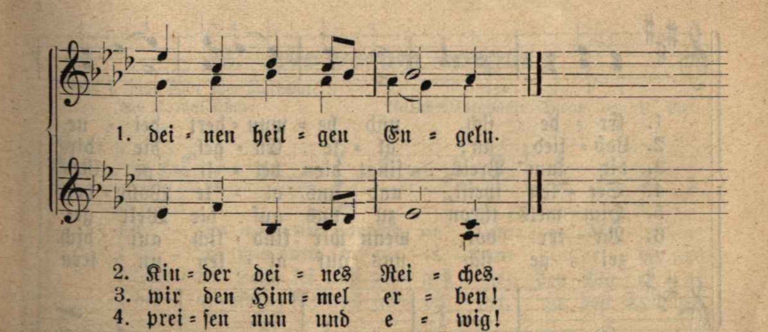
4. Gott heil'=ger Geist, du Kraft und Licht, du Spen=der
er = füll' uns ganz, auf daß uns nicht der Geist der

1. {Fried' auf Er = den;"
{soll = te wer = den. Wir lo = ben dich, wir

2. {al = ler We = sen,
{aus = er = le = sen. Wir prei = sen dei = ne
3. {Tod ge = ge = ben,
{ew' = gen Le = ben! O Got = tes=lamm, das
4. {al = ler Gna = den,
{Welt mag scha = den! Schenk' uns der Lie = be
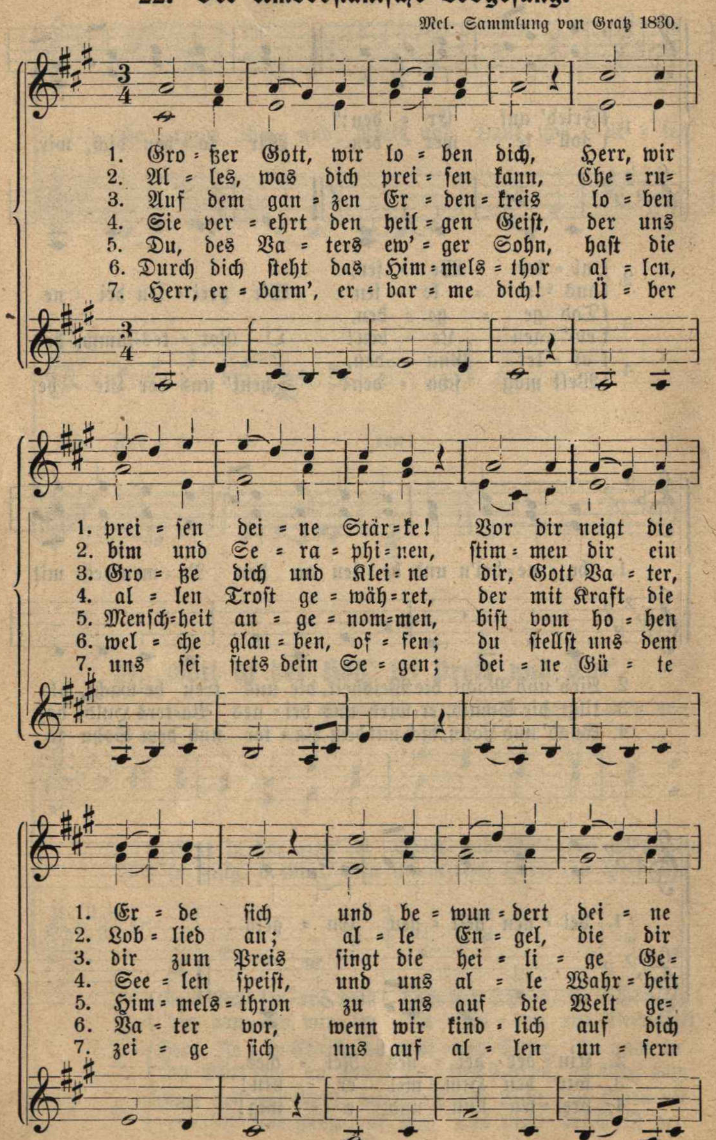
1. be = ne=dei'n und be = ten an den Na = men dein mit

2. Lieb' und Macht, die Weisheit, die uns treu be=wacht, als
3. tilgt die Schuld, er=wirb uns dei = nes Va=ters Huld, daß
4. Gnad' und Lohn, dich mit dem Va = ter und dem Sohn zu



22. Der Ambrosianische Lobgesang.

Mel. Sammlung von Gratz 1830.
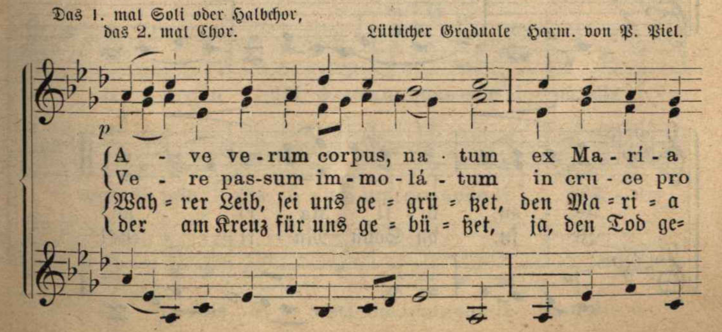


1. Wer-ke! Wie du warst vor al-ler Zeit,
2. die-nen, ru-fen dir stets oh-ne Ruh':
3. mei-ne, ehrt mit dir auf sei-nem Thron
4. leh-ret, der mit dir, Herr Je-su Christ,
5. kom-men; hast uns Got-tes Gnad' ge-bracht,
6. hof-fen; du wirst kom-men zum Ge-richt,
7. We-gen, wie wir hof-fen al-le-zeit,
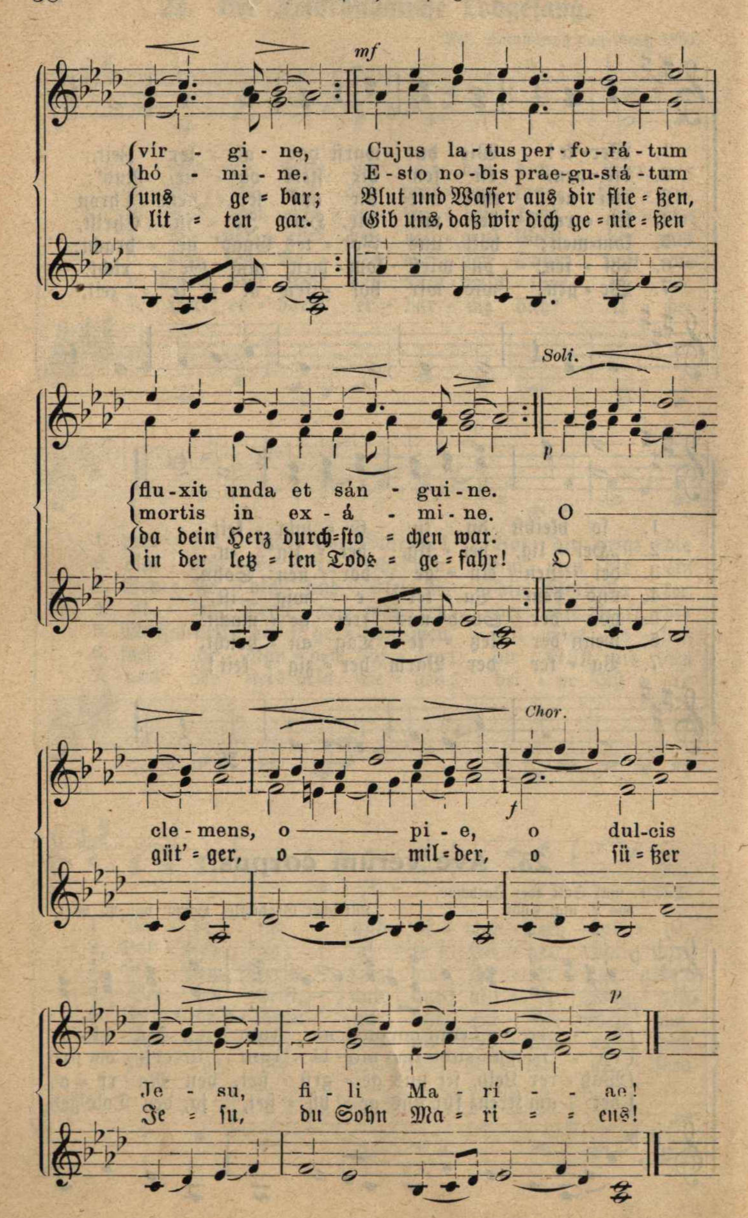
1. so bleibst du in E-wig-keit.
2. „Hei-lig, hei-lig, hei-lig" zu.
3. dei-nen ein-ge-bor-nen Sohn.
4. und dem Va-ter e-wig ist.
5. von der Sünd' uns frei ge-macht.
6. wenn der letz-te Tag an-bricht.
7. Va-ter der Barm-her-zig-keit!

23. Ave verum corpus.

Das 1. mal Soli oder Halbchor,
das 2. mal Chor.

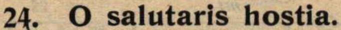
Lütticher Graduale Harm. von P. Piel.




mf
vír - gi - ne, Cujus la - tus per - fo - rá - tum
hó - mi - ne. E - sto no - bis prae-gu-stá - tum
uns ge = bar; Blut und Wasser aus dir flie = ßen,
lit = ten gar. Gib uns, daß wir dich ge = nie = ßen
Soli.
p
flu-xit unda et sán - gui - ne.
mortis in ex - á - mi - ne. O
da dein Herz durch=sto = chen war.
in der letz = ten Tods = ge = fahr! O
Chor.
f
cle - mens, o pi - e, o dul-cis
güt' = ger, o mil = der, o sü = ßer
p
Je - su, fi - li Ma - rí - - ae!
Je = su, du Sohn Ma = ri = = ens!

24. O salutaris hostia.

Ruhige, feine Töne. Pasquale Pisari, 1725–1778.



pp

O sa - - lu - tá-ris hó-sti-a, o sa-lu-tá - -

pp

O sa-lu-tá - ris hó-sti-a, o sa-lu-tá - -

pp
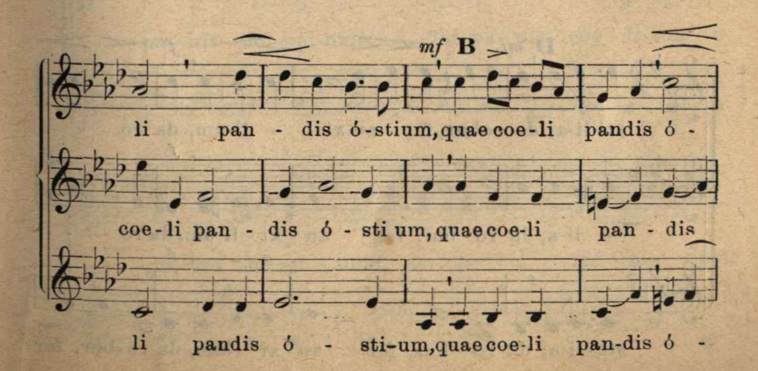
O sa-lu-tá - ris hó-sti-a, *mf* o
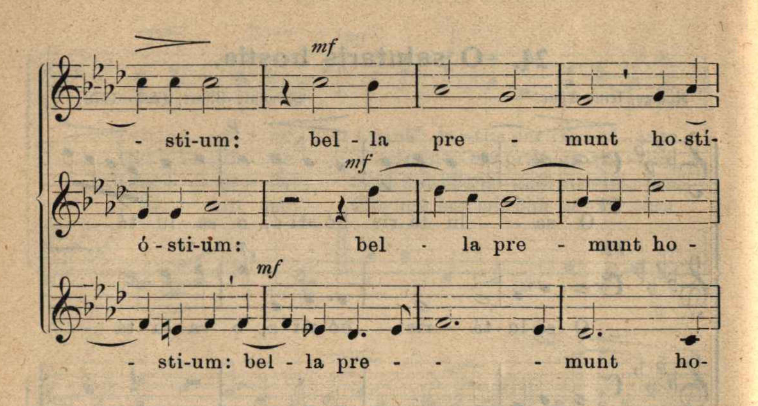
mf **A** *p*
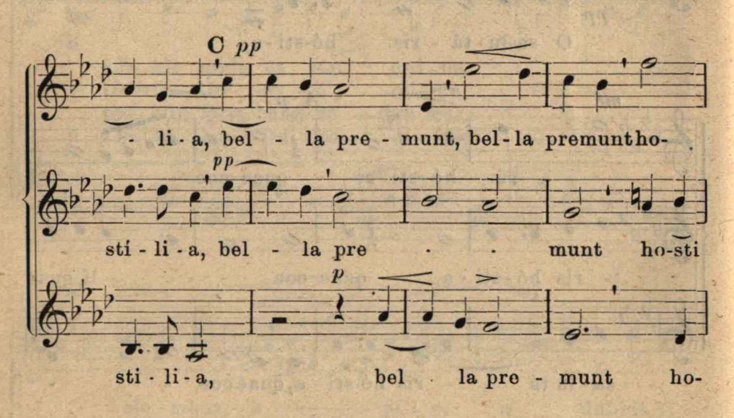
- ris hó-sti-a, quae coe - - - -

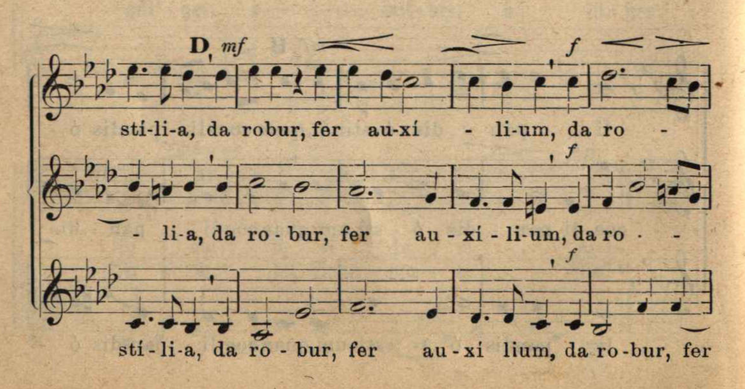
- ris hó-sti-a, quae coe - - - li, quae

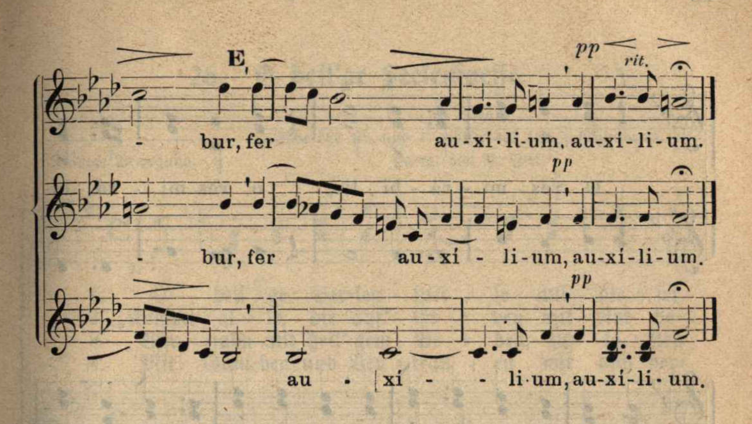
sa-lu-tá - ris hó-sti-a, quae coe - -




mf
- sti-um: bel - la pre - munt ho-stí-
mf
ó - sti-um: bel - la pre - munt ho -
mf
- sti-um: bel - la pre - - - munt ho-


C pp
- li - a, bel - la pre - munt, bel-la premuntho-
pp
stí - li - a, bel - la pre - - munt ho-sti
p
sti - li - a, bel - la pre - munt ho-


D mf
f
sti-li-a, da robur, fer au-xí - li-um, da ro -
f
- li-a, da ro - bur, fer au - xí - li-um, da ro - -
f
stí - li-a, da ro - bur, fer au - xi lium, da ro-bur, fer



25. Panis angelicus.

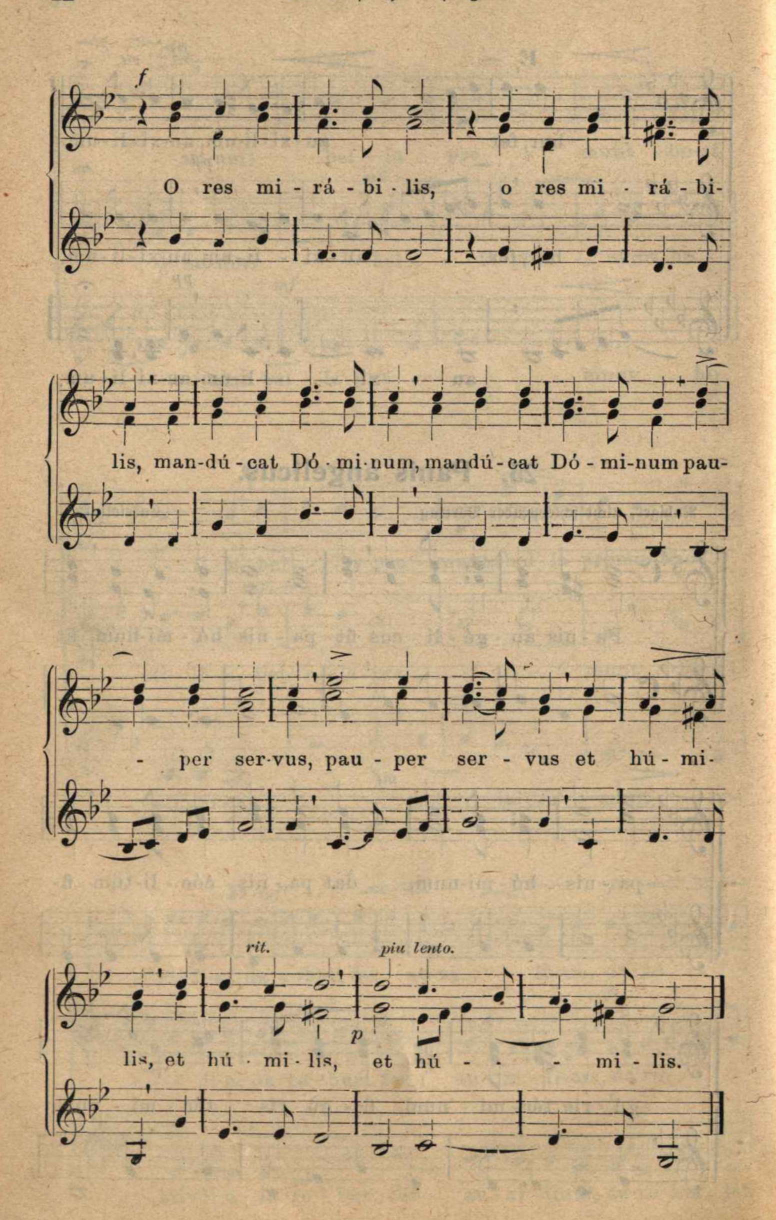
Ruhiger, nicht schleppender Vortrag. Casciolini.

p

Pa-nis an-gé-li-cus fit pa-nis hó-mi-num, fit pa-nis hó-mi-num,
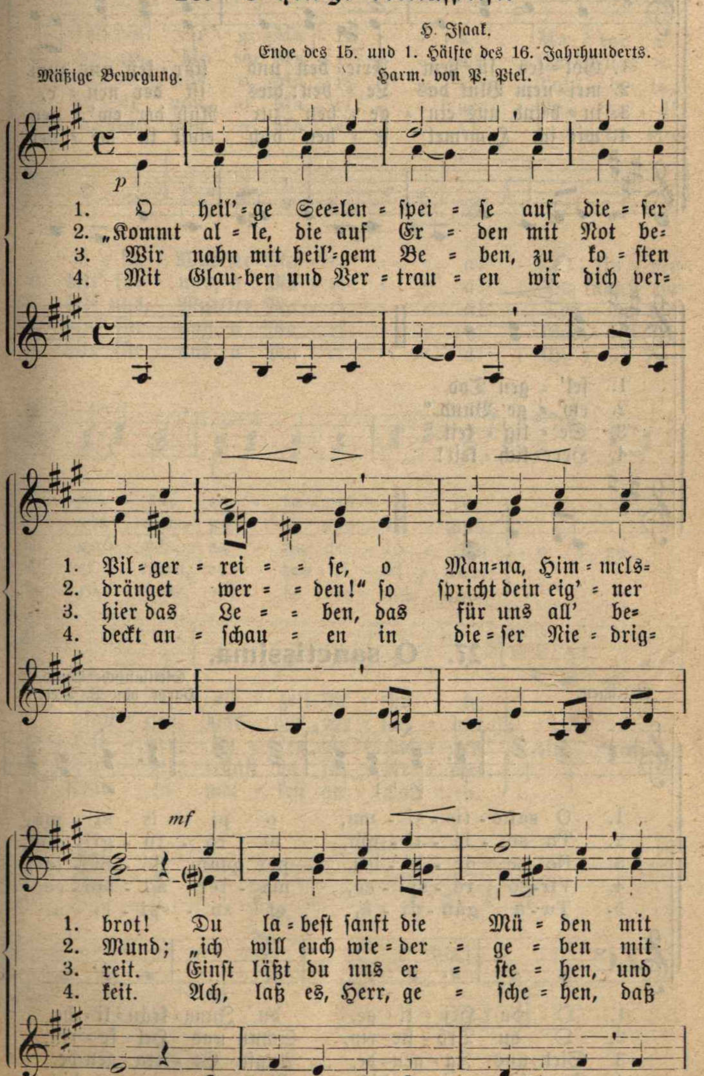
mf

dat pa-nis cóe-li-tum fi-gú-ris tér-mi-num, fi-gú-ris tér-mi-num.


f
O res mi - rá - bi - lis, o res mi - rá - bi-
lis, man-dú - cat Dó - mi-num, mandú - cat Dó - mi-num pau-
- per ser-vus, pau - per ser - vus et hú - mi-
rit. piu lento.
lis, et hú - mi - lis, et hú - - - mi - lis.
p

26. O heil'ge Seelenspeise.

H. Isaak.
Ende des 15. und 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts.
Mäßige Bewegung. Harm. von P. Piel.



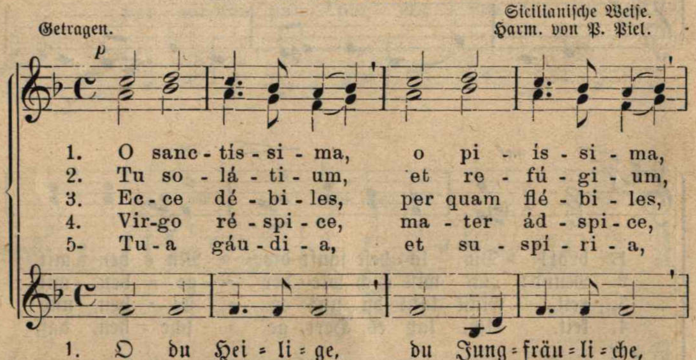
1. Got = tes sü = ßem Frie = den und stär = kest uns zum
2. mei = nem Blut das Le = ben: dies ist der neu = e,
3. ju = belnd uns ein = ge = hen zur Ruh der ew' = gen
4. wir im Him=mel se = hen dich einst in dei = ner

1. sel' = gen Tod.
2. ew' = ge Bund."
3. Se = lig = keit.
4. Herr=lich = keit!
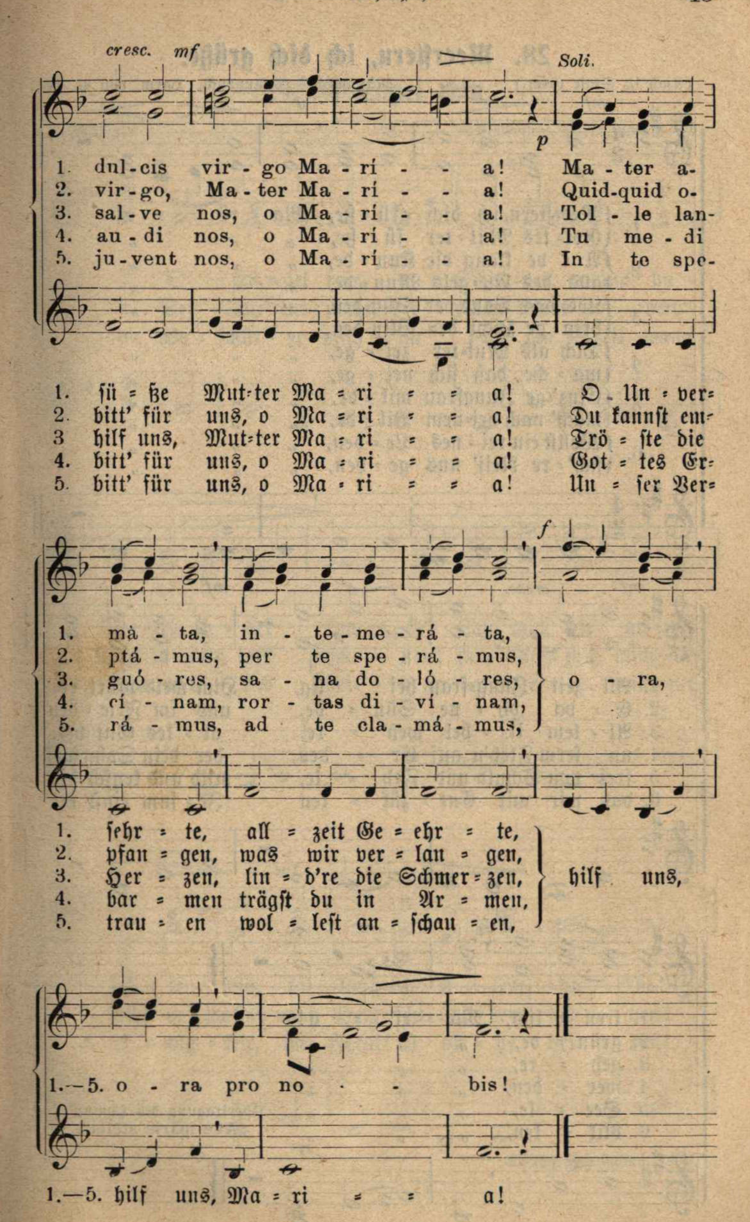
27. O sanctissima.

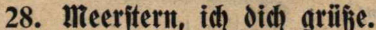
Getragen.

Sicilianische Weise.
Harm. von P. Piel.



1. O du Hei = li = ge, du Jung = fräu = li = che,
2. O du Trö = ste rin, Schutz und Hel = fe = rin,
3. Sieh uns Za = gen = de, Angst Er = tra = gen = de,
4. Jung=frau, nei = ge dich, Mut = ter, zei = ge dich,
5 Durch die Lei = den dein, durch die Freu=den dein


cresc. mf
Soli.
p
1. dul-cis vir - go Ma - rí - - a! Ma - ter a-
2. vir - go, Ma - ter Ma - rí - - a! Quid-quid o-
3. sal - ve nos, o Ma - rí - - a! Tol - le lan-
4. au - di nos, o Ma - rí - - a! Tu me - di
5. ju - vent nos, o Ma - rí - - a! In te spe-
1. sü - ße Mut-ter Ma - ri - - a! O - Un - ver-
2. bitt' für uns, o Ma - ri - - a! Du kannst em-
3. hilf uns, Mut-ter Ma - ri - - a! Trö - ste die
4. bitt' für uns, o Ma - ri - - a! Got - tes Er-
5. bitt' für uns, o Ma - ri - - a! Un - ser Ver-
f
1. mà - ta, in - te - me - rá - ta,
2. ptá - mus, per te spe - rá - mus,
3. guó - res, sa - na do - ló - res,
4. cí - nam, ror - tas di - ví - nam,
5. rá - mus, ad te cla - má - mus,
o - ra,
1. sehr - te, all - zeit Ge - ehr - te,
2. pfan - gen, was wir ver - lan - gen,
3. Her - zen, lin - d're die Schmer - zen,
4. bar - men trägst du in Ar - men,
5. trau - en wol - lest an - schau - en,
hilf uns,
1.—5. o - ra pro no - - bis!
1.—5. hilf uns, Ma - ri - - a!



28. Meerstern, ich dich grüße.

(Auch 1/2 Stufe tiefer.) Münstersches Gesangbuch. Harm. von P. M.

mf p

1. {Meerstern, ich dich grü = ße, Ma = ri = = a!
{Got = tes Mut = ter sü = ße, " " "
2. {A = ve klang die Kun = de, " " "
{aus des En = gels Mun = de, " " "
3. {Lös das Band der Sün = den, " " "
{brin = ge Licht den Blin = den, " " "
4. {Dich als Mut = ter zei = ge, " " "
{ma = che, daß sich nei = ge, " " "
5. {Einz' = ge Jungfrau mil = de, " " "
{mach' nach dei = nem Bil = de, " " "
6. {Wollst ein rei = nes Le = ben, " " "
{sich' = re Reis' uns ge = ben, " " "

mf cresc. mf

1. All = zeit Jung = frau hei = lig, Him = mels = pfort er =
2. E = va oh = ne Sün = de, uns im Frie = den
3. Al = lem Ü = bel weh = re, al = les Gut be =
4. un = serm Fleh'n auf Er = den, der dein Sohn wollt
5. frei von Schuld und Feh = le, mild und keusch die
6. daß wir mit Ent = zük = ken Je = sum einst er =
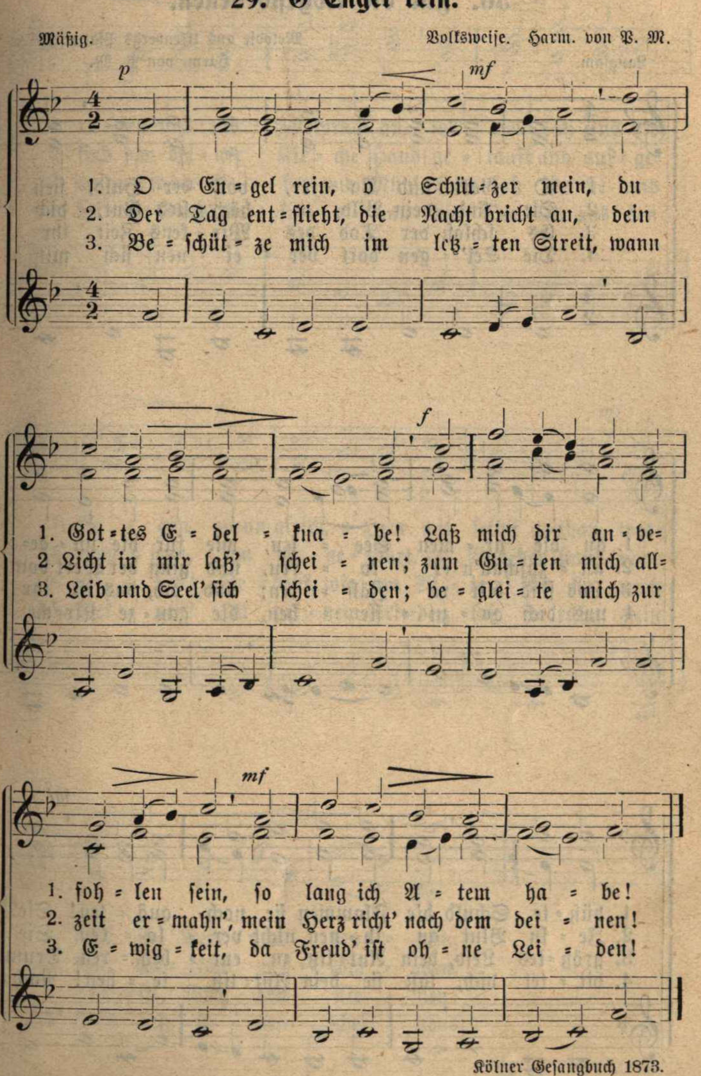
p

1. freu = lich, Ma = ri = a!
2. grün = de, " " "
3. geh = re, " " "
4. wer = den, " " "
5. See = le, " " "
6. blik = ken, " " "

Übertragung des Hymnus „Ave maris stella“.

29. O Engel rein.

Mäßig. Volksweise. Harm. von P. M.



Kölner Gesangbuch 1873.

30. Für die Abgestorbenen.
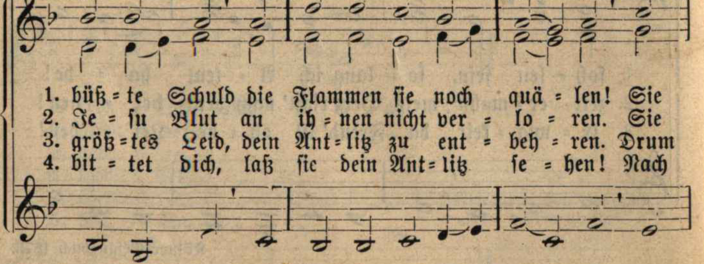
Melodie aus Ulenbergs Psalter 1582.
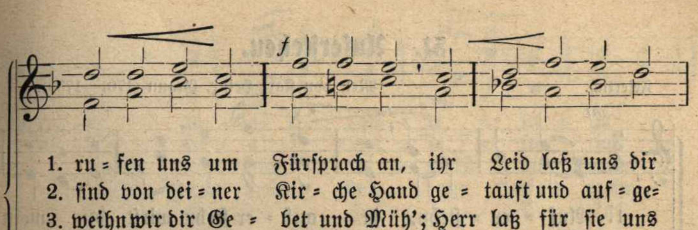
Langsam. Harm. von P. M.

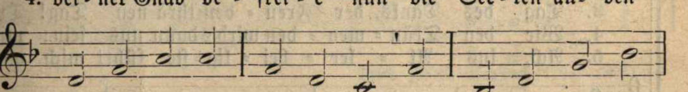
p
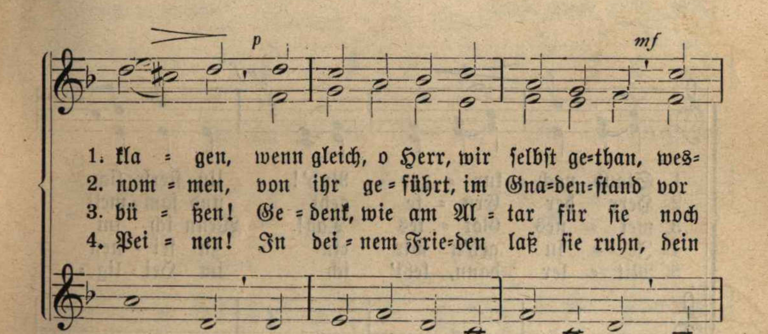
1. O Gott und Va = ter, voll der Huld, sieh
2. Sie sind dein Bild, o höch = stes Gut, dich
3. Es schloß der Tod des Wir = kens Zeit, ihr
4. Die Sel' = gen dort ver = ei = nen sich mit
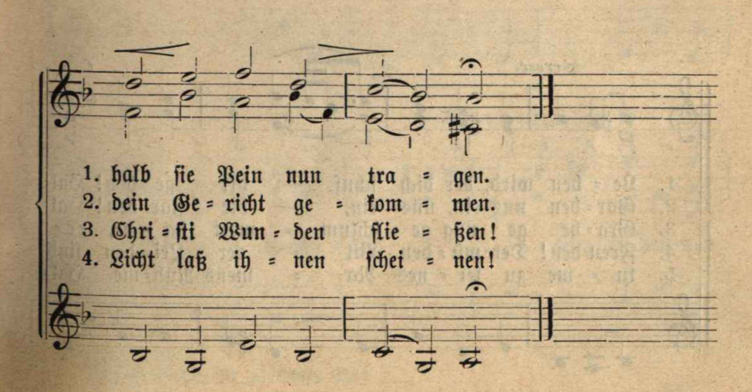
1. an die ar = men See = len, wie für die un = ge=
2. an = zuschau'n er = ko = ren, und ging der Wert von
3. Los sind bitt = re Zäh = ren; und ach, das ist ihr
4. uns dich an = zu = fle = hen, die gan = ze Kir = che
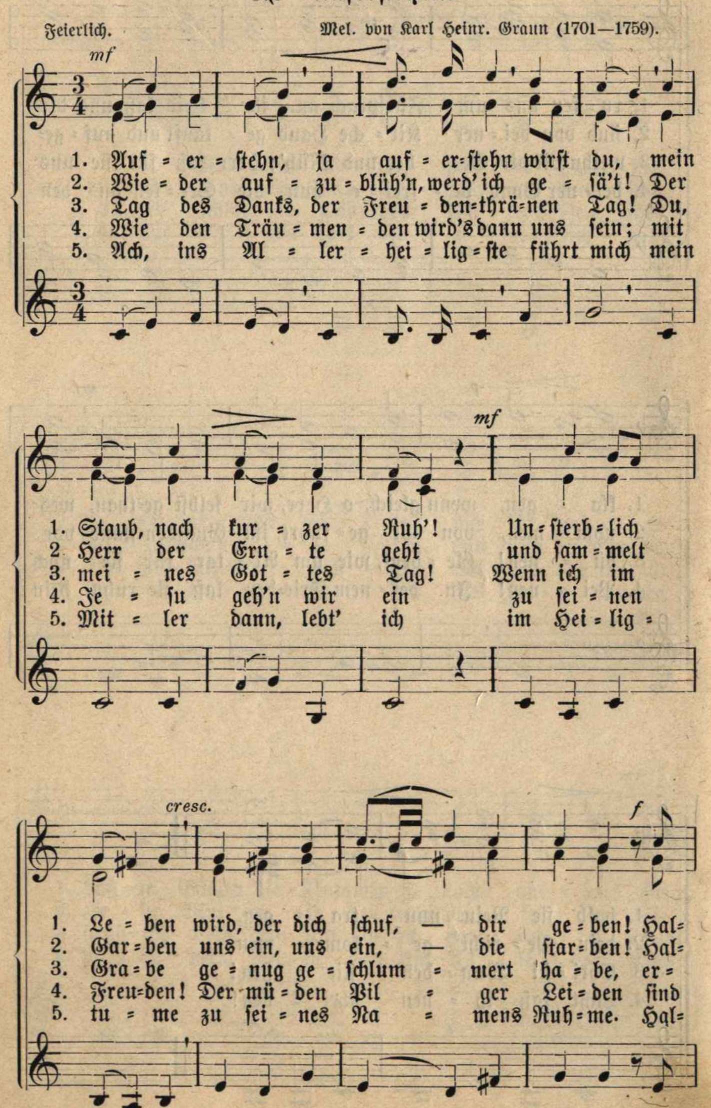



f
1. ru = fen uns um Fürsprach an, ihr Leid laß uns dir
2. sind von dei = ner Kir = che Hand ge = tauft und auf = ge=
3. weihn wir dir Ge = bet und Müh'; Herr laß für sie uns
4. dei = ner Gnad' be = frei = e nun die See = len aus den
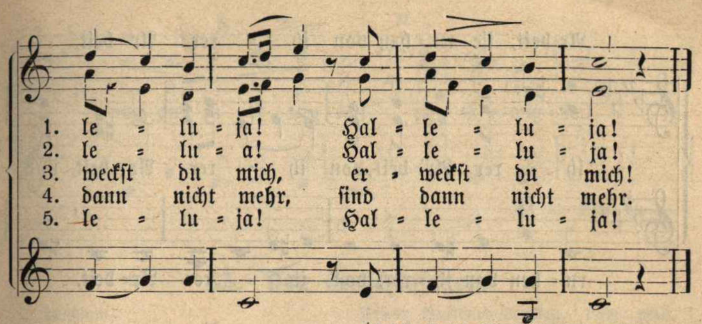



p
mf
1. kla = gen, wenn gleich, o Herr, wir selbst ge=than, wes=
2. nom = men, von ihr ge = führt, im Gna=den=stand vor
3. bü = ßen! Ge = denk, wie am Al = tar für sie noch
4. Pei = nen! In dei = nem Frie=den laß sie ruhn, dein


1. halb sie Pein nun tra = gen.
2. dein Ge = richt ge = kom = men.
3. Chri = sti Wun = den flie = ßen!
4. Licht laß ih = nen schei = nen!

31. Auferstehen.





Fried. Gottl. Klopstock (1724—1803).

32. Selig sind die Toten.*)

Langsam, feierlich. Ludw. Spohr (1783—1859.)

p

Se = lig sind die To = ten, die in dem Herrn

ster = ben von nun an, von nun an, von
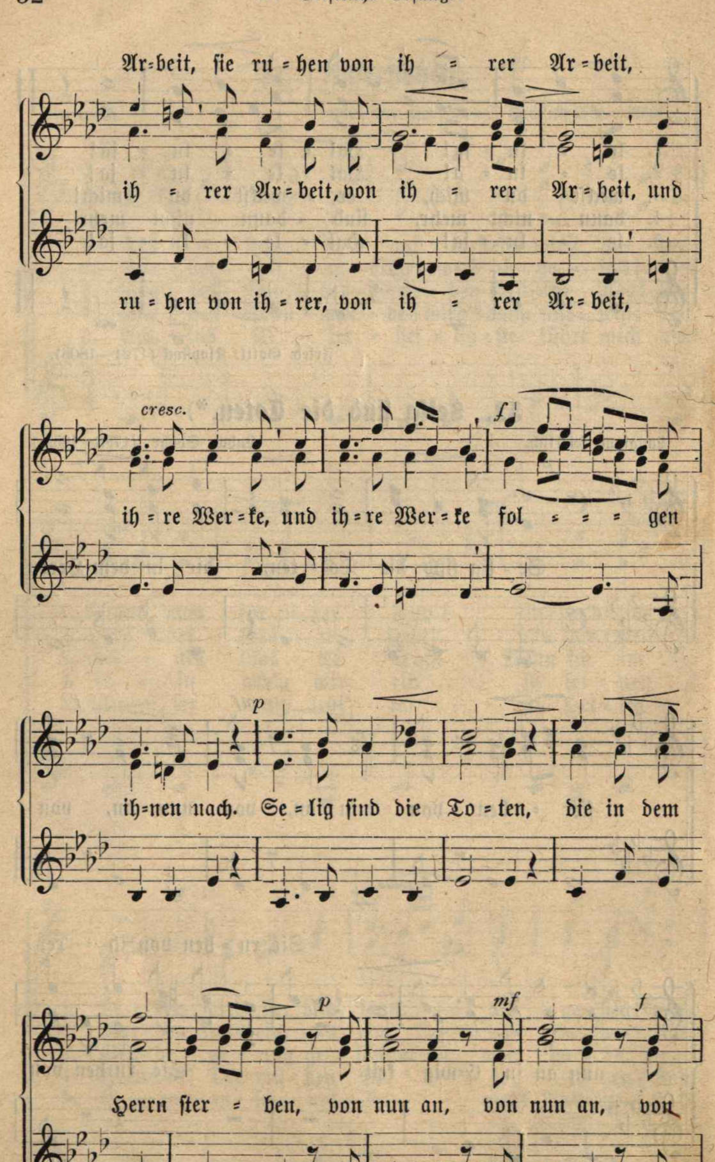
mf f

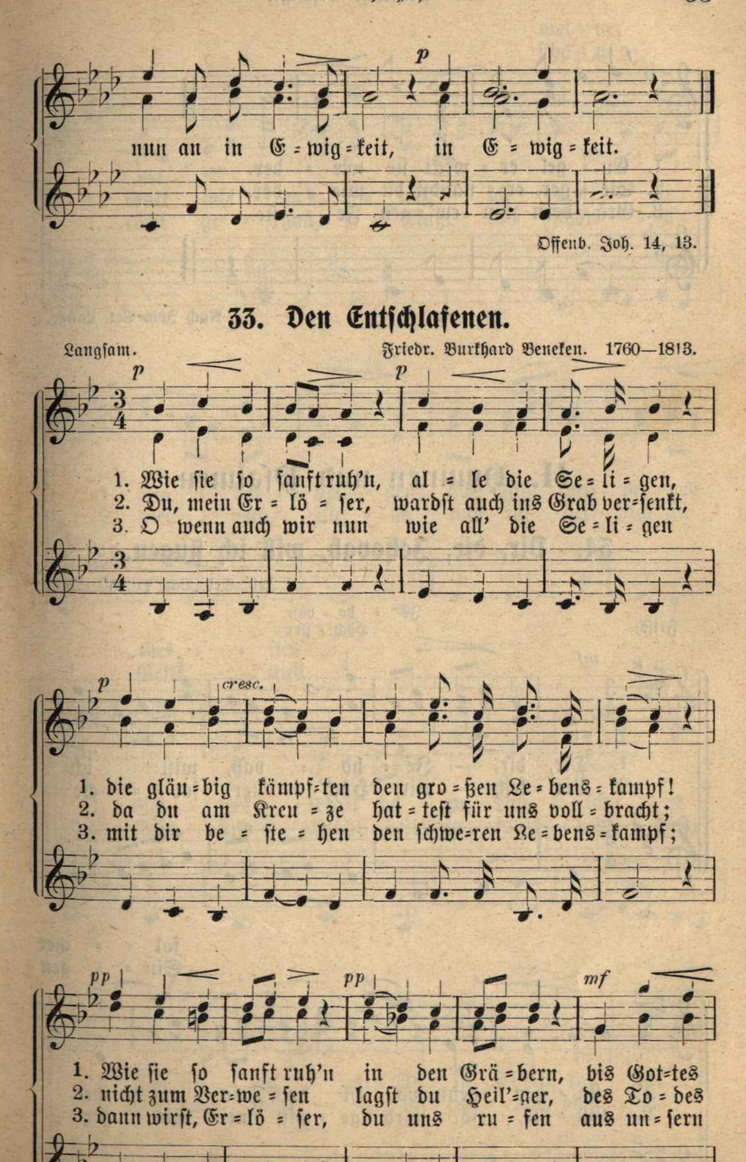
Sie ru = hen von ih = rer
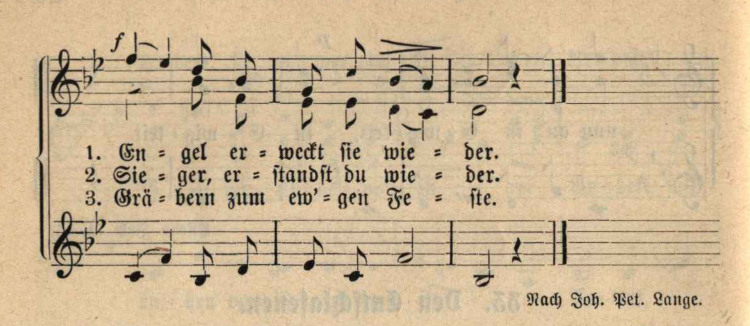
nun an in E=wig = keit. Sie ru=hen von

Sie

*) Ursprünglich für gemischten Chor.


Ar=beit, sie ru=hen von ih = rer Ar=beit,
ih = rer Ar=beit, von ih = rer Ar=beit, und
ru=hen von ih=rer, von ih = rer Ar=beit,
cresc.
f
ih=re Wer=ke, und ih=re Wer=ke fol = = = gen
p
ih=nen nach. Se=lig sind die To=ten, die in dem
p
mf
f
Herrn ster = ben, von nun an, von nun an, von


nun an in E=wig=keit, in E=wig=keit.
Offenb. Joh. 14, 13.
33. Den Entschlafenen.
Langsam.
Friedr. Burkhard Beneken. 1760—1813.
1. Wie sie so sanft ruh'n, al=le die Se=li=gen,
2. Du, mein Er=lö=ser, wardst auch ins Grab ver=senkt,
3. O wenn auch wir nun wie all' die Se=li=gen
1. die gläu=big kämpf=ten den gro=ßen Le=bens=kampf!
2. da du am Kreu=ze hat=test für uns voll=bracht;
3. mit dir be=ste=hen den schwe=ren Le=bens=kampf;
1. Wie sie so sanft ruh'n in den Grä=bern, bis Got=tes
2. nicht zum Ver=we=sen lagst du Heil'=ger, des To=des
3. dann wirst, Er=lö=ser, du uns ru=fen aus un=sern



Nach Joh. Pet. Lange.

II. Hymnen und Psalmen.

34. Dir, dir, Jehovah, will ich singen.

Joh. Seb. Bach (1685—1750).

Frisch.
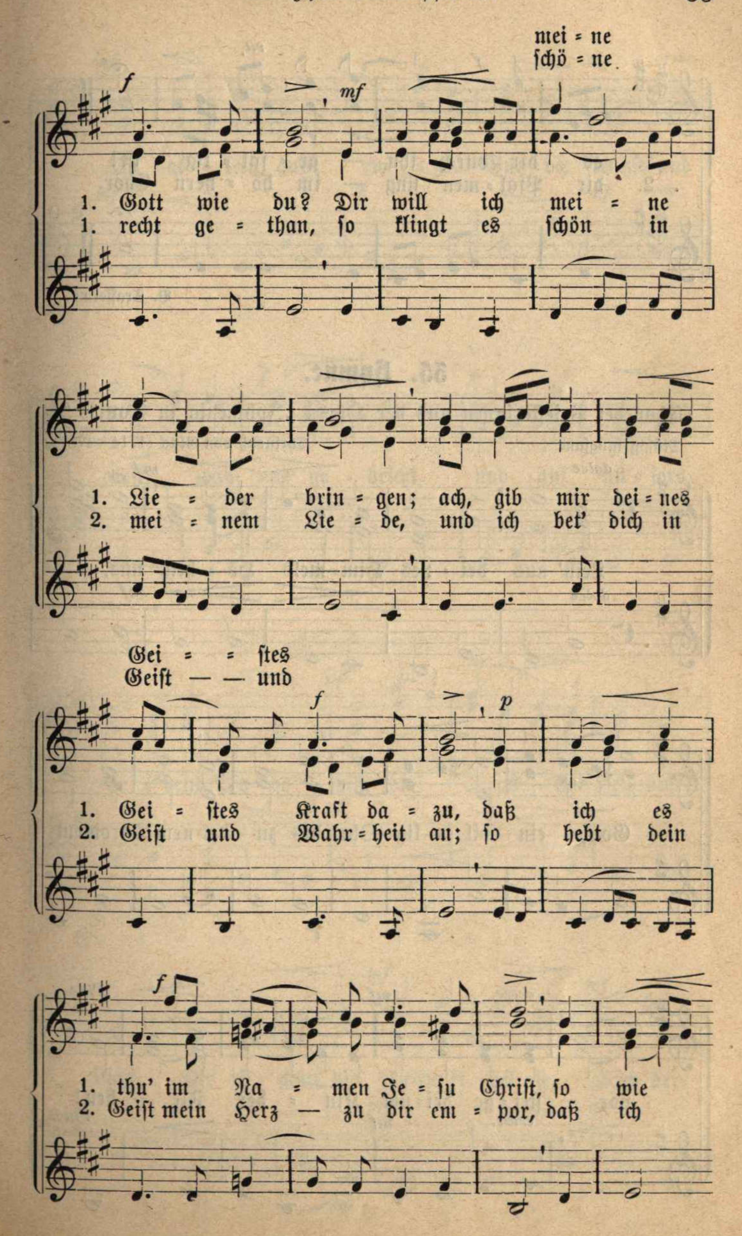
mf
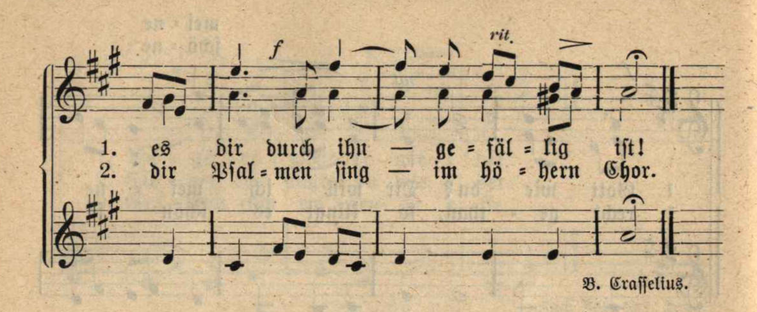
Je = ho = vah
Höch = ster

1. Dir, dir, — Je = ho = vah, will ich
2. Ver · leih — mir, Höch = ster, sol — = che

sol = = cher
Sin = = gen

1. sin = gen, denn wo ist doch ein sol = cher
2. Gü = te, so wird ge = wiß mein Sin = gen


mei = ne
schö = ne
f
mf
1. Gott wie du? Dir will ich mei = ne
1. recht ge = than, so klingt es schön in
1. Lie = der brin = gen; ach, gib mir dei = nes
2. mei = nem Lie = de, und ich bet' dich in
Gei = = stes
Geist — — und
f
p
1. Gei = stes Kraft da = zu, daß ich es
2. Geist und Wahr = heit an; so hebt dein
f
1. thu' im Na = men Je = su Christ, so wie
2. Geist mein Herz — zu dir em = por, daß ich



B. Crasselius.

35. Hymne.

(Chor der Priesterinnen aus der Oper: „Iphigenia in Tauris.“)

Mäßig langsam. Christoph von Gluck (1714 – 1787).

dolce *mf*

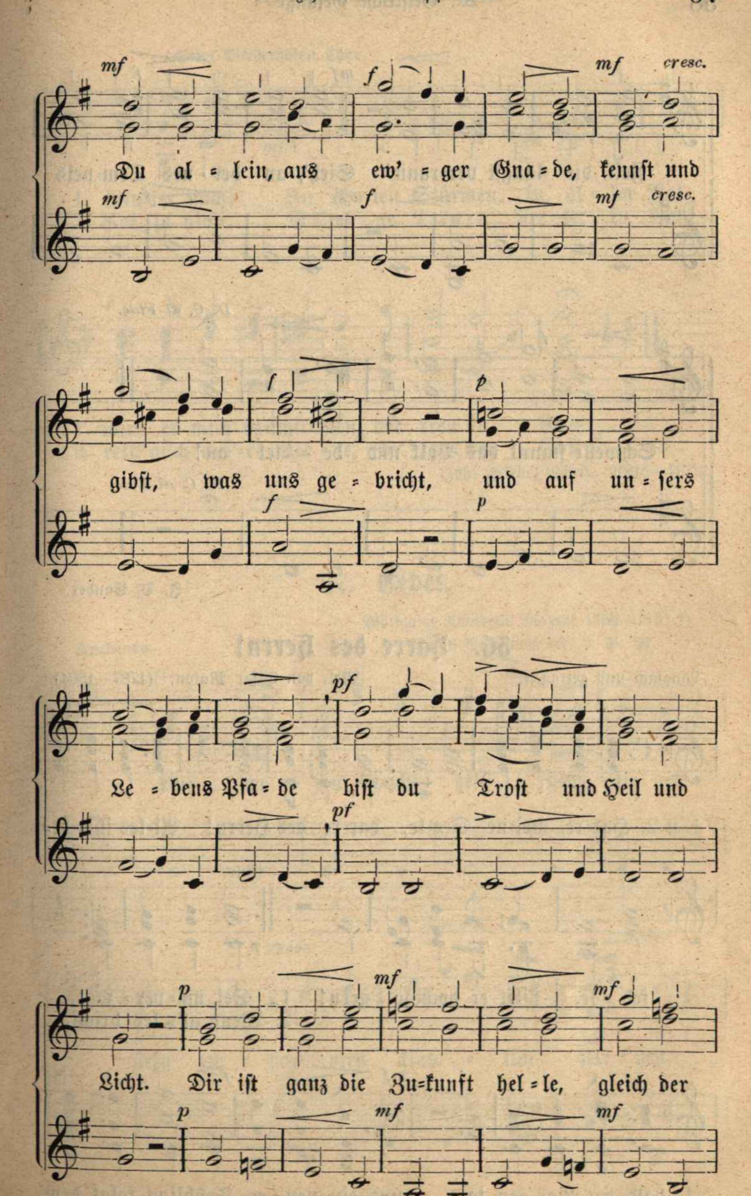
Leih' aus dei = nes Him = mels Hö = hen, uns, o

Gott, ein wil = lig Ohr, bis zu dei=nem Thron em=

p

cresc. *mf* *Fine.*

por stei = ge dei = ner Kin = der Fle = hen!


mf
f
mf
cresc.
Du al = lein, aus ew' = ger Gna = de, kennst und
gibst, was uns ge = bricht, und auf un = sers
p
Le = bens Pfa = de bist du Trost und Heil und
pf
Licht. Dir ist ganz die Zu=kunft hel = le, gleich der

mf *f*

Zeit, die längst ver=rann. Sieh', an dei = nes Tem=pels

mf *f*

f *D. C. al Fine.*
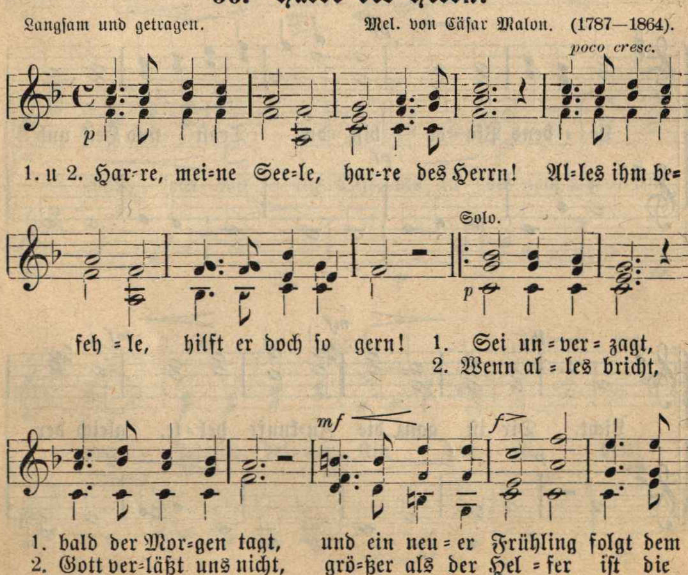
Schwelle staunt das Volk und be = tet an!

D. C. al Fine.
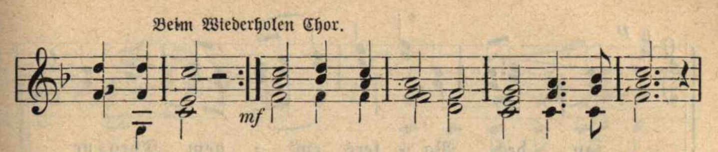
J. D. Sander.

36. Harre des Herrn!
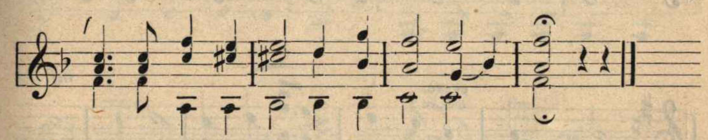
Langsam und getragen. Mel. von Cäsar Malon. (1787—1864).



Beim Wiederholen Chor.



1. Win=ter nach! In al = len Stürmen, in al = ler Not
2. Not ja nicht. E = wi = ge Treu = e, Ret = ter in Not,



1. wird er mich be=schir=men, der treu = e Gott!
2. rett' auch uns'=re See = le, du treu = er Gott!

Joh. Friedr. Räder. 1815—1872.

37. Gebet.

Wolfgang Amadeus Mozart 1756—1791.*)
Für 3 Stimmen arr. v. P. M.

Andante.

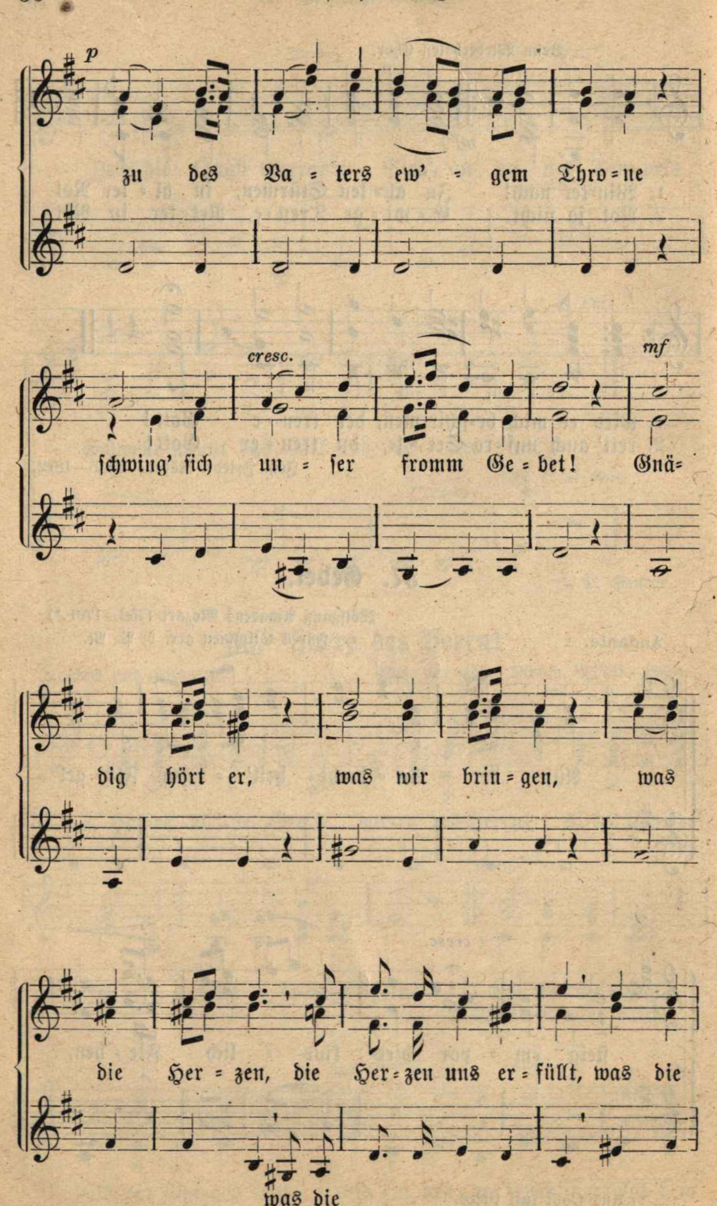
p

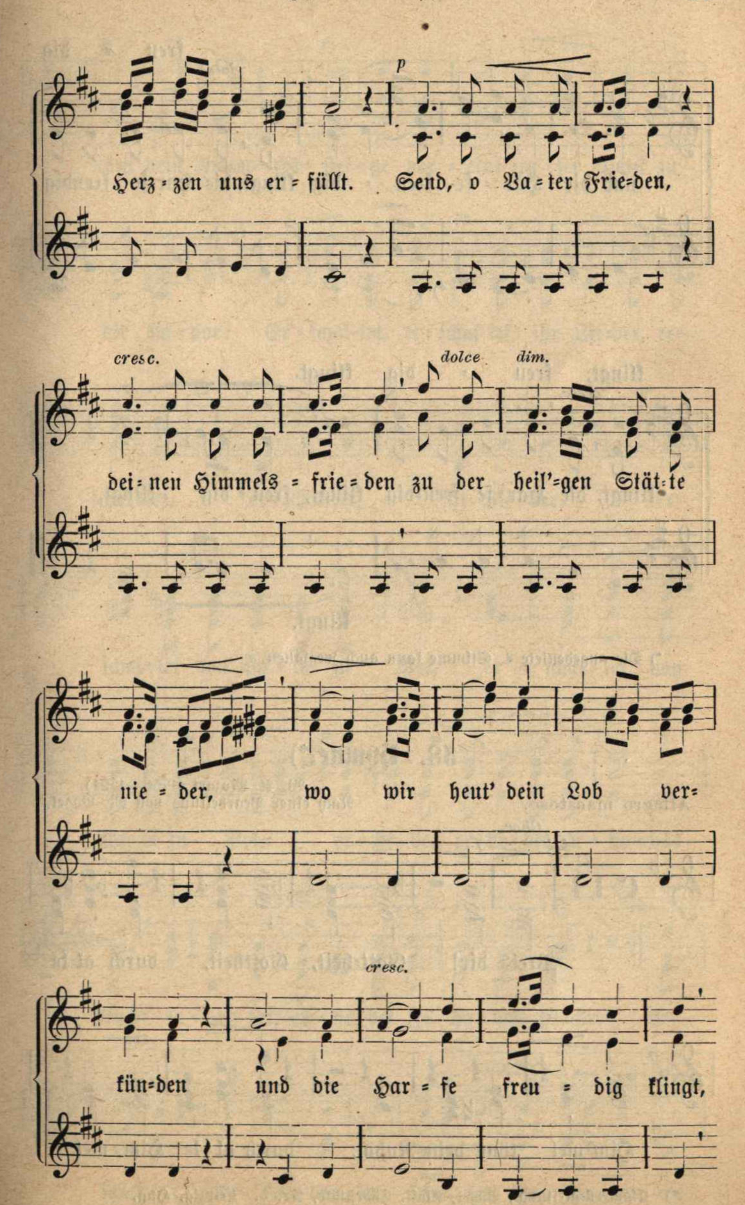
Auf der An = dacht heil' = gem Flü = gel
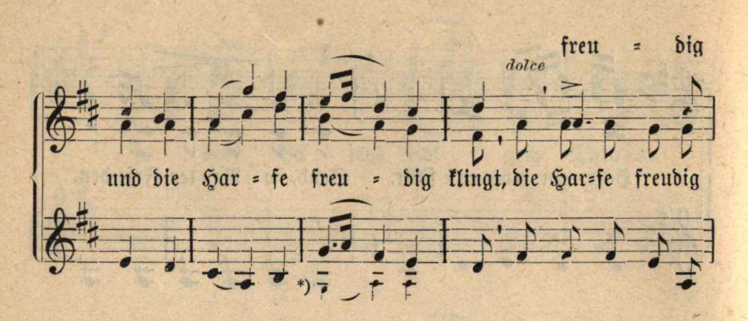
cresc.
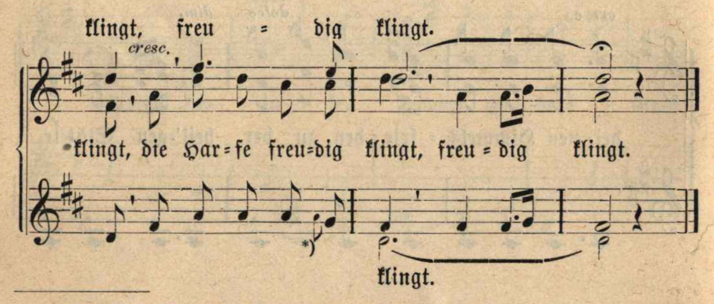
steig em = por dies kind = lich Fle = hen,

*) Aus Così fan tutte.


p
zu des Va = ters ew' = gem Thro = ne
cresc.
mf
schwing' sich un = ser fromm Ge = bet! Gnä=
dig hört er, was wir brin = gen, was
die Her = zen, die Her = zen uns er = füllt, was die
was die


p
Herz=zen uns er=füllt. Send, o Va=ter Frie=den,
cresc.
dolce
dim.
dei=nen Himmels=frie=den zu der heil'=gen Stät=te
nie=der, wo wir heut' dein Lob ver=
cresc.
kün=den und die Har=fe freu=dig klingt,
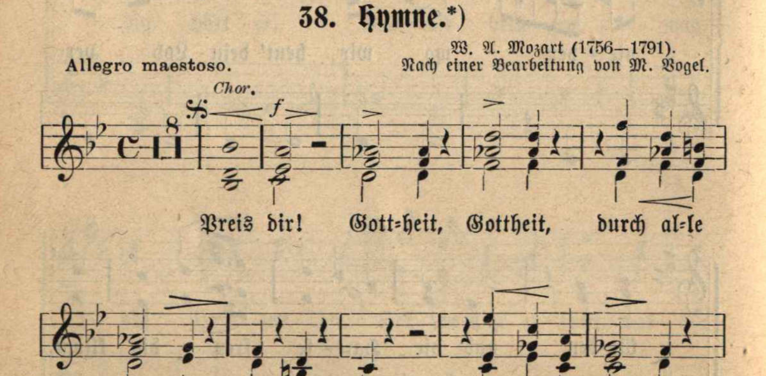




*) Die angedeutete 4. Stimme kann auch wegfallen.
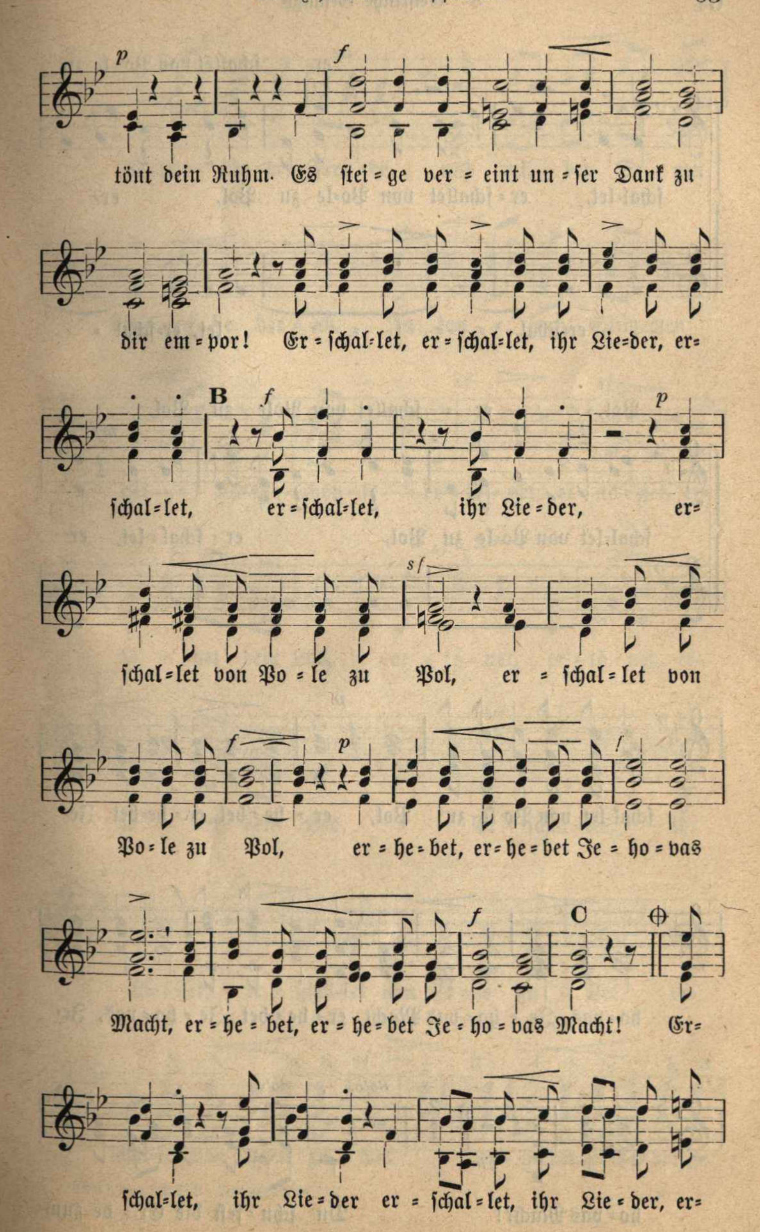
38. Hymne.*)
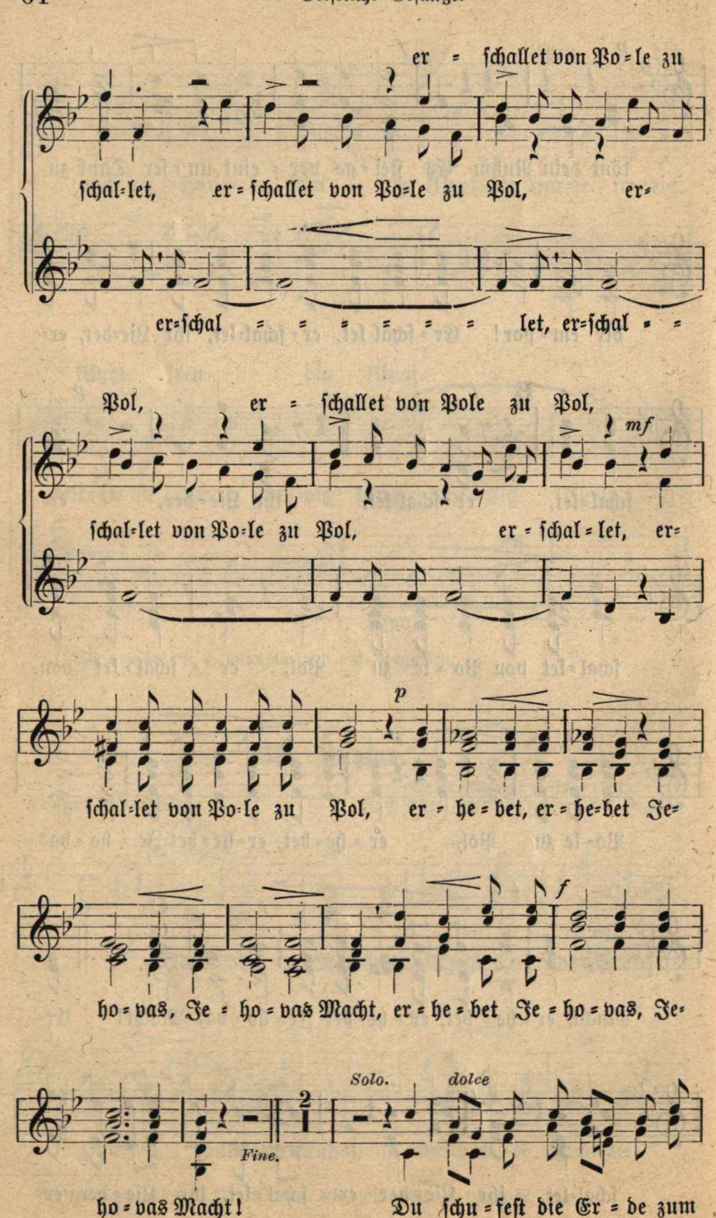
W. A. Mozart (1756–1791).
Nach einer Bearbeitung von M. Vogel.

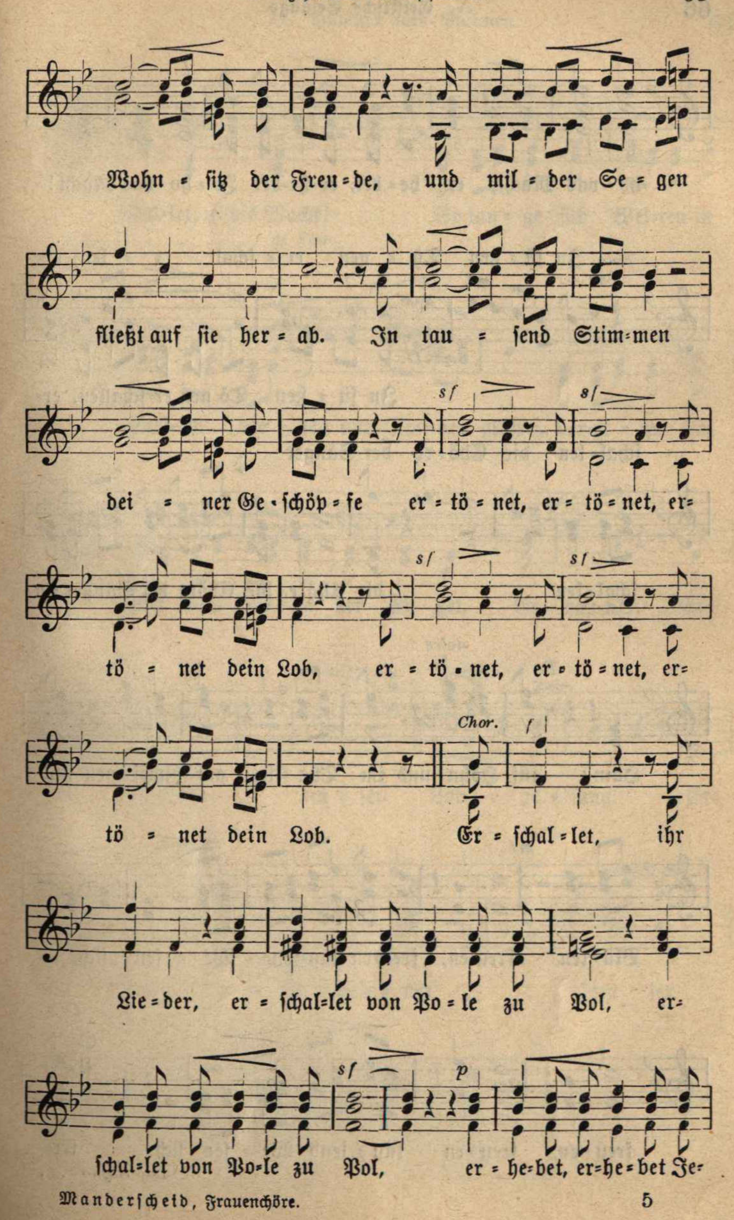
Allegro maestoso.

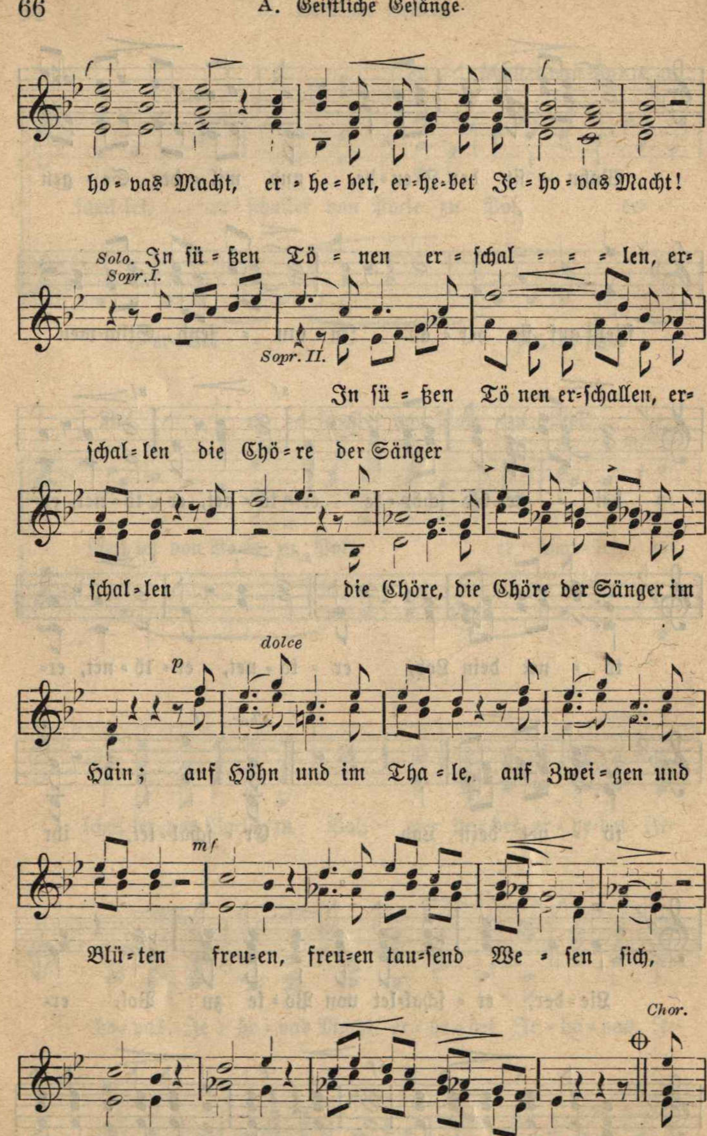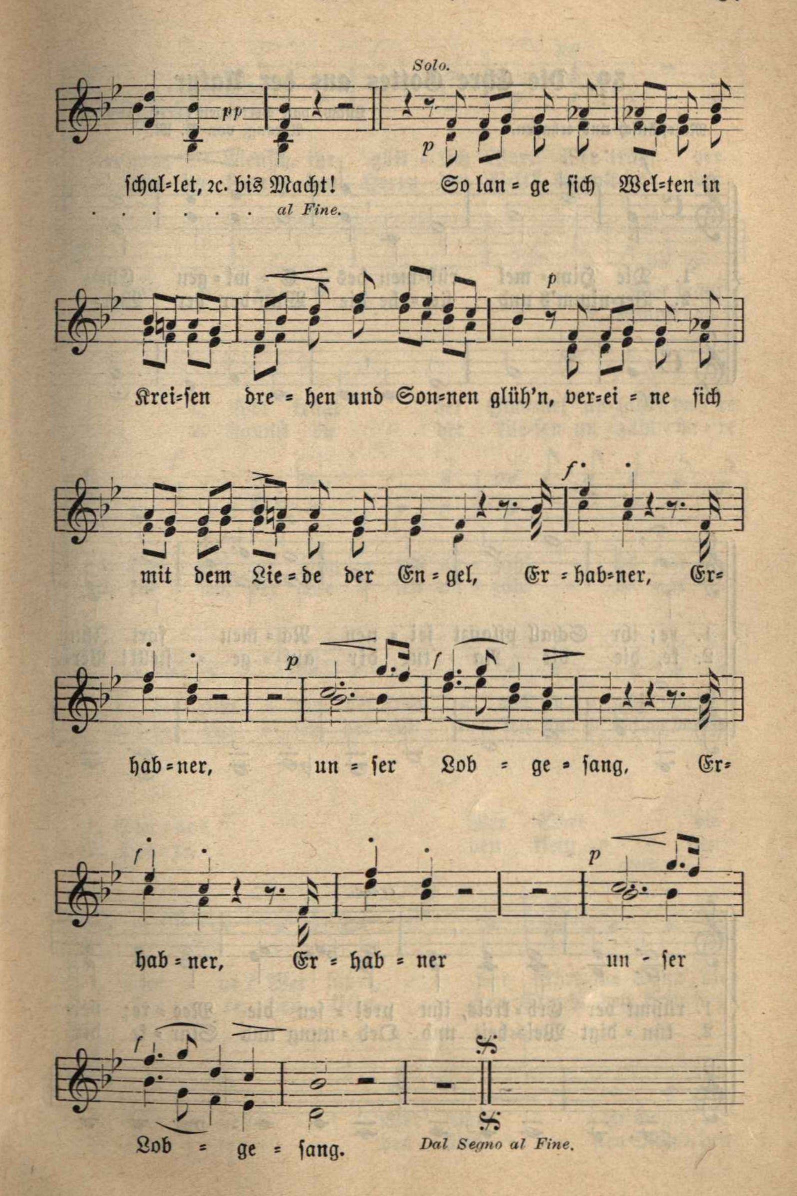


*) Klavierbegleitung: Vogel, Klass. Chorstücke, Nr. 5. Leipzig, Hug.


tönt dein Ruhm. Es stei = ge ver = eint un = ser Dank zu
dir em = por! Er = schal=let, er = schal=let, ihr Lie=der, er=
B
schal=let, er = schal=let, ihr Lie = der, er=
schal = let von Po = le zu Pol, er = schal = let von
Po = le zu Pol, er = he = bet, er= he = bet Je = ho = vas
C
Macht, er = he = bet, er = he= bet Je = ho = vas Macht! Er=
schal=let, ihr Lie = der er = schal = let, ihr Lie = der, er=


er = schallet von Po = le zu
schal=let, er = schallet von Po=le zu Pol, er=
er=schal = = = = = = let, er=schal = =
Pol, er = schallet von Pole zu Pol,
mf
schal=let von Po=le zu Pol, er = schal = let, er=
p
schal=let von Po=le zu Pol, er = he = bet, er = he=bet Je=
f
ho = vas, Je = ho = vas Macht, er = he = bet Je = ho = vas, Je=
Solo.
dolce
Fine.
ho = vas Macht! Du schu = fest die Er = de zum


Wohn = sitz der Freu = de, und mil = der Se = gen
fließt auf sie her = ab. In tau = send Stim=men
sf sf
dei = ner Ge = schöp = fe er = tö = net, er = tö = net, er=
sf sf
tö = net dein Lob, er = tö = net, er = tö = net, er=
Chor. f
tö = net dein Lob. Er = schal = let, ihr
Lie = der, er = schal=let von Po = le zu Pol, er=
sf p
schal=let von Po=le zu Pol, er = he=bet, er=he = bet Je=
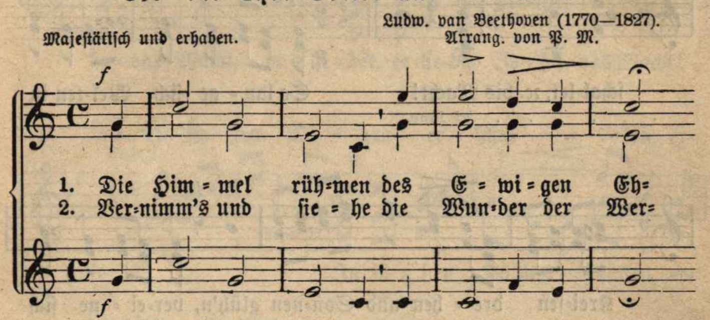

ho = vas Macht, er = he = bet, er=he=bet Je = ho = vas Macht!
Solo. In sü = ßen Tö = nen er = schal = = = len, er=
Sopr. I.
Sopr. II.
In sü = ßen Tö nen er=schallen, er=
schal= len die Chö = re der Sänger
schal = len die Chöre, die Chöre der Sänger im
dolce
p
Hain; auf Höhn und im Tha = le, auf Zwei = gen und
mf
Blü = ten freu=en, freu=en tau=send We = sen sich,
Chor.
freu = en, freu = en tau = send We = sen sich. Er=
Dal Segno
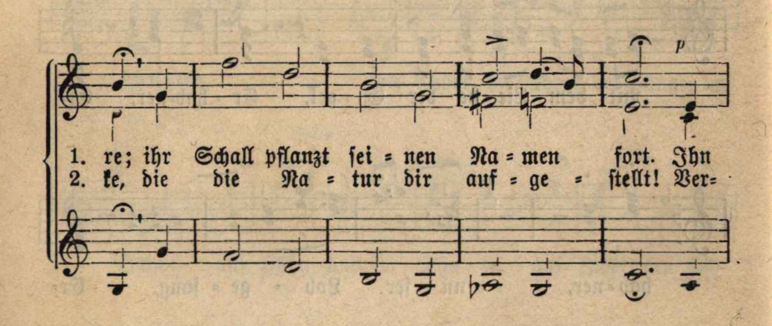

Solo.
pp
p
schal=let, 2c. bis Macht!
al Fine.
So lan = ge sich Wel=ten in
p
Krei=sen dre = hen und Son=nen glüh'n, ver=ei = ne sich
f
mit dem Lie = de der En = gel, Er = hab=ner, Er=
p
f
hab = ner, un = ser Lob = ge = sang. Er=
f
p
hab = ner, Er = hab = ner un - ser
f
Lob = ge = sang.
Dal Segno al Fine.
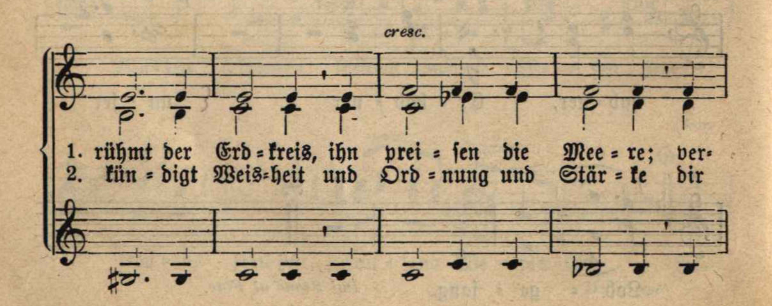
39. Die Ehre Gottes aus der Natur.
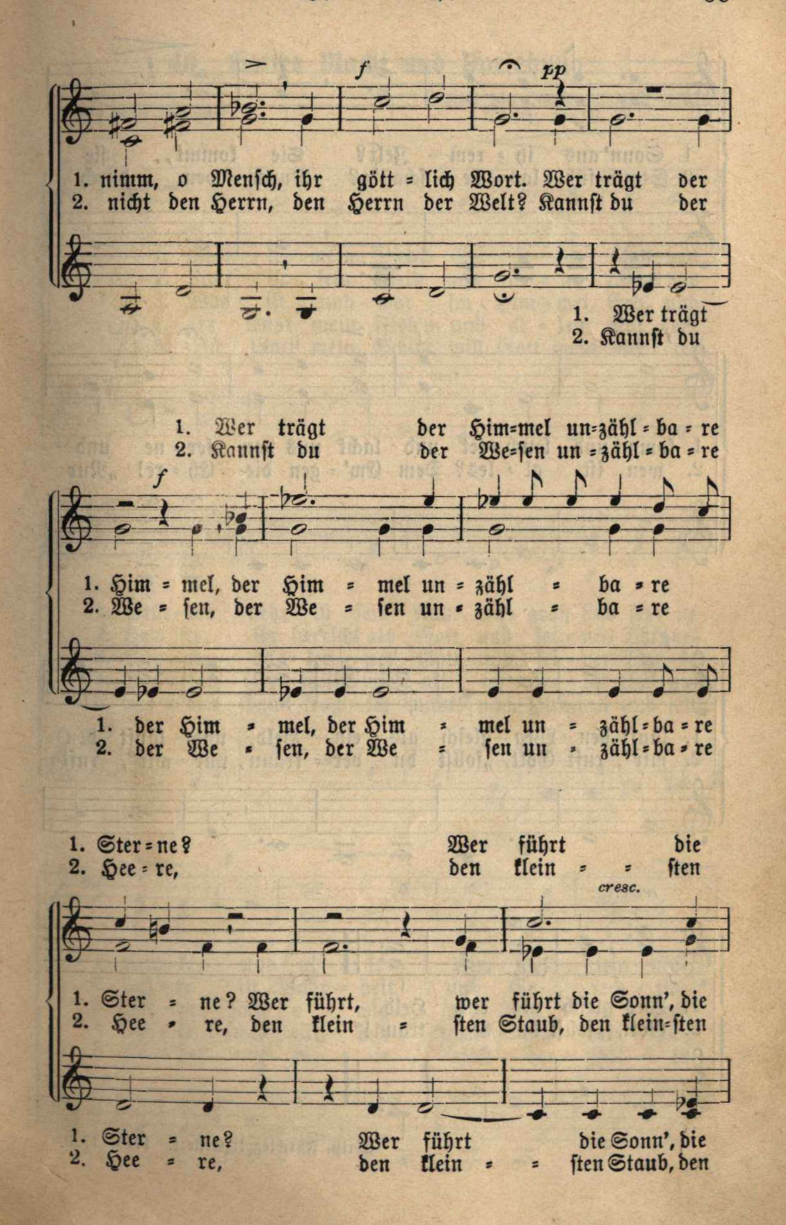
Ludw. van Beethoven (1770—1827).
Arrang. von P. M.
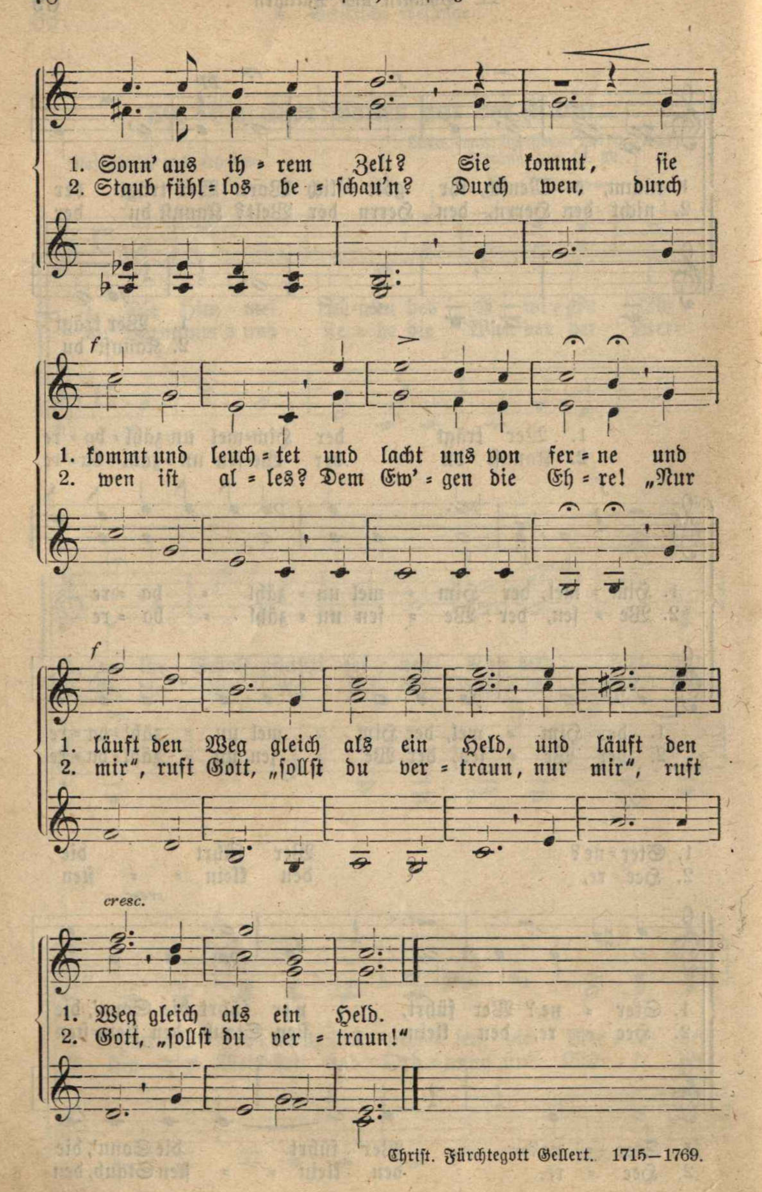
Majestätisch und erhaben.





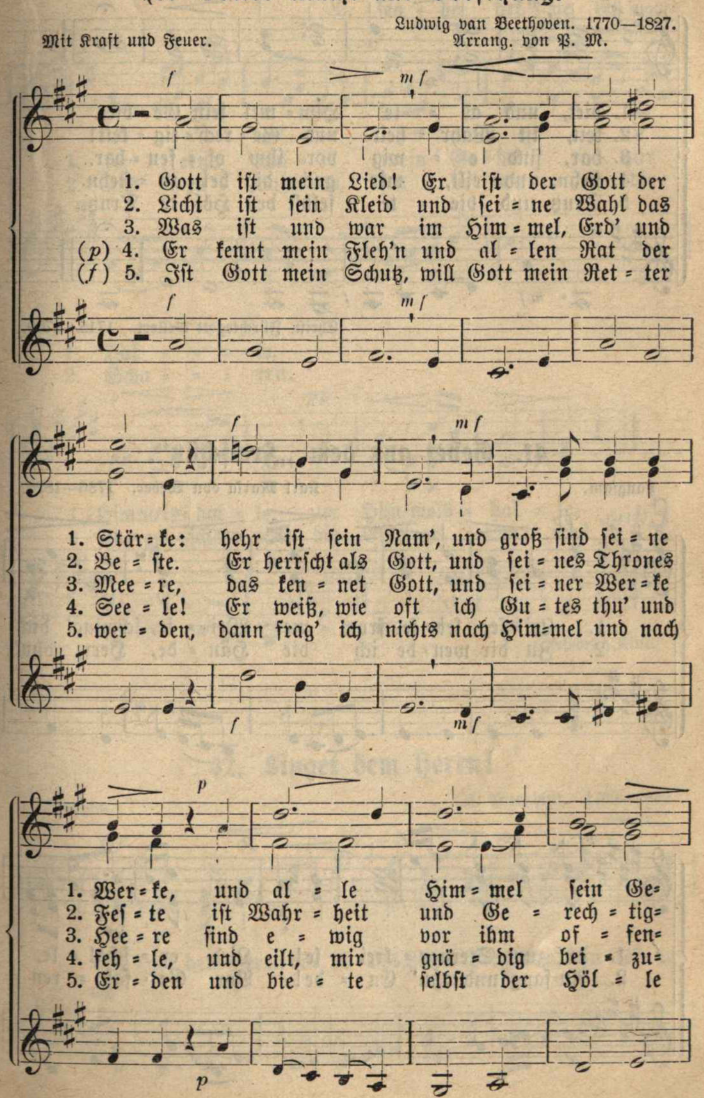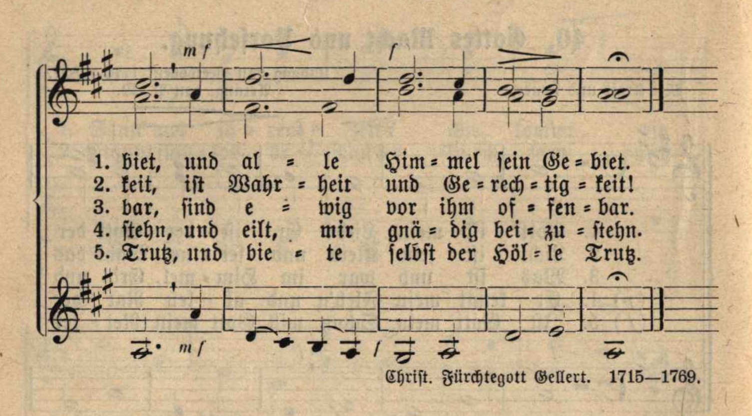



f
pp
1. nimm, o Mensch, ihr gött = lich Wort. Wer trägt der
2. nicht den Herrn, den Herrn der Welt? Kannst du der
1. Wer trägt
2. Kannst du
1. Wer trägt der Him=mel un=zähl = ba = re
2. Kannst du der We=sen un = zähl = ba = re
f
1. Him = mel, der Him = mel un = zähl = ba = re
2. We = sen, der We = sen un = zähl = ba = re
1. der Him = mel, der Him = mel un = zähl = ba = re
2. der We = sen, der We = sen un = zähl = ba = re
1. Ster = ne? Wer führt die
2. Hee = re, den klein = = sten
cresc.
1. Ster = ne? Wer führt, wer führt die Sonn', die
2. Hee = re, den klein = sten Staub, den klein=sten
1. Ster = ne? Wer führt die Sonn', die
2. Hee = re, den klein = = sten Staub, den



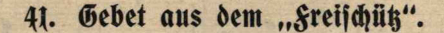
Christ. Fürchtegott Gellert. 1715—1769.

40. Gottes Macht und Vorsehung.





Christ. Fürchtegott Gellert. 1715—1769.



41. Gebet aus dem „Freischütz".

Langsam. Karl Maria von Weber. 1786—1826.

pp

1. Lei = se, lei = se, from = me Wei = se, schwing' dich
2. Zu dir wen = de ich die Hän = de, Herr, ohn'

pf p

1. auf zum Sternen = krei = se! Lied er = schal = le,
2. An=fang und ohn' En = de! Vor Ge = fah = ren

1. mein Ge = bet zur Himmels=
2. sen = de dei = ne En = gel=

mf

1. fei = ernd wal = le mein Ge = bet zur
2. uns zu wah = ren, sen = de mir die

1. Hal = = = le,
2. Scha = = = ren,
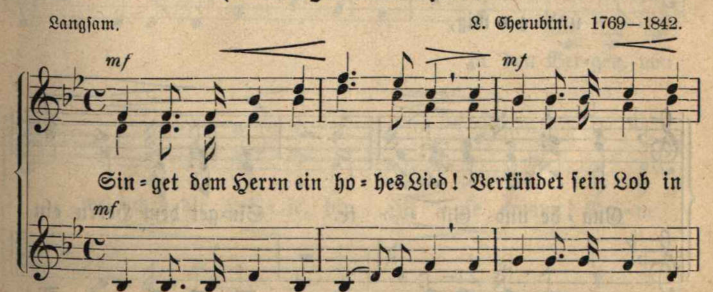
p *pp*

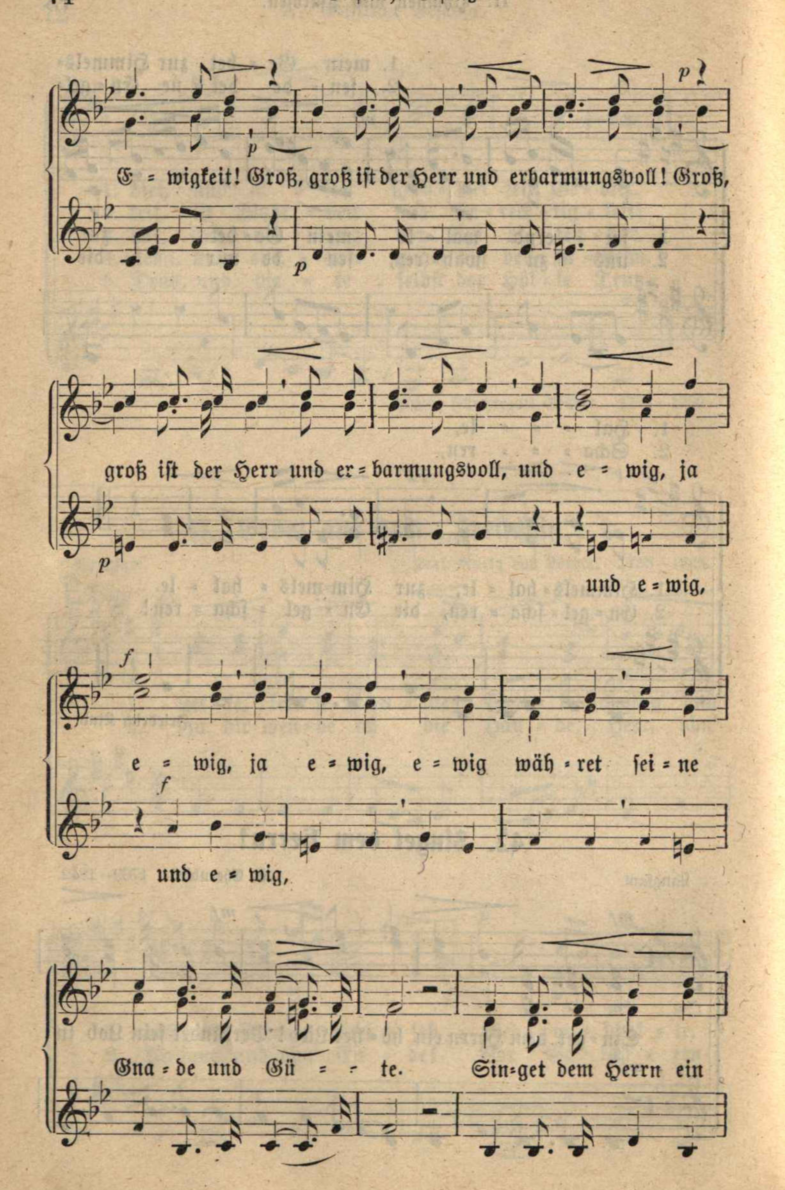
1. Himmels = hal = le, zur Him=mels = hal = le.
2. En = gel = scha = ren, die En = gel = scha = ren!

Friedrich Kind.

42. Singet dem Herrn!

Langsam. L. Cherubini. 1769–1842.




E = wigkeit! Groß, groß ist der Herr und erbarmungsvoll! Groß,
groß ist der Herr und er = barmungsvoll, und e = wig, ja
und e = wig,
e = wig, ja e = wig, e = wig wäh = ret sei = ne
und e = wig,
Gna = de und Gü = = te. Sin=get dem Herrn ein

in

ho = hes Lied! Ver=kün=det sein Lob in E = wig=keit, ver=
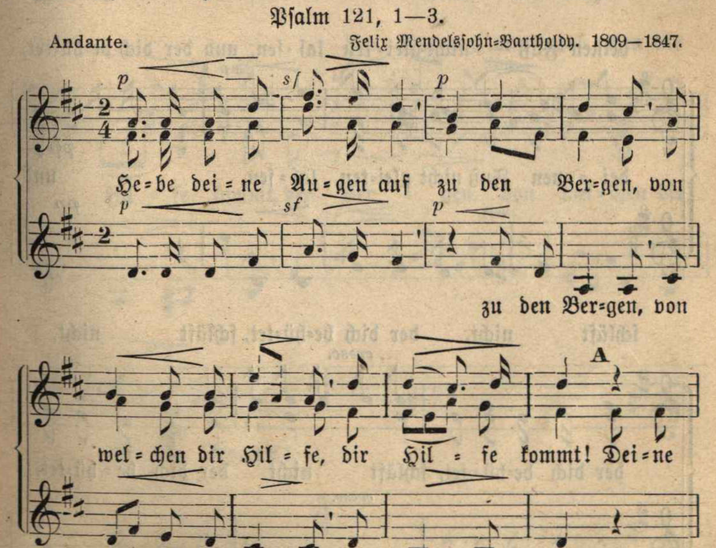
al = = = = = = = = = le
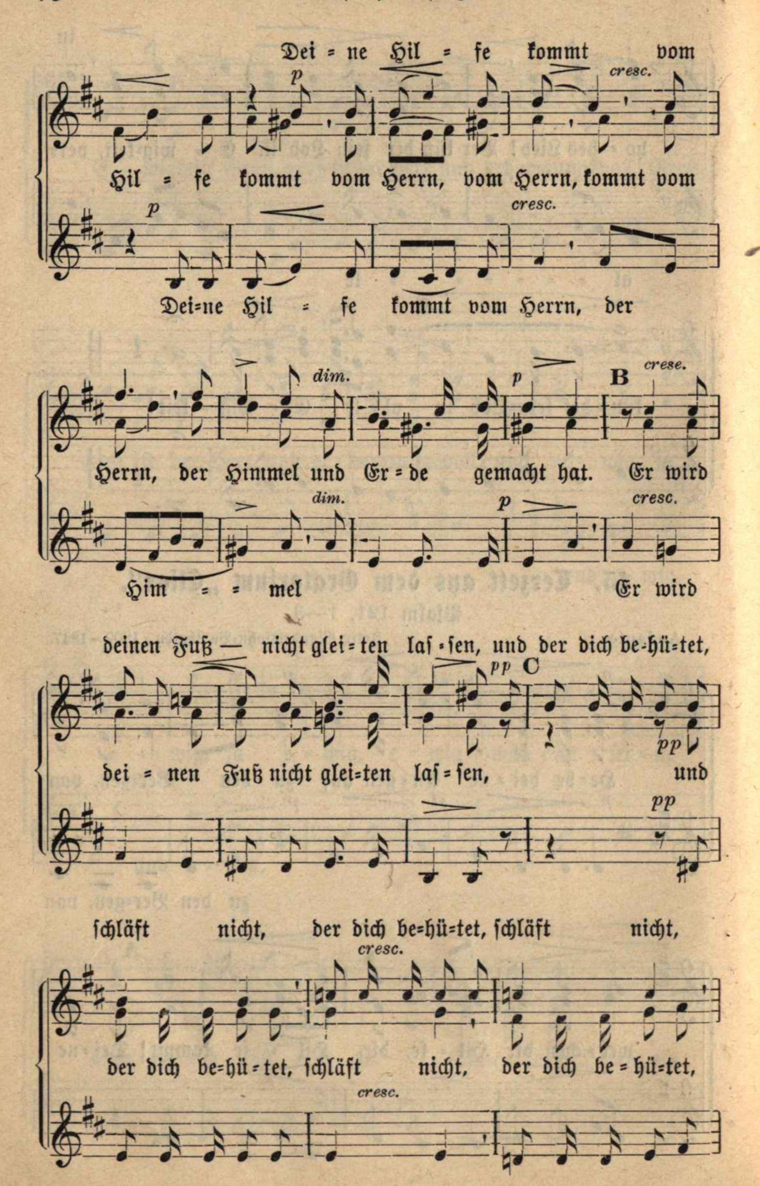
kün = det sein Lob in al = le E = wig = keit!
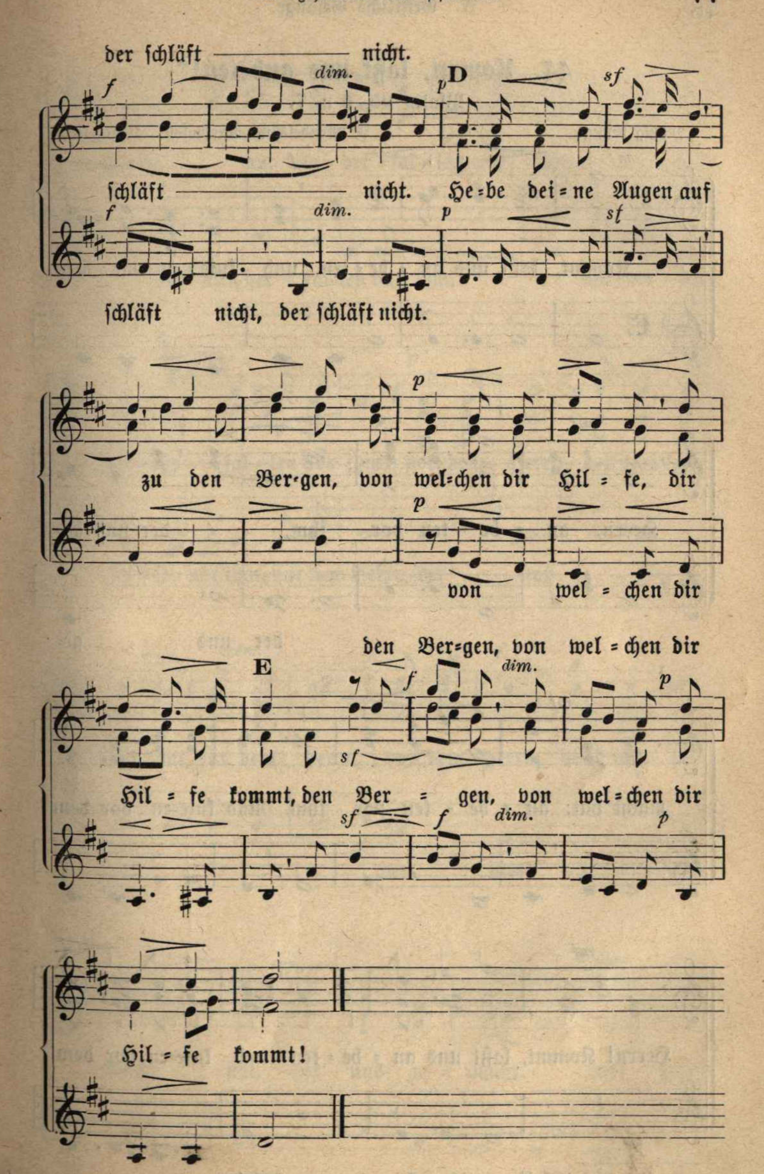
43. Terzett aus dem Oratorium „Elias".

Psalm 121, 1—3.

Andante. Felix Mendelssohn=Bartholdy. 1809—1847.
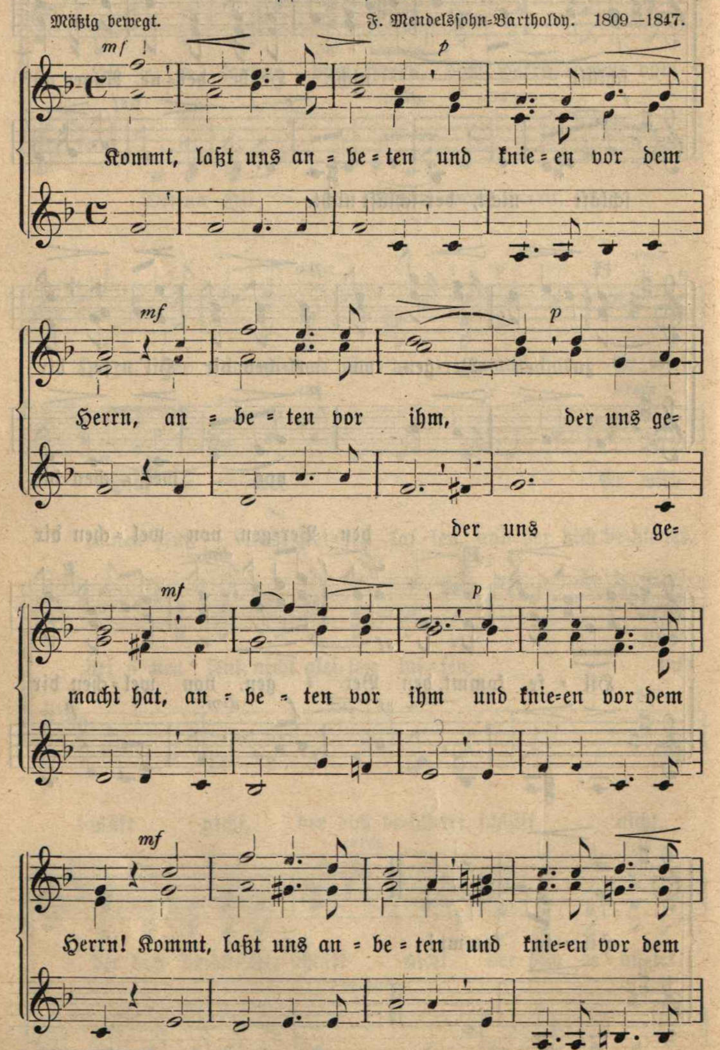



Dei = ne Hil = fe kommt vom
p
cresc.
Hil = fe kommt vom Herrn, vom Herrn, kommt vom
p
cresc.
Dei=ne Hil = fe kommt vom Herrn, der
dim.
p
B
cresc.
Herrn, der Himmel und Er = de gemacht hat. Er wird
dim.
p
cresc.
Him = = mel Er wird
deinen Fuß — nicht glei = ten laſ = ſen, und der dich be=hü=tet,
pp
C
pp
dei = nen Fuß nicht glei=ten laſ = ſen, und
pp
ſchläft nicht, der dich be=hü=tet, ſchläft nicht,
cresc.
der dich be=hü = tet, ſchläft nicht, der dich be = hü=tet,
cresc.


der schläft nicht.
f
dim.
p
D
sf
schläft nicht. He=be dei=ne Augen auf
f
dim.
p
sf
schläft nicht, der schläft nicht.
p
zu den Ber=gen, von wel=chen dir Hil = fe, dir
p
von wel = chen dir
den Ber=gen, von wel = chen dir
E
f
dim.
p
sf
Hil = fe kommt, den Ber = gen, von wel=chen dir
sf
f
dim.
p
Hil = fe kommt!
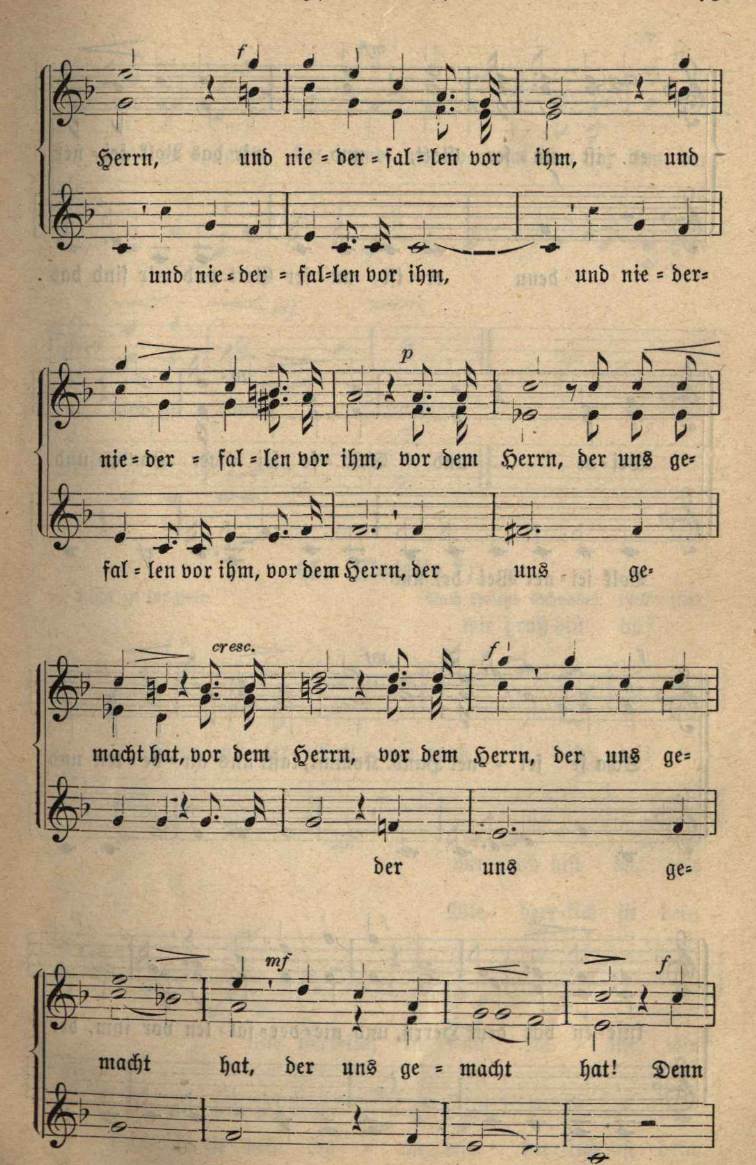
44. Kommt, laßt uns anbeten!*)
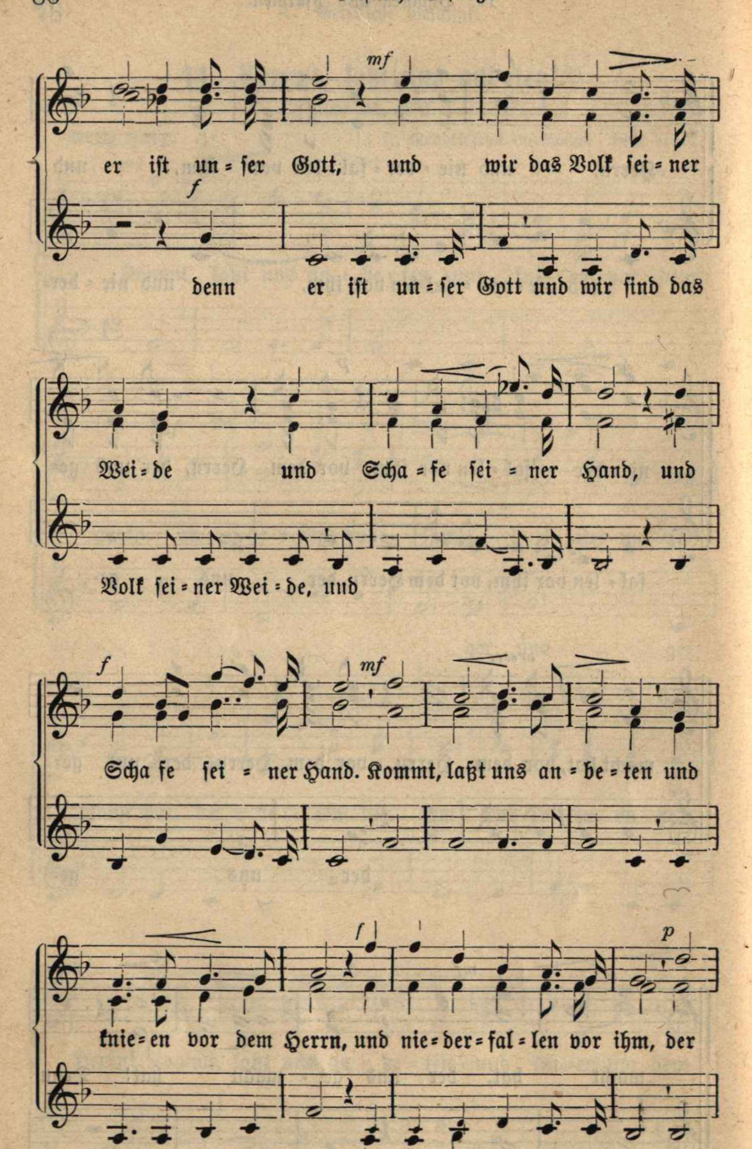
Psalm 95, 6 u. 7.

Mäßig bewegt. F. Mendelssohn-Bartholdy. 1809–1847.



*) Aus Psalm 95 für gemischten Chor, Solo und Orchester.


f
Herrn, und nie = der = fal = len vor ihm, und
und nie = der = fal=len vor ihm, und nie = der=
p
nie = der = fal = len vor ihm, vor dem Herrn, der uns ge=
fal = len vor ihm, vor dem Herrn, der uns ge=
cresc.
f
macht hat, vor dem Herrn, vor dem Herrn, der uns ge=
der uns ge=
mf
f
macht hat, der uns ge = macht hat! Denn


mf
er ist un = ser Gott, und wir das Volk sei = ner
f
denn er ist un = ser Gott und wir sind das
Wei = de und Scha = fe sei = ner Hand, und
Volk sei = ner Wei = de, und
f
mf
Scha fe sei = ner Hand. Kommt, laßt uns an = be = ten und
f
p
knie = en vor dem Herrn, und nie = der = fal = len vor ihm, der

uns ge = macht hat, und nie = der = fal = len vor ihm, der

uns ge = macht hat!
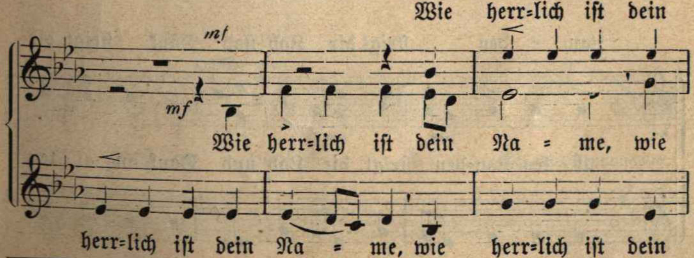
45. Motette.*)

Nicht zu langsam. Nach Joseph Schnabel. 1767–1831.
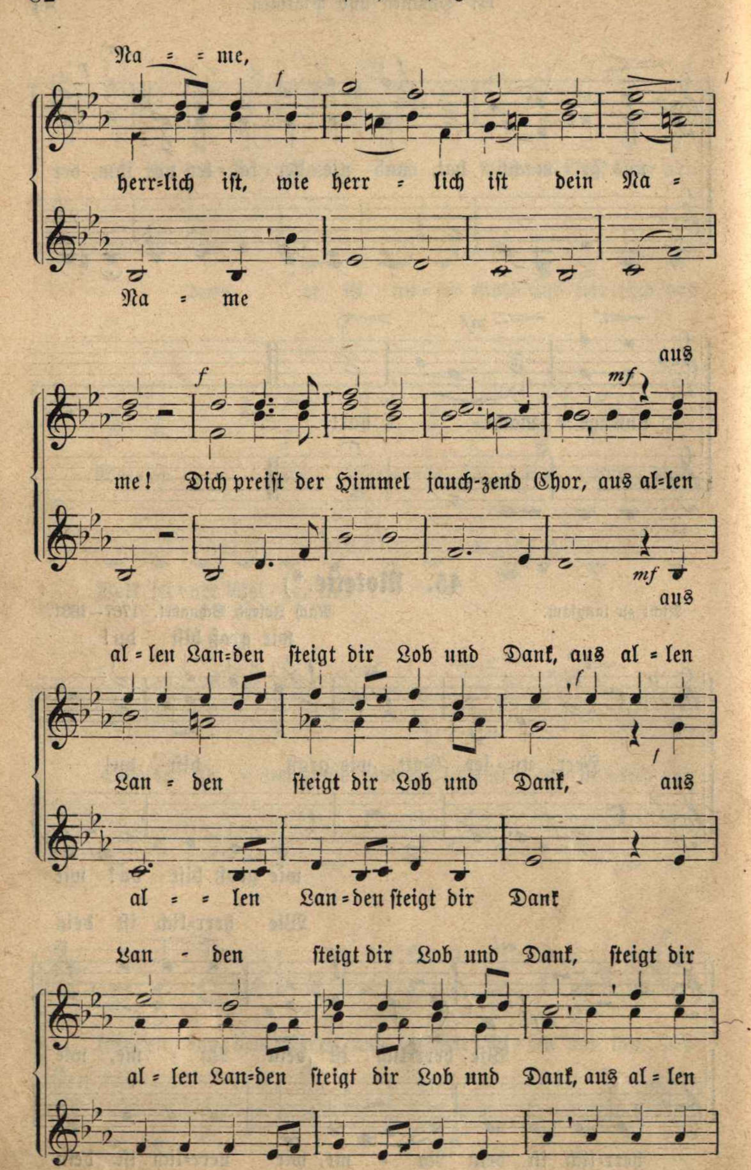
wie groß bist du!
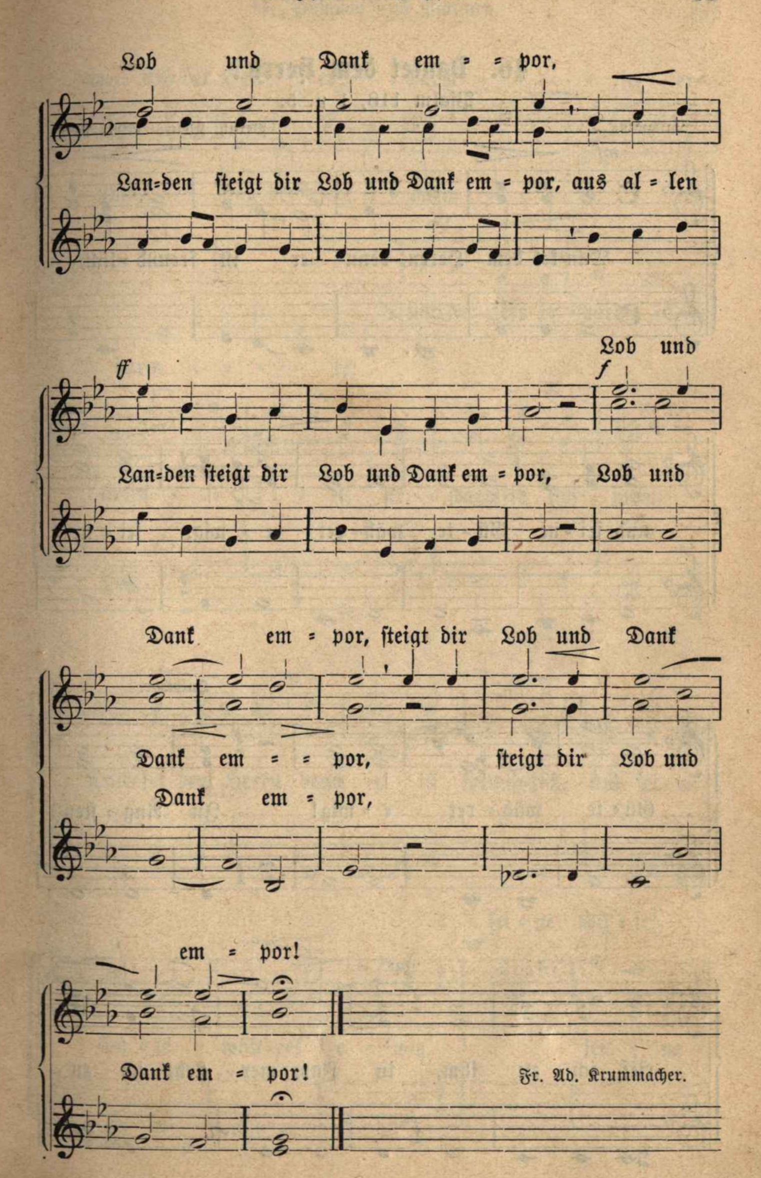
Herr, un = ser Gott, wie groß bist du!

wie groß bist du! wie
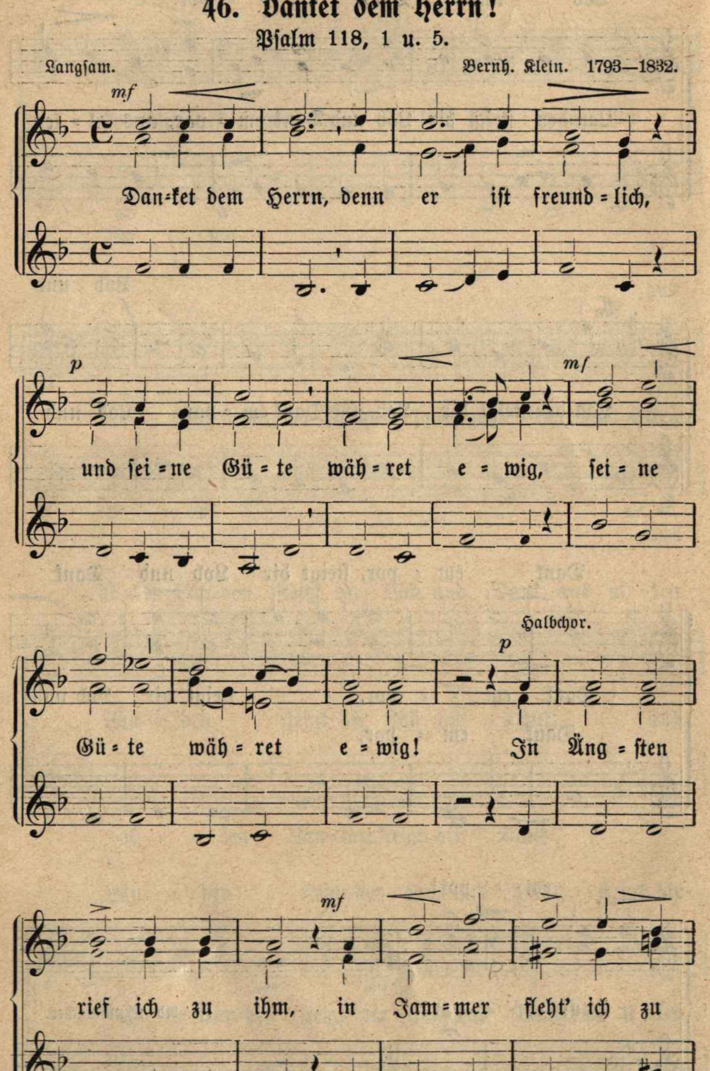


*) Original für 4 Männerstimmen (Chor und Soli).

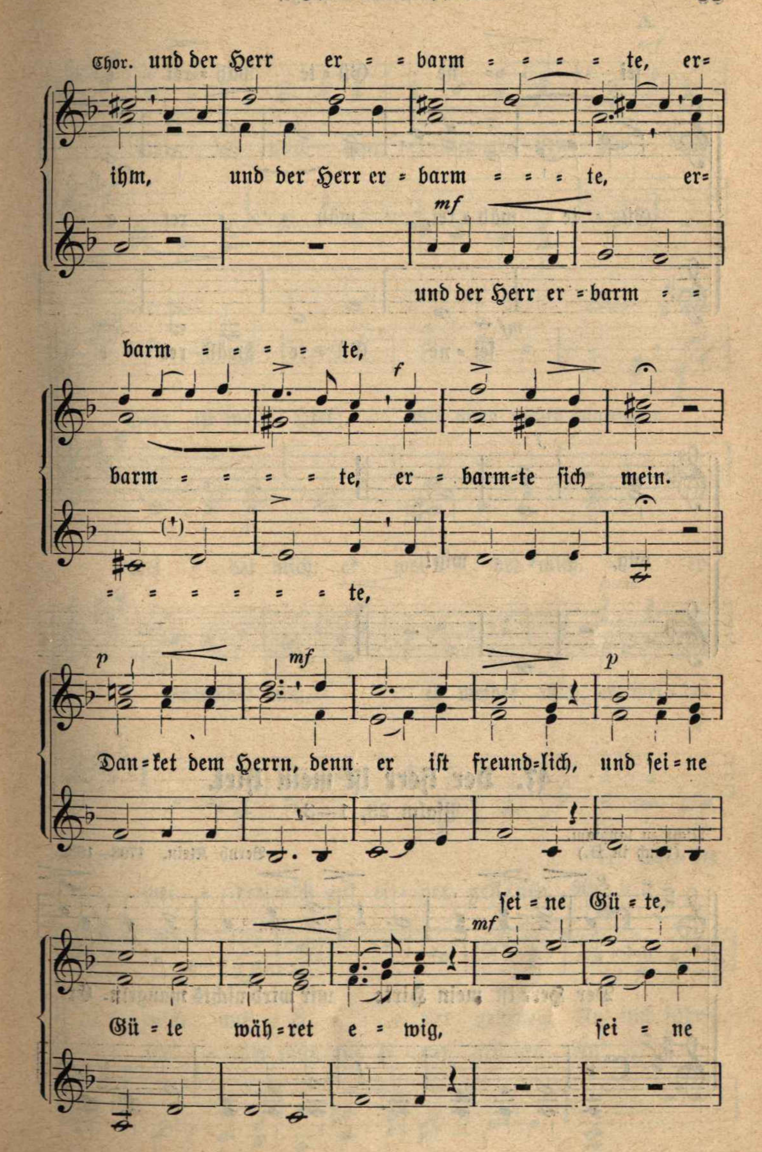

Na = = me,
f
herr=lich ist, wie herr = lich ist dein Na =
Na = me
aus
f
mf
me! Dich preist der Himmel jauch-zend Chor, aus al=len
mf
aus
al = len Lan=den steigt dir Lob und Dank, aus al = len
f
Lan = den steigt dir Lob und Dank, aus
al = = len Lan = den steigt dir Dank
Lan - den steigt dir Lob und Dank, steigt dir
al = len Lan=den steigt dir Lob und Dank, aus al = len
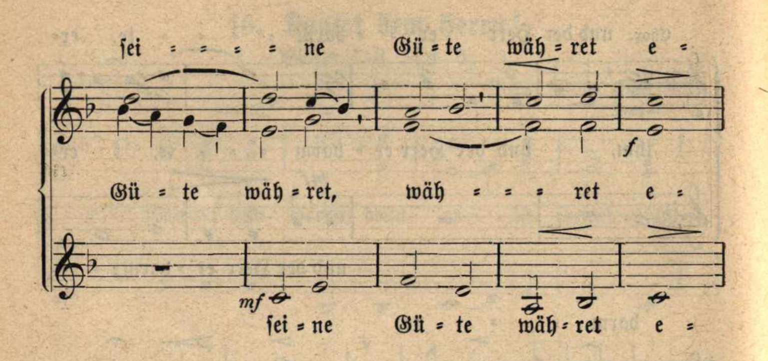

Lob und Dank em = = por,
Lan=den steigt dir Lob und Dank em = por, aus al = len
ff
Lob und
f
Lan=den steigt dir Lob und Dank em = por, Lob und
Dank em = por, steigt dir Lob und Dank
Dank em = = por, steigt dir Lob und
Dank em = por,
em = por!
Dank em = por!
Fr. Ad. Krummacher.
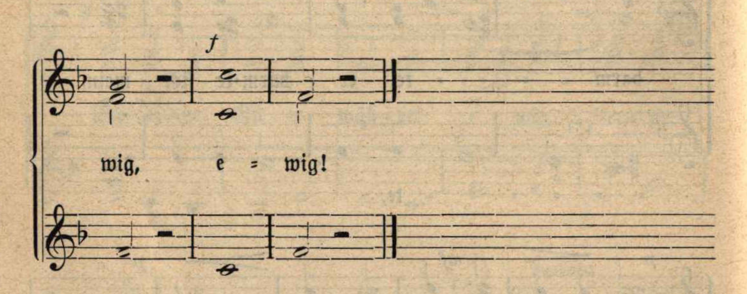
46. Danket dem Herrn!

Psalm 118, 1 u. 5.




Chor. und der Herr er = = barm = = = = te, er=
ihm, und der Herr er = barm = = = te, er=
mf
und der Herr er = barm = =
barm = = = = te,
f
barm = = = = te, er = barm=te sich mein.
= = = = = = = te,
p
mf
p
Dan=ket dem Herrn, denn er ist freund=lich, und sei=ne
sei = ne Gü = te,
mf
Gü = te wäh=ret e = wig, sei = ne
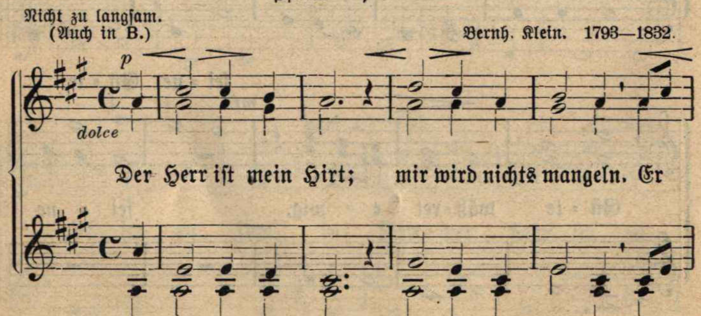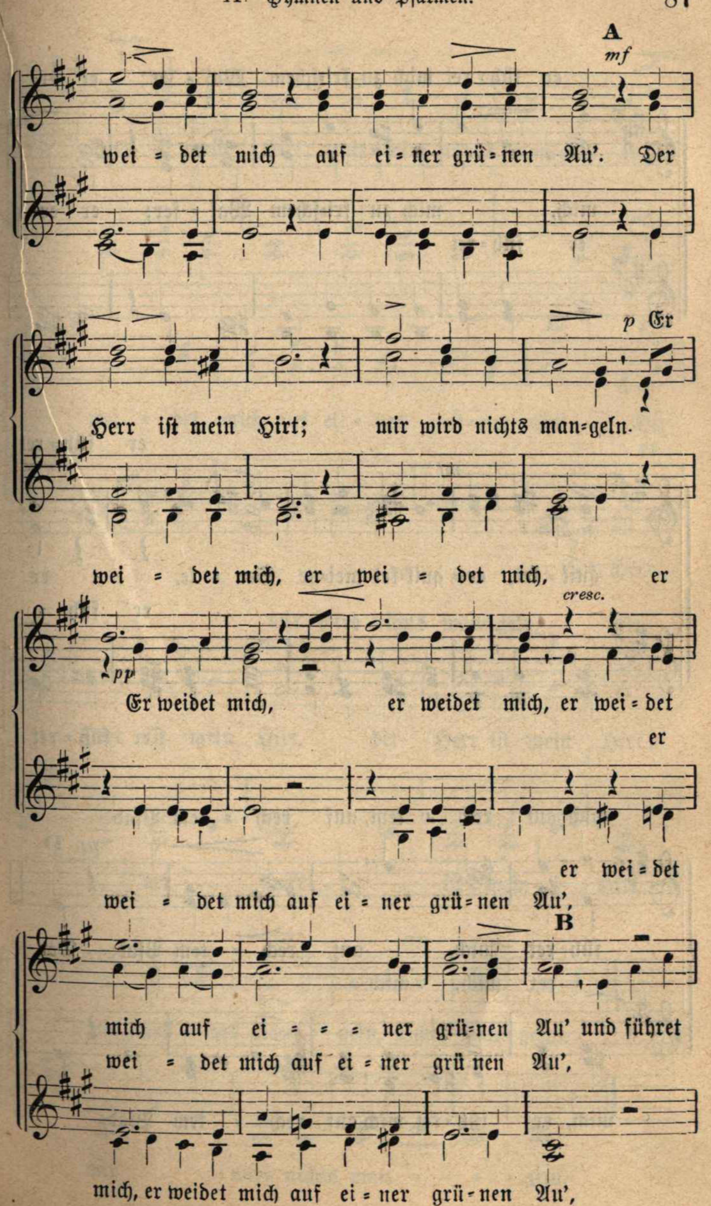




47. Der Herr ist mein Hirt.
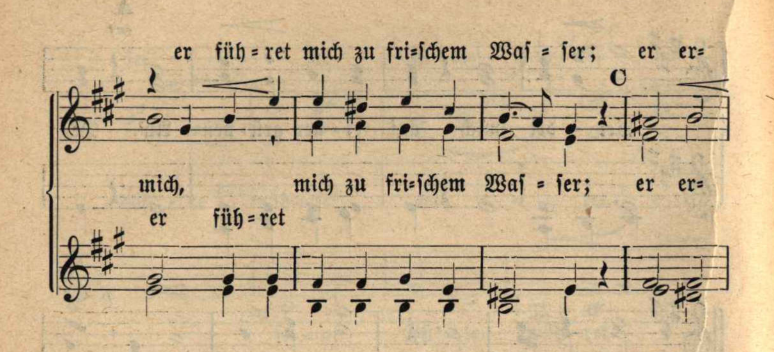
Psalm 23, 1—3.
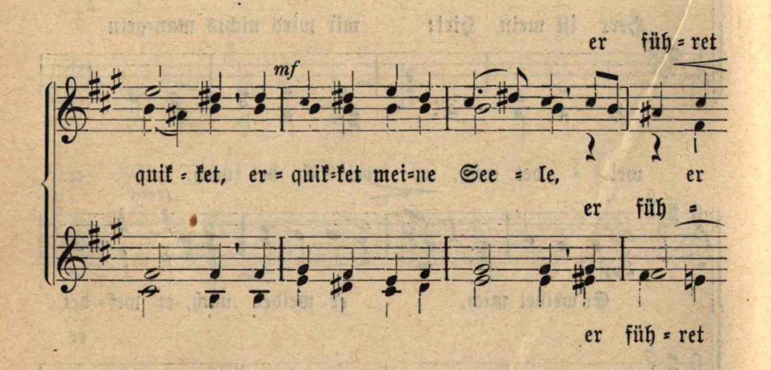
Nicht zu langsam.
(Auch in B.)
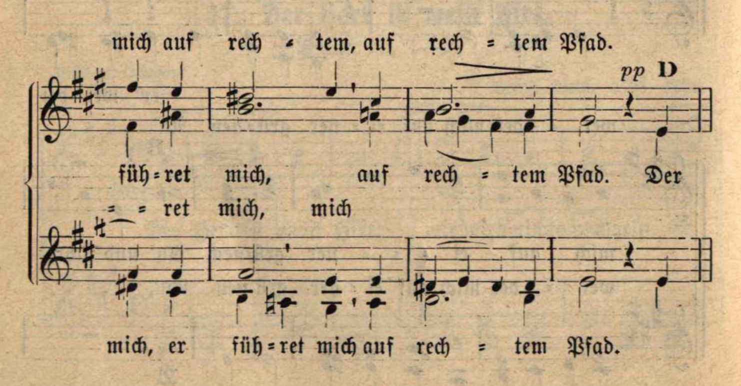
Bernh. Klein. 1793—1832.

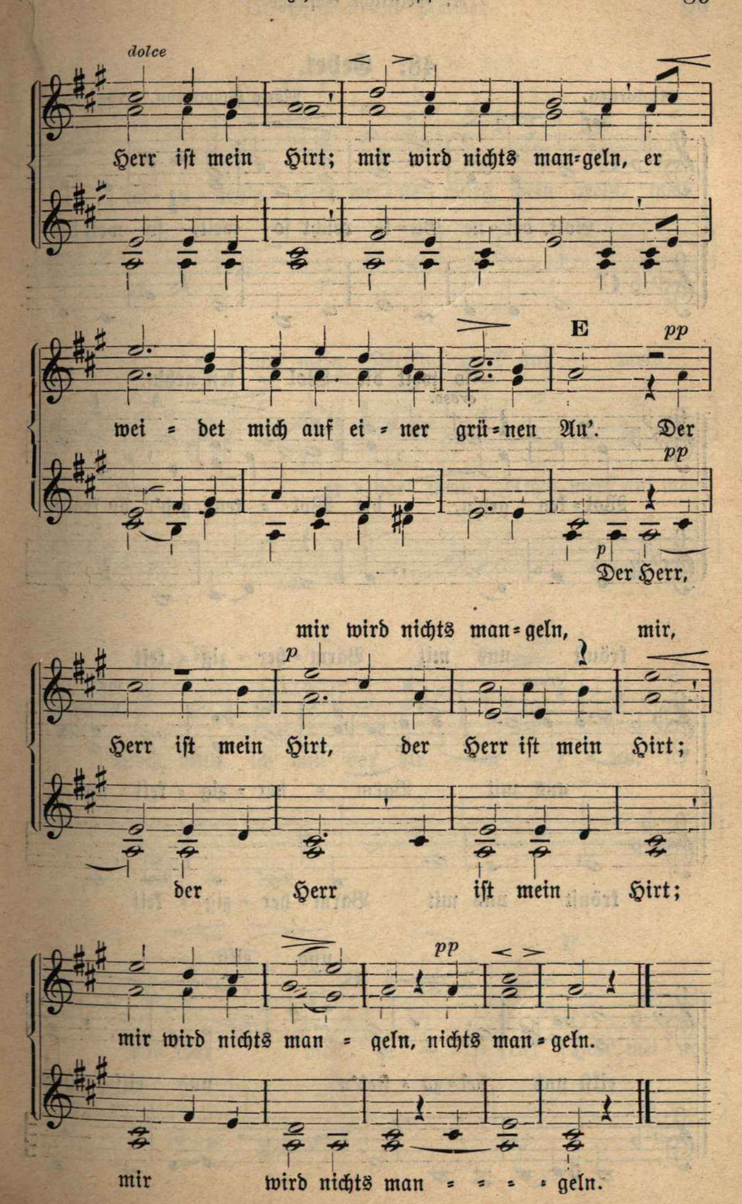



A
mf
wei = det mich auf ei = ner grü = nen Au'. Der
p Er
Herr ist mein Hirt; mir wird nichts man=geln.
wei = det mich, er wei = det mich, er
cresc.
pp
Er weidet mich, er weidet mich, er wei = det
er
er wei = det
wei = det mich auf ei = ner grü = nen Au',
B
mich auf ei = = = ner grü=nen Au' und führet
wei = det mich auf ei = ner grü nen Au',
mich, er weidet mich auf ei = ner grü = nen Au',


er füh = ret mich zu fri=schem Was = ser; er er=
C
mich, mich zu fri=schem Was = ser; er er=
er füh = ret
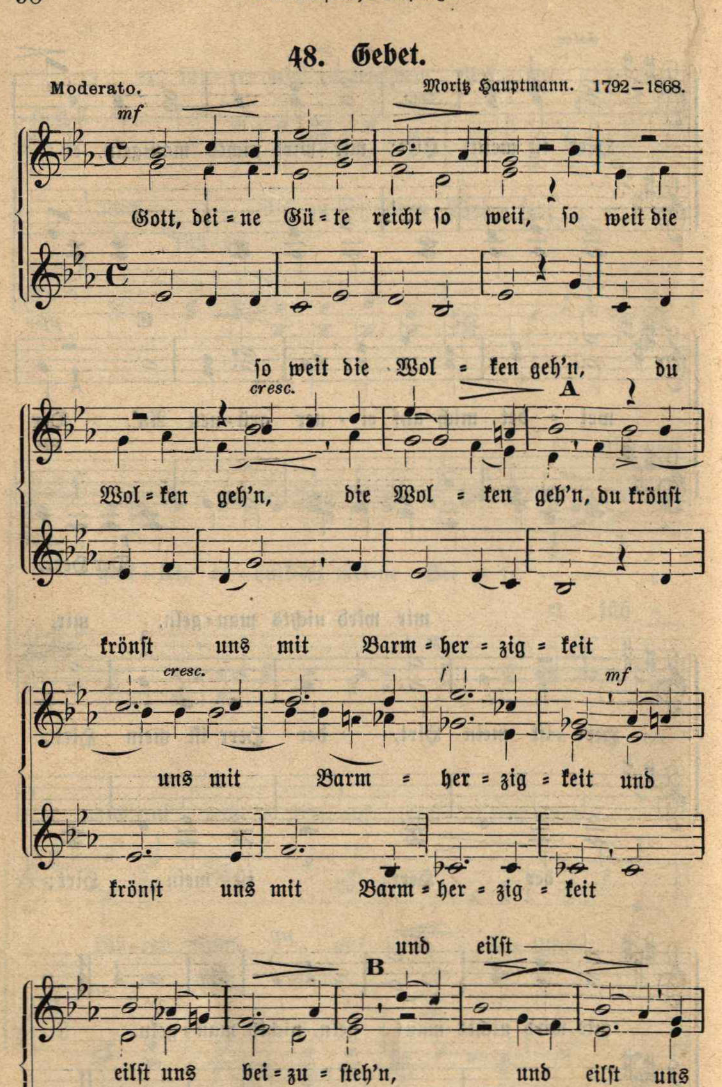

er füh = ret
mf
quik = ket, er = quik=ket mei=ne See = le, er
er füh =
er füh = ret

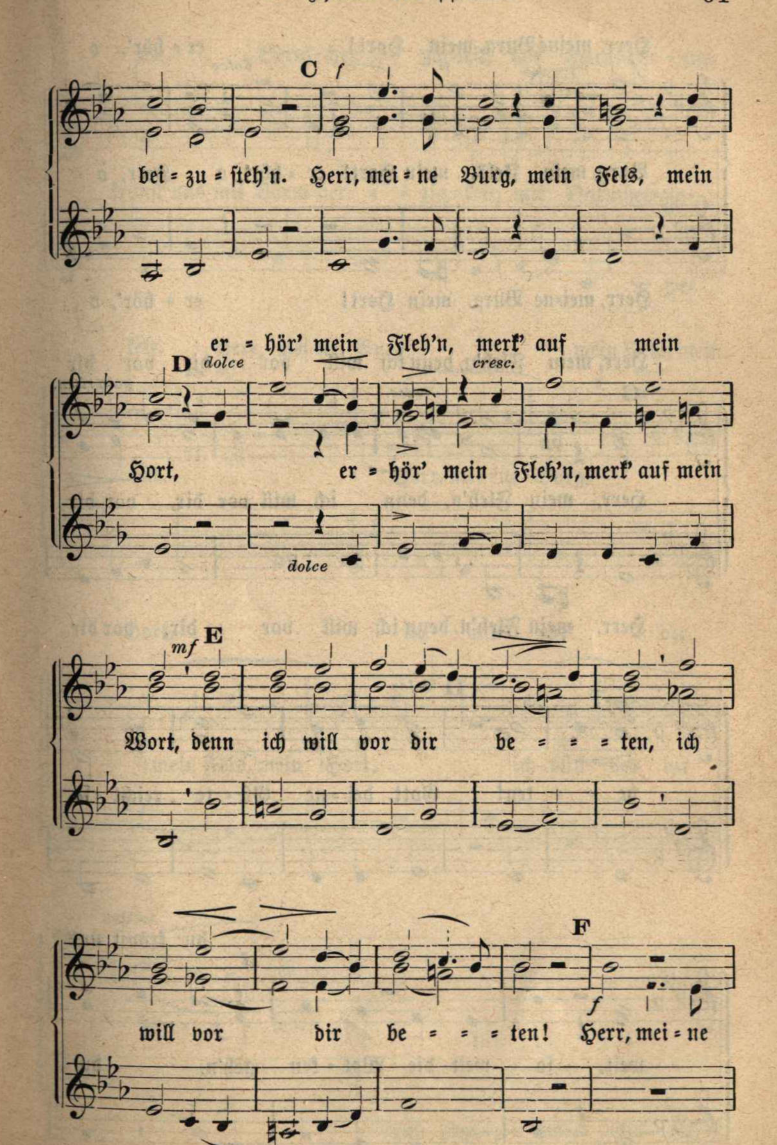

mich auf rech = tem, auf rech = tem Pfad.
pp D
füh = ret mich, auf rech = tem Pfad. Der
= = ret mich, mich
mich, er füh = ret mich auf rech = tem Pfad.
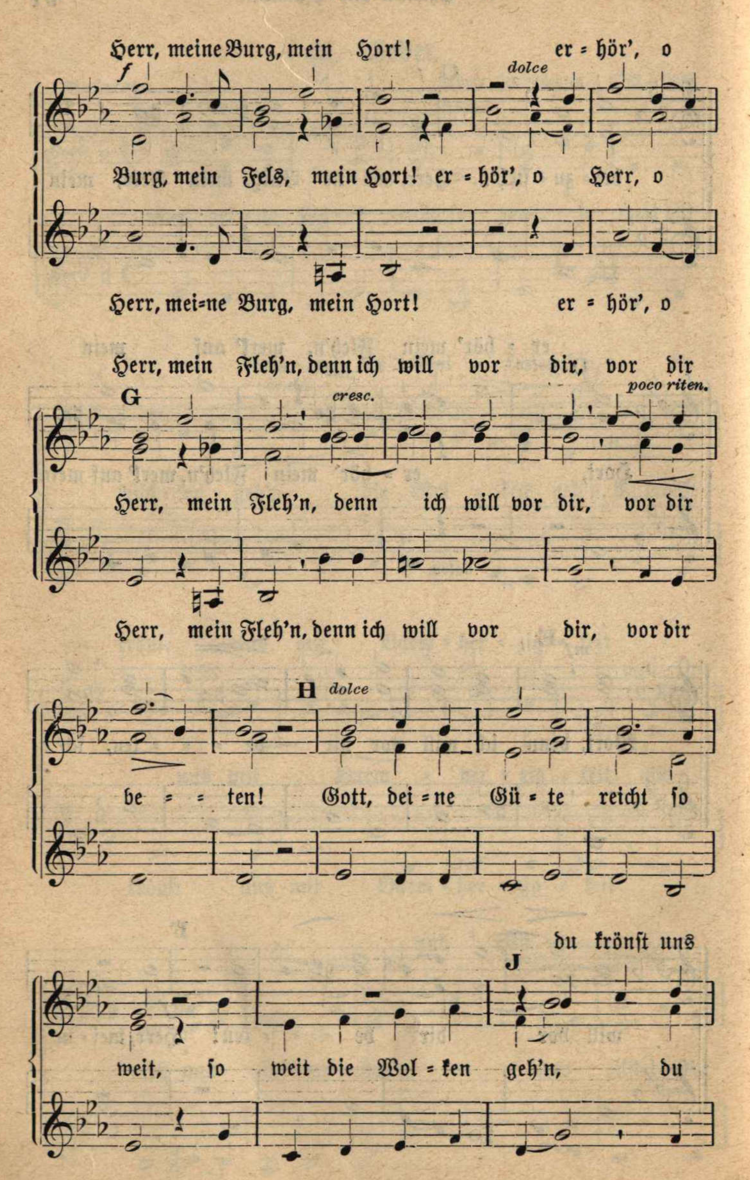

dolce
Herr ist mein Hirt; mir wird nichts man=geln, er
wei = det mich auf ei = ner grü = nen Au'. Der
E
pp
pp
p
Der Herr,
mir wird nichts man = geln, mir,
p
Herr ist mein Hirt, der Herr ist mein Hirt;
der Herr ist mein Hirt;
mir wird nichts man = geln, nichts man = geln.
pp
mir wird nichts man = = = = geln.
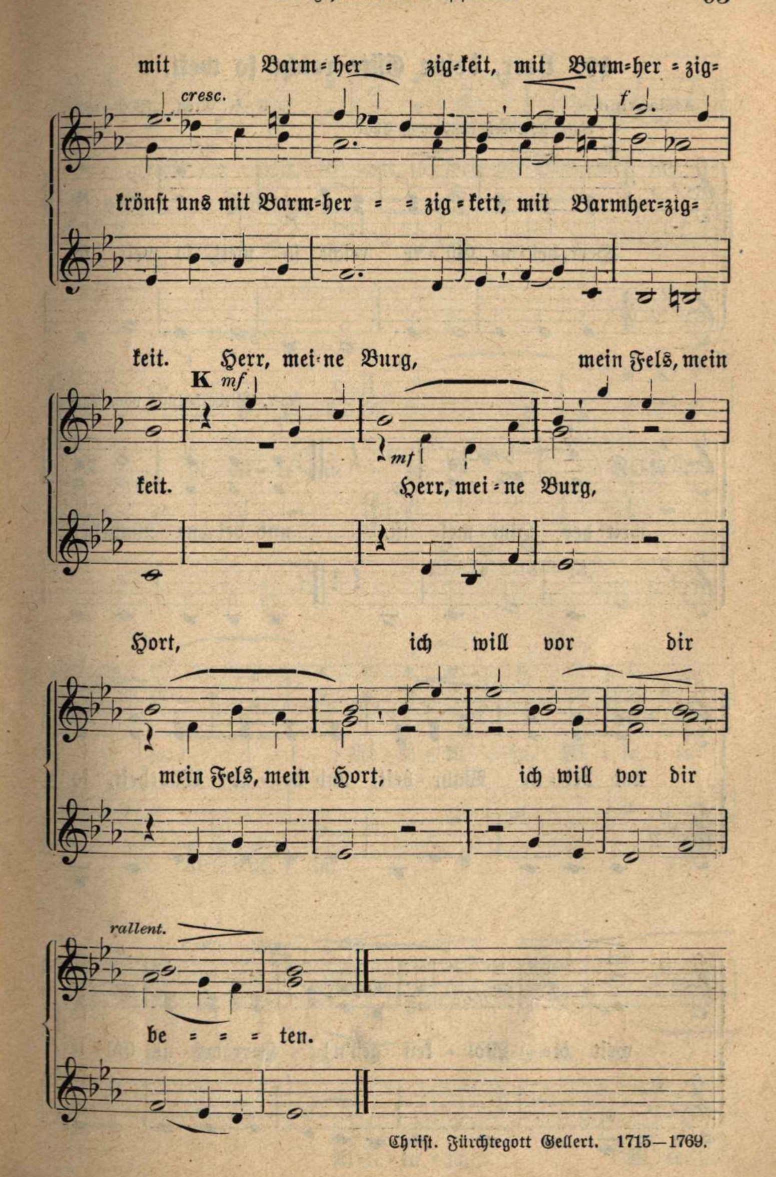
48. Gebet.

Moderato. Moritz Hauptmann. 1792–1868.




C
f
bei = zu = steh'n. Herr, mei = ne Burg, mein Fels, mein
er = hör' mein Fleh'n, merk' auf mein
D dolce
cresc.
Hort, er = hör' mein Fleh'n, merk' auf mein
dolce
mf E
Wort, denn ich will vor dir be = = = ten, ich
F
will vor dir be = = = ten! Herr, mei = ne
f
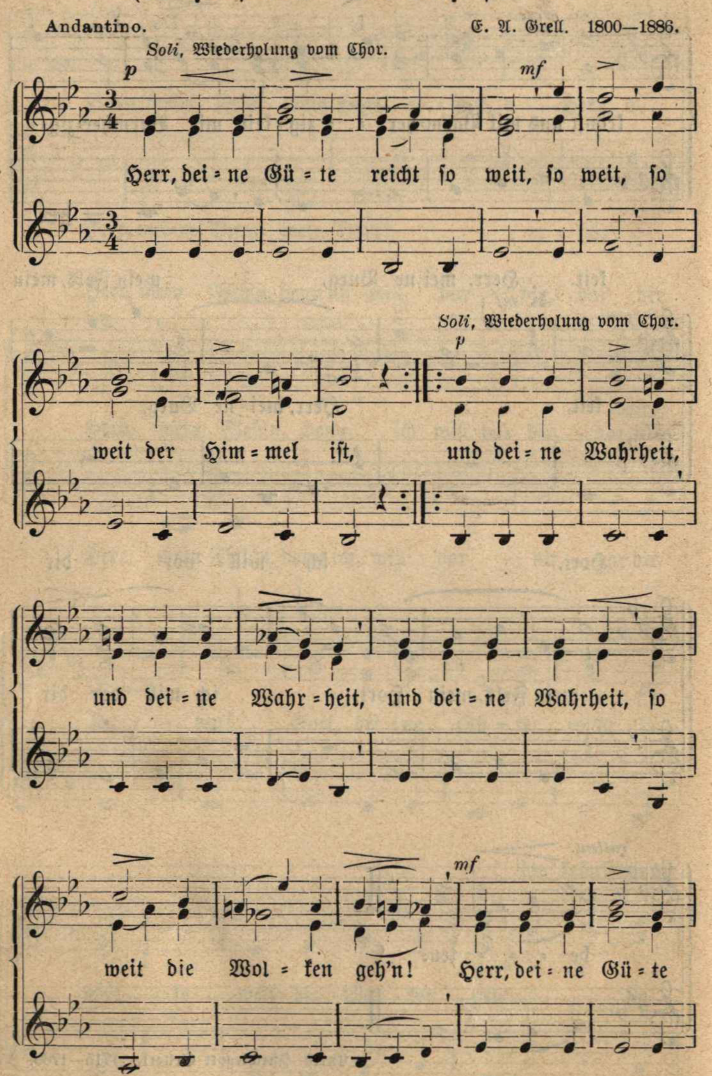

Herr, meine Burg, mein Hort! er = hör', o
f
dolce
Burg, mein Fels, mein Hort! er = hör', o Herr, o
Herr, mei=ne Burg, mein Hort! er = hör', o
Herr, mein Fleh'n, denn ich will vor dir, vor dir
G
cresc.
poco riten.
Herr, mein Fleh'n, denn ich will vor dir, vor dir
Herr, mein Fleh'n, denn ich will vor dir, vor dir
H
dolce
be = = ten! Gott, dei = ne Gü = te reicht so
du krönst uns
J
weit, so weit die Wol = ken geh'n, du
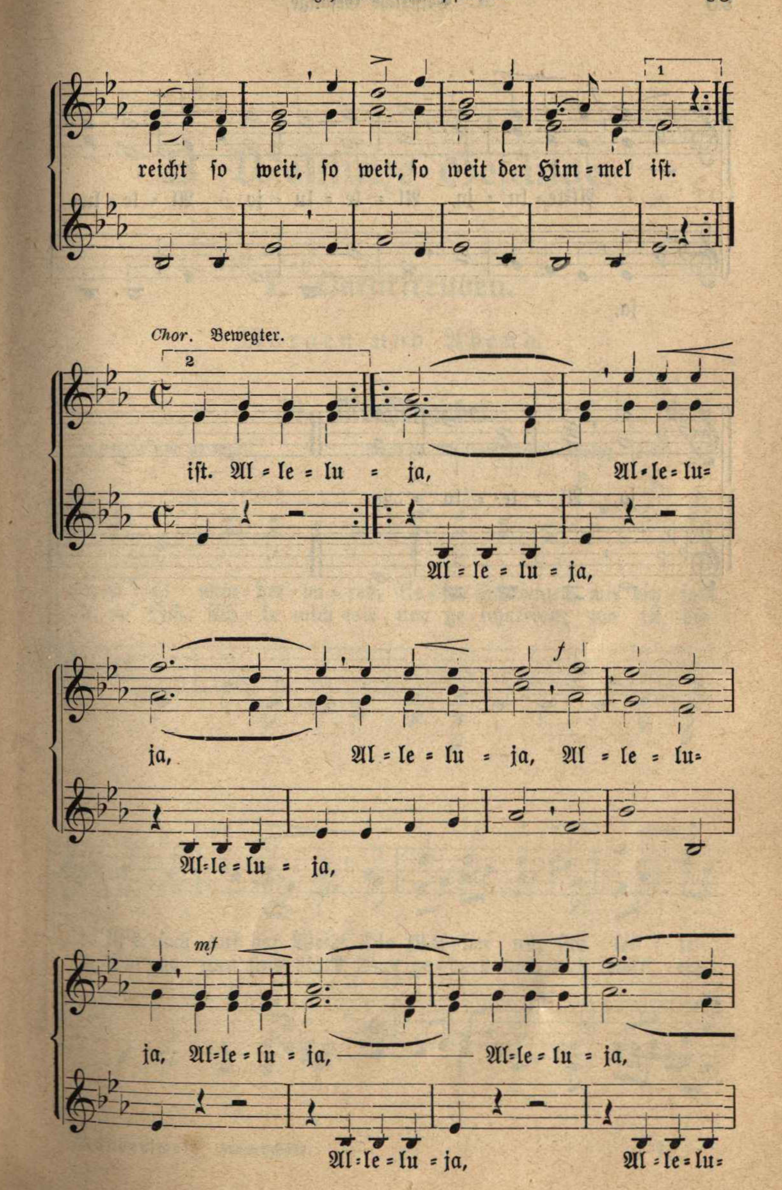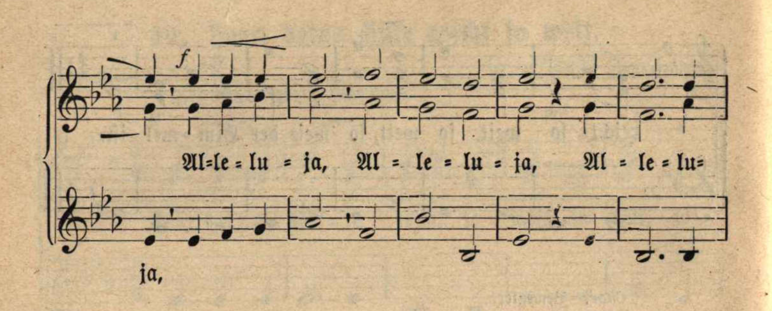


Christ. Fürchtegott Gellert. 1715—1769.

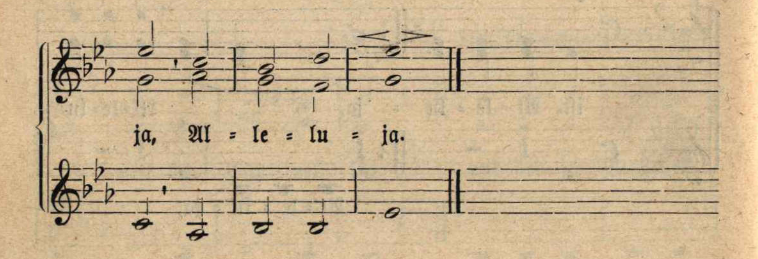
49. Herr, deine Güte reicht so weit.

Andantino. E. A. Grell. 1800—1886.




1
reicht so weit, so weit, so weit der Him=mel ist.
Chor. Bewegter.
2
ist. Al=le=lu=ja,
Al=le=lu=
Al=le=lu=ja,
ja,
Al=le=lu=ja, Al=le=lu=
Al=le=lu=ja,
mf
ja, Al=le=lu=ja, Al=le=lu=ja,
Al=le=lu=ja, Al=le=lu=


f
Al=le = lu = ja, Al = le = lu = ja, Al = le = lu=
ja,


ja, Al = le = lu = ja.

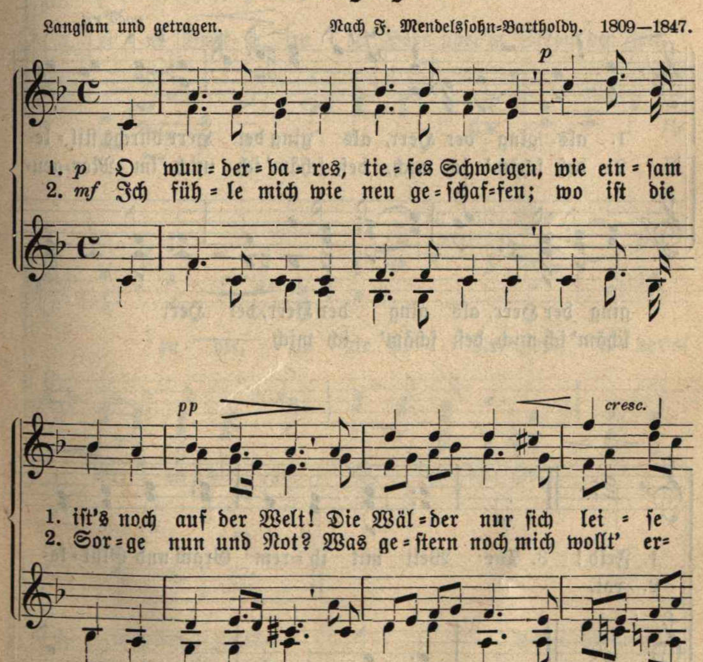
B. Weltliche Gesänge.

I. Naturfreuden.

Morgen und Abend.

50. Morgengebet.

Langsam und getragen. Nach F. Mendelssohn-Bartholdy. 1809—1847.
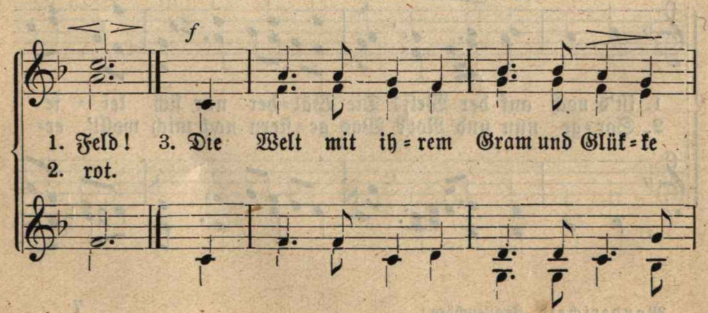


1. nei=gen, als ging der Herr durchs stil=le Feld,
2. schlaffen, deß schäm' ich mich im Mor=gen=rot,
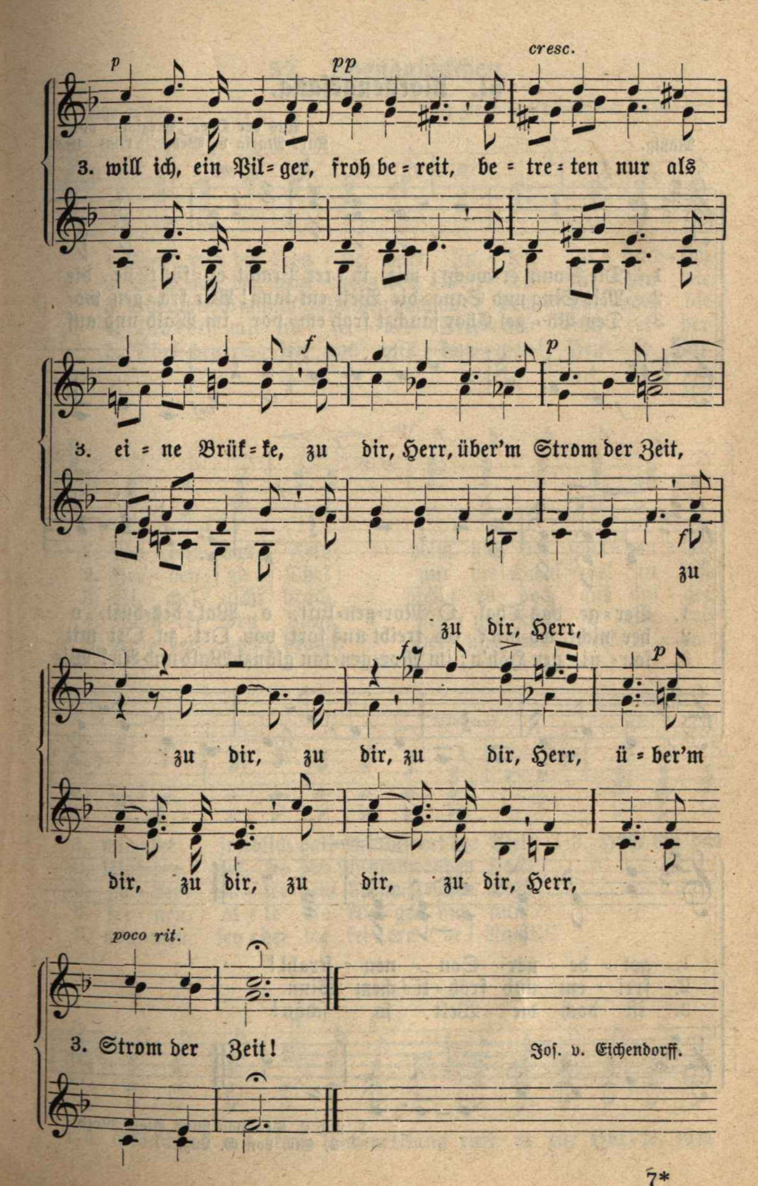
als
deß

poco rit.

1. als ging der Herr, als ging der Herr durchs stil=le
2. deß schäm' ich mich, deß schäm' ich mich im Mor=gen=

ging der Herr, als ging der Herr, der Herr
schäm' ich mich, deß schäm' ich mich ———

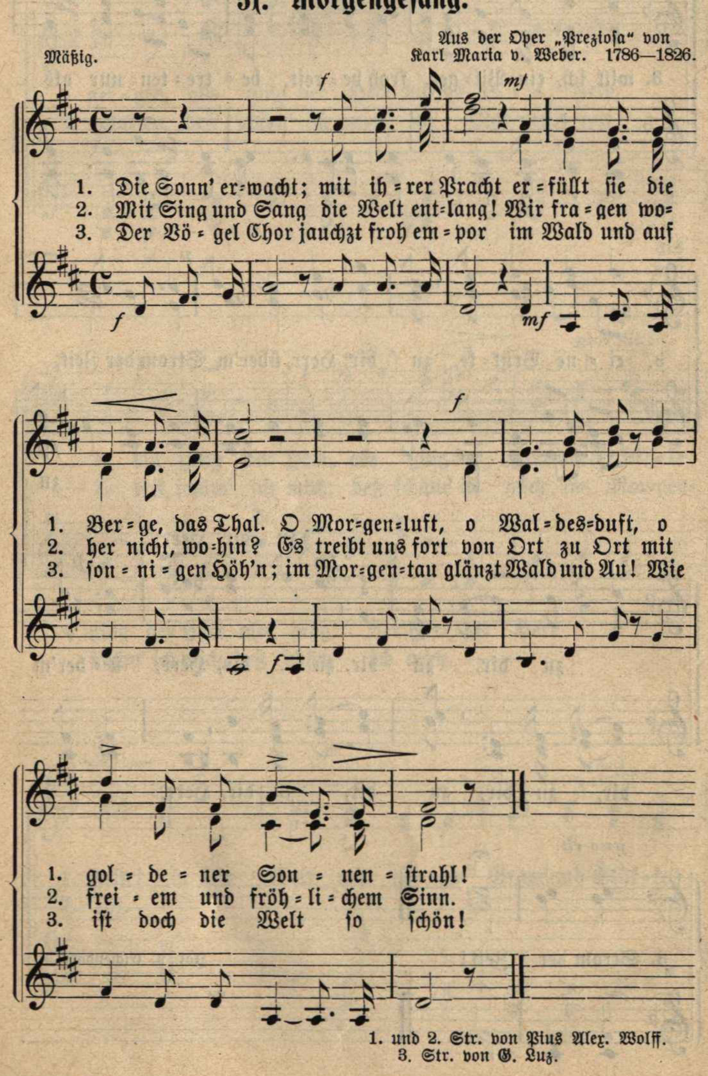



p
pp
cresc.
3. will ich, ein Pil = ger, froh be = reit, be = tre = ten nur als
f
p
3. ei = ne Brük = ke, zu dir, Herr, über'm Strom der Zeit,
f
zu
zu dir, Herr,
f
p
zu dir, zu dir, zu dir, Herr, ü = ber'm
dir, zu dir, zu dir, zu dir, Herr,
poco rit.
3. Strom der Zeit!
Jos. v. Eichendorff.

51. Morgengesang.

Aus der Oper „Preziosa" von
Karl Maria v. Weber. 1786—1826.
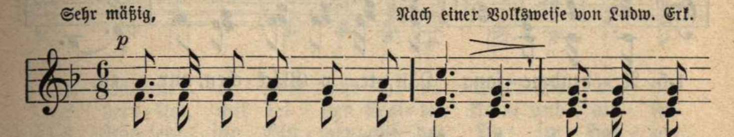
Mäßig.
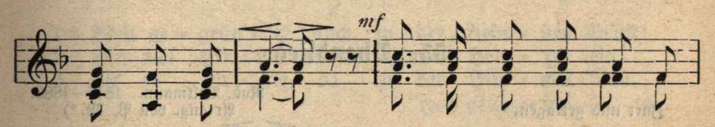


1. und 2. Str. von Pius Alex. Wolff.
3. Str. von G. Luz.

52. Abendglöckchen.

Sehr mäßig, Nach einer Volksweise von Ludw. Erk.
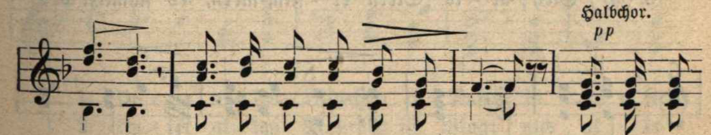


1. Seht, wie die Son = ne dort sin = ket, a = bend = lich
2. Still von den däm = mern=den Trif = ten zie = hen die
3. Schaut noch manch Hälmchen nach o = ben, das noch die
4. Dro = ben mit all sei = nen Ster = nen füh = ret der
5. Dörf=chen, so sei uns will = kom = men! Heut ist die
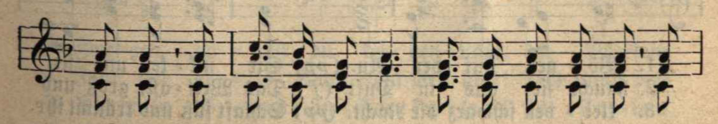


1. dun = kelt das Feld; heim uns die schei = den = de
2. Her = den zu Thal; nur die Schal = mei in den
3. Si = chel nicht brach, bleibt es doch gut auf = ge=
4. Wäch = ter den Lauf. Mö = get euch si = cher ent=
5. Ar = beit voll = bracht. Der uns das Werk ab = ge=

Halbchor.
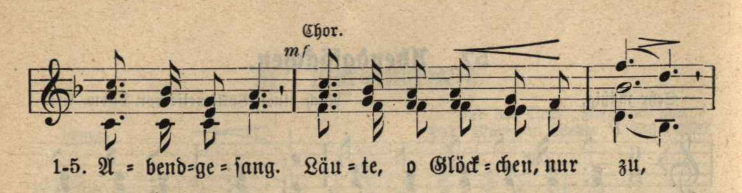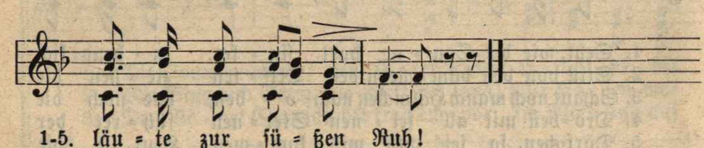


1. win = ket: friedlich bald schlummert die Welt. 1-5. Hört ihr das
2. Klüf=ten wek = ket den schlummernden Hall.
3. ho = ben un = ter dem himm=li=schen Dach.
4. fer = nen, al = le die Au = gen sind auf.
5. nom=men, sen = det die fei = ern = de Nacht.



1-5. Glöckchen? mit trau = li=chem Klang ruft es zur Hüt = te, zum

Chor.
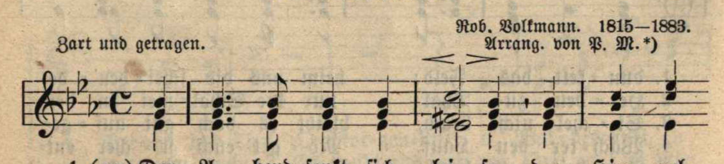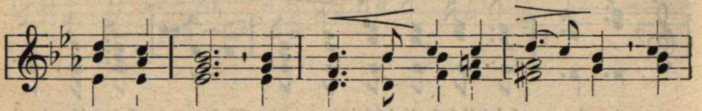




Karl Kummerel (Nach einem alten Volksliede).
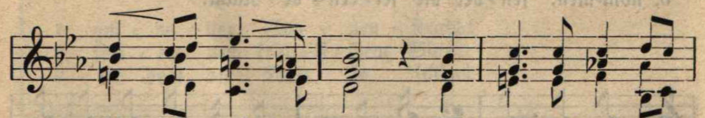
53. Abendlied.

Rob. Volkmann. 1815—1883.
Arrang. von P. M.*)
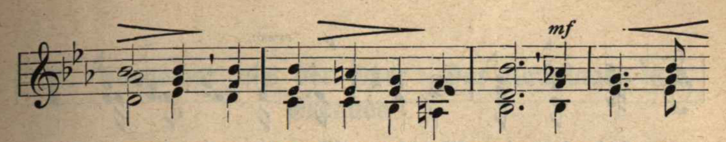
Zart und getragen.
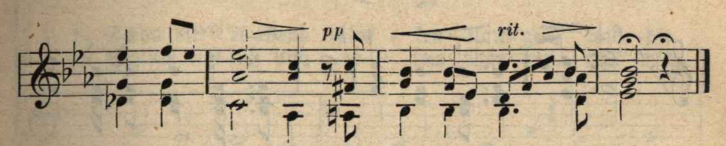






*) Orig. für 4 Männerstimmen.



1. träu=men, o stört nicht ih = re Lust! Seht ei = ne
2. herr = lich, mit sei = nen Wel = ten klein, und al = ler
3. Vög=lein, ihr Blu = men auf der Au; im Her = zen
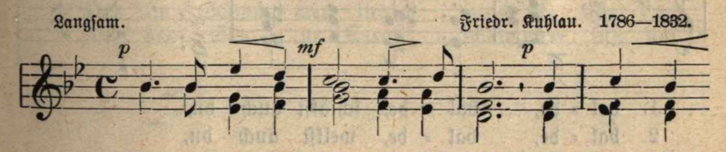


1. Welt ge = grün = det auch in der klein = sten Brust!
2. Him=mel Him = mel nimmt ja mein Her = ze ein.
3. ist es ru = hig, da ist der Him = mel blau.
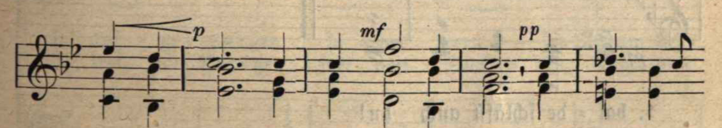
Hans Christian Andersen. 1805.

54. Abendlied.*)

Langsam. Friedr. Kuhlau. 1786—1832.
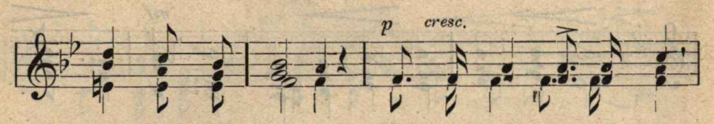


1. Un = ter al = len Wip=feln ist Ruh; in al = len
2. Un = ter al = len Mon=den ist Plag; und al = le
3. Un = ter al = len Ster=nen ist Ruh; in al = len
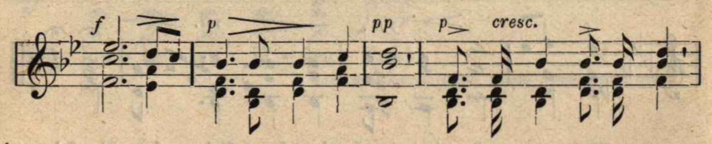


1. Zwei=gen hö = rest du kei = nen Laut, die Vög=lein
2. Jahr' und al = le Tag' Jam=mer = laut! Das Laub ver=
3. Him=meln hö = rest du Har = fen = laut! Die Eng=lein
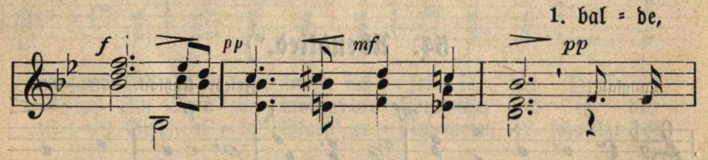
*) Orig. für 4 Männerstimmen.
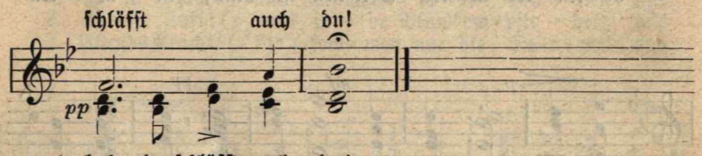


1. ſchla = fen im Wal = de. War = te nur, war = te nur,
2. welkt in dem Wal = de. War = te nur, war = te nur,
3. ſpie = len, das ſchall = te: War = te nur, war = te nur,



1. bal = de, bal = de ſchläfſt auch du! War = te nur, war=te nur,
2. bal = de, bal = de welkſt auch du! War = te nur, war=te nur,
3. bal = de, bal = de ſpielſt auch du! War = te nur, war=te nur,



1. bal = de, bal = de, ſchläfſt auch du,
2. bal = de, bal = de, welkſt auch du,
3. bal = de, bal = de, ſpielſt auch du,
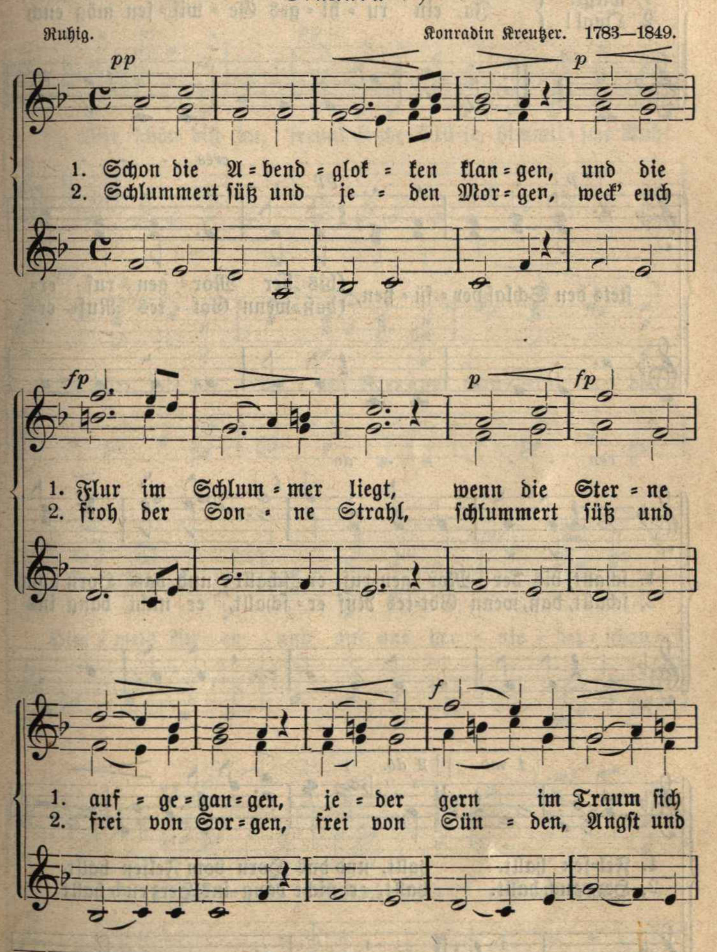


1. bal = de ſchläfſt auch du!
2. bal = de welkſt auch du!
3. bal = de ſpielſt auch du!

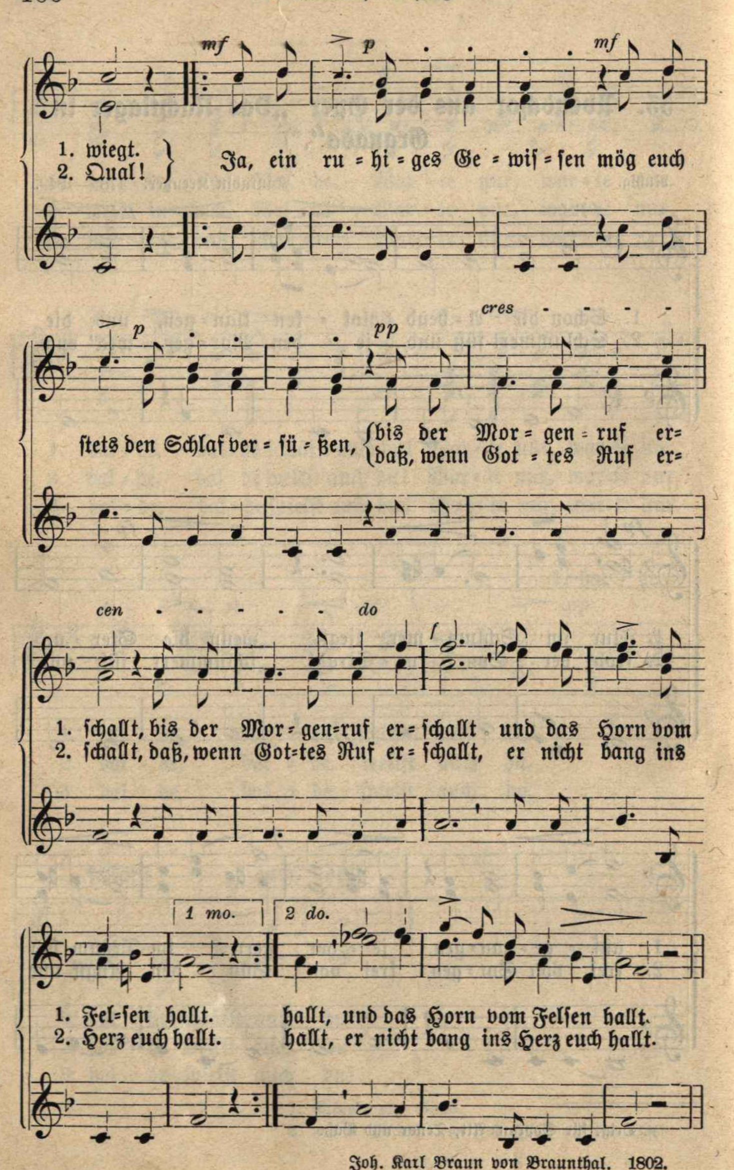
1. Strophe von Göthe.
2. und 3. Strophe von Joh. Falk. 1768–1826.

55. Abendchor aus der Oper „Das Nachtlager in Granada".*)

Ruhig. Konradin Kreutzer. 1783—1849.
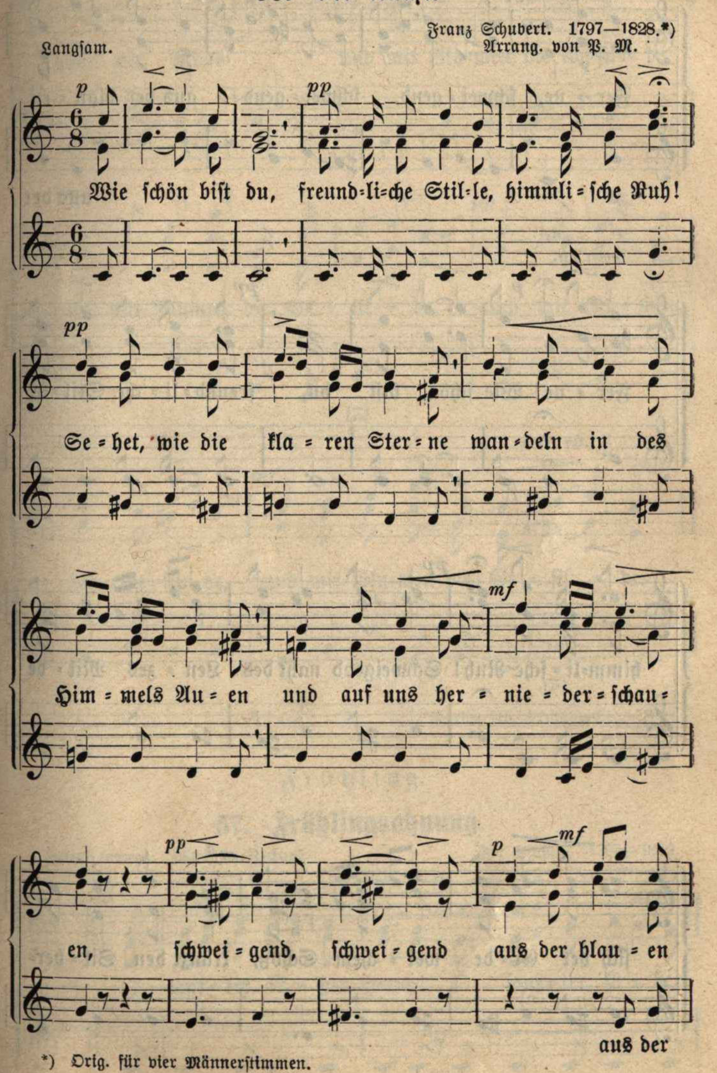


*) Orig. für Sopran, Alt, Tenor und Baß.



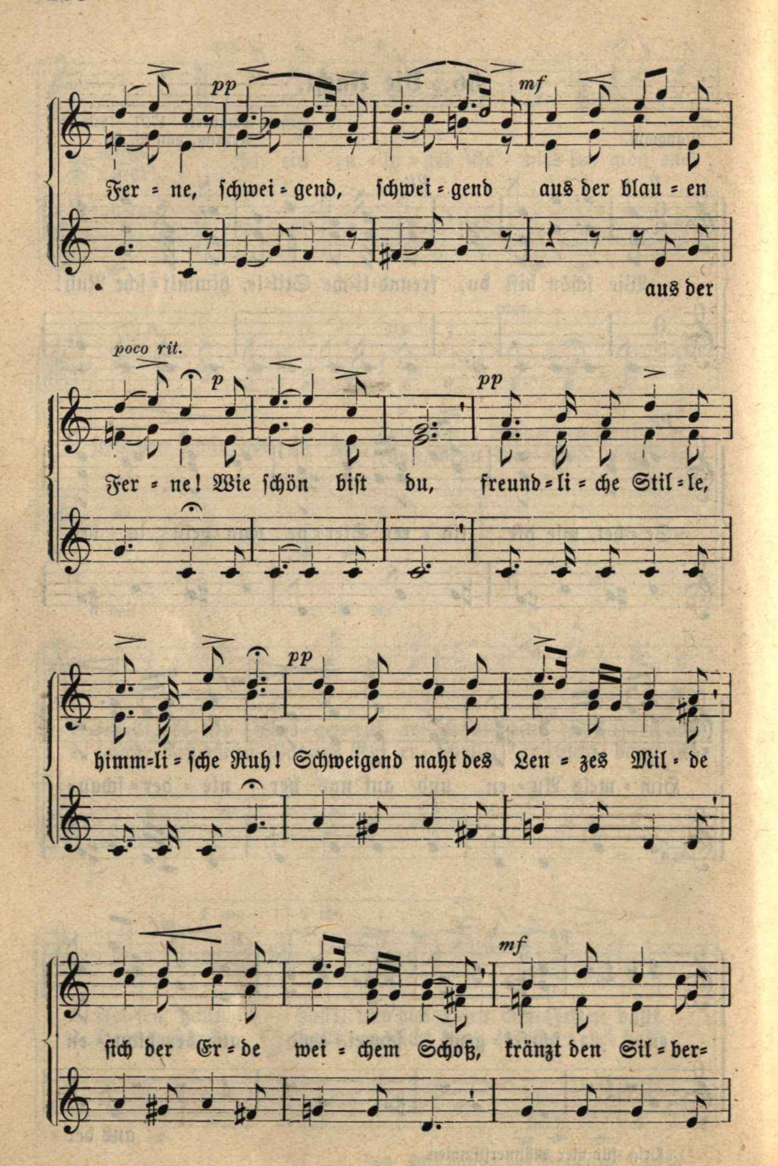
Joh. Karl Braun von Braunthal. 1802.

56. Die Nacht.

Franz Schubert. 1797—1828.*)
Arrang. von P. M.



*) Orig. für vier Männerstimmen.


pp
mf
Fer = ne, schwei = gend, schwei = gend aus der blau = en
aus der
poco rit.
p
pp
Fer = ne! Wie schön bist du, freund = li = che Stil = le,
pp
himm=li = sche Ruh! Schweigend naht des Len = zes Mil = de
mf
sich der Er = de wei = chem Schoß, kränzt den Sil = ber=

pp mf pp mf poco rit.

quell mit Moos und mit Blu=men die Ge=fil = de

und mit Blumen die Ge = fil = de, und mit Blu = men

die Ge=fil=de, und mit Blu=men die Ge = fil = de.

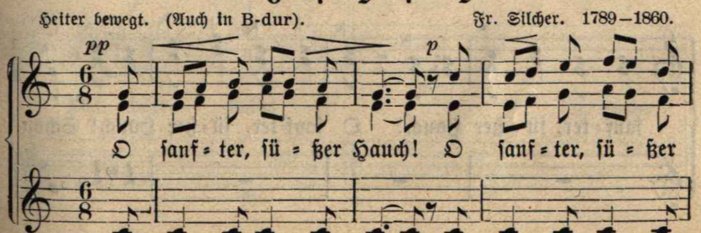
Friedr. Ad. Krummacher. (?)
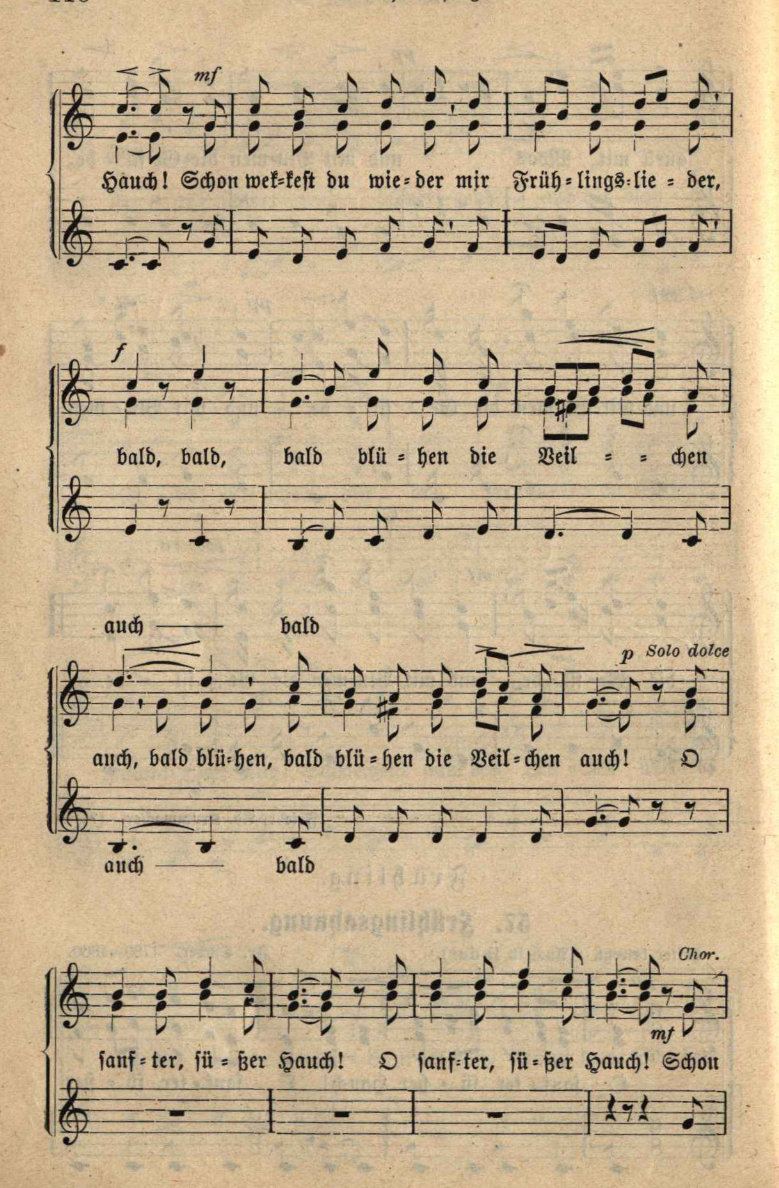
Frühling.

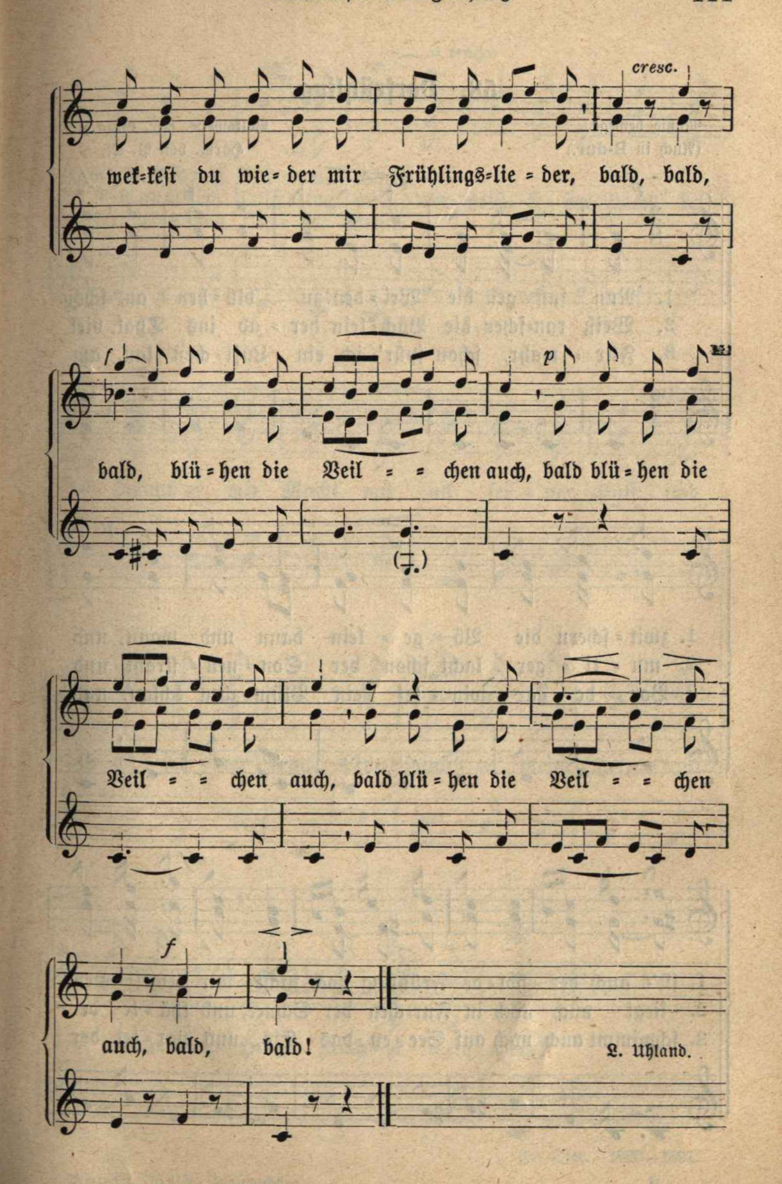


57. Frühlingsahnung.

Heiter bewegt. (Auch in B-dur). Fr. Silcher. 1789–1860.




mf
Hauch! Schon wek=kest du wie=der mir Früh=lings=lie=der,
f
bald, bald, bald blü=hen die Veil==chen
auch bald
auch, bald blü=hen, bald blü=hen die Veil=chen auch! O
p Solo dolce
auch bald
sanf=ter, sü=ßer Hauch! O sanf=ter, sü=ßer Hauch! Schon
Chor.
mf


cresc.
wek=kest du wie=der mir Frühlings=lie=der, bald, bald,
p
bald, blü=hen die Veil = = chen auch, bald blü=hen die
Veil = = chen auch, bald blü=hen die Veil = = chen
f
auch, bald, bald!
L. Uhland.



58. Vorfrühling.

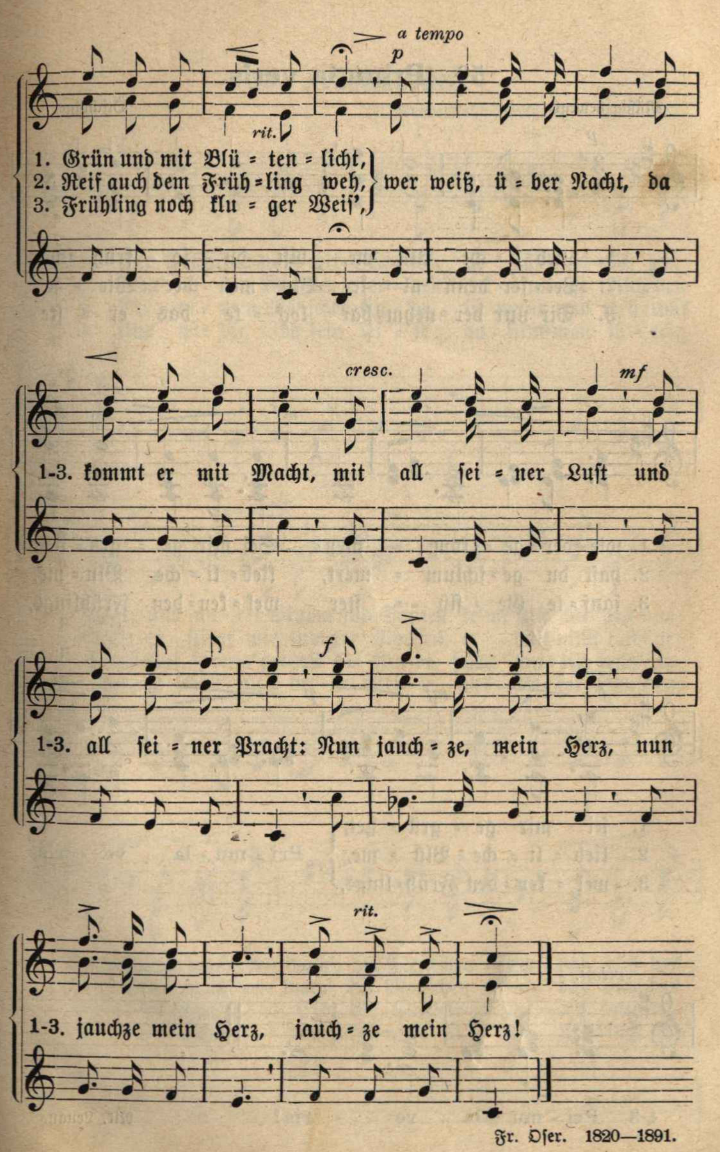
Mäßig bewegt.
(Auch in B-dur.)

Volksweise. (Fr. Glück.)
Harm. von P. M.

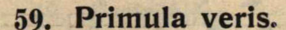
1. Nun fan = gen die Wei = den zu blü = hen an, schon
2. Weiß rau=schen die Bäch = lein her = ab ins Thal, viel
3. Für = wahr, schon spür' ich ein Lüft = chen lau, am

1. zwit = schern die Vö = ge = lein dann und wann, und
2. mu = ti = ger lacht schon der Son = nen = strahl, und
3. Vor = de gar win = ket ein Blüm = chen schlau, und

1. ist's auch der hol = de Frühling noch nicht mit lieb = li = chem
2. liegt auch noch in Fur=chen der Schnee, und thä = te der
3. schwimmt auch noch auf See = en das Eis, und war = tet der
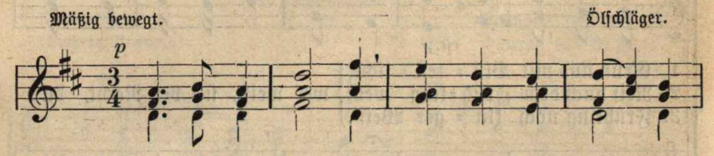


Fr. Oser. 1820—1891.
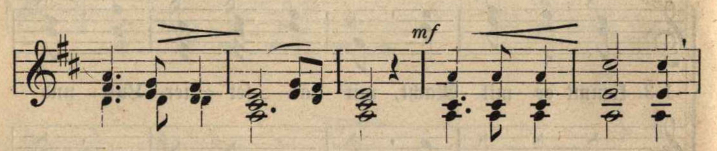


59. Primula veris.
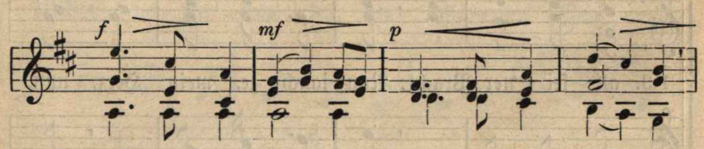
Mäßig bewegt. Ölschläger.



1. Lieb=li=che Blu=me, bist du so früh schon
2. Lei=ser denn al=le Blu=men der Wie=se
3. Dir nur ver=nehm=bar lock=te das er=ste
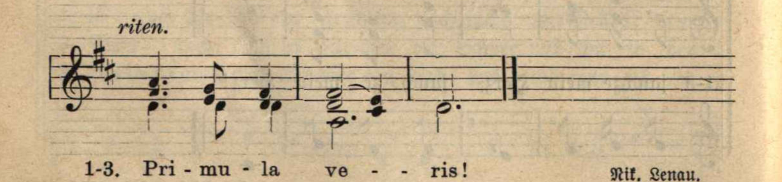


1. wie=der=ge=kom=men? Sei mir ge=grü=ßet,
2. hast du ge=schlum=mert, lieb=li=che Blu=me,
3. sanf=te Ge=flü=ster wek=ken=den Frühlings,



1. sei mir ge=grü=ßet,
2. lieb=li=che Blu=me,
3. wek=ken=den Früh=lings,
} Pri-mu-la ve-ris,

riten.



1-3. Pri-mu-la ve--ris!

Nik. Lenau.



60. Frühlingslied.

Bewegt. F. Mendelssohn-Bartholdy. 1809—1847.

f
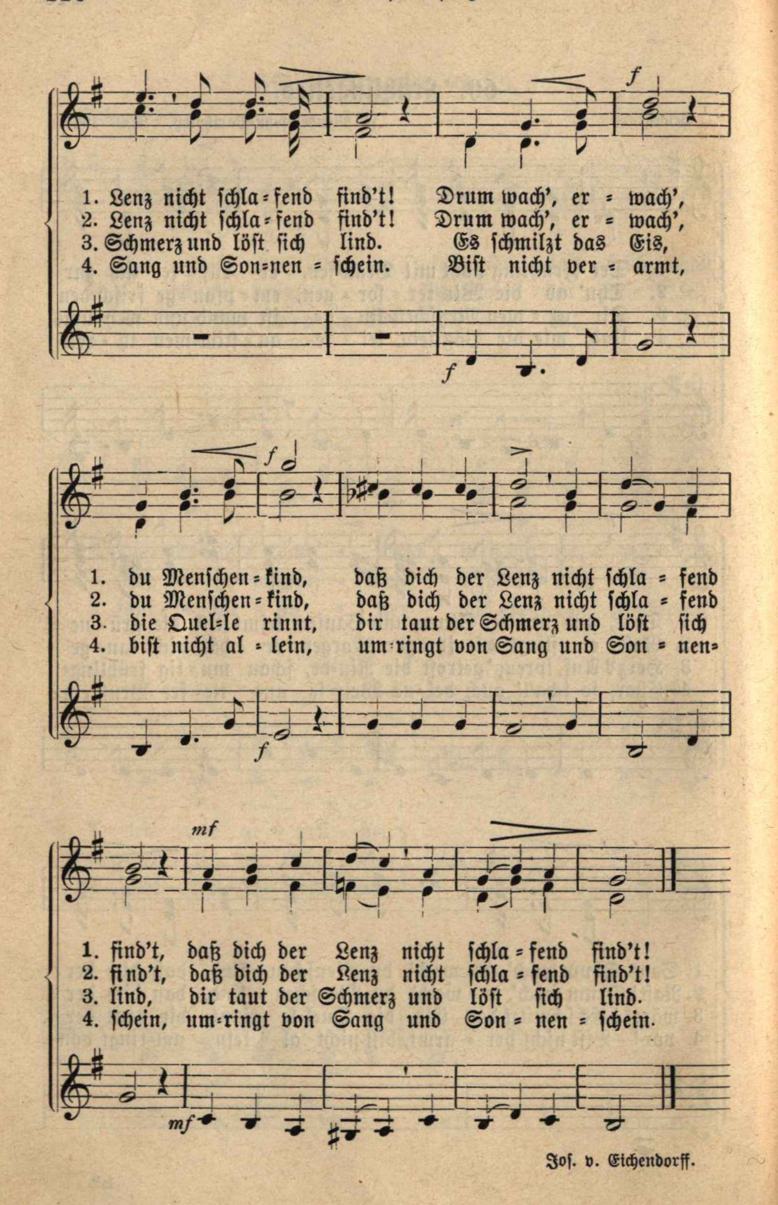
1. Der Frühling naht mit Brau-sen, er rüs - tet sich zur
2. Thu' ab die Win-ter - sor - gen, em - pfan - ge frisch den
3. Dir ar - men Menschen-kin - de ist wund und weh ums
4. Und wie die Vög-lein lei - se an - stim-men ih - ren

p

1. That, und un - ter Sturm und Sausen keimt still die grü - ne
2. Gast; er fliegt wie jun-ger Morgen, er hält nicht lan - ge
3. Herz? Auf, spreng' getrost die Rin-de, schau mu - tig frühling-
4. Chor, so schall' auch dei - ne Wei - se aus tie - fer Brust em-

mf

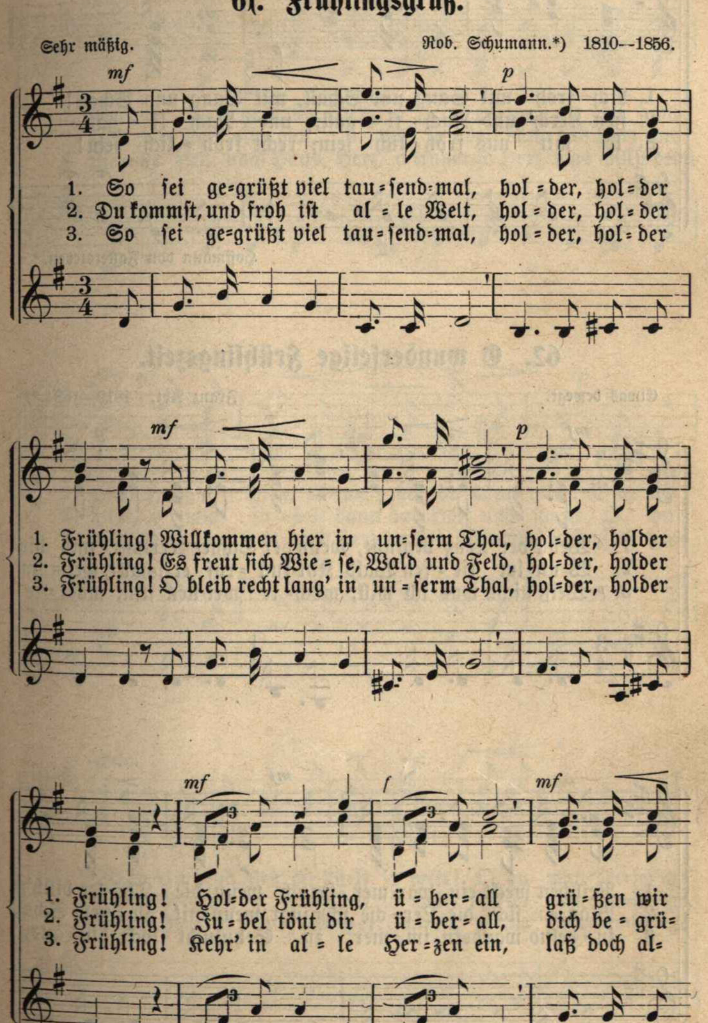
1. Saat. Drum wach', er - wach', du Menschen - kind, daß dich der
2. Rast! Drum wach', er - wach', du Menschen - kind, daß dich der
3. wärts! Es schmilzt das Eis, die Quel-le rinnt, dir taut der
4. por! Bist nicht ver - armt, bist nicht al - lein, um-ringt von
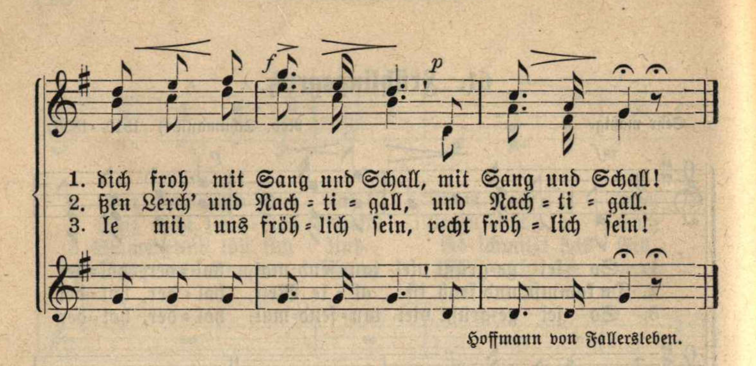


Jos. v. Eichendorff.

61. Frühlingsgruß.

Sehr mäßig. Rob. Schumann.*) 1810--1856.



*) Aus op. 79. „Lieder=Album für die Jugend" (1 Singstimme mit Klavier).



Hoffmann von Fallersleben.

62. O wunderselige Frühlingszeit.

Etwas bewegt. Franz Abt. 1819—1884.*)

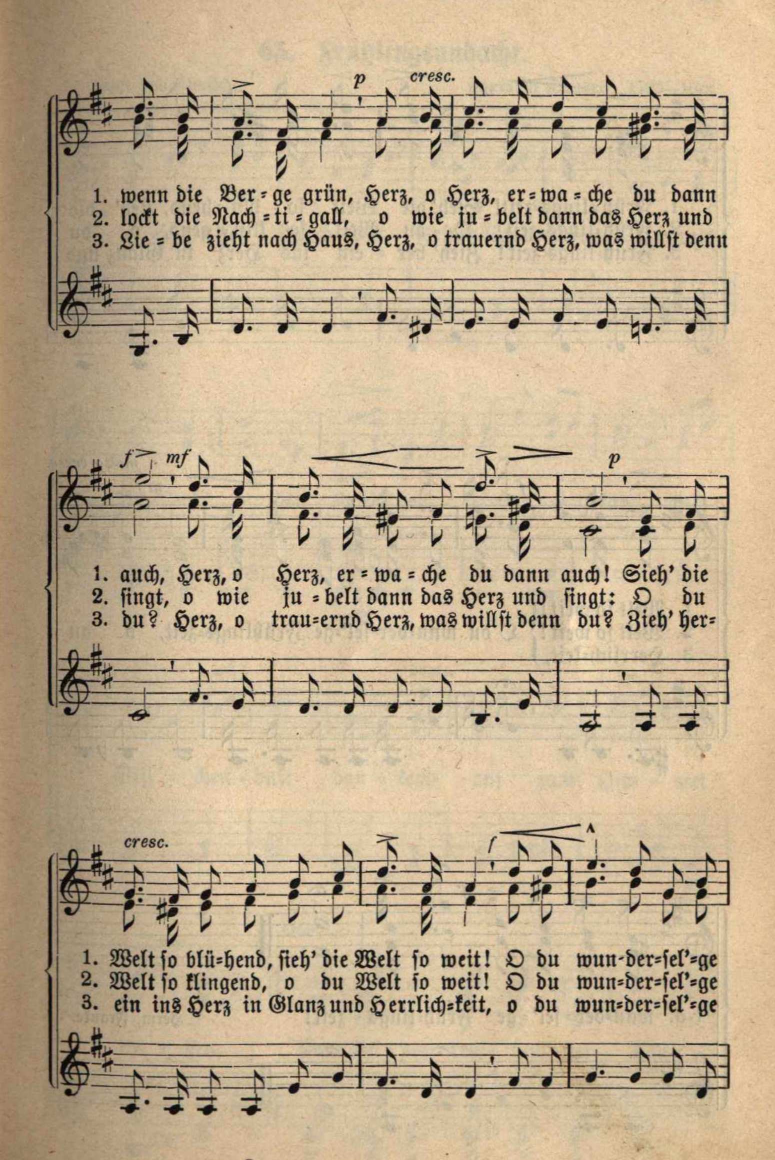
mf p
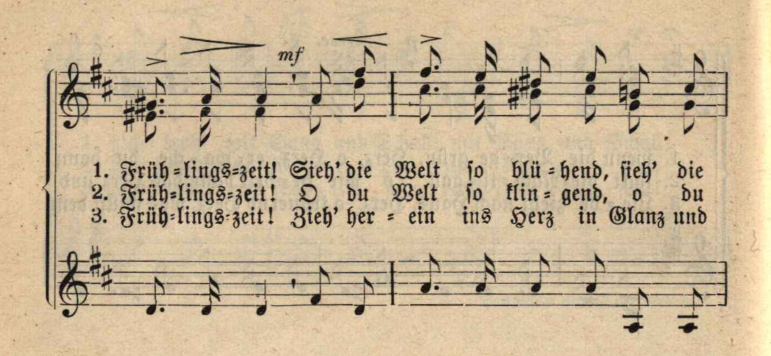
1. Wenn der Lenz beginnt, wenn der Schnee zerrinnt, und die
2. Wenn im tie = fen Wald Kuk=kuck = ruf er=schallt, wenn im
3. p Weiß nicht, was ich will, möch = te wei=nen still, möch = te
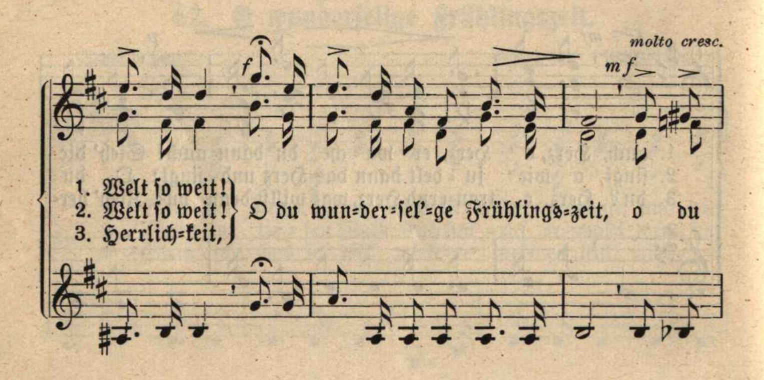
mf
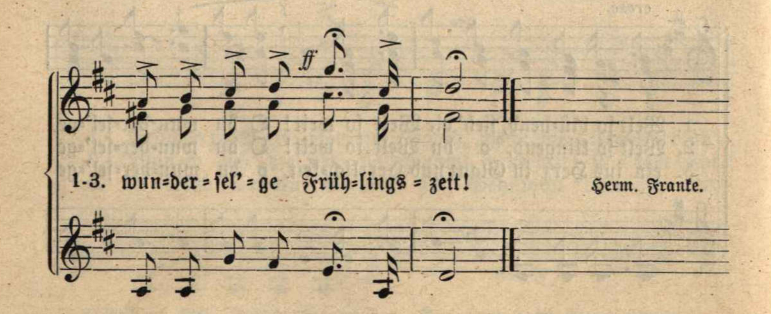
1. Veilchen weckt ein war=mer Hauch, wenn die Thä=ler blüh'n,
2. Blau=en sich die Ler = che schwingt, wenn mit sü = ßem Schall
3. ju = belnd wandern im = mer = zu. Sehnsucht lockt hin = aus,

*) Aus op. 208. „Frühlingswanderung". Verlag von F. W. Siegel, Leipzig.


p
cresc.
1. wenn die Ber = ge grün, Herz, o Herz, er = wa = che du dann
2. lockt die Nach = ti = gall, o wie ju = belt dann das Herz und
3. Lie = be zieht nach Haus, Herz, o trauernd Herz, was willst denn
f
mf
p
1. auch, Herz, o Herz, er = wa = che du dann auch! Sieh' die
2. singt, o wie ju = belt dann das Herz und singt: O du
3. du? Herz, o trau=ernd Herz, was willst denn du? Zieh' her=
cresc.
f
1. Welt so blü=hend, sieh' die Welt so weit! O du wun-der=sel'=ge
2. Welt so klingend, o du Welt so weit! O du wun=der=sel'=ge
3. ein ins Herz in Glanz und Herrlich=keit, o du wun=der=sel'=ge


mf
1. Früh=lings=zeit! Sieh' die Welt so blü=hend, sieh' die
2. Früh=lings=zeit! O du Welt so klin=gend, o du
3. Früh=lings=zeit! Zieh' her=ein ins Herz in Glanz und
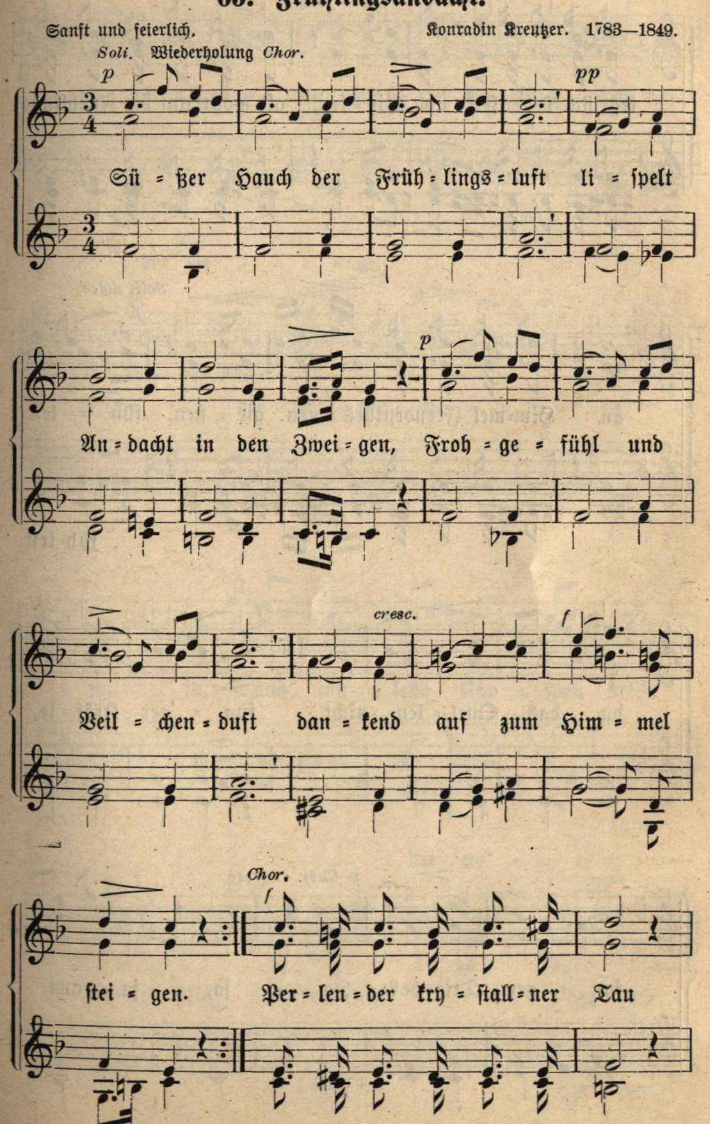

molto cresc.
f
mf
1. Welt so weit!
2. Welt so weit!
3. Herrlich=keit,
O du wun=der=sel'=ge Frühlings=zeit, o du
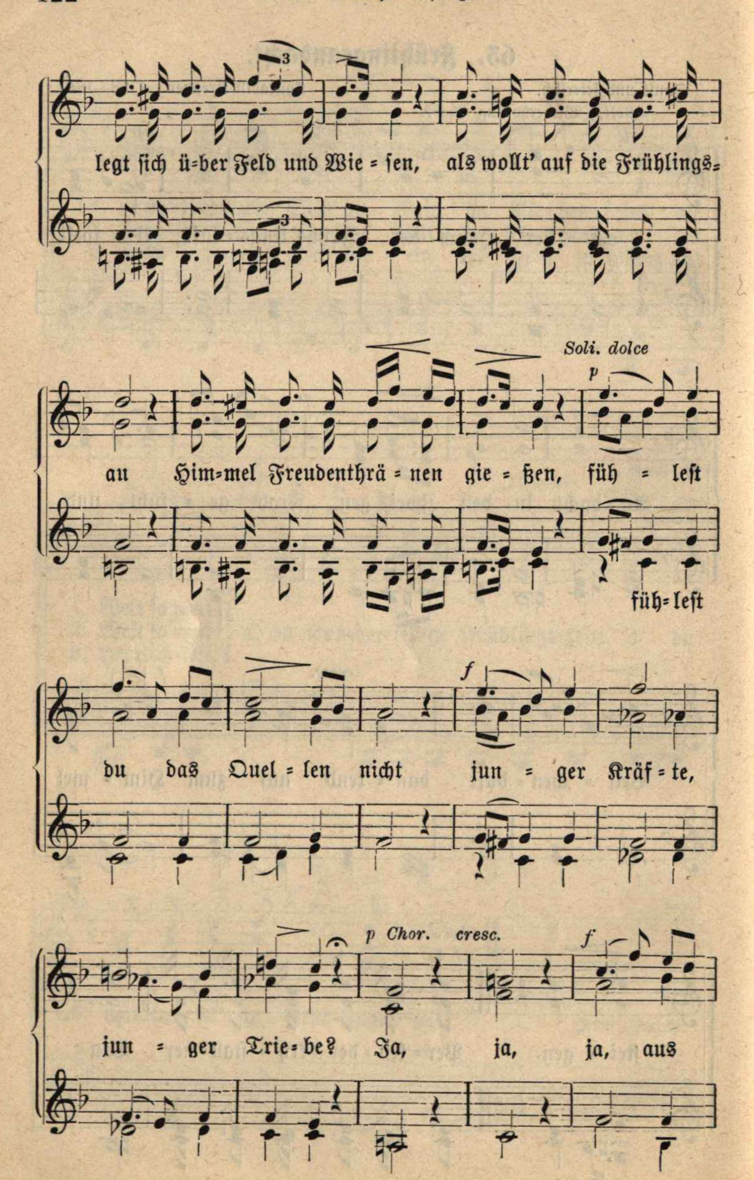

ff
1-3. wun=der=sel'=ge Früh=lings=zeit!
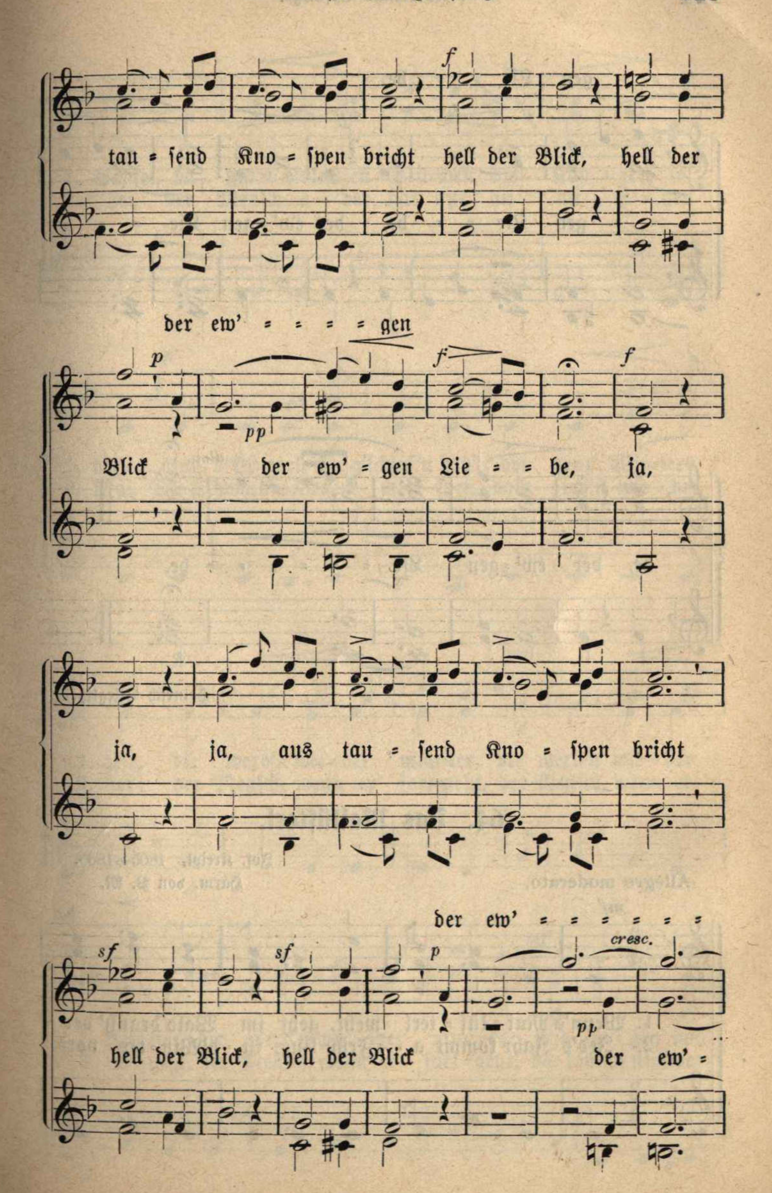
Herm. Franke.
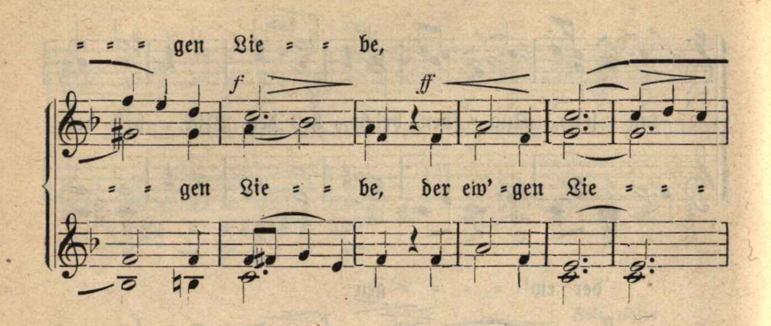
63. Frühlingsandacht.
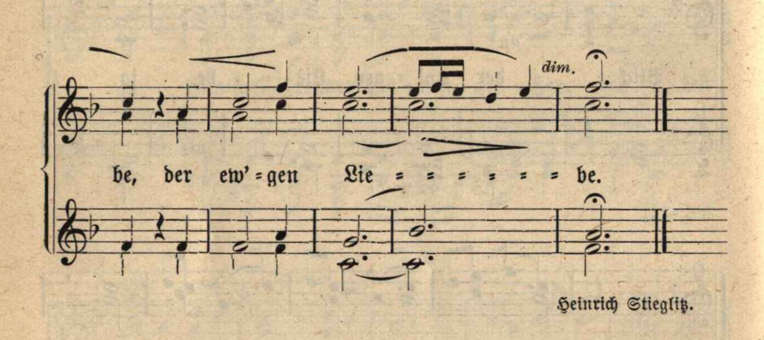
Sanft und feierlich. Konradin Kreutzer. 1783—1849.




legt sich ü=ber Feld und Wie = sen, als wollt' auf die Frühlings=
Soli. dolce
p
au Him=mel Freudenthrä = nen gie = ßen, füh = lest
füh= lest
f
du das Quel = len nicht jun = ger Kräf = te,
p Chor. cresc.
f
jun = ger Trie = be? Ja, ja, ja, aus


f
tau = send Kno = spen bricht hell der Blick, hell der
der ew' = = = = gen
p
f
f
pp
Blick der ew' = gen Lie = = be, ja,
ja, ja, aus tau = send Kno = spen bricht
der ew' = = = = = = =
sf
sf
p
cresc.
pp
hell der Blick, hell der Blick der ew' =
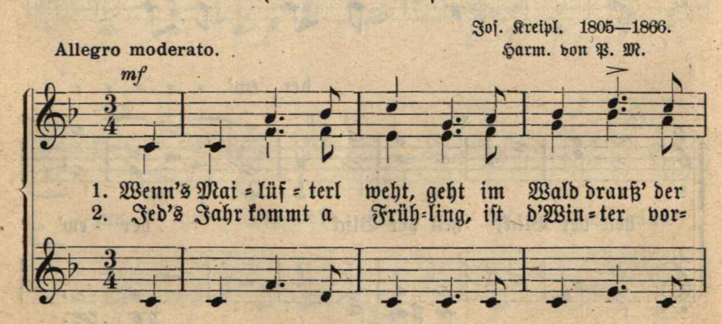




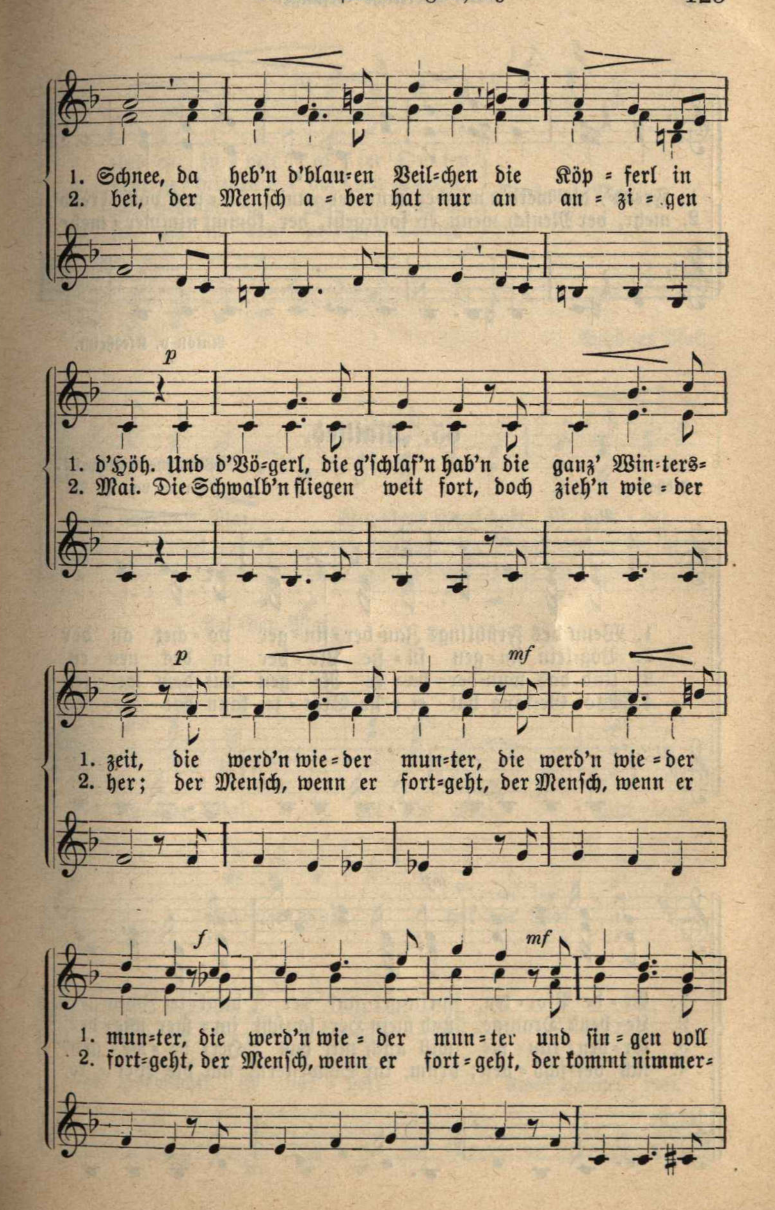
Heinrich Stieglitz.

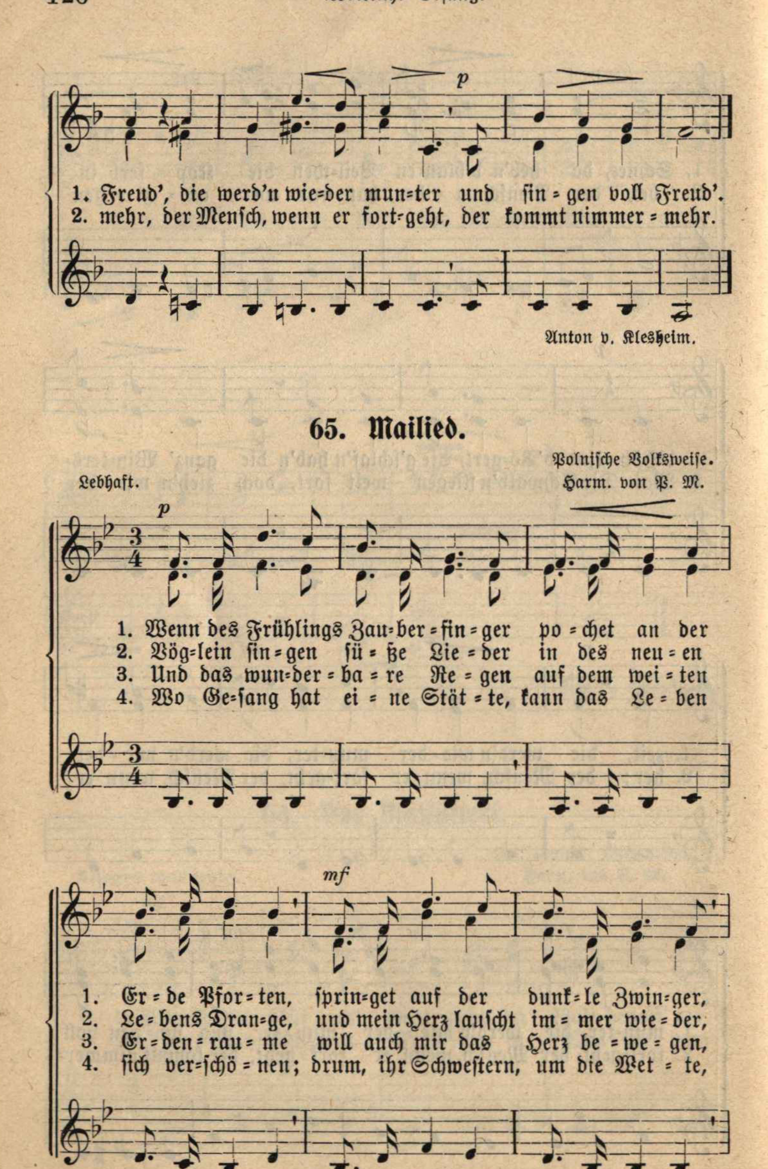
64. Das Mailüfterl.
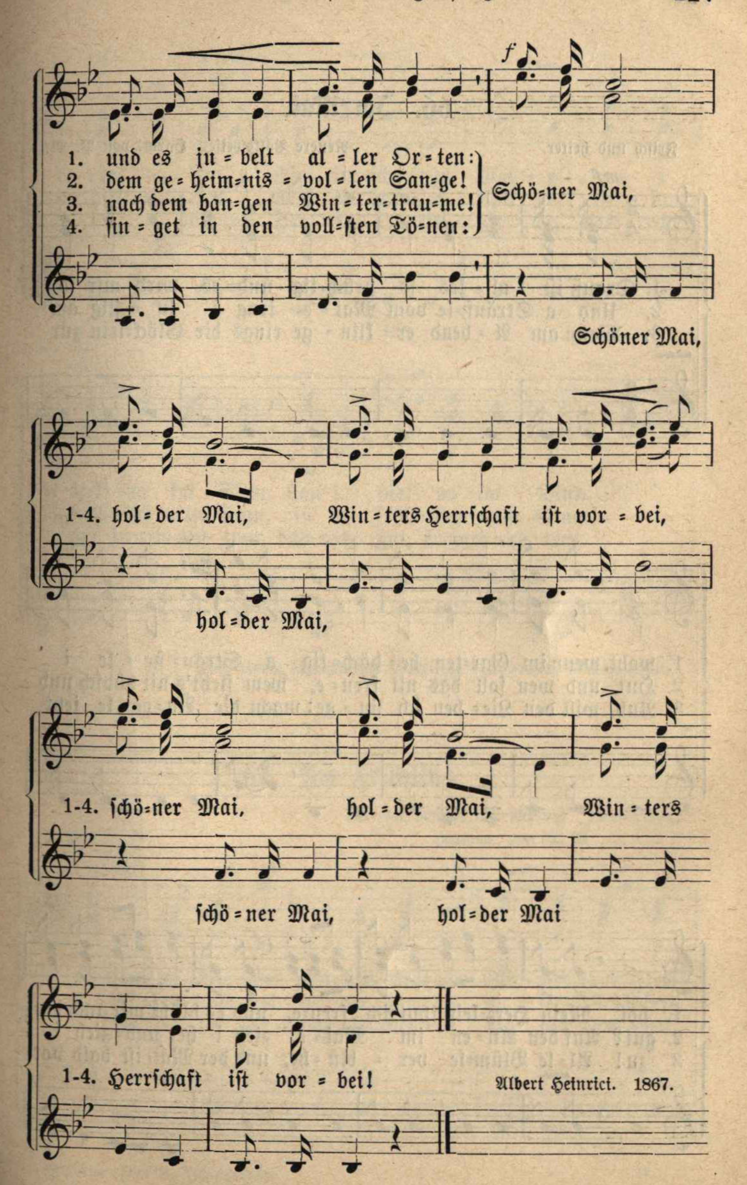
Jos. Kreipl. 1805—1866.
Harm. von P. M.

Allegro moderato.




p
mf
f
1. Schnee, da heb'n d'blau=en Veil=chen die Köp = ferl in
2. bei, der Mensch a = ber hat nur an an = zi = gen
1. d'Höh. Und d'Vö=gerl, die g'schlaf'n hab'n die ganz' Win=ters=
2. Mai. Die Schwalb'n fliegen weit fort, doch zieh'n wie = der
1. zeit, die werd'n wie = der mun=ter, die werd'n wie = der
2. her; der Mensch, wenn er fort=geht, der Mensch, wenn er
1. mun=ter, die werd'n wie = der mun = ter und sin = gen voll
2. fort=geht, der Mensch, wenn er fort = geht, der kommt nimmer=


p
1. Freud', die werd'n wie=der mun=ter und sin = gen voll Freud'.
2. mehr, der Mensch, wenn er fort=geht, der kommt nimmer = mehr.
Anton v. Klesheim.
65. Mailied.
Polnische Volksweise.
Lebhaft.
Harm. von P. M.
p
1. Wenn des Frühlings Zau=ber=fin=ger po=chet an der
2. Vög=lein sin=gen sü=ße Lie=der in des neu=en
3. Und das wun=der=ba=re Re=gen auf dem wei=ten
4. Wo Ge=sang hat ei=ne Stät=te, kann das Le=ben
mf
1. Er=de Pfor=ten, sprin=get auf der dunk=le Zwin=ger,
2. Le=bens Dran=ge, und mein Herz lauscht im=mer wie=der,
3. Er=den=rau=me will auch mir das Herz be=we=gen,
4. sich ver=schö=nen; drum, ihr Schwestern, um die Wet=te,


f
1. und es ju = belt al = ler Or = ten:
2. dem ge = heim=nis = vol = len San=ge!
3. nach dem ban=gen Win = ter=trau=me!
4. sin = get in den voll=sten Tö=nen:
Schö=ner Mai,
Schöner Mai,
1-4. hol = der Mai, Win = ters Herrschaft ist vor = bei,
hol = der Mai,
1-4. schö=ner Mai, hol = der Mai, Win = ters
schö = ner Mai, hol = der Mai
1-4. Herrschaft ist vor = bei!
Albert Heinrici. 1867.



66. Im Mai.

Frisch und heiter. Neuere Volksweise. Harm. von P. M.

mf

1. Drauß ist al = les so präch=tig, und es wird mir so
2. Und a Sträuß=le vom Mai = e trag i lu = stig am
3. Wenn am A = bend er = klin = ge rings die Glöck=lein zur

1. wohl, wenn im Gar=ten be = däch = tig a Sträu = ße = le i
2. Hut, und wen soll das nit freu= e, wem steht's nit hübsch und
3. Ruh, will den Lie = ben ich sin = ge: macht die Äu = ge = le jetzt

1. hol. Mein Herz=lein thut sich freu=e, und es blüht mir auch da=
2. gut? Auf den Au = en im Mai = e, zieh i her und zieh i
3 zu! Al=le Blüm=le ver = blü = he, und der Mai ist bald vor=

rit. a tempo *mf* *f* *p*

1. rin! — Im Mai, im schö = nen Mai = e han i
2. hin: — Im Mai, im schö = ne Mai = e ist so
3. bei, doch ins Herz wird er ein = zie = he, das recht

rit. *p*
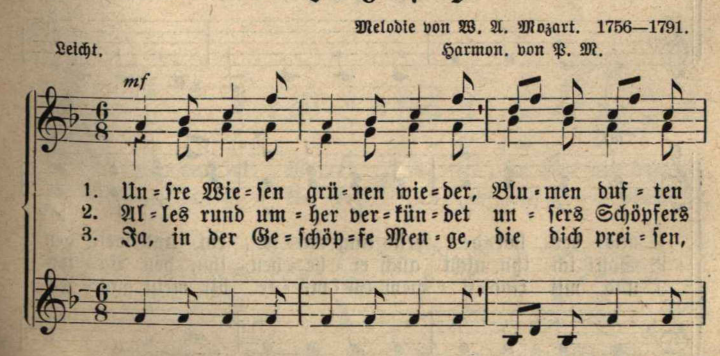
1. viel no im Sinn, han i viel no im Sinn.
2. fröh = lich mein Sinn, ist so fröh = lich mein Sinn.
3. gut, fromm und treu, das recht gut, fromm und treu.
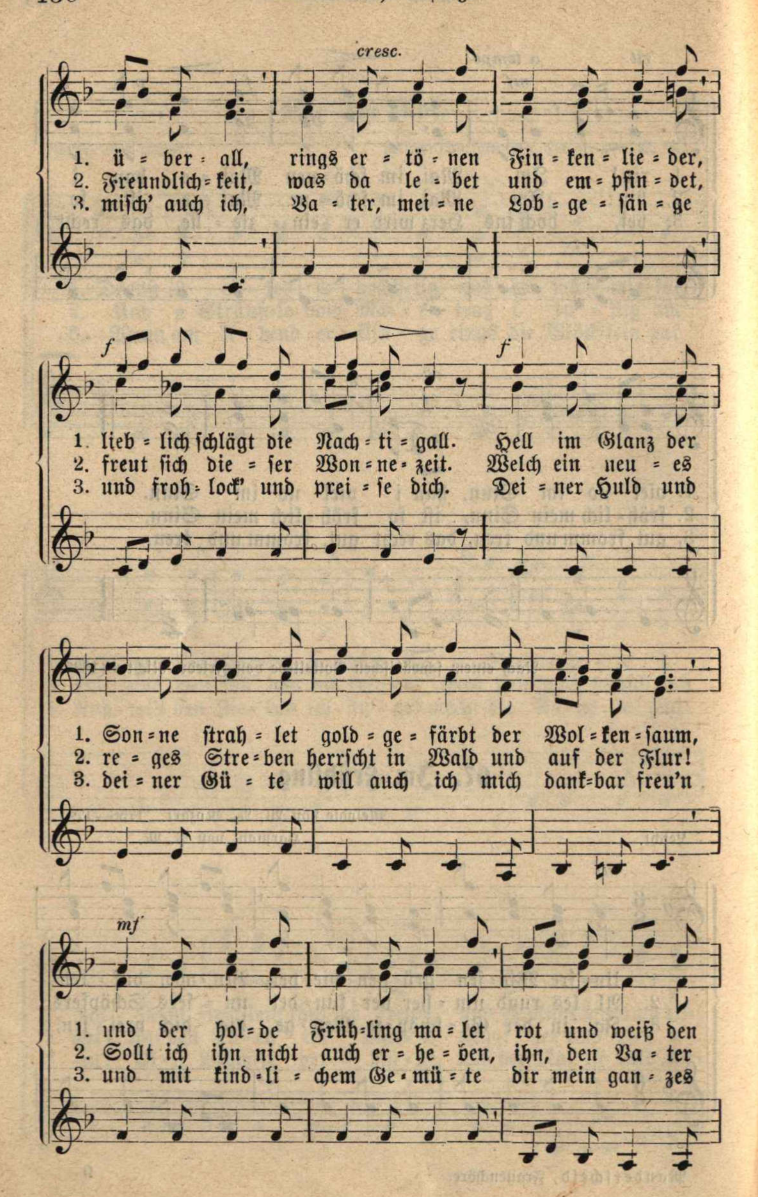
Nach einem schwäbischen Volksliede von Friedr. Richter (1835).
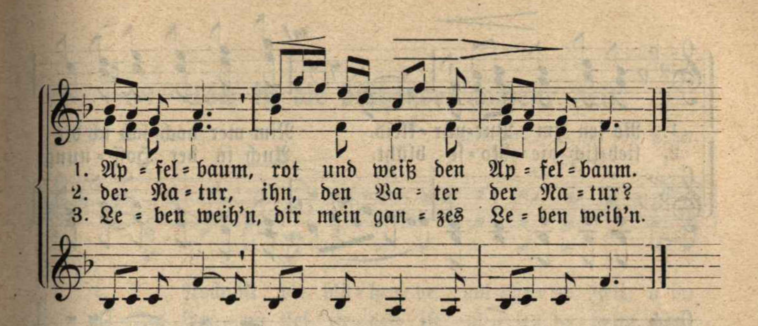
67. Im Frühling.

Melodie von W. A. Mozart. 1756—1791.

Leicht. Harmon. von P. M.




cresc.
1. ü = ber = all, rings er = tö = nen Fin = ken = lie = der,
2. Freundlich = keit, was da le = bet und em = pfin = det,
3. misch' auch ich, Va = ter, mei = ne Lob = ge = sän = ge
f
f
1. lieb = lich schlägt die Nach = ti = gall. Hell im Glanz der
2. freut sich die = ser Won = ne = zeit. Welch ein neu = es
3. und froh = lock' und prei = se dich. Dei = ner Huld und
1. Son = ne strah = let gold = ge = färbt der Wol = ken = saum,
2. re = ges Stre = ben herrscht in Wald und auf der Flur!
3. dei = ner Gü = te will auch ich mich dank=bar freu'n
mf
1. und der hol = de Früh=ling ma = let rot und weiß den
2. Sollt ich ihn nicht auch er = he = ben, ihn, den Va = ter
3. und mit kind = li = chem Ge = mü = te dir mein gan = zes



68. Neapolitanisches Schifferlied.*)

(Nasce di vago aprile.)
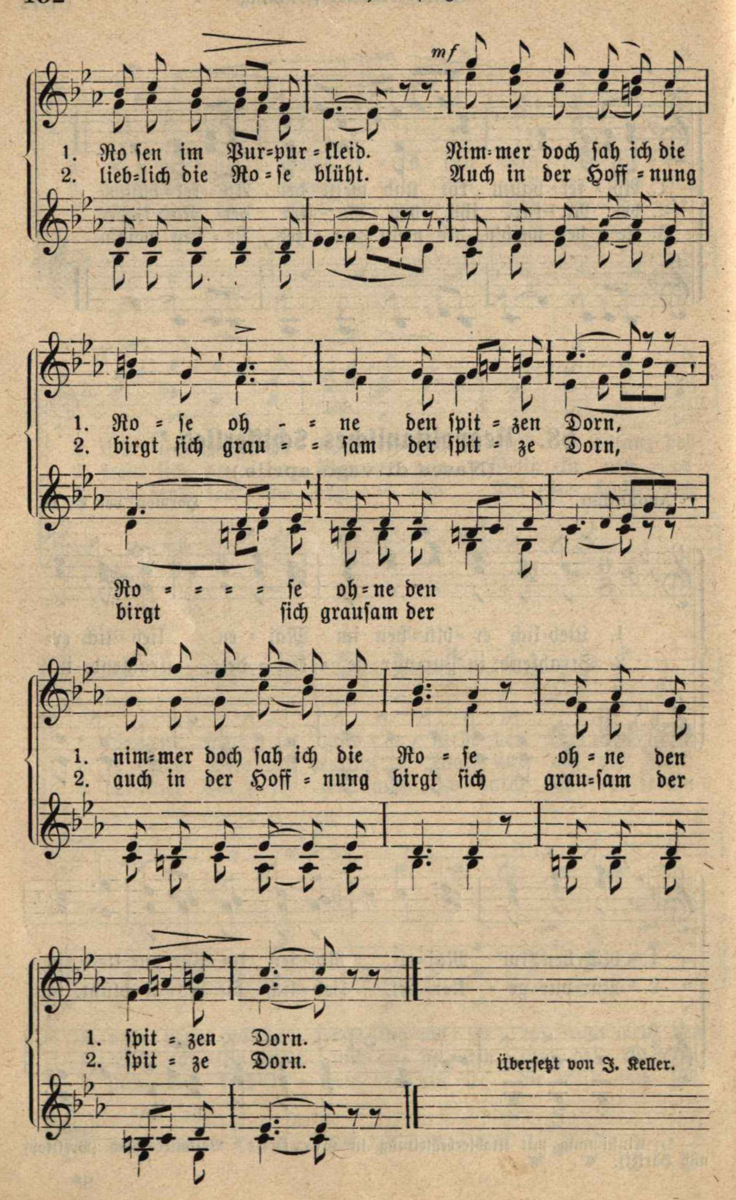
Andantino. Harmon. von P. M.

p

1. Lieb=lich er = blü = hen im Mai = en, lieb = lich er=
2. Strahlend, in Pur=pur ge = klei = det, strahlend, in

1. blü = hen im Mai = en Ro = sen im Pur=pur=kleid, ja,
2. Pur=pur ge = klei = det, lieb = lich die Ro = se blüht, ja,

*) Einstimmig mit Klavierbegleitung in Gervinus, Volksliederbuch (Breitkopf und Härtel).



Übersetzt von J. Keller.

69. Noch ist die blühende, goldene Zeit.



Frisch und freudig. — Volksweise. Harm. von P. M.

mf

1. Noch ist die blü=hen=de, gol=de=ne Zeit, o du
2. Im Her=zen tief in=nen ist al=les da=heim, der

1. schö=ne Welt, wie bist du so weit! Und so weit ist mein
2. Freu=de Saat und der Schmerzen Keim! Drum frisch sei das

1. Herz, und so blau wie der Tag, wie die Lüf=te durch=
2. Herz und le=ben=dig der Sinn, dann brau=set, ihr

1. ju = belt von Ler=chenschlag! Ihr Fröh=li=chen, singt, weil das
2. Stür=me, da=her und da=hin! Wir a = ber sind all = zeit zu

1. Le=ben noch mai't: Noch ist die schö = ne, die blü = hen=de Zeit,
2. sin=gen be = reit: Noch ist die blü = hen = de, gol = de = ne Zeit,
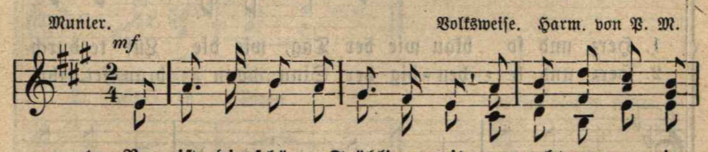
1-2. noch sind die Ta = ge der Ro = = = sen.

Otto Roquette. 1824—1896.
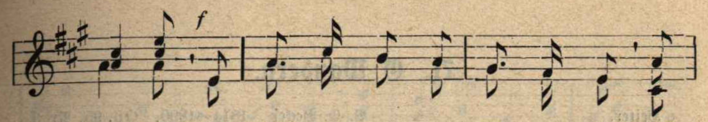
Frohes Wandern.

70. Singen und Wandern.

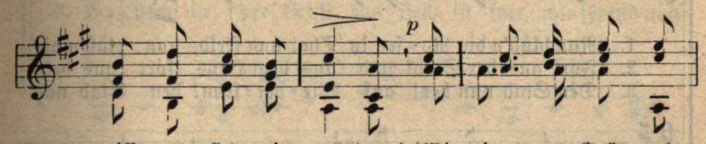
Munter. Volksweise. Harm. von P. M.
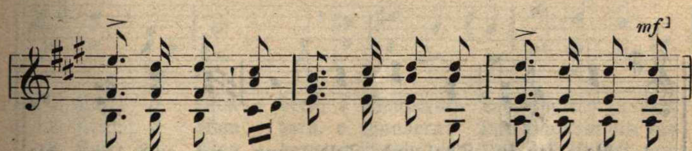


1. Nun ist die schö=ne Frühlings=zeit, nun geht es an ein
2. Drei = fa = che Lust ist Lie = der = lust, kann sie ins Wei = te
3. Wer sin = gen und wer wandern kann, thu's lie=ber heut als
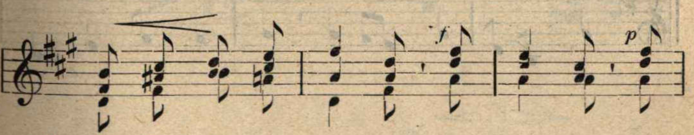


1. Wan=dern, bald ist's al = lein, bald ist's zu zwei'n, bald
2. schal = len; im grü = nen Hain die Vö = ge = lein, die
3. mor = gen. Es scheucht Ge = sang und Wan = der = gang das
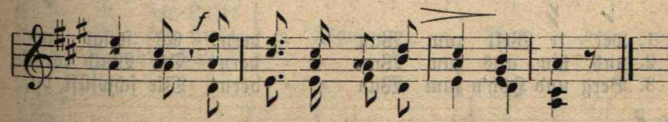


1. trifft es sich mit an = dern! [Wie jun = ges Grün und
2. trei = ben's nach Ge = fal = len! Wie jun = ges Grün und
3. ei = gen = nütz' = ge Sor = gen! Wie jun = ges Grün und



1. Sonnen=schein, so muß beim Lenz das Wandern sein, das
2. Sonnen=schein, so muß beim Lenz das Sin = gen sein, das
3. Sonnen=schein, so muß beim Lenz die Freu = de sein, die



1. fri = sche, fro = he Wan=dern, das Wan = dern, das
2. fri = sche, fro = he Sin = gen, das Sin = gen, das
3. fri = sche Her = zens = freu = de, die Freu = de, die
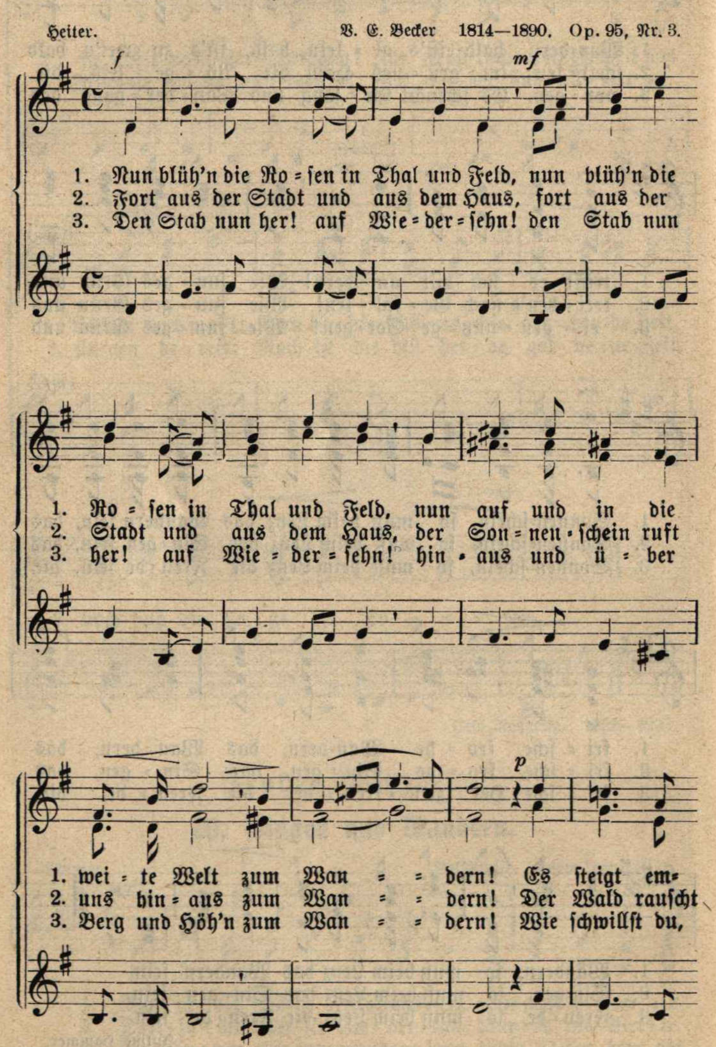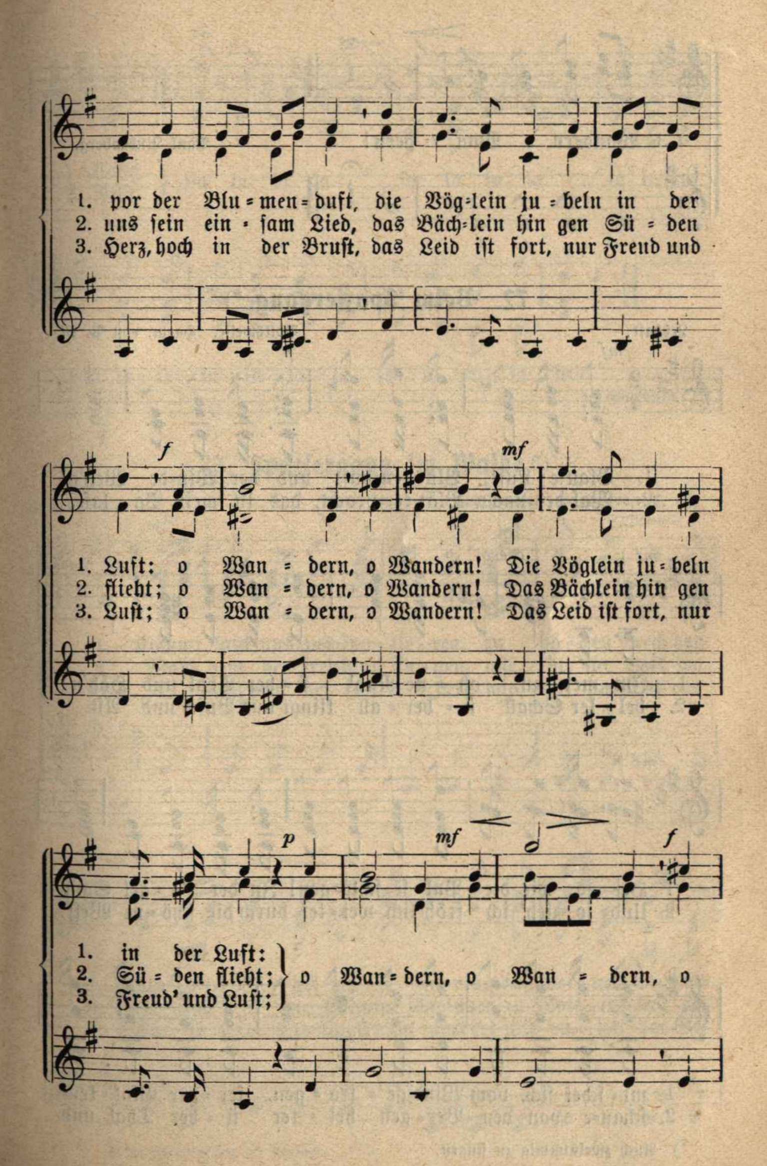


1. Wandern, so muß beim Lenz das Wandern sein.
2. Sin=gen, so muß beim Lenz das Sin = gen sein.
3. Freu = de, so muß beim Lenz die Freu = de sein.
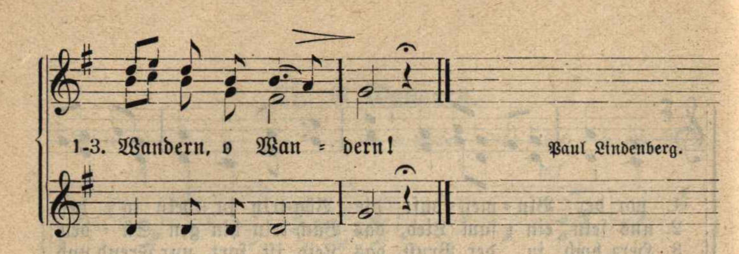
Julius Hammer.

71. O Wandern.

Heiter. V. E. Becker 1814—1890. Op. 95, Nr. 3.
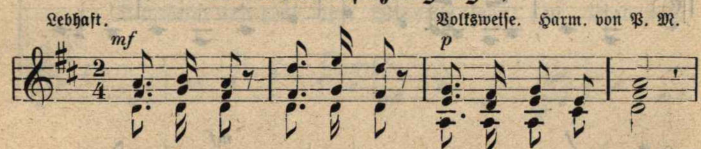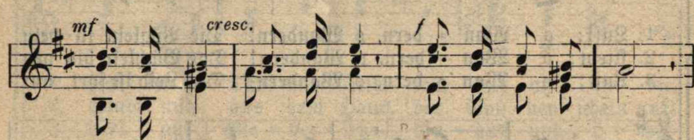



f
mf
p
mf
f
1. vor der Blu = men = duft, die Vög=lein ju = beln in der
2. uns sein ein = sam Lied, das Bäch=lein hin gen Sü = den
3. Herz, hoch in der Brust, das Leid ist fort, nur Freud und
1. Luft: o Wan = dern, o Wandern! Die Vöglein ju = beln
2. flieht; o Wan = dern, o Wandern! Das Bächlein hin gen
3. Lust; o Wan = dern, o Wandern! Das Leid ist fort, nur
1. in der Luft:
2. Sü = den flieht;
3. Freud' und Lust;
o Wan = dern, o Wan = dern, o
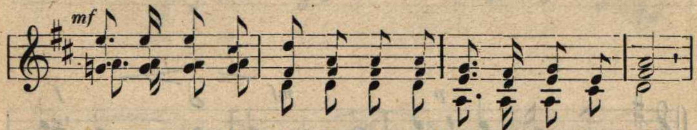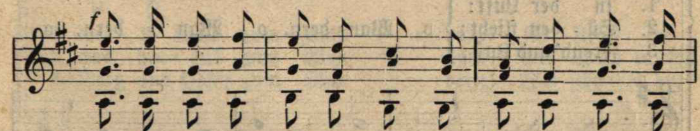


72. Beim Spaziergang.*)

Lebhaft. Volksweise. Harm. von P. M.
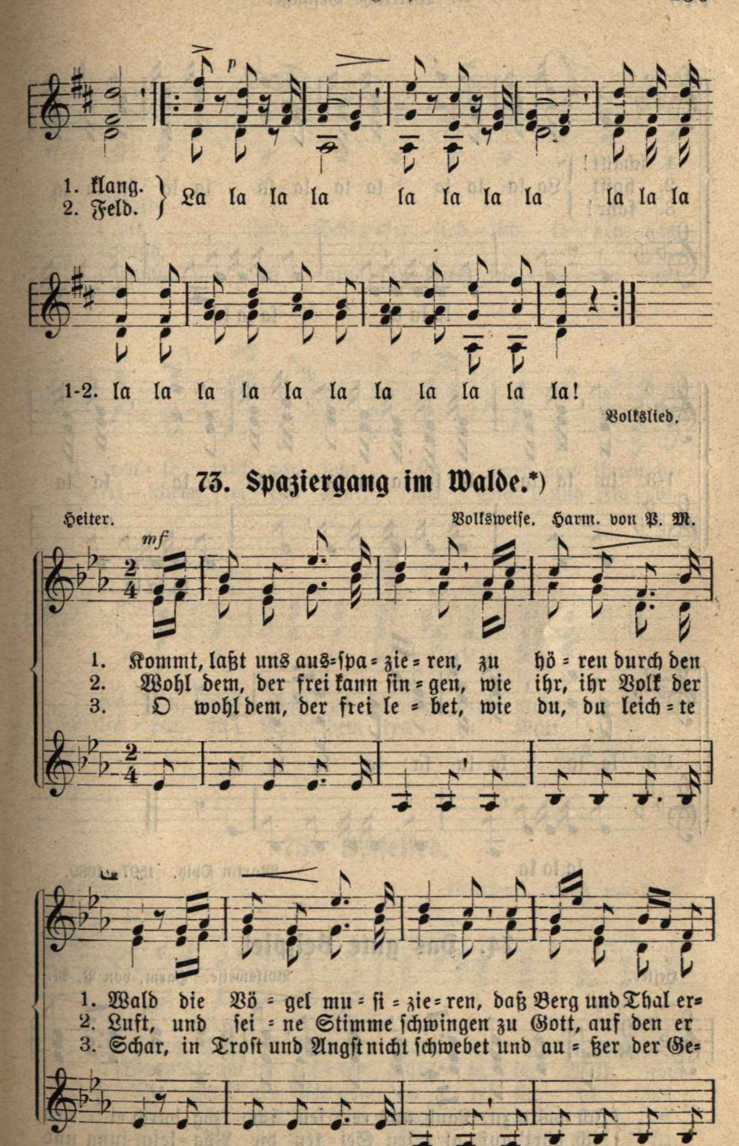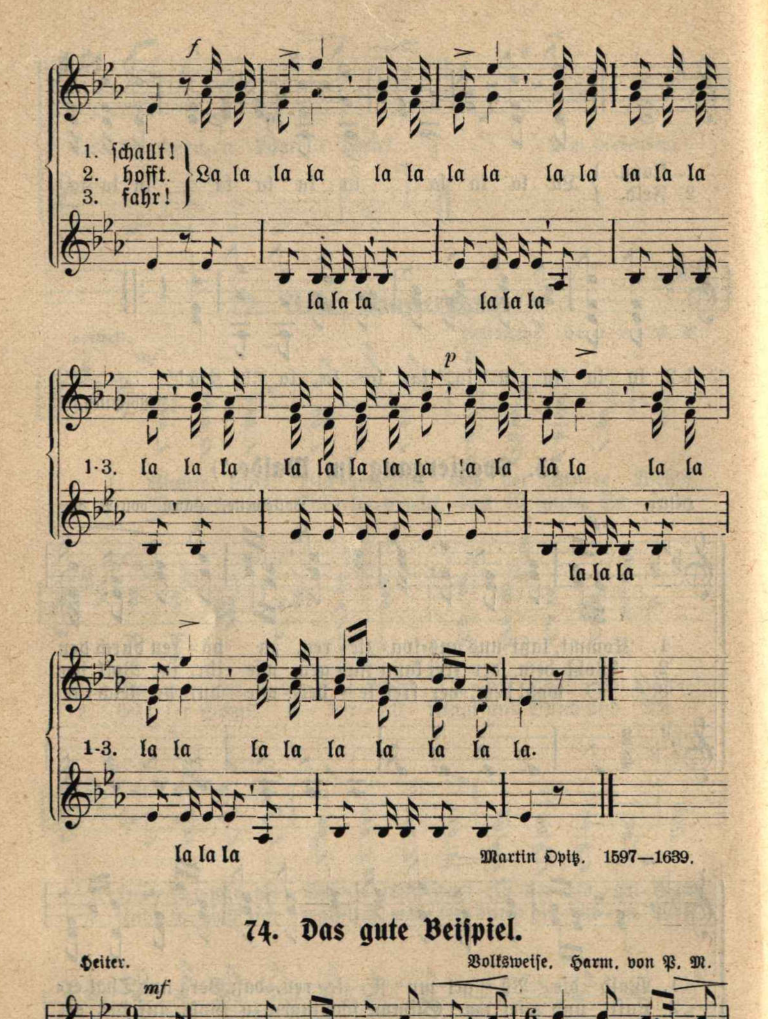








*) Auch zweistimmig zu singen.



*) Auch zweistimmig zu singen.
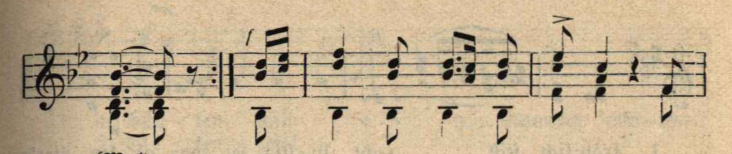


Martin Opitz. 1597—1639.
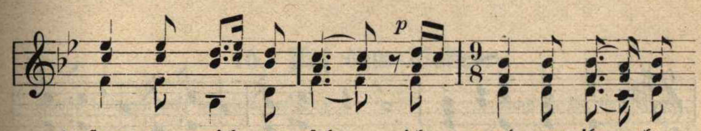
74. Das gute Beispiel.

Heiter. Volksweise. Harm. von P. M.
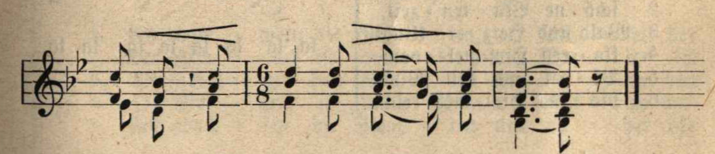
1. {Ich wollt' zu Land aus=rei = sen, ich zog durch ei = nen
{ich hört' auf al = len Sei = ten die Vög = lein, jung und
2. {Groß'Freud' in mei=nem Her = zen durch die = ses ich em=
{gar bald vergingen mein' Schmerzen, und al = les Leid ver=



1. { Wald, / alt } ihr'n Schöp-fer lieb-lich lo-ben, ich
2. { pfand, / schwand. } Ich ging hin-durch spa-zie-ren, mit



1. freu-te mich gar sehr, ich ward von ihnen be-
2. fri-schem, frei-em Mut, mit Sing'n und Ju-bi-
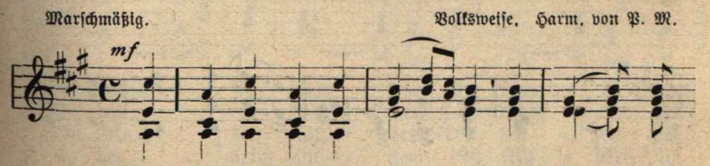


1. wo-gen, mein'n Gott zu lo-ben viel mehr.
2. lie-ren, zu Ehr'n dem treu-en Gott.
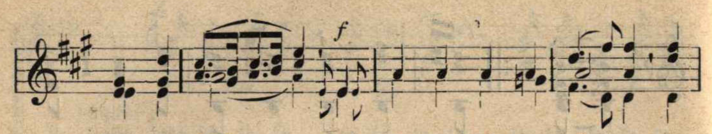
Altes Volkslied.

75. Reiselied.
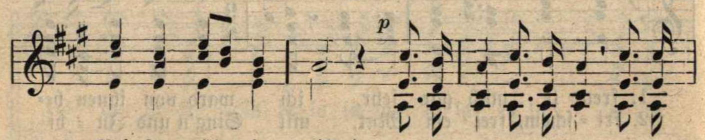
Marschmäßig. Volksweise. Harm. von P. M.



1. Durch Feld und Bu-chen-hal-len, bald singend, bald
2. Wenn's kaum im Os-ten glüh-te, die Welt noch
3. Die Lerch' als Mor-gen-bo-te sich in die
4. O Lust, vom Berg zu schau-en weit ü-ber
5. Vom Ber-ge Vög-lein flie-gen und Wol-ken
6. Die Wol-ken ziehn her-nie-der, das Vög-lein
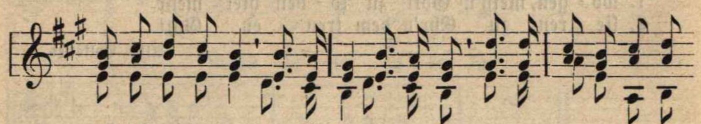


1. fröh=lich still, recht lu=stig sei vor al=len, wer's
2. still und weit, da weht recht durch's Gemü=te die
3. Lüf=te schwingt, ei=ne fri=sche Rei=se=no=te durch
4. Wald und Strom, hoch ü=ber sich den blau=en, tief=
5. so ge=schwind, Ge=dan=ken ü=ber=flie=gen die
6. senkt sich gleich, Ge=dan=ken gehn und Lie=der fort
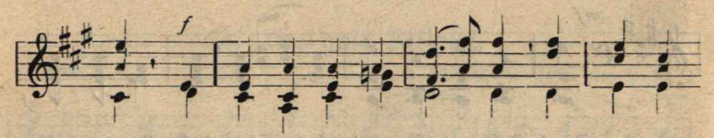


1. Rei=sen wäh=len will,
2. schö=ne Blü=ten=zeit,
3 Wald und Herz er=klingt,
4. kla=ren Him=mels=dom,
5. Vö=gel und den Wind,
6. bis ins Him=mel=reich,

la la la la la la la la

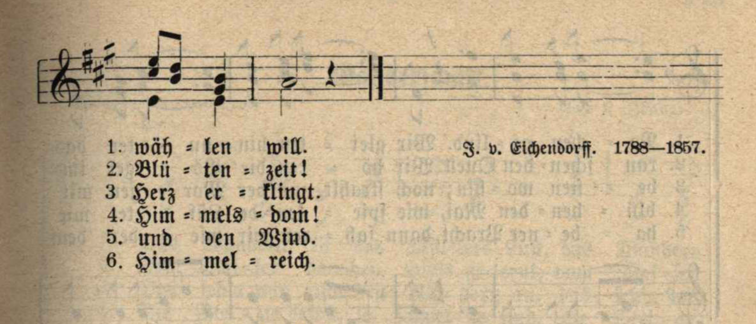


1-6. la la la la la la la la la la la la la la la la la



1-6. la,

1. recht lu=stig sei vor al=len, wer's Rei=sen
2. da weht recht durchs Ge=mü=te die schö=ne
3. eine fri=sche Rei=se=no=te durch Wald und
4. hoch ü=ber sich den blau=en, tief=kla=ren
5. Ge=dan=ken ü=ber=flie=gen die Vö=gel
6. Ge=dan=ken gehn und Lie=der fort bis ins



1. wäh = len will.
2. Blü = ten = zeit!
3 Herz er = klingt.
4. Him = mels = dom!
5. und den Wind.
6. Him = mel = reich.

J. v. Eichendorff. 1788—1857.

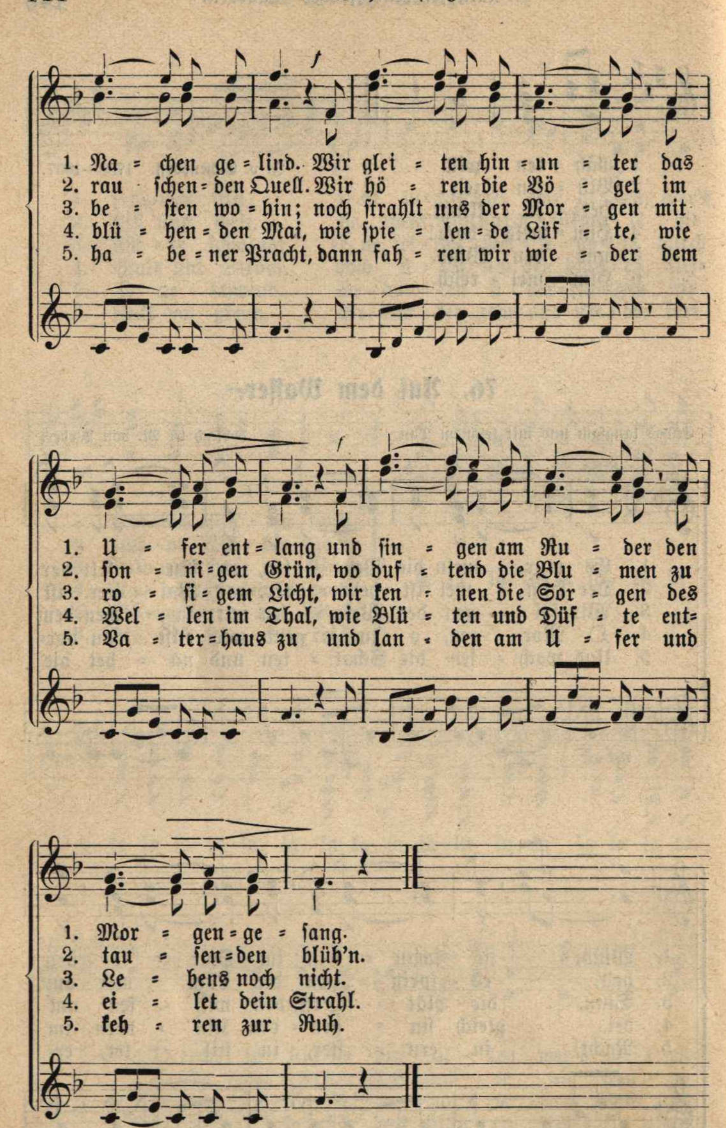
76. Auf dem Wasser.

Etwas langsam und mit leichtem Ton. Nach C. M. von Weber.

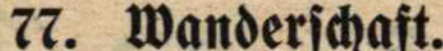
p *mf*

1. Es mur = meln die Wel = len, es säu = selt der
2. Der Him = mel ist hei = ter, das Was = ser ist
3. Wir fol = gen den Wel = len mit la = chen=dem
4. O Mor = gen, o Ju = gend, wie eilst du vor=
5. Und wach = sen die Schat = ten und na = het die

1. Wind, sie schau = keln im Spie = le den
2. hell, es sprin = gen die Läm = mer am
3. Sinn, die plät = schern=den wis = sen am
4. bei, gleich sin = gen = den Kin = dern im
5. Nacht, in ern = ster, in stil = ler, er=



Graf von Pocci. 1807—1876.



77. Wanderschaft.

Allegretto comodo. Nach K. Zöllner.

mf *f*

1. Das Wandern ist des Mül=lers Lust, das Wandern
2. Vom Was=ser ha=ben wir's ge=lernt, vom Was=ser
3. Das seh'n wir auch den Rä=dern an, das seh'n wir
4. Die Stei=ne selbst, so schwer sie sind, die Stei=ne
5. O Wandern, Wandern, mei=ne Lust, o Wandern,
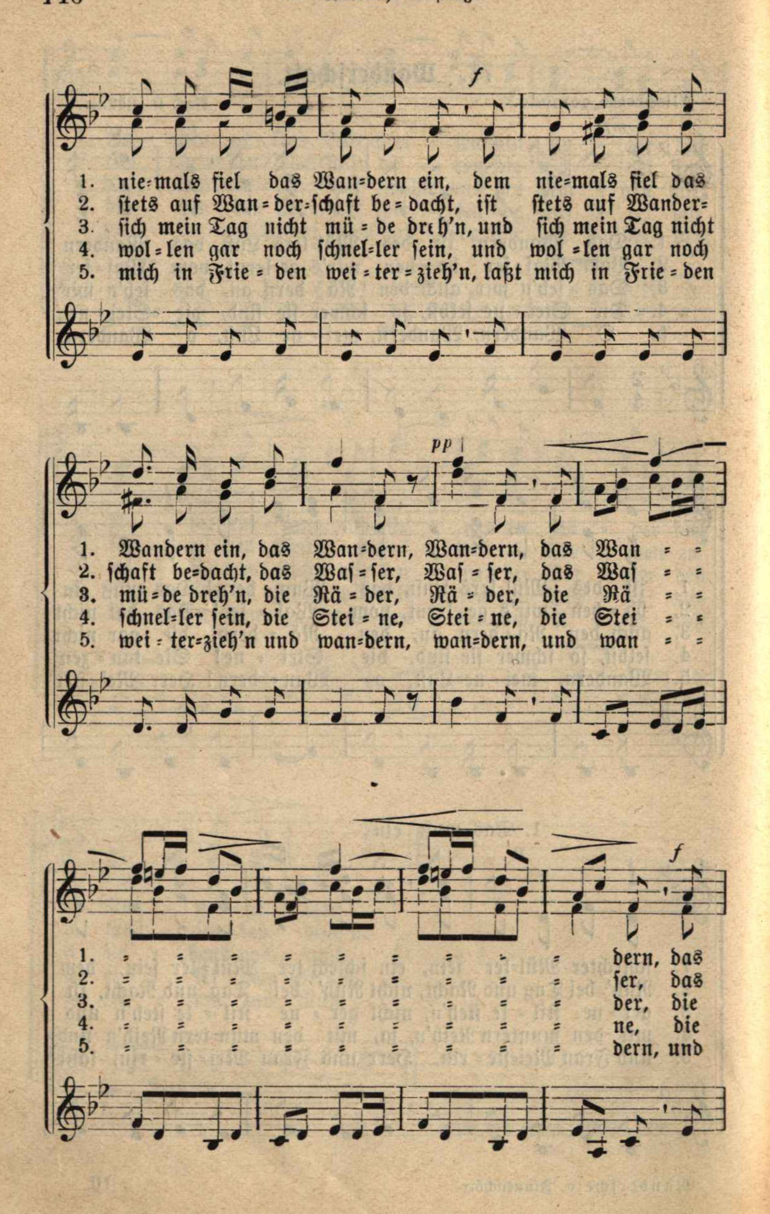
p
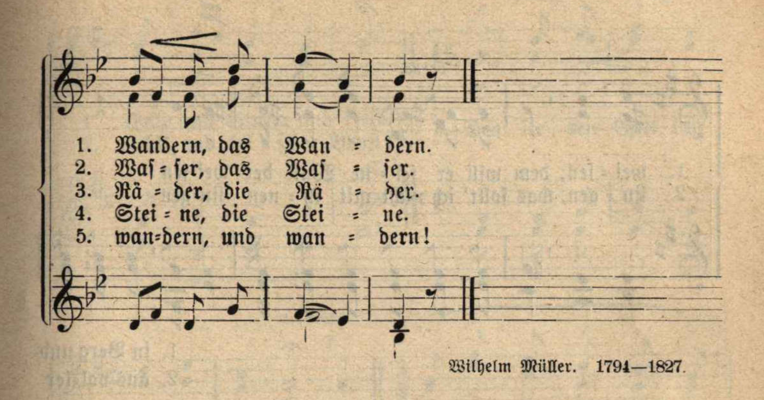
1. ist des Mül=lers Lust, das Wan=dern! Das muß ein
2. ha=ben wir's ge=lernt, vom Was=ser! Das hat nicht
3. auch den Rä=dern an, den Rä=dern, die gar nicht
4. selbst, so schwer sie sind, die Stei=ne! Sie tan=zen
5. Wandern, mei=ne Lust, o Wan=dern! Herr Mei=ster

1. Das muß ein

p

1. schlechter Mül=ler sein, ein schlech=ter Mül=ler sein, dem
2. Ruh' bei Tag und Nacht, nicht Ruh' bei Tag und Nacht, ist
3. ger=ne stil=le steh'n, nicht ger=ne stil=le steh'n und
4. mit den muntern Reih'n, ja, mit den mun=tern Reih'n und
5. und Frau Mei=ste=rin, Herr und Frau Mei=ste=rin, laßt


f
1. nie=mals fiel das Wan=dern ein, dem nie=mals fiel das
2. stets auf Wan = der=schaft be = dacht, ist stets auf Wander=
3. sich mein Tag nicht mü = de dreh'n, und sich mein Tag nicht
4. wol = len gar noch schnel=ler sein, und wol = len gar noch
5. mich in Frie = den wei = ter = zieh'n, laßt mich in Frie = den
pp
1. Wandern ein, das Wan=dern, Wan=dern, das Wan = =
2. schaft be=dacht, das Was = ser, Was = ser, das Was = =
3. mü=de dreh'n, die Rä = der, Rä = der, die Rä = =
4. schnel=ler sein, die Stei = ne, Stei = ne, die Stei = =
5. wei = ter=zieh'n und wan=dern, wan=dern, und wan = =
f
1. = = = = = = = = = dern, das
2. = = = = = = = = = ser, das
3. = = = = = = = = = der, die
4. = = = = = = = = = ne, die
5. = = = = = = = = = dern, und



Wilhelm Müller. 1794—1827.

78. Der frohe Wandersmann.

Nach Felix Mendelssohn=Bartholdy. 1809—1847.
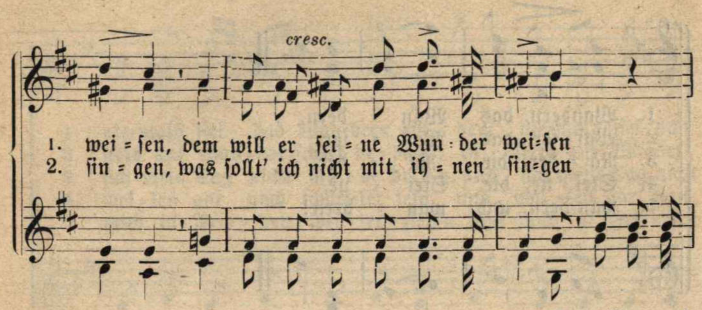
Andante.
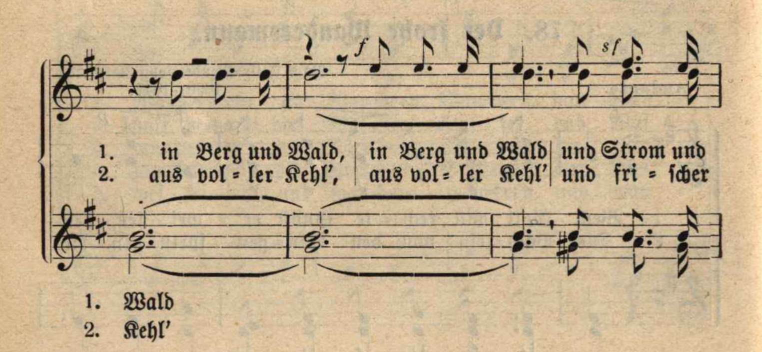
f *p*
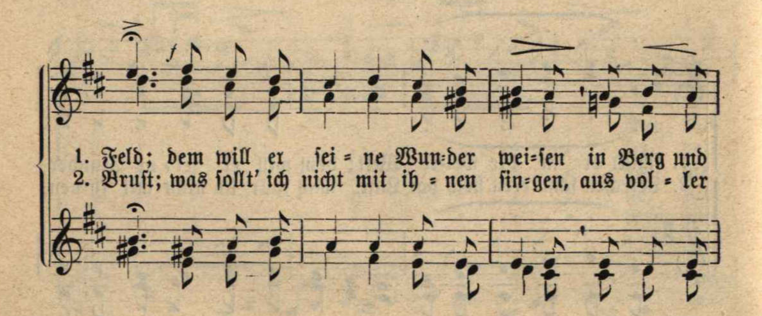
1. Wem Gott will rech = te Gunst er = wei = sen, den
2. Die Bäch = lein von den Ber = gen sprin = gen, die

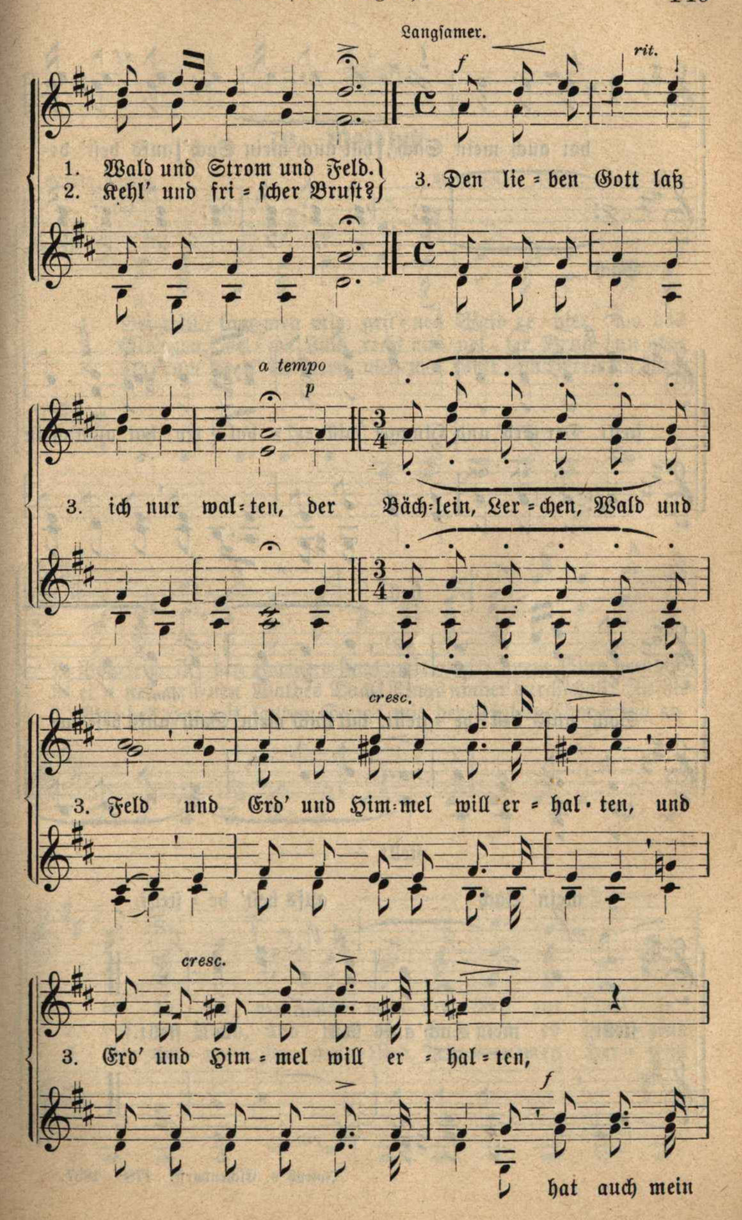
cresc.

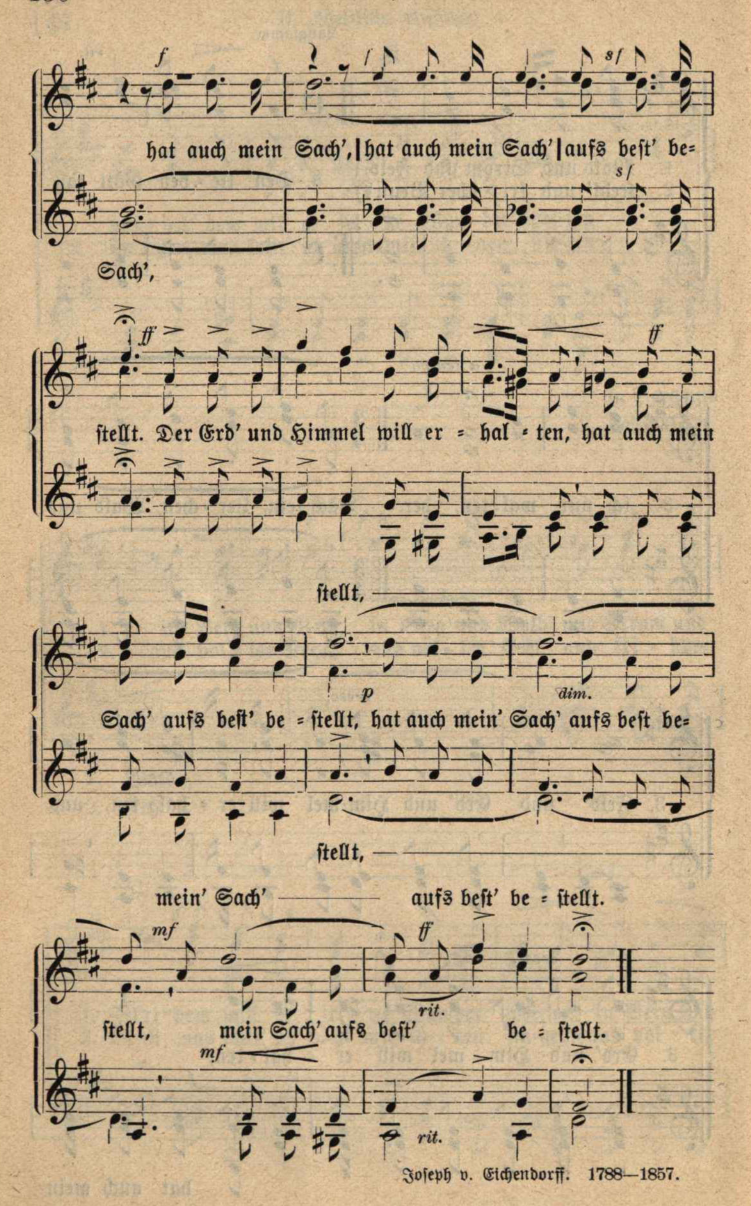
1. schickt er in die wei=te Welt; dem will er sei = ne Wunder
2. Ler=chen schwirren hoch vor Lust, was sollt' ich nicht mit ih=nen


cresc.
1. wei = sen, dem will er sei = ne Wun = der wei=sen
2. sin = gen, was sollt' ich nicht mit ih = nen sin=gen
1. in Berg und
2. aus vol=ler


f
sf
1. in Berg und Wald, in Berg und Wald und Strom und
2. aus vol = ler Kehl', aus vol = ler Kehl' und fri = scher
1. Wald
2. Kehl'


f
1. Feld; dem will er sei = ne Wun=der wei=sen in Berg und
2. Brust; was sollt' ich nicht mit ih = nen sin=gen, aus vol = ler


Langsamer.
f
rit.
1. Wald und Strom und Feld.
2. Kehl' und fri = scher Brust?
3. Den lie = ben Gott laß
a tempo
p
3. ich nur wal = ten, der Bäch = lein, Ler = chen, Wald und
cresc.
3. Feld und Erd' und Him = mel will er = hal = ten, und
cresc.
3. Erd' und Him = mel will er = hal = ten,
f
hat auch mein

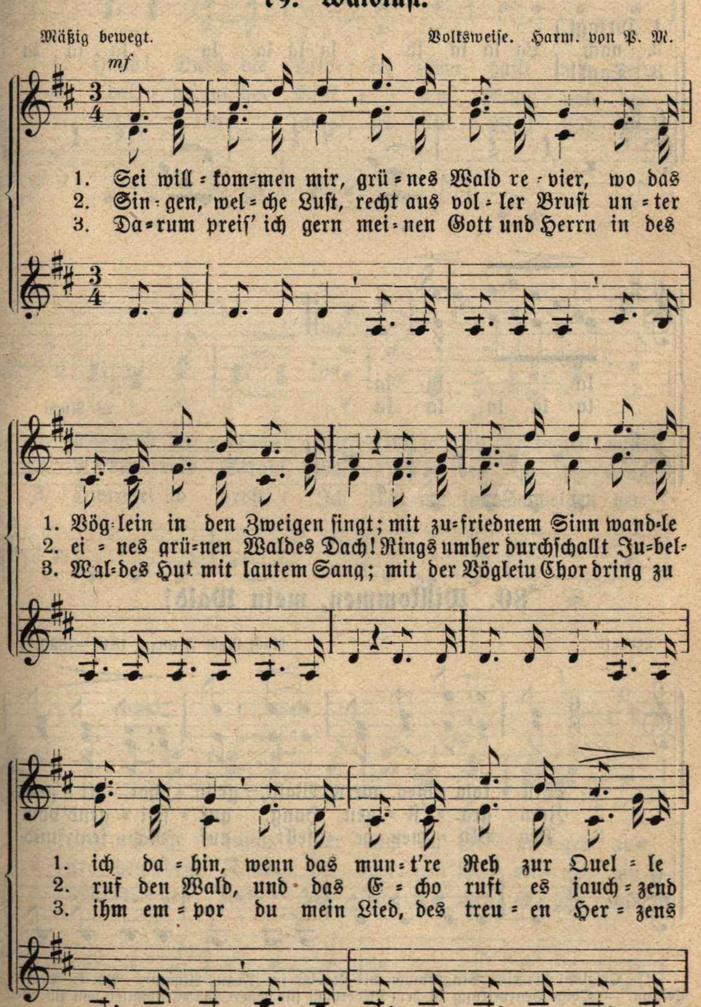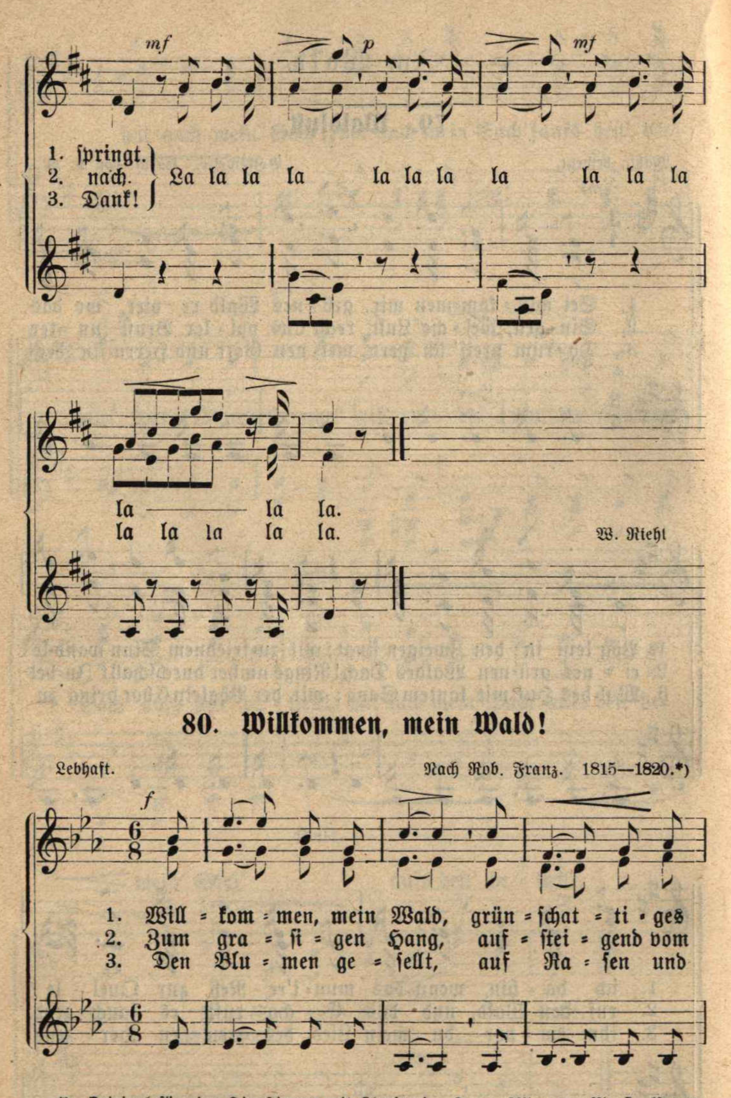


Joseph v. Eichendorff. 1788—1857.

Im Wald.

79. Waldlust.
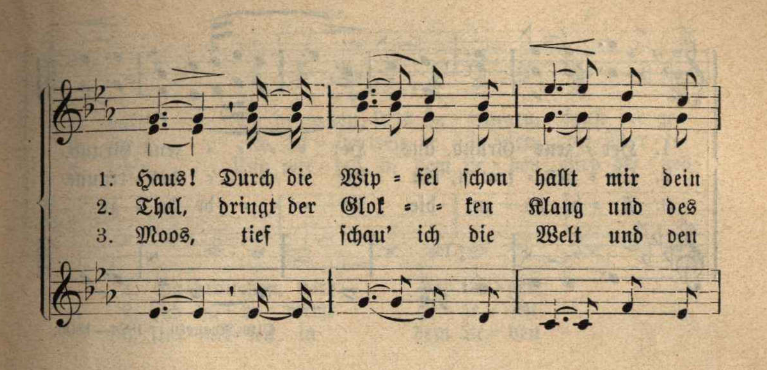
Mäßig bewegt. Volksweise. Harm. von P. M.
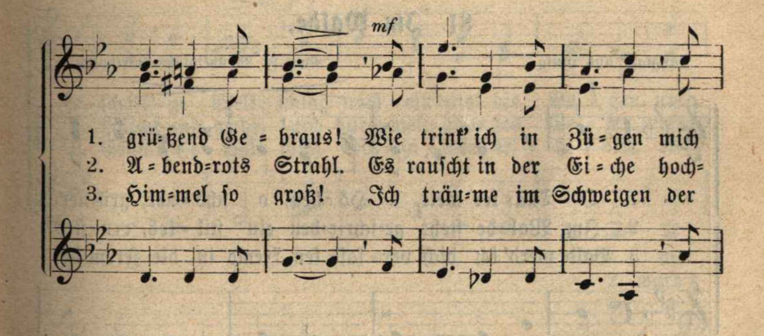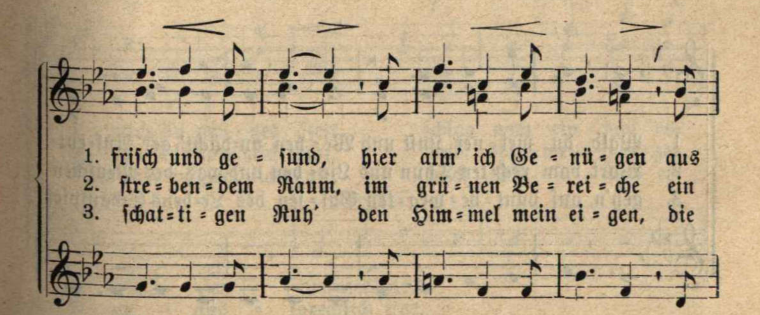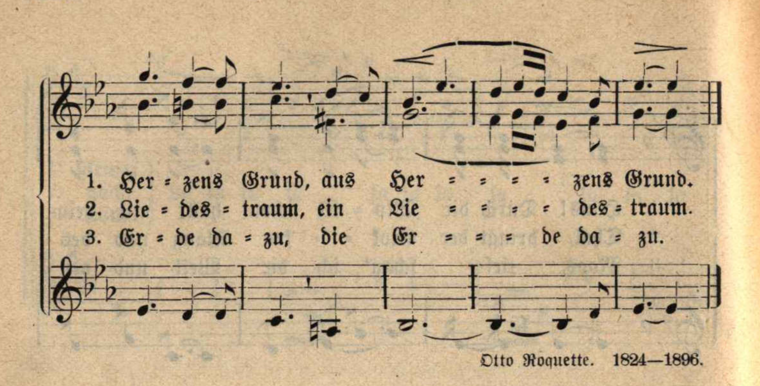




80. Willkommen, mein Wald!

*) Original für eine Singstimme mit Klavier in „Franz Album". Bd. I. Peters, Leipzig. — Obige Bearbeitung ist dem Liederbuch für höhere Mädchenschulen von Ph. Beck (Leipzig, H. Bredt) entnommen.


1. Haus! Durch die Wip = fel schon hallt mir dein
2. Thal, dringt der Glok = = ken Klang und des
3. Moos, tief schau' ich die Welt und den


mf
1. grü=ßend Ge = braus! Wie trink' ich in Zü = gen mich
2. A = bend=rots Strahl. Es rauscht in der Ei = che hoch=
3. Him=mel so groß! Ich träu=me im Schweigen der


f
1. frisch und ge = sund, hier atm' ich Ge = nü = gen aus
2. stre = ben=dem Raum, im grü = nen Be = rei = che ein
3. schat=ti = gen Ruh' den Him = mel mein ei = gen, die



Otto Roquette. 1824—1896.

81. Im Walde.

Langsam und innig. Nach F. Mendelssohn-Bartholdy.*)
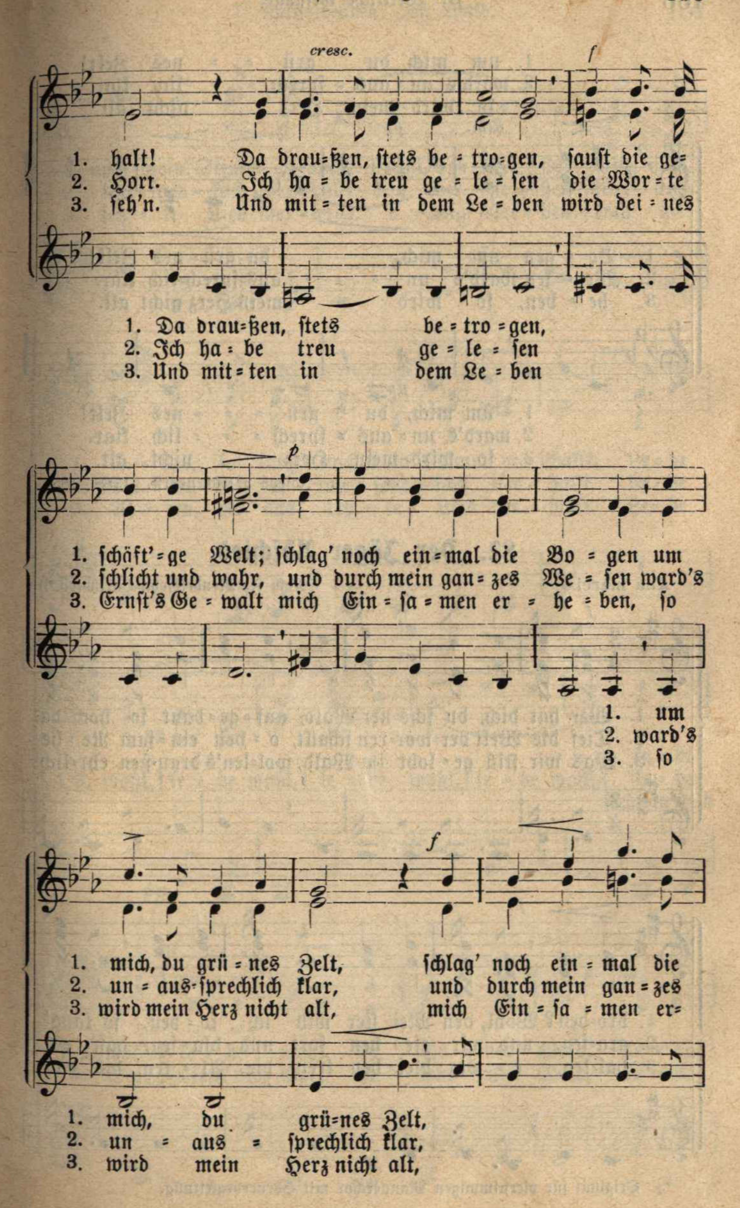
p
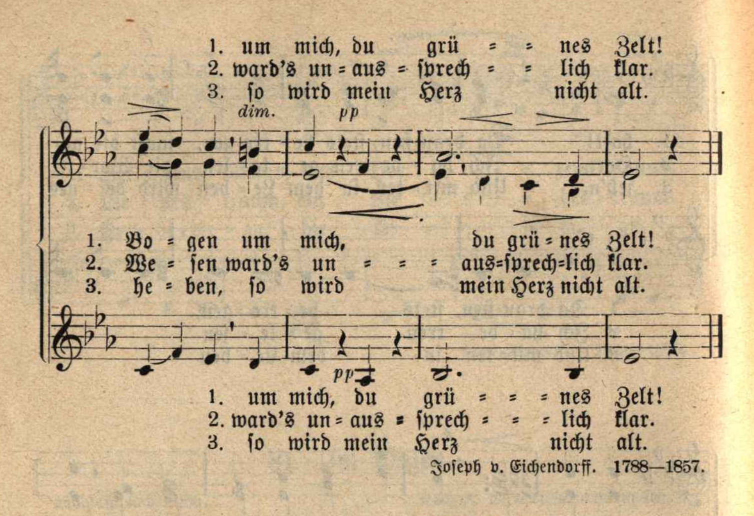
1. O Thä = ler weit, o Hö = hen, o schö = ner, grü = ner
2. Im Wal = de steht ge = schrie = ben ein stil = les, ern = stes
3. Bald werd' ich dich ver = las = sen, fremd in die Frem = de

mf p

1. Wald, du mei = ner Lust und We = hen an = dächt' = ger Auf = ent =
2. Wort vom rech = ten Thun und Lie = ben und was des Menschen
3. geh'n, auf bunt = be = weg = ten Gas = sen des Le = bens Schauspiel

*) Aus op. 59; Sechs vierstimmige Lieder.


cresc.
f
1. halt! Da drau=ßen, stets be = tro=gen, sauſt die ge=
2. Hort. Ich ha = be treu ge = le = sen die Wor = te
3. seh'n. Und mit = ten in dem Le = ben wird dei = nes
1. Da drau=ßen, stets be = tro = gen,
2. Ich ha = be treu ge = le = sen
3. Und mit = ten in dem Le = ben
p
1. schäft'=ge Welt; schlag' noch ein=mal die Bo = gen um
2. schlicht und wahr, und durch mein gan=zes We = sen ward's
3. Ernst's Ge = walt mich Ein = sa = men er = he = ben, so
1. um
2. ward's
3. so
f
1. mich, du grü = nes Zelt, schlag' noch ein = mal die
2. un = aus=sprechlich klar, und durch mein gan = zes
3. wird mein Herz nicht alt, mich Ein = sa = men er=
1. mich, du grü=nes Zelt,
2. un = aus = sprechlich klar,
3. wird mein Herz nicht alt,



Joseph v. Eichendorff. 1788—1857.

82. Der Jäger Abschied.

Alla marcia. Nach F. Mendelssohn=Bartholdy.*)

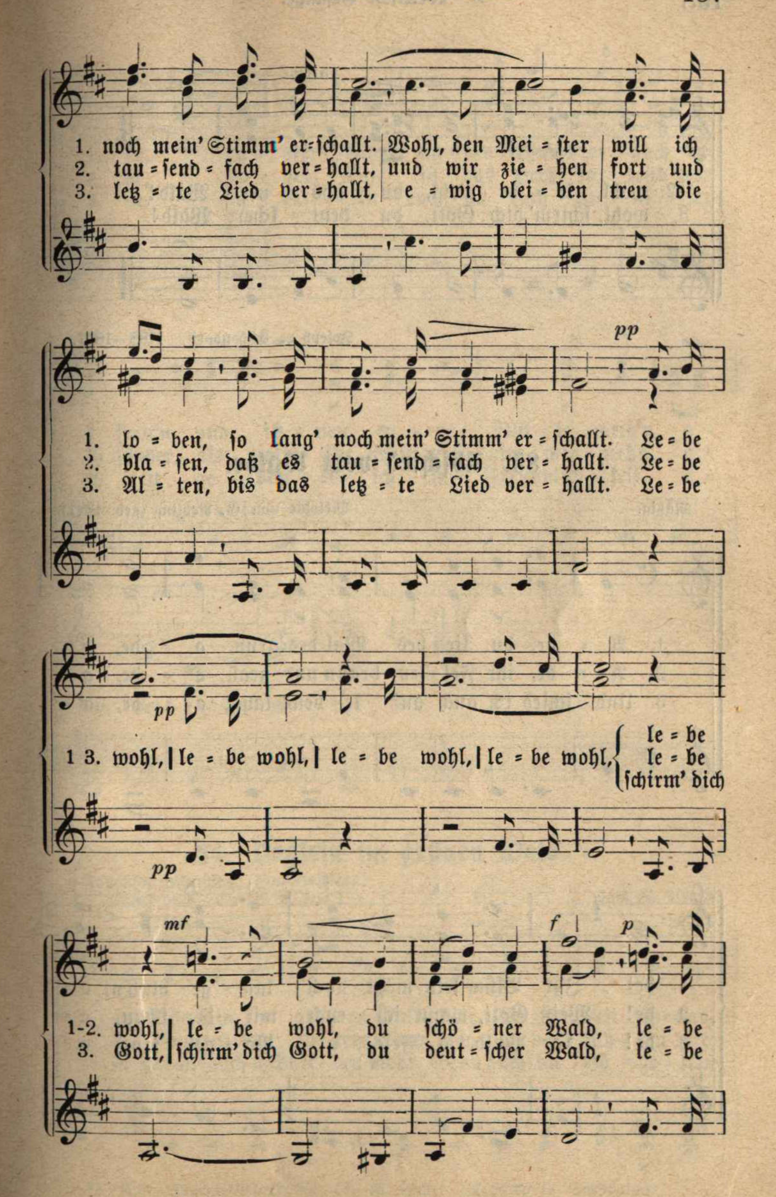
f
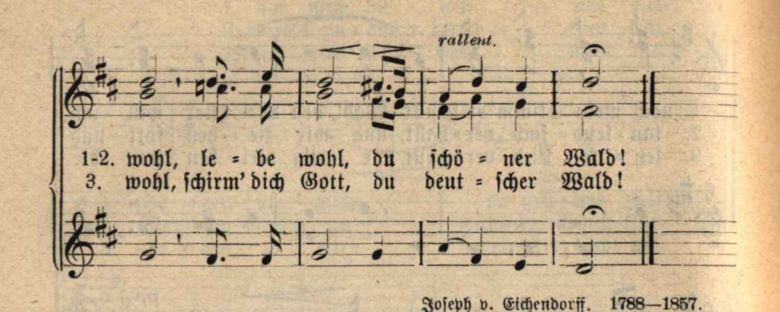
1. Wer hat dich, du schö=ner Wald, auf = ge = baut so hoch da
2. Tief die Welt ver=wor=ren schallt, o = ben ein = sam Re = he
3. Was wir still ge = lobt im Wald, wol=len's drau=ßen ehr=lich

f

1. dro=ben? Wohl, den Mei = ster will ich lo = ben, so lang'
2. gra=sen, und wir zie = hen fort und bla = sen, daß es
3. hal=ten, e = wig blei = ben treu die Al = ten, bis das

*) Original für vierstimmigen Männerchor mit Hörnerbegleitung.


1. noch mein' Stimm' er=schallt. Wohl, den Mei = ster will ich
2. tau = send = fach ver = hallt, und wir zie = hen fort und
3. letz = te Lied ver = hallt, e = wig blei = ben treu die
pp
1. lo = ben, so lang' noch mein' Stimm' er = schallt. Le = be
2. bla = sen, daß es tau = send = fach ver = hallt. Le = be
3. Al = ten, bis das letz = te Lied ver = hallt. Le = be
pp
1 3. wohl, le = be wohl, le = be wohl, le = be wohl,
le = be
le = be
schirm' dich
mf
f
p
1-2. wohl, le = be wohl, du schö = ner Wald, le = be
3. Gott, schirm' dich Gott, du deut = scher Wald, le = be



Joseph v. Eichendorff. 1788—1857.

83. Abschied vom Walde.

Mäßig. Melodie von G. Rebling (geb. 1821).

p

1. A = de, du lie = bes Wal=des=grün, a = de, a =
2. A = de, ihr Fel = sen, braun und grau, a = de, a =
3. Und schied ich auch auf le = bens=lang, a = de, a =

1. de! Ihr Blüm lein mögt noch lan = ge blüh'n, a =
2. de! Weiß Gott, wann ich euch wie = der schau, a =
3. de! O Wald, o Fels, o Vo = gel = sang, a =

cresc.

1. de, a = de! Mögt an = dre Wan=drer noch er=
2. de, a = de! Wie ist das Herz so trüb und
3. de, a = de! An euch, an euch zu al = ler
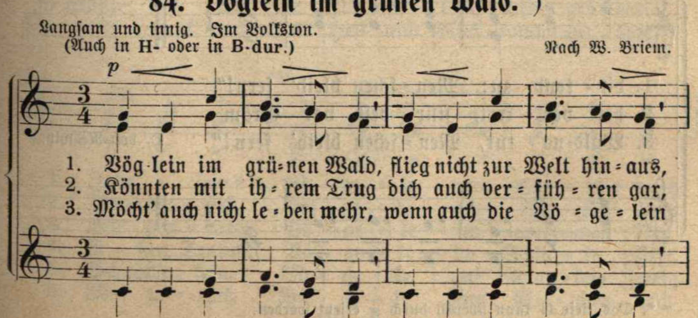
f

1. freu'n und ih = nen eu = re Düf = te weih'n, a =
2. schwer, als rief's: Du siehst mich nim = mer = mehr, a =
3. Zeit ge = den = ke ich in Freundlich = keit, a =

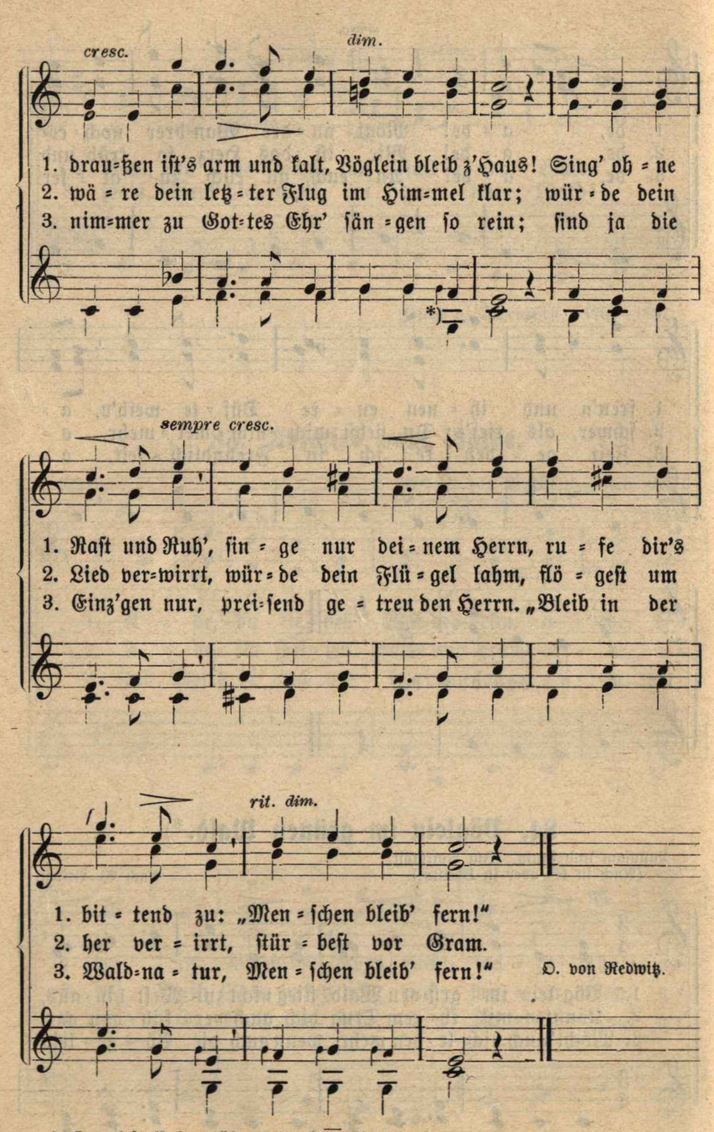
rit.

1-3. de, a = de, a = de!

84. Vöglein im grünen Wald.*)



*) Aus „Jugend=Liederkranz" von M. Haller. (Regensburg, Coppenrath.)



*) Das tiefe G kann überall durch g ersetzt werden.

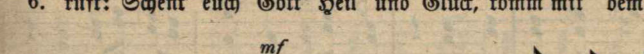
85. Vögele im Tannewald.
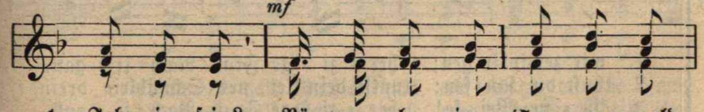
Leicht und munter. Schwäbisches Volkslied.

1. Vö = ge = le im Tan = ne = wald pfei = fet so
2. Vö = ge = le am küh = len Bach pfei = fet so
3. Vö = ge = le im war = men Nest zwit = schert so
4. Vö = ge = le im Schla = fe pfeift, man hört es
5. Vö = ge = le auf schlan = kem Zweig den Mor = gen
6 Vö = ge = le vom Kir = chen = dach zum Ab=schied
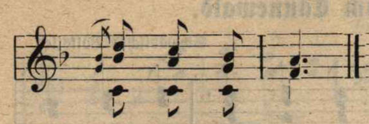
1. hell: Ti=ri=li; Vö = ge = le im Tan = ne = wald pfei = fet so
2. süß: „ Vö = ge = le am küh = len Bach pfei = fet so
3. traut: „ Vö = ge = le im war=men Nest zwitschert so
4. kaum: „ Vö = ge = le im Schla=fe pfeift, man hört es
5. grüßt: „ Vö = ge = le auf schlankem Zweig den Mor=gen
6. ruft: „ Vö = ge = le vom Kir=chen=dach zum Abschied

1. hell. Pfei = fet de Wald aus und ein, wo werd' ü=bers
2. süß. Pfei = fet de Bach auf und ab, i nehm' de
3. traut. Pfeift, wenn die Son = ne schied, selbst sich sei
4. kaum. Schau = kelt so sanft der Baum, hat's gar so
5. grüßt. Nek = ket die Flü = ge = lein, wet = zet das
6. ruft: Schenk' euch Gott Heil und Glück, komm mit dem





1. Jahr i sein? Vö = ge = le im Tan = ne = wald
2. Wan = der = stab. Vö = ge = le am küh = len Bach
3. Wie = gen = lied. Vö = ge = le im war = men Nest
4. sü = ßen Traum. Vö = ge = le im Schla = fe pfeift,
5. Schnäble fein. Vö = ge = le auf schlan = kem Zweig
6. Mai zu = rück. Vö = ge = le vom Kir = chen = dach



1. pfei = fet so hell.
2. pfei = fet so süß.
3. zwit = schert so traut.
4. man hört es kaum.
5. den Mor = gen grüßt.
6. zum Ab = schied ruft.

86. Frau Nachtigall.

Volksweise, seit 1807 bekannt.
Harm. von P. M.

Mäßig.

p *mf*

1. Nach=ti = gall, ich hör' dich sin=gen, 's Herz im Leib will
2. Nach=ti = gall, ich seh' dich lau-fen, aus dem Bäch=lein
3. Al = le Sorgen schwinden lei = se, hör' ich dei = ne

p

1. mir zer=sprin gen; her = zi = ge Frau Nach = ti = gall,
2. thust du sau=fen; tunkst dein klei = nes Schnäblein drein,
3. sü = ße Wei = se! her = zi = ge Frau Nach = ti = gall,
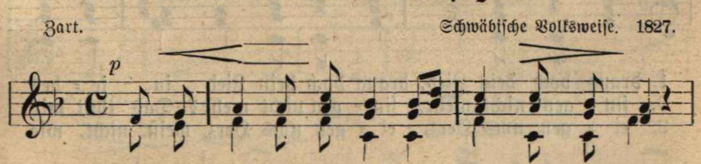
1. sei ge=grüßt viel tau=send=mal, sei ge=
2. meinst, es wär' vom bes=ten Wein, meinst, es
3. sei ge=grüßt viel tau=send=mal, (*p*) sei ge=

1. grüßt viel tau=send=mal!
2. wär' vom bes=ten Wein.
3. grüßt viel tau=send=mal!

Strophe 1 und 2 seit 1750 bekannt.

87. Das Lied der Nachtigall.
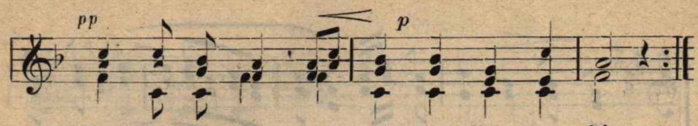
Zart. Schwäbische Volksweise. 1827.
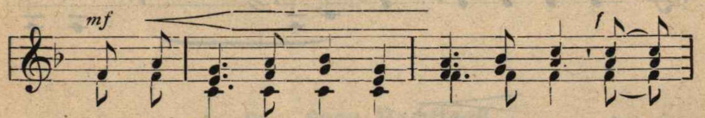


1. {Nach=ti=gall, Nach=ti=gall, wie sangst du so schön,
{Nach=ti=gall, Nach=ti=gall, wie drang doch dein Lied,

2. {Nach=ti=gall, Nach=ti=gall, was schwei=gest du nun,
{War=um willst, war=um willst du sin=gen nicht mehr,

3. {Wenn der Mai, wenn der Mai, der lieb=li=che Mai,
{ist es mir, ist es mir so ei=gen ums Herz,
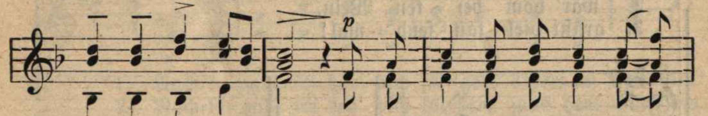


1. {sangst du so schön vor al = len Vö = ge = lein,
   {drang doch dein Lied in je = des Herz hin = ein!
2. {schwei=gest du nun? Du sangst so kur = ze Zeit.
   { sin = gen nicht mehr? Das thut mir gar zu leid.
3. {lieb = li = che Mai mit sei = nen Blu = men flieht,
   { ei = gen ums Herz, weiß nicht wie mir ge = schieht.
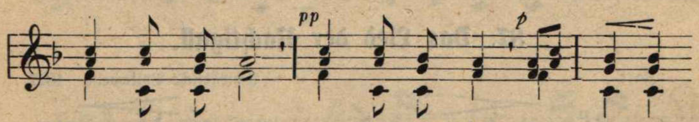


1. Wenn du san = gest, rief die gan = ze Welt: Jetzt
2. Wenn du san = gest, war mein Herz so voll von
3. Wollt ich sin = gen auch, ich könnt' es nicht, mir ge=
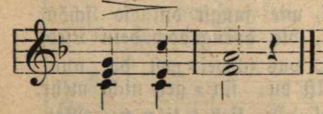
breit und etwas zögernd.



1. muß es Früh=ling sein. Nach=ti = gall, Nach=ti=gall, wie
2. Lust und Fröh=lich = keit. War=um willst, war=um willst du
3. lingt kein ein = zig Lied. Ja, es ist, ja, es ist mir so



1. drang doch dein Lied, drang doch dein Lied in je = des
2. sin = gen nicht mehr, sin = gen nicht mehr? Das thut mir
3. ei = gen ums Herz, ei = gen ums Herz, weiß nicht, wie

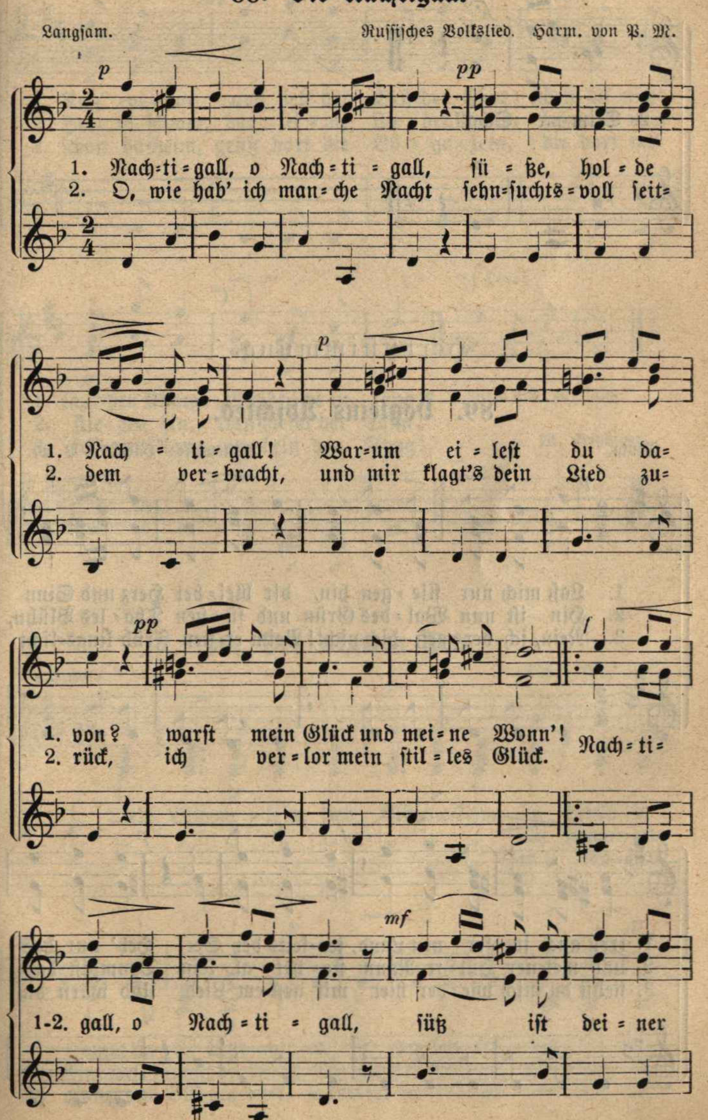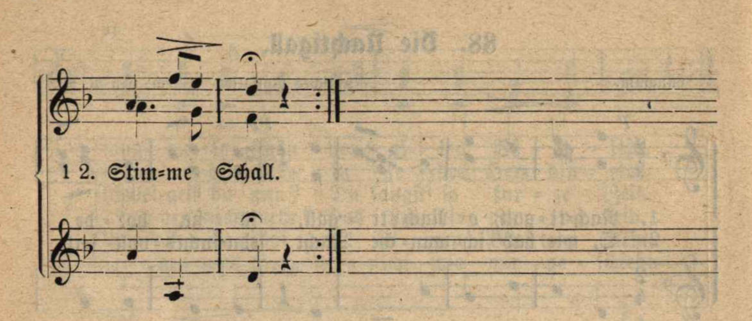


1. Herz hin = ein!
2. gar zu leid.
3. mir ge = schieht.

Hoffmann v. Fallersleben. 1798—1874.

88. Die Nachtigall.

Langsam. Russisches Volkslied. Harm. von P. M.





Herbststimmung.

89. Vögleins Abschied.

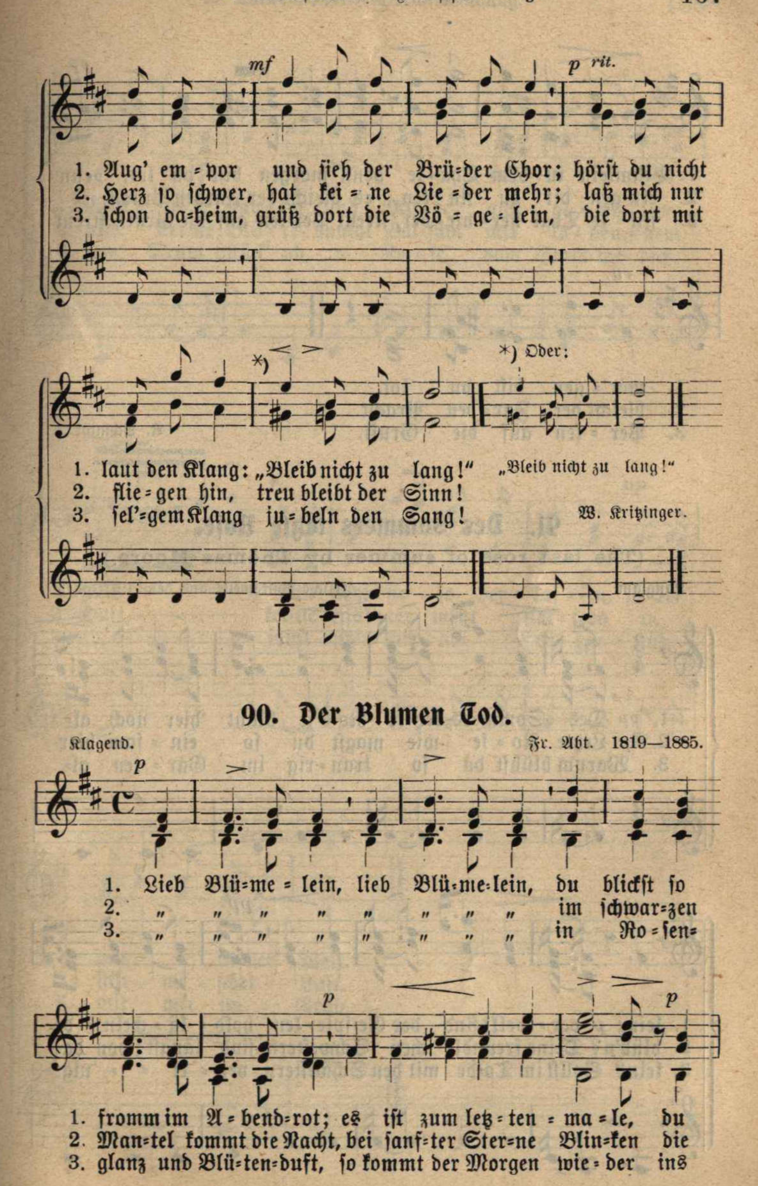
Innig. Volksweise. Harm. v. P. M.
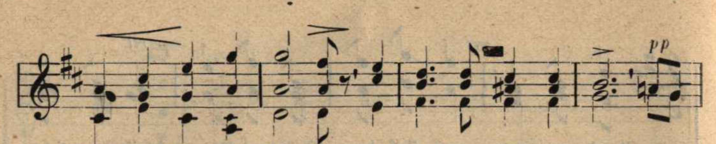
p

1. Laß mich nur flie = gen hin, dir blei = bet Herz und Sinn
2. Hin ist nun Wal = des Grün und sü = ßen Tha = les Blühn,
3. Nein, ich ver = geß dich nicht! Beim er=sten Früh·lings=licht
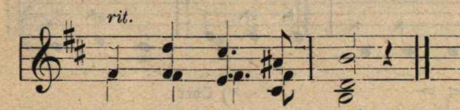
f *p*

1. treu auch im fer = nen Land, jen=seits der See! Heb' nur das
2. und mei=ner Hüt = te Raum ste = het al = lein. Drum ist das
3. siehst du mich wie = der hier mit neu=em Lied. Und wärst du


mf
p rit.
1. Aug' em = por und sieh der Brü=der Chor; hörst du nicht
2. Herz so schwer, hat kei = ne Lie = der mehr; laß mich nur
3. schon da=heim, grüß dort die Vö = ge = lein, die dort mit
*) Oder:
1. laut den Klang: „Bleib nicht zu lang!"
2. flie = gen hin, treu bleibt der Sinn!
3. sel'=gem Klang ju = beln den Sang!
„Bleib nicht zu lang!"
W. Kritzinger.
90. Der Blumen Tod.
Klagend.
Fr. Abt. 1819—1885.
p
1. Lieb Blü=me = lein, lieb Blü=me=lein, du blickst so
2. „ „ „ „ „ „ „ „ im schwar=zen
3. „ „ „ „ „ „ „ „ in Ro = sen=
p
p
1. fromm im A = bend=rot; es ist zum letz = ten = ma = le, du
2. Man=tel kommt die Nacht, bei sanf=ter Ster=ne Blin=ken die
3. glanz und Blü=ten=duft, so kommt der Morgen wie = der ins



1. Blümlein in dem Tha = le, denn morgen bist du tot, denn
2. Au=gen dir zu sin = ken, es bleicht der Farben Pracht, es
3. stil = le Thal her = nie = der, streut Per=len auf die Gruft, streut



1. mor = gen bist du tot.
2. bleicht der Far = ben Pracht.
3. Per = len auf die Gruft.

A. Schmidt.

91. Des Sommers letzte Rose.

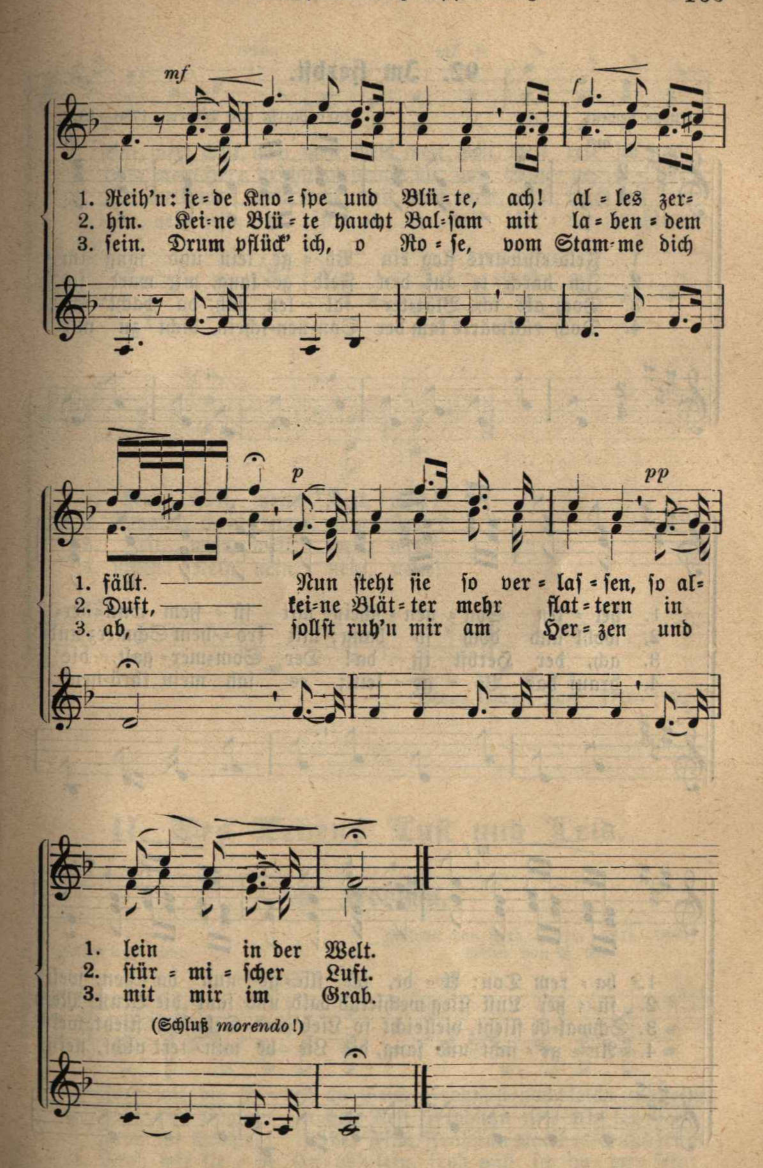
(The last rose of summer by Thomas Moore.)

Langsam. Irische Volksweise aus dem 19. Jahrh.
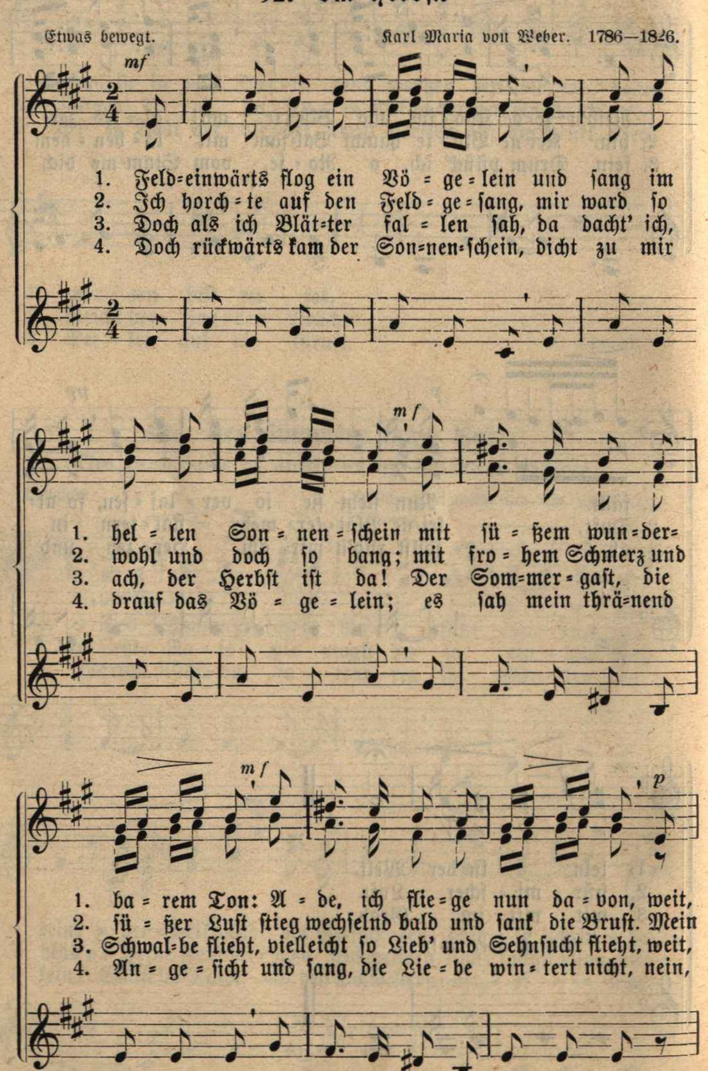
1. *pp* Des Sommers letz=te Ro = se blüht hier noch al=
2. *mp* Letzte Ro = se wie magst du so ein = sam hier
3. Warum blühst du so trau = rig im Gar = ten al=

pp

1. lein; *p* ver = welkt sind der Ge=spie = len hold = lä = cheln = de
2. blüh'n? Deine freundli = chen Schwestern sind längst schon da=
3. lein? Sollst im To=de mit den Schwestern ver = ei = = nigt


mf
f
1. Reih'n: je=de Kno=spe und Blü=te, ach! al=les zer=
2. hin. Kei=ne Blü=te haucht Bal=sam mit la=ben=dem
3. sein. Drum pflück' ich, o Ro=se, vom Stam=me dich
p
pp
1. fällt. Nun steht sie so ver=las=sen, so al=
2. Duft, kei=ne Blät=ter mehr flat=tern in
3. ab, sollst ruh'n mir am Her=zen und
1. lein in der Welt.
2. stür=mi=scher Luft.
3. mit mir im Grab.
(Schluß morendo!)

92. Im Herbst.


Etwas bewegt.
Karl Maria von Weber. 1786—1826.
mf
1. Feld=einwärts flog ein Vö = ge = lein und sang im
2. Ich horch = te auf den Feld = ge = sang, mir ward so
3. Doch als ich Blät=ter fal = len sah, da dacht' ich,
4. Doch rückwärts kam der Son=nen=schein, dicht zu mir
mf
1. hel = len Son = nen = schein mit sü = ßem wun=der=
2. wohl und doch so bang; mit fro = hem Schmerz und
3. ach, der Herbst ist da! Der Som=mer = gast, die
4. drauf das Vö = ge = lein; es sah mein thrä=nend
mf
p
1. ba = rem Ton: A = de, ich flie = ge nun da = von, weit,
2. sü = ßer Lust stieg wechselnd bald und sank die Brust. Mein
3. Schwal=be flieht, vielleicht so Lieb' und Sehnsucht flieht, weit,
4. An = ge = sicht und sang, die Lie = be win = tert nicht, nein,

1. weit, weit, weit, weit, weit, weit, weit, weit, weit reis' ich noch
2. Herz, mein Herz, brichst du, brichst du vor Won = ne, o = der
3. weit, weit, weit, weit, weit, weit, weit, weit, weit, rasch mit der
4. nein, nein nein, es ist, es ist und blei = bet Frühlings=

1. heut, weit, weit, weit, weit!
2. Schmerz, mein Herz, mein Herz?
3. Zeit, weit, weit, weit, weit!
4. schein! Nein, nein, nein, nein!
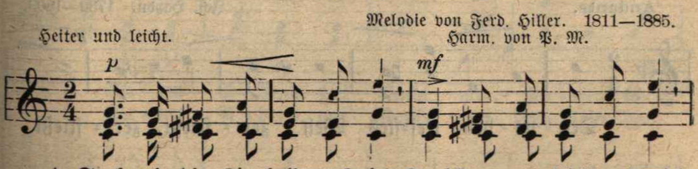
Johann Ludwig Tieck. 1773—1853.

II. Des Lebens Lust und Leid.
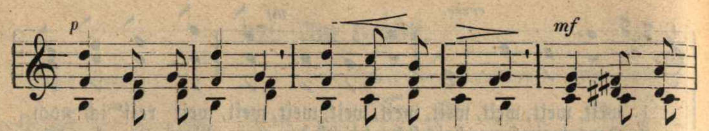
93. Frohsinn.

Melodie von Ferd. Hiller. 1811—1885.
Harm. von P. M.
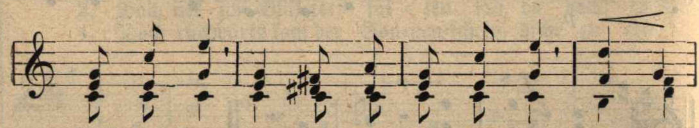
Heiter und leicht.
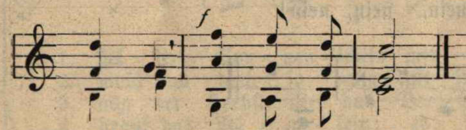


1. Froh wie die Li = bell am Teich, Frohsinn macht leicht und reich,
2. Froh ist's Vöglein in dem Nest, Frohsinn ist's Al = ler = best;
3. Froh im Bächlein ist der Fisch, Frohsinn macht rasch und frisch,
4. Froh wie lie = be En = ge = lein, froh will ich im = mer sein;



1. braucht nicht zu sor = gen, braucht nicht zu bor = gen, le = bet von
2. sanft sich zu wie = gen, ju = belnd zu flie = gen, sin=gend bald
3. schwimmet so mun = ter auf und hin = un = ter, taucht sich in
4. was mir be = schie=den, nehm' ich zu = frie = den; Schmerzen und



1. Licht und Luft, le = bet von Blu = men = duft. Froh=sinn,
2. hier, bald dort, glück = lich an je = dem Ort. Froh=sinn,
3. je = de Well', labt sich am Was = ser = quell. Froh=sinn,
4. Sorg und Müh kom = men ja stets und früh. Froh=sinn,
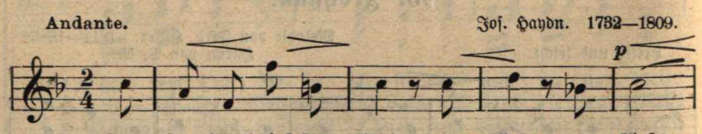


1. Froh=sinn, Froh=sinn macht reich!
2. Froh=sinn ist's Al = ler = best!
3. Froh=sinn, Froh=sinn macht frisch!
4. Froh=sinn! froh will ich sein.

R. Löwenstein (geb. 1819).

94. Trost. (Canon.)*)
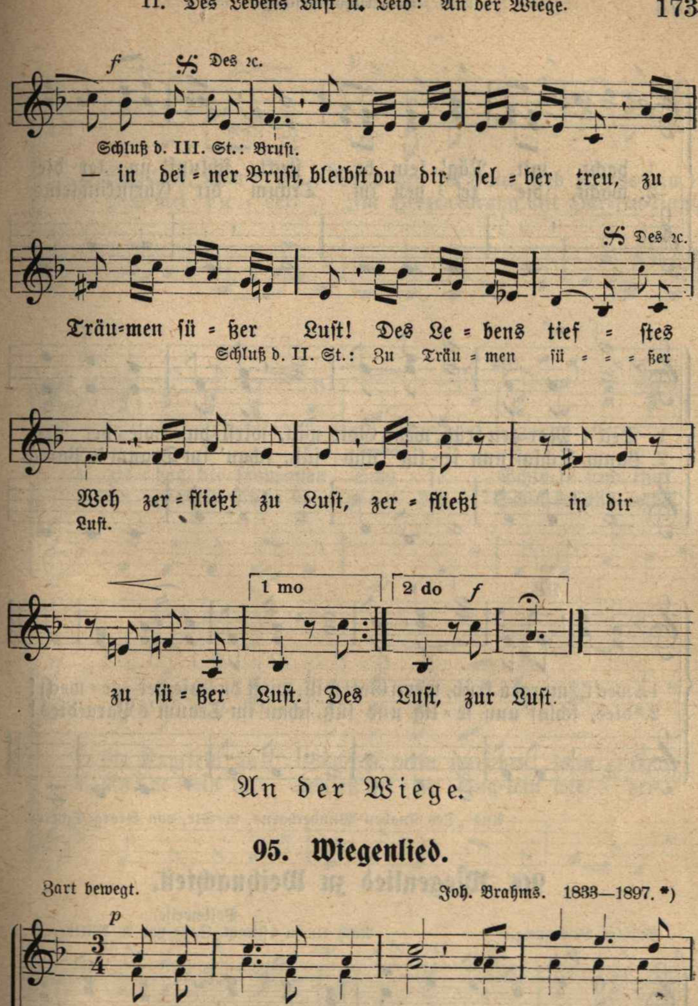
Andante. Jos. Haydn. 1732—1809.



Des Le = bens tief=stes Weh zer = fließt, zer = fließt

*) Man vereinige Sopran und Alt zu drei Stimmen, in denen jede Stimmgattung gleichmäßig vertreten ist. Jede Stimme singt den Canon einmal ganz durch und wiederholt ihn bis zu der bezeichneten Stelle.

Partitur und Klavierbegleitung (von Friedländer) bei Peters, Leipzig: Haydn, Canons.



An der Wiege.

95. Wiegenlied.

Zart bewegt. Joh. Brahms. 1833—1897. *)

p

1. Gu = ten A = bend, gut' Nacht, mit Ro = sen be=
2. Gu = ten A = bend, gut' Nacht, von Eng = lein be=

*) Orig. einstimmig mit Klavierbegleitung (op. 49, Nr. 4) bei Simrock, Berlin.

1. dacht, mit Näg'=lein be = steckt, schlupf' un = ter die
2. wacht, die zei = gen im Traum dir Christkindleins

mf

1. Deck': Mor=gen früh, wenn Gott will, wirst du wie = der ge=
2. Baum. Schlaf' nun se = lig und süß, schau' im Traum 's Pa=ra=

pp
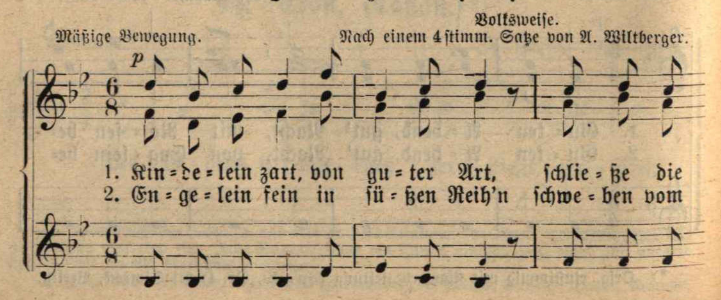
1. weckt, morgen früh, wenn Gott will, wirst du wie=der ge = weckt!
2. dies, schlaf' nun se = lig und süß, schau' im Traum 's Para=dies!

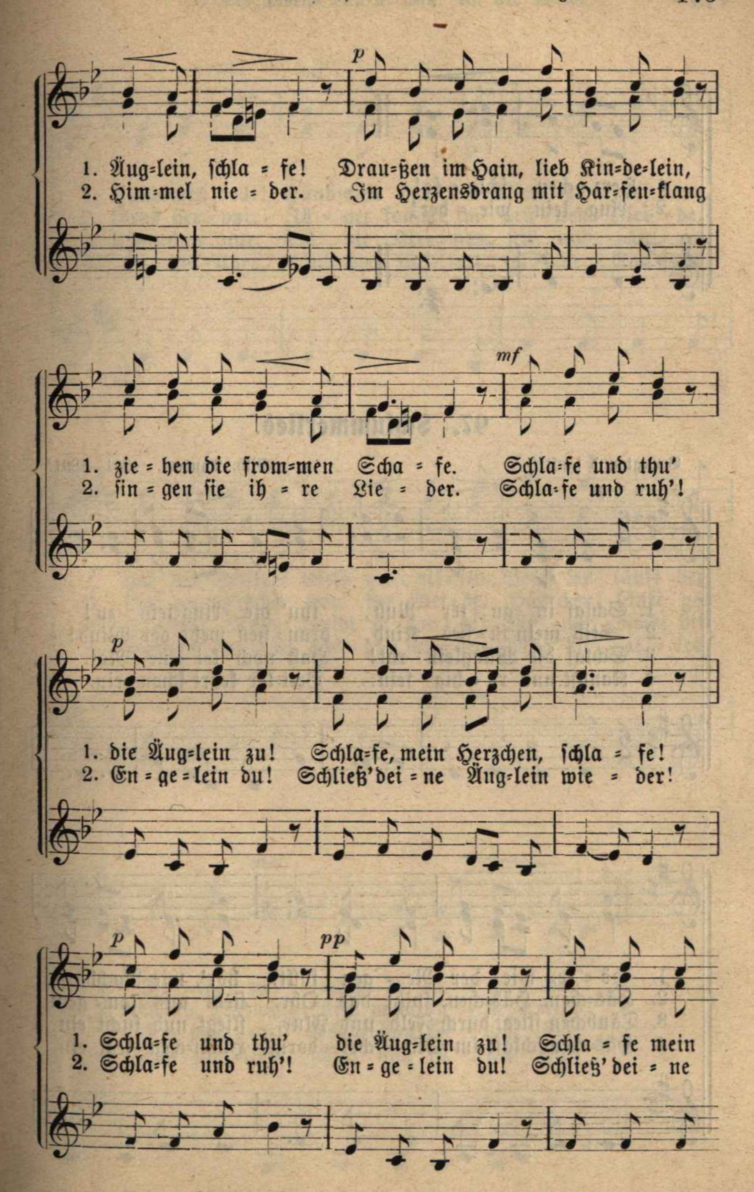
Aus „Des Knaben Wunderhorn", 2. Str. von Georg Scherer.
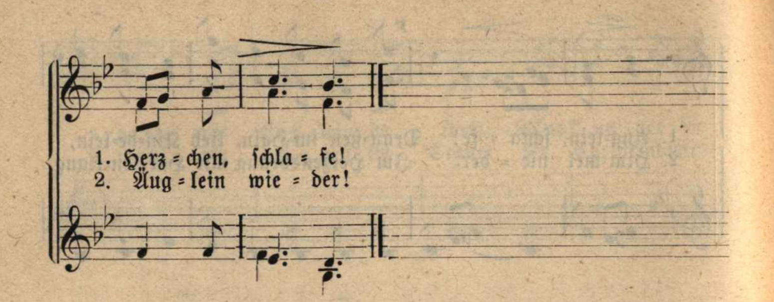
96. Wiegenlied zu Weihnachten.

Volksweise.

Mäßige Bewegung. Nach einem 4stimm. Satze von A. Wiltberger.




p
1. Äug=lein, schla = fe! Drau=ßen im Hain, lieb Kin=de=lein,
2. Him=mel nie = der. Im Herzensdrang mit Har=fen=klang
mf
1. zie = hen die from=men Scha = fe. Schla=fe und thu'
2. sin = gen sie ih = re Lie = der. Schla=fe und ruh'!
p
1. die Äug=lein zu! Schla=fe, mein Herzchen, schla = fe!
2. En = ge=lein du! Schließ' dei = ne Äug=lein wie = der!
p
pp
1. Schla=fe und thu' die Äug=lein zu! Schla = fe mein
2. Schla=fe und ruh'! En = ge = lein du! Schließ' dei = ne



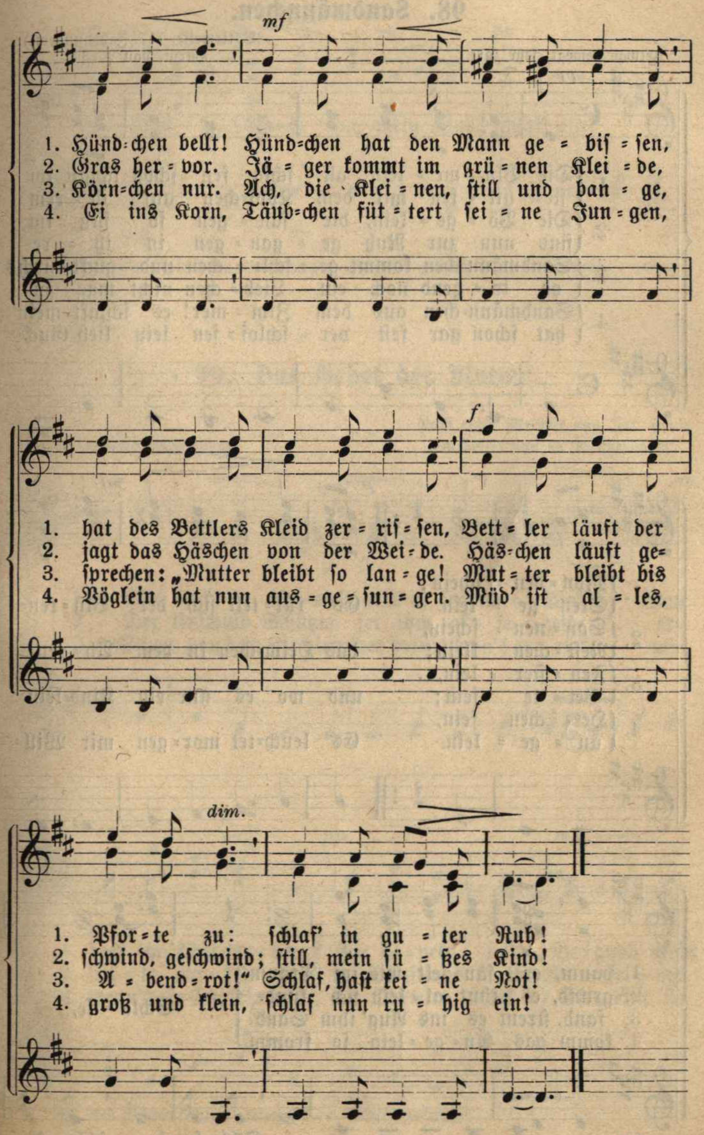
97. Schlummerlied.

Bewegt und sanft. Wilh. Taubert. 1811—1891.

p

1. Schlaf in gu = ter Ruh, thu' die Äug=lein zu!
2. Still, mein sü = ßes Kind, drau = ßen weht der Wind!
3. Schlaf die Wänglein rot! Hast noch kei = ne Not.
4. Kannst nun ru = hig sein: Bett=ler kehrt schon ein,
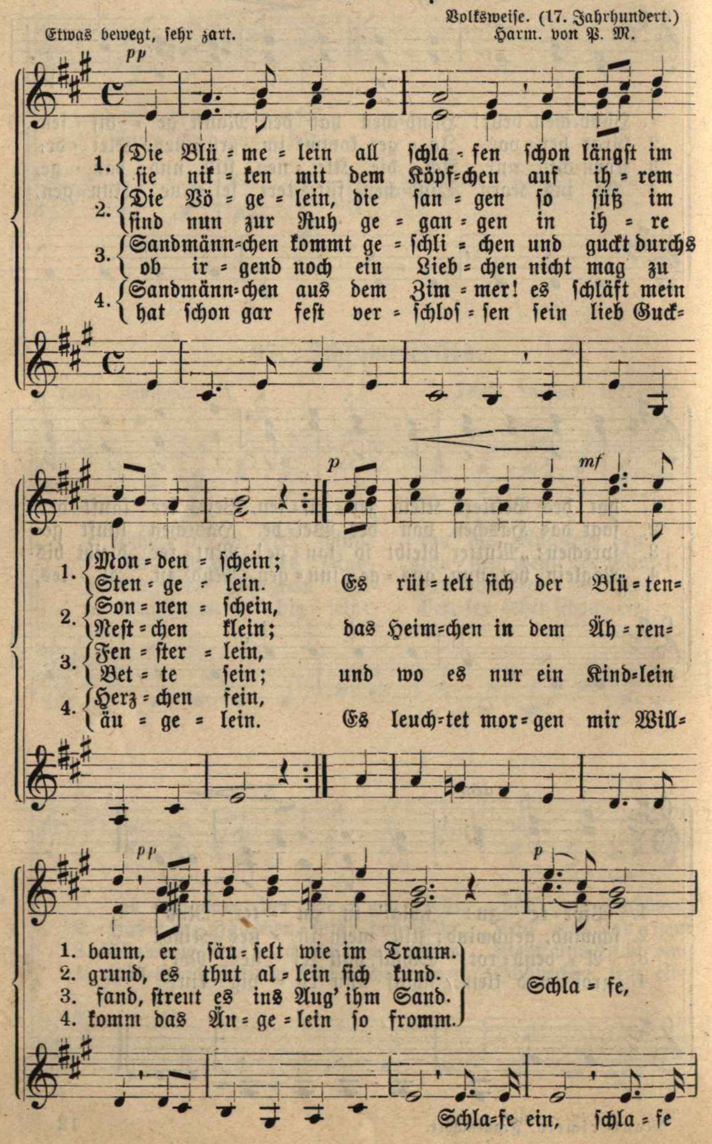
1. Hö = re, wie der Re = gen fällt, hör', wie Nachbars
2. Häs=chen, Häs=chen, spitzt das Ohr, sieht aus lan = gem
3. Täubchen fliegt durch Feld und Flur, fliegt und sucht ein
4. Häs=chen schläft im Sta = chel = dorn, Hühn=chen legt ein
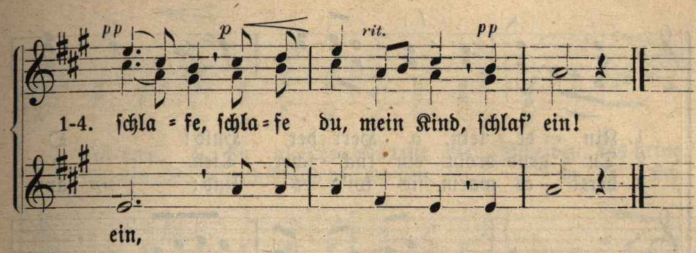

mf
1. Hünd-chen bellt! Hünd-chen hat den Mann ge - bis - sen,
2. Gras her - vor. Jä - ger kommt im grü - nen Klei - de,
3. Körn-chen nur. Ach, die Klei - nen, still und ban - ge,
4. Ei ins Korn, Täub-chen füt - tert sei - ne Jun - gen,
f
1. hat des Bettlers Kleid zer - ris - sen, Bett - ler läuft der
2. jagt das Häschen von der Wei - de. Häs - chen läuft ge-
3. sprechen: „Mutter bleibt so lan - ge! Mut - ter bleibt bis
4. Vöglein hat nun aus - ge - sun - gen. Müd' ist al - les,
dim.
1. Pfor - te zu: schlaf' in gu - ter Ruh!
2. schwind, geschwind; still, mein sü - ßes Kind!
3. A - bend - rot!" Schlaf, hast kei - ne Not!
4. groß und klein, schlaf nun ru - hig ein!

98. Sandmännchen.

Volksweise. (17. Jahrhundert.)
Harm. von P. M.

Etwas bewegt, sehr zart.





Nach einem rheinischen Volksliede umgedichtet von Wilh. von Waldbrühl. 1839.

99. Das Gebet der Mutter.

Nach einer Melodie von Jak. Heinz
bearbeitet von P. Manderscheid.

Sehr langsam und innig.

p *) mf

1. Wie blickt sie him=melwärts in frommer Weis'! Was
2. Der Unschuld Schützer sei ihm al = le = zeit: er=
3. pp Schau, von dem Kirchlein her bringt man's zu = rück, wie

pp mf

1. hegt ihr Mut=ter = herz? Sie lis = pelt leis': Be = gnad' mein
2. hal = te ma = kel = frei des Täuflings Kleid! Wenn sei = ner
3. wenn's ein Englein wär', der Mut=ter Glück. mf Sie weint, sie

*) Die kleinen Noten gelten bei der dritten Strophe.

f

1. Kin = de = lein, o Herr der Huld! O
2. Tu = gend droht ein tück' = scher Dieb, o
3. herzt es warm, sie kos't es lind; *pp* dann

p *rit.*

1. wasch sein Herz=chen rein von A = dams Schuld!
2. sen = de sel = gen Tod in Gnad' und Lieb'!
3. lag im Mut = ter = arm das to = te Kind.
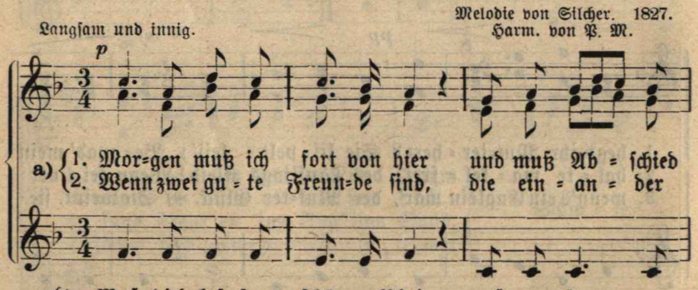
Joseph Ecker. 1888.

Scheiden und Meiden.
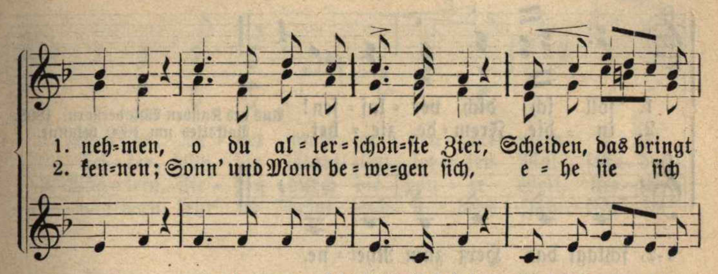
100. a) Lebewohl.
b) Abschied vom Rhein.

Melodie von Silcher. 1827.
Harm. von P. M.
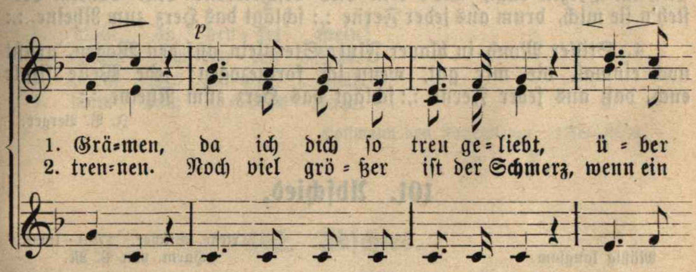
Langsam und innig.
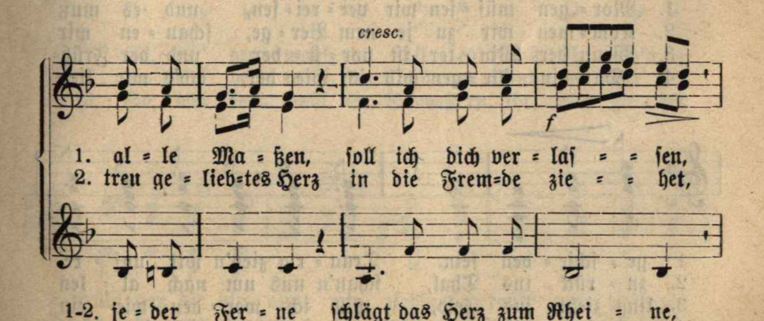


b) {1. Muß dich las = sen, schö=ner Rhein, muß gar fer = ne
{2. Seid noch ein=mal mir ge = grüßt, Ber = ge, Hü = gel
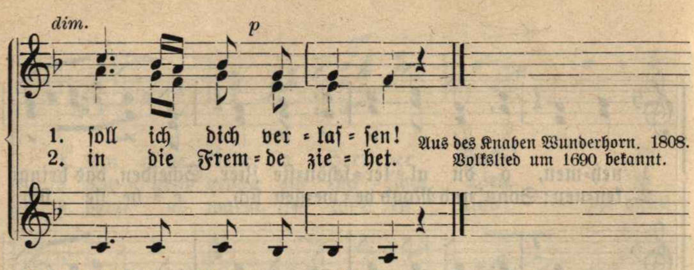


1. wandern; kann da-rum nicht fröh-lich sein, sin-gen wie die
2. Wäl-der, Quel-le, die im Tha-le fließt, heit'-re Au'n und



1. an-dern; nur da-heim ist's gut und schön, drum aus
2. Fel-der! Bald sieht euch mein Aug' nicht mehr, doch aus





1-2. schlägt das Herz zum Rhei = ne.

Zu b)

3. O, wie weh das Scheiden thut, ach, von all den Lieben; stilles Leid im Herzen ruht, wie's kein Lied beschrieben! Nur daheim versteh'n sie mich, drum aus jeder Ferne :,: schlägt das Herz zum Rheine. :,:

4. Stiller Mond in blauer Flut, Sternlein auf den Wogen, grüßt noch einmal, die mir gut, wenn ich fortgezogen; jede Welle lisple euch, daß aus jeder Ferne :,: schlägt das Herz zum Rheine. :,:

J. B. Berger.

101. Abschied.
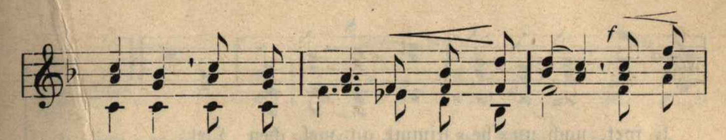
Friedr. Silcher. 1789–1860.
Harm. von P. M.

Mäßig langsam.
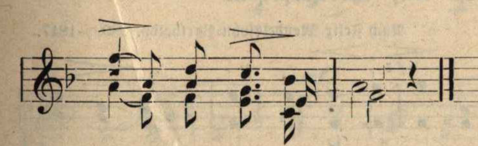
p

1. Mor = gen müs = sen wir ver = rei = sen, und es muß
2. Kom = men wir zu je = nem Ber = ge, schau = en wir
3. Wenn der Win = ter ist vor = ü = ber, und der Früh=
4. Da = hin flie = gen will ich wie = der, wo's mir lieb

1. ge = schie = den sein. Trau = rig zieh'n wir uns = re
2. zu = rück ins Thal, schau'n uns um nach al = len
3. ling zieht ins Feld, will ich wer = den wie ein
4. und hei = misch war, Freun = de, muß ich jetzt auch
[Schwe=stern,]



1. Stra = ße: Le = bet wohl, ge = den = ket mein! le = bet
2. Sei = ten, sehn die Stadt zum letz = ten Mal, sehn die
3. Vög = lein, flie = gen durch die gan = ze Welt, flie = gen
4. wan=dern, kehr' ich heim doch ü = bers Jahr, kehr' ich
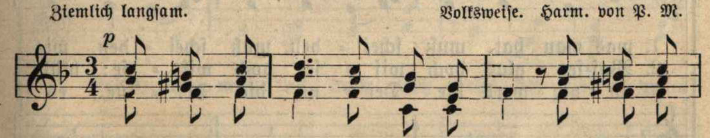


1. wohl, ge = den = ket mein!
2. Stadt zum letz = ten Mal.
3. durch die gan = ze Welt.
4. heim doch ü = bers Jahr.
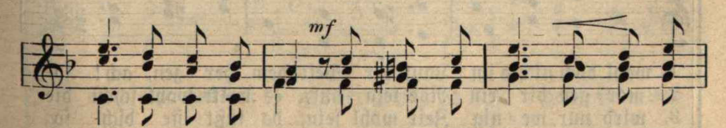
Hoffmann von Fallersleben. 1798—1874.

102. Abschied.
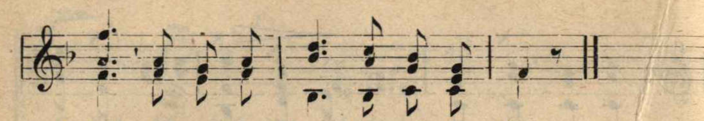
Ziemlich langsam. Volksweise. Harm. von P. M.



1. So leb' denn wohl, du stil = les Haus, wir zieh'n be=
2. So leb' denn wohl, du schö = nes Land, in dem ich
3. So lebt denn wohl, ihr Schwestern, ihr, wir zie = hen



1. trübt von dir hin = aus; wir zieh'n be = trübt und trau = rig
2. ho = he Freu = de fand; du zogst mich groß, du pfleg=test
3. al = le fort von hier, und fin = den wir das größ = te



1. fort, noch un = be = stimmt, an wel = chen Ort.
2. mein, und nim=mer=mehr ver = geß ich dein.
3. Glück, so den = ken wir an euch zu = rück.

Aus dem „Alpenkönig“ von Raimund.

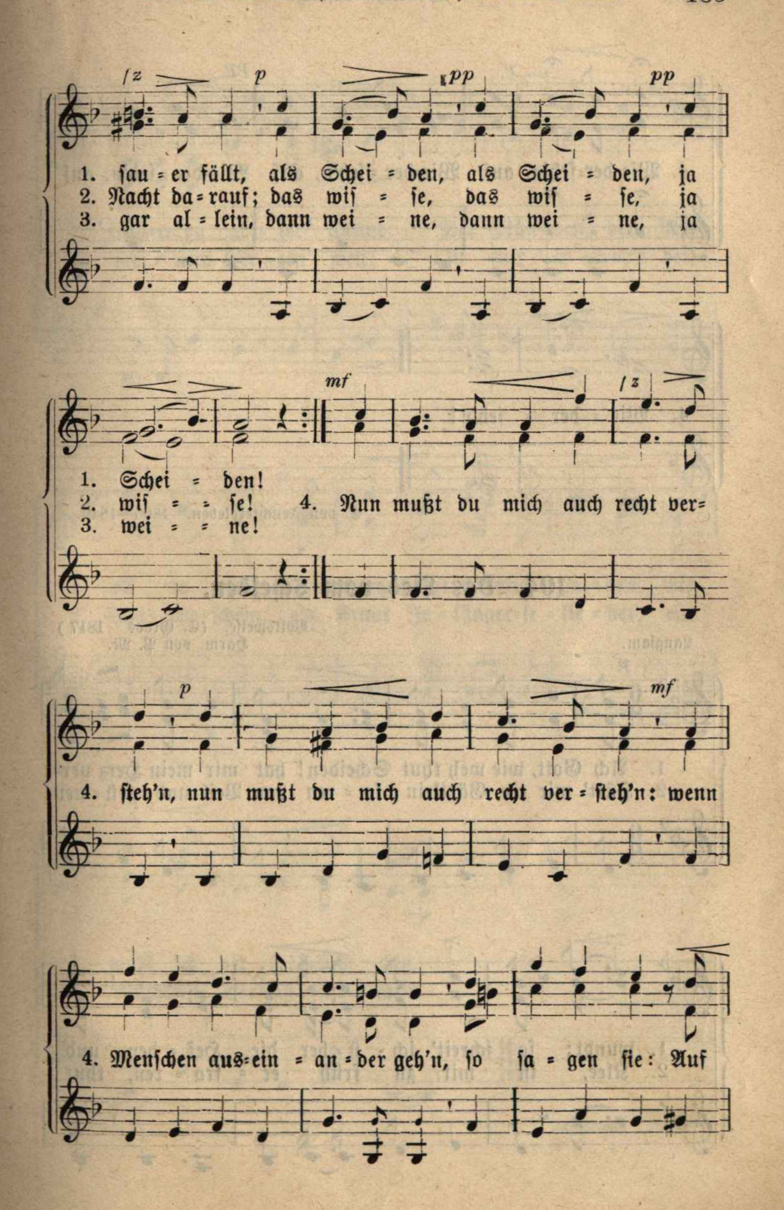
103. Auf Wiederseh'n.
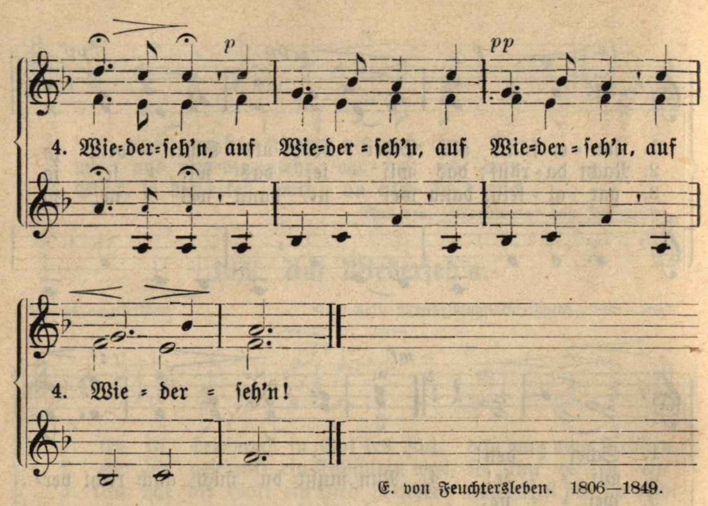
Etwas angehalten. Nach Felix Mendelssohn=Bartholdy. 1809–1847.

1. Es ist bestimmt in Got tes Rat, daß man vom Liebsten,
2. So dir geschenkt ein Knöspl ein was, so thu' es in ein
3. Und hat dir Gott ein Lieb be=schert, und hältst du sie recht

1. was man hat, muß schei = den, muß schei = den, wie
2. Was=ser = glas, doch wis = se, doch wis = se: blüht
3. in = nig wert, die Dei = ne, die Dei = ne, es

1. wohl doch nichts im Lauf der Welt dem Her = zen, ach! so
2. mor = gen dir ein Rös=lein auf, es welkt wohl schon die
3. wird nur we = nig Zeit wohl sein, da läßt sie dich so


fz
p
pp
pp
1. sau = er fällt, als Schei = den, als Schei = den, ja
2. Nacht da = rauf; das wis = se, das wis = se, ja
3. gar al = lein, dann wei = ne, dann wei = ne, ja
mf
fz
1. Schei = den!
2. wis = = se! 4. Nun mußt du mich auch recht ver=
3. wei = = ne!
p
mf
4. steh'n, nun mußt du mich auch recht ver = steh'n: wenn
4. Menschen aus=ein = an = der geh'n, so sa = gen sie: Auf



E. von Feuchtersleben. 1806—1849.

104. Das Lied vom Scheiden.

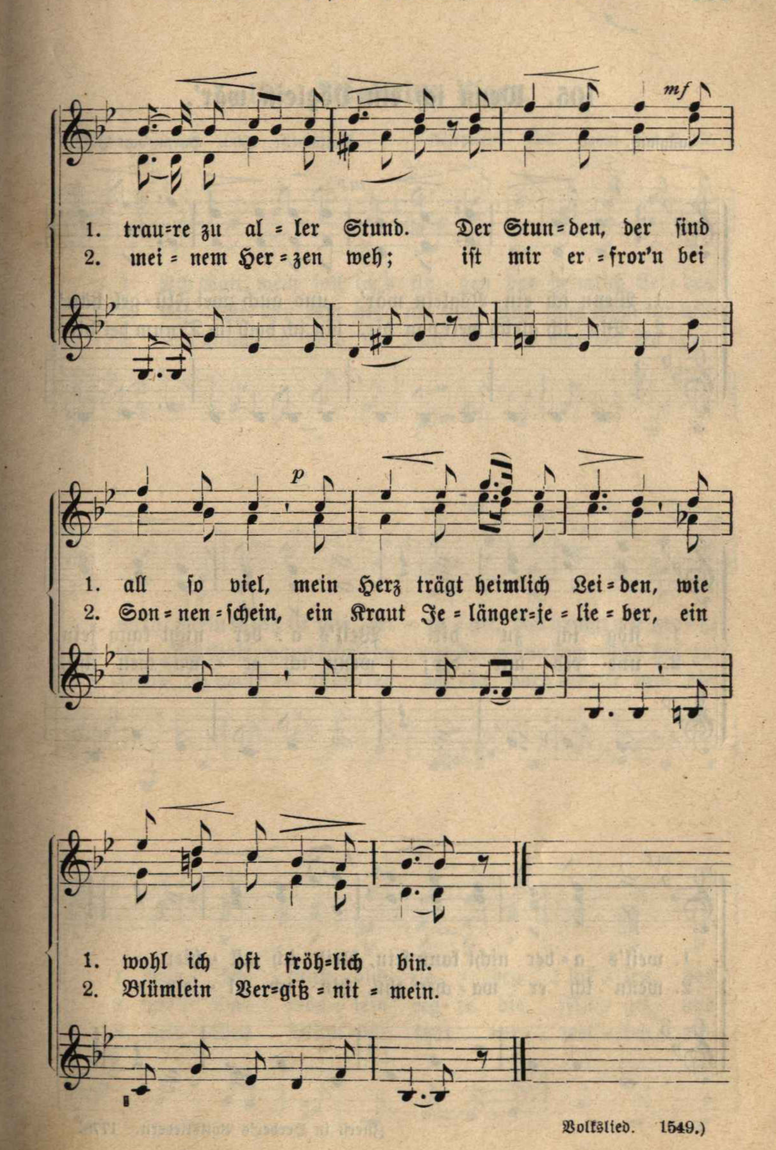
Volksweise. (E. Groos. 1817.)
Harm. von P. M.

Langsam.

p

1. Ach Gott, wie weh thut Scheiden! hat mir mein Herz ver-
2. Hätt' mir ein Gärtlein ko-ren von Veil und grü-nen
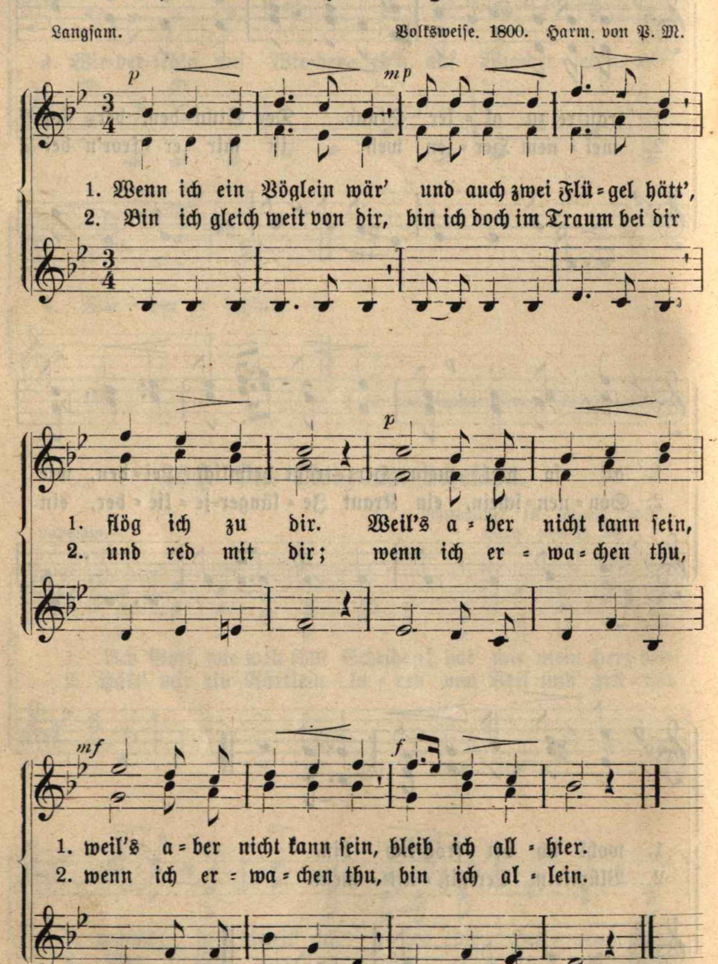
1. wundt; so schreit' ich ü-ber die Hei-den und
2. Klee, ist mir zu früh er-fro-ren, thut



Volkslied. 1549.)

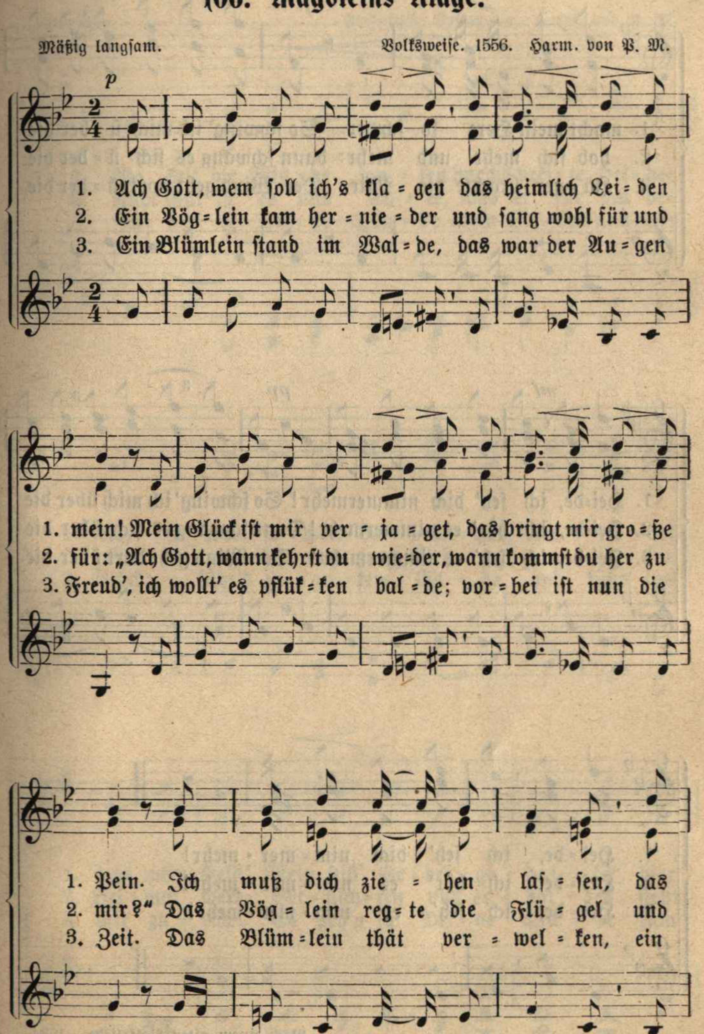
105. Wenn ich ein Vöglein wär'.

Langsam. Volksweise. 1800. Harm. von P. M.
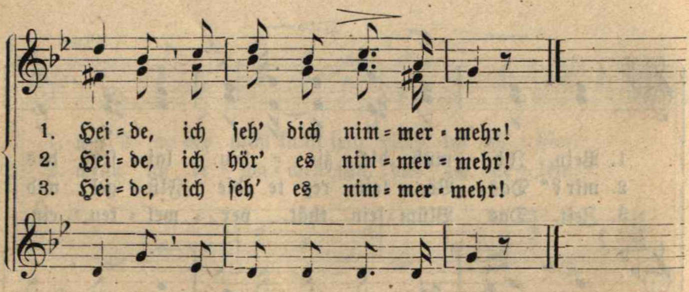


Zuerst in Herder's Volksliedern. 1778.

106. Mägdleins Klage.



1. macht mein Herz so schwer. So schwing' ich mich ü = ber die
2. hob sich mehr und mehr: dann schwang es sich ü = ber die
3. Jä = ger brachte die Mär. Der Wind geht dort ü = ber die

1. Hei=de, ich seh' dich nimmermehr! So schwing' ich mich über die
2. Hei=de, ich hör' es nimmermehr! Dann schwang es sich über die
3. Hei=de, ich seh' es nimmermehr! Der Wind geht dort über die



Nach einem alten Volksliede. 1534.

107. Gebet.

Getragen. Altdeutsche Volksweise. Harm. von P. M.



p

1. Wo kalt die Win = de sau = sen durchs brei = te Hei = de=
2. Nicht Gut ist es und Eh = re, was er für sich be=
3. Ich leg' in Dei = ne Hän = de mein Lie = ben und mein

mf

1. feld, so weit, so weit da drau = ßen, da rei = tet
2. gehrt, er zog hin = aus zur Weh = re, nur für die
3. Glück; o führ's zu gu = tem En = de, und führ' ihn

p

1. jetzt mein Held! Mein still' Ge = bet ge = den = ket hier
2. Hei = mat wert. Ver = nich = ten und er = hal = ten steht
3. mir zu = rück! Es geh'n ja Dei = ne Pfa = de zum

pp
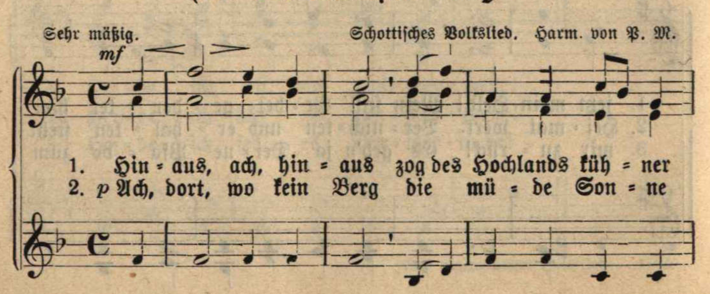
1. sei = ner je = de Nacht: „Du, der die Ster = ne len =
2. Herr! in dei = ner Macht; o üb' ein gnä = dig Wal =
3. Lich = te oft durch Nacht; o Herr, Du Herr der Gna =
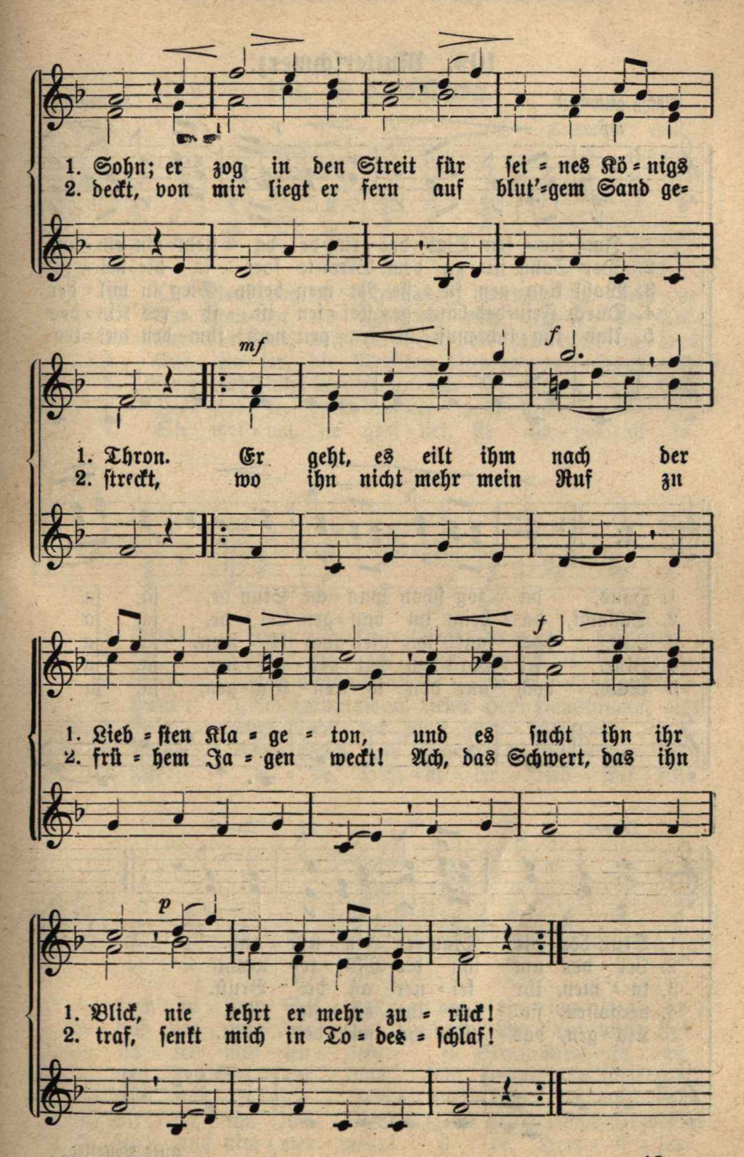
1. ket, o nimm auch ihn in acht!"
2. ten und nimm auch ihn in acht!
3 de, halt' du die treu = e Wacht!

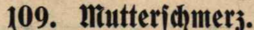
E. Engelmann. Nach einem alten Liede.

108. Des Mädchens Klage.

Sehr mäßig. Schottisches Volkslied. Harm. von P. M.




mf
f
f
p
1. Sohn; er zog in den Streit für sei = nes Kö = nigs
2. deckt, von mir liegt er fern auf blut'=gem Sand ge=
1. Thron. Er geht, es eilt ihm nach der
2. streckt, wo ihn nicht mehr mein Ruf zu
1. Lieb = sten Kla = ge = ton, und es sucht ihn ihr
2. frü = hem Ja = gen weckt! Ach, das Schwert, das ihn
1. Blick, nie kehrt er mehr zu = rück!
2. traf, senkt mich in To = des = schlaf!



Mäßig geschwind — Volksweise.

mf — *p*

1. Im tie = fen Wal = des=grun=de da steht ein ein = sam
2. Der Sohn ist zu dem Strei=te fort in die hei = ße
3. Wohl klan = gen sü = ße Na = men beim Sieg in wil = der
4. Durch Fein=des=hand ge = flos = sen ist ih = res Kin = des
5. Und täg = lich muß sie fra = gen nach ihm den wei = ten

f

1. Haus, da zog schon man = che Stun=de, ja, ja
2. Schlacht, da = heim im ban = gen Lei = de, ja, ja
3. Lust, doch sank wie viel auch ka = men, ja, ja
4. Blut, viel Thrä=nen hat ver = gos = sen, ja, ja
5. Wald, doch nur von ih = ren Kla = gen, ja, ja
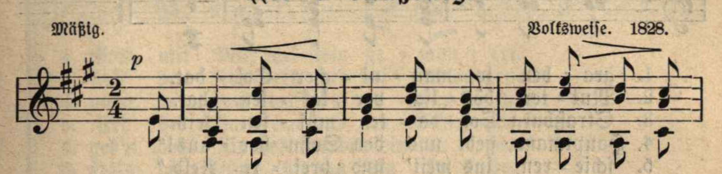
p

1. Stun=de, die Trau = er ein und aus.
2. Lei = de, um ihn die Mut = ter wacht.
3. ka = men, ihr kei = ner an die Brust.
4. vergossen, sie um ihr ein = zig Gut.
5. Kla = gen, das E = cho wie = der = hallt.
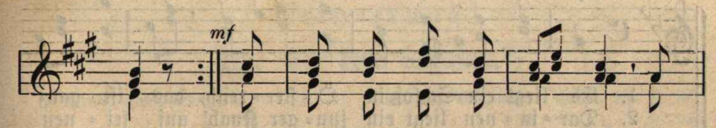
Altes Volkslied.

110. O Straßburg.
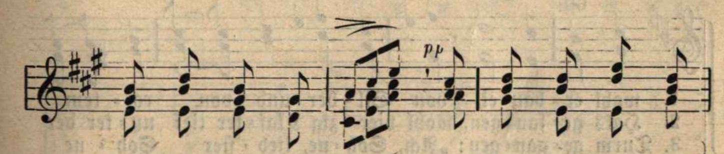
Mäßig. Volksweise. 1828.
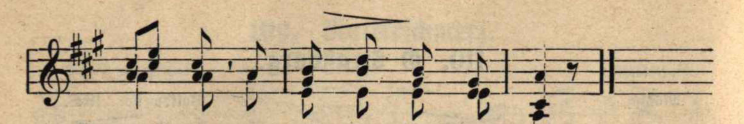


1. O Straßburg, o Straßburg, du wun=der=schö=ne
2. So man=cher, so schö=ner, auch tap=fe=rer Sol=
3. Ver=las=sen, ver=las=sen, es kann nicht an=ders
4. Der Va=ter, die Mut=ter, die ging'n vor's Hauptmanns
5. „Euern Sohn kann ich nicht ge=ben für noch so vie=les
6. In's wei=te, in's brei=te wohl drau=ßen vor den
7. Sie wei=net, sie grei=net, sie kla=get all so



1. Stadt! Da=rin=nen liegt be=gra=ben so
2. dat, der Va=ter und lieb Mut=ter bös=
3. sein! Zu Straß=burg, ja zu Straß=burg Sol=
4. Haus: „Ach, Hauptmann, lieber Herr Hauptmann, gebt
5. Geld, euer Sohn, der muß mar=schie=ren in's
6. Feind, wenn gleich sein schwarzbraun Mäd=chen so
7. sehr: A=de, Herz=al=ler=lieb=ste! Wir



1. man=ni=cher Sol=dat, da=rin=nen liegt be=
2. lich ver=las=sen hat, der Va=ter und lieb
3. da=ten müs=sen sein, zu Straß=burg, ja zu
4. uns den Sohn her=aus, ach, Hauptmann, lieber Herr
5. weit' und brei=te Feld, euer Sohn, der muß mar=
6. bit=ter um ihn weint, wenn gleich sein schwarzbraun
7. seh'n uns nim=mer=mehr! A=de, Herz=al=ler=



1. gra = ben so man = ni = cher Sol = dat.
2. Mut = ter, bös = lich ver = las = sen hat.
3. Straßburg Sol = da = ten müs = sen sein.
4. Hauptmann, gebt uns den Sohn her = aus!"
5. schie = ren ins weit' und brei = te Feld."
6. Mäd=chen so bit = ter um ihn weint!
7. lieb = ste! Wir seh'n uns nim = mer = mehr!

Älteste Aufzeichnung im Sesenheimer Liederbuch um 1771.

111. Das Schloß in Österreich.

Nicht zu langsam.
(Auch in F-moll.)

Volksweise aus dem 17. Jahrh. (?)
Harm. von P. M.
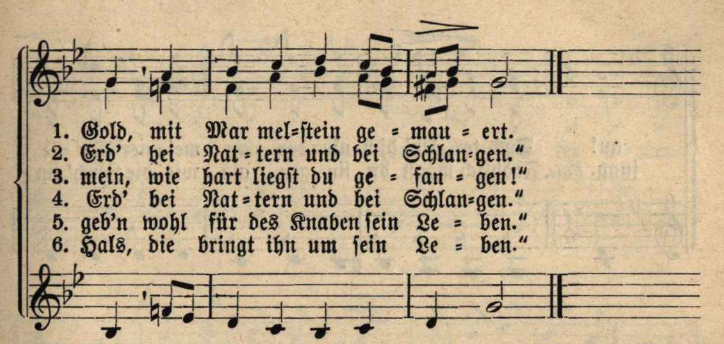
mf

1. Es liegt ein Schloß in Ö = ster = reich, das ist ganz
2. Dar = in = nen liegt ein jun = ger Knab' auf sei = nen
3. Sein Va = ter kam von Ro = sen = berg*) wohl für den
4. „Ach, Va = ter, lieb = ster Va = ter mein, gar hart lieg'
5. Sein Va = ter zu den Her = ren ging: „Gebt los uns
6. „Drei=hun = dert Gulden, die langen nicht, der Knab' und

(♮)

1. wohl er = bau = et, von Sil = ber und von ro = tem
2. Hals ge = fan = gen, wohl vier = zig Klaf = ter tief un = ter der
3. Turm ge = gan = gen: „Ach, Soh = ne, lieb = ster Soh = ne
4. ich ge = fan = gen, wohl vier = zig Klaf = ter tief un = ter der
5. den Ge = fan = gen! Drei=hun = dert Gul=den woll'n wir euch
6. der muß ster = ben, er trägt ein gül = de = ne Ket=ten am

*) Schloß in Niederösterreich nahe der Stadt Horn.



Volkslied. 1606.

Letzte Strophe: Wer ist, der uns dies Liedlein sang, so frei gesungen hat? Das haben gethan drei Jungfräulein zu Wien wohl in der Stadt.

Erinnerung.

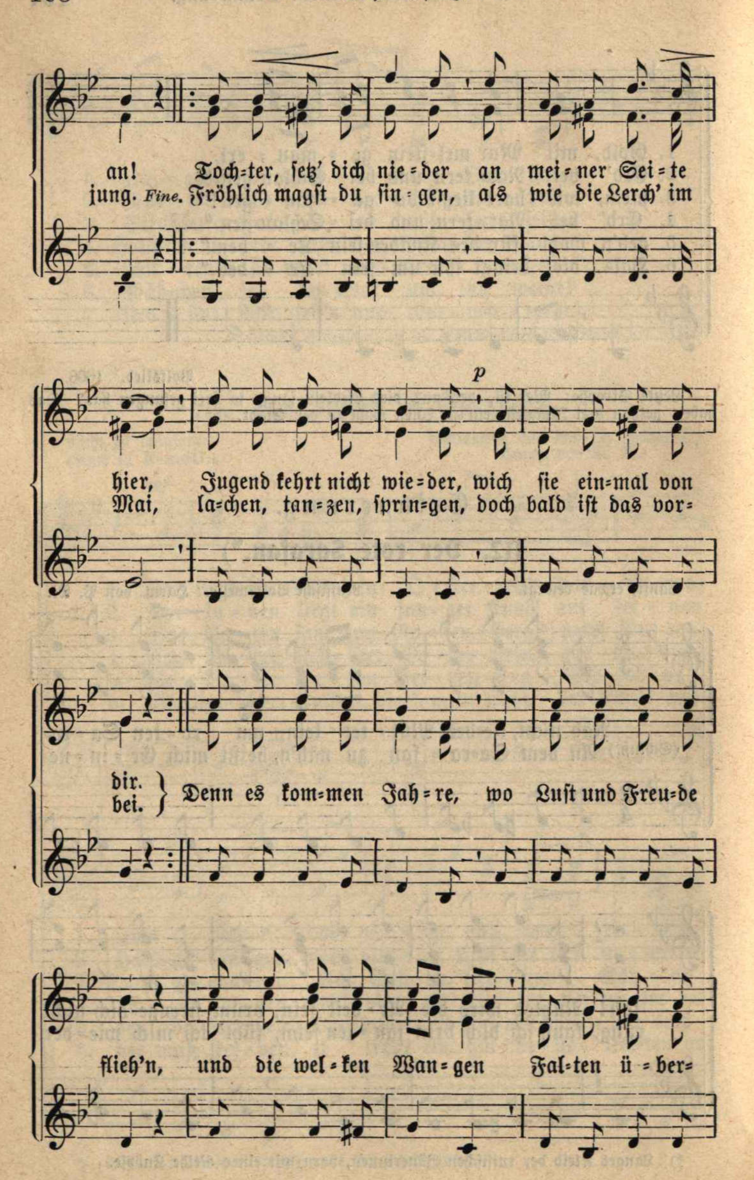
112. Der rote Sarafan.*)

Sanft, etwas bewegt. Russische Volksweise. Harm. von P. M.

Näh' nicht, lie=bes Müt = ter = lein, am ro = ten Sa = ra=
(Schluß.) An dem Sa=ra = fan zu näh'n, heißt mich Er = in = ne=

fan! Nutzlos wird die Ar = beit sein, drum strenge dich nicht
rung, kann ich dich drin tan = zen sehn, fühl' ich mich wie = der

*) Langes Kleid der russischen Bäuerinnen, vorn mit einer Reihe Knöpfe.


an! Toch=ter, setz' dich nie=der an mei=ner Sei=te
jung. Fine. Fröhlich magst du sin=gen, als wie die Lerch' im
hier, Jugend kehrt nicht wie=der, wich sie ein=mal von
Mai, la=chen, tan=zen, sprin=gen, doch bald ist das vor=
p
dir.
bei.
Denn es kom=men Jah=re, wo Lust und Freu=de
flieh'n, und die wel=ken Wan=gen Fal=ten ü=ber=
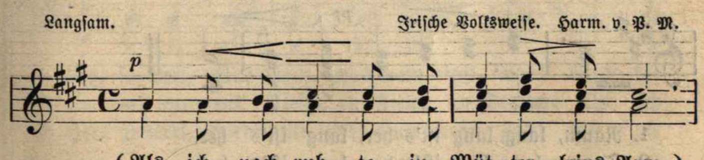
pp *rit.*

zieh'n, und die wel = ken Wan = gen Fal = ten ü = ber=
zieh'n! Ich sang auch einst Lie = der, lachte, tanzt' und sprang,
steif sind jetzt die Glie = der, hin = kend ist mein Gang.
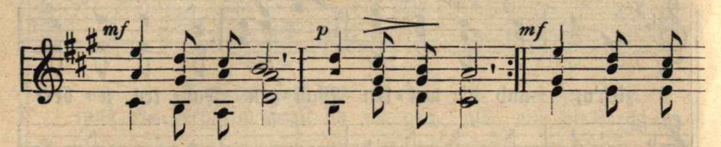
Da capo al Fine.
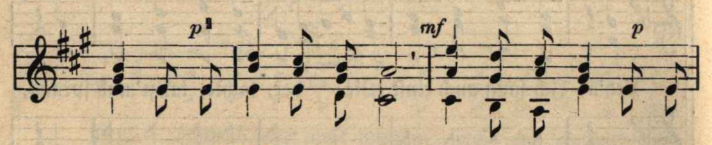
113. Lang ist's her.
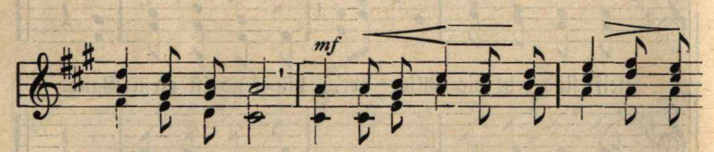
Langsam. Irische Volksweise. Harm. v. P. M.
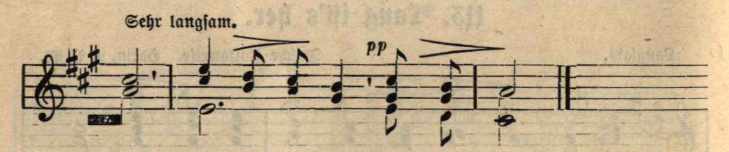


1. { Als ich noch ruh = te in Müt = ter = leins Arm,
si = cher ge = bor = gen, so son = nig und warm, }
2. { Früh = ling, o Früh = ling, du gol = de = ne Zeit,
Kind = heit, o Kind = heit, du Traum oh = ne Leid, }





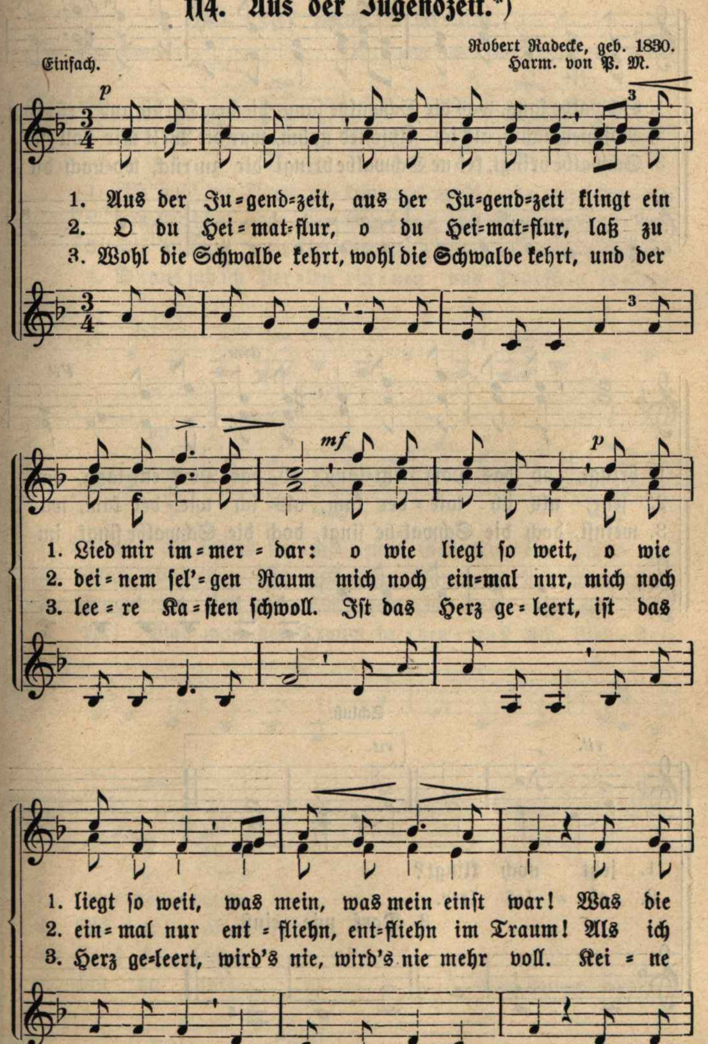




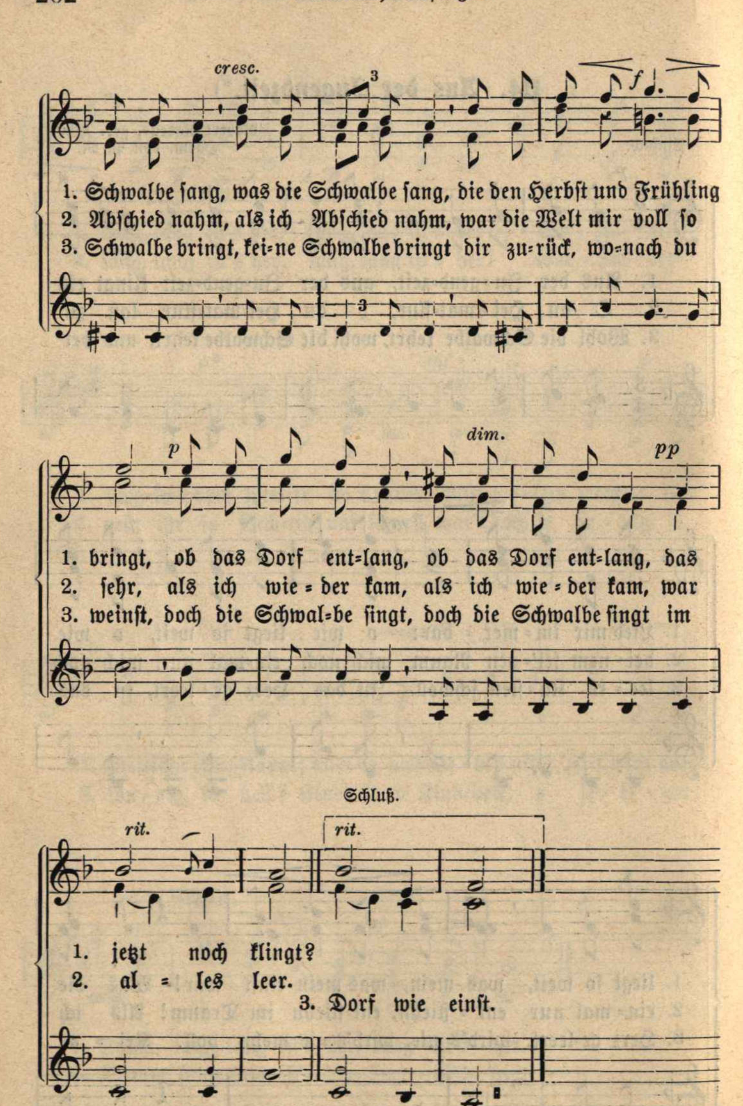
Nach einem Gedichte von Rosalie Koch.

114. Aus der Jugendzeit.*)

Robert Radecke, geb. 1830.
Harm. von P. M.



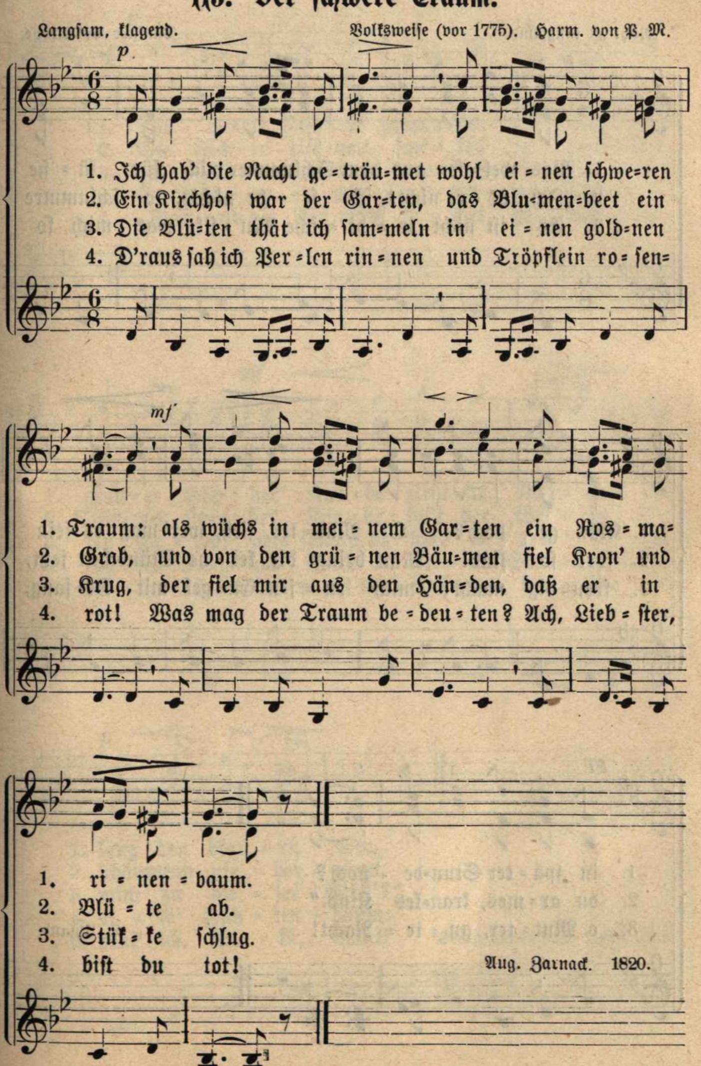
*) Einstimmig mit Klavierbegleitung bei Bahn, Berlin.



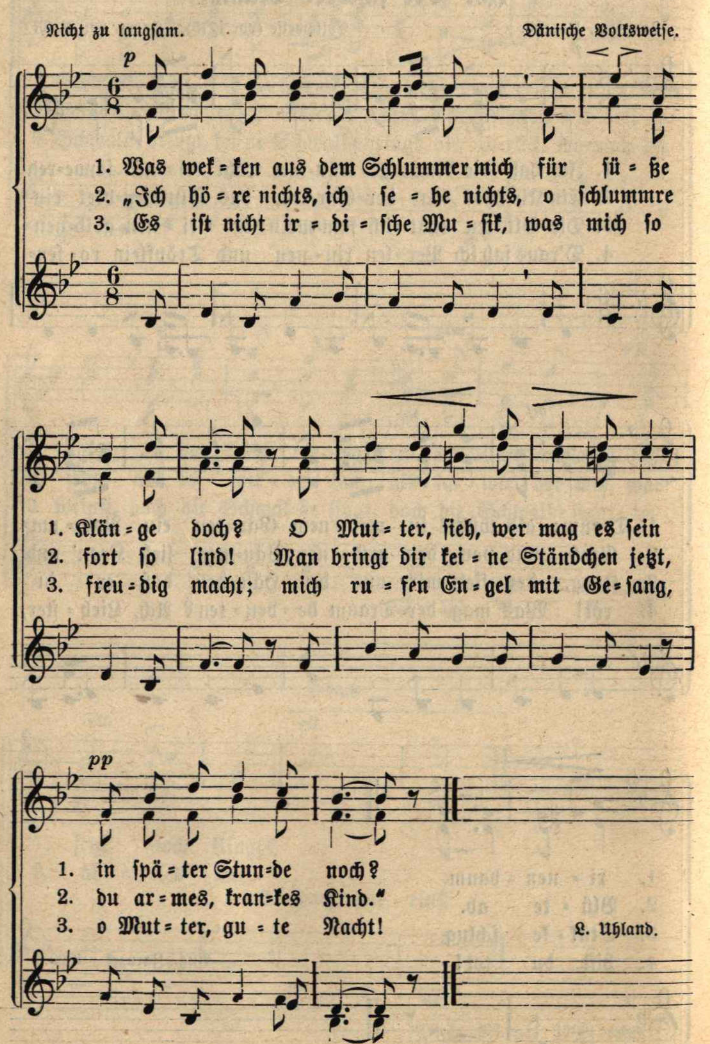
Friedr. Rückert. 1788—1866.

Todesahnung.

115. Der schwere Traum.
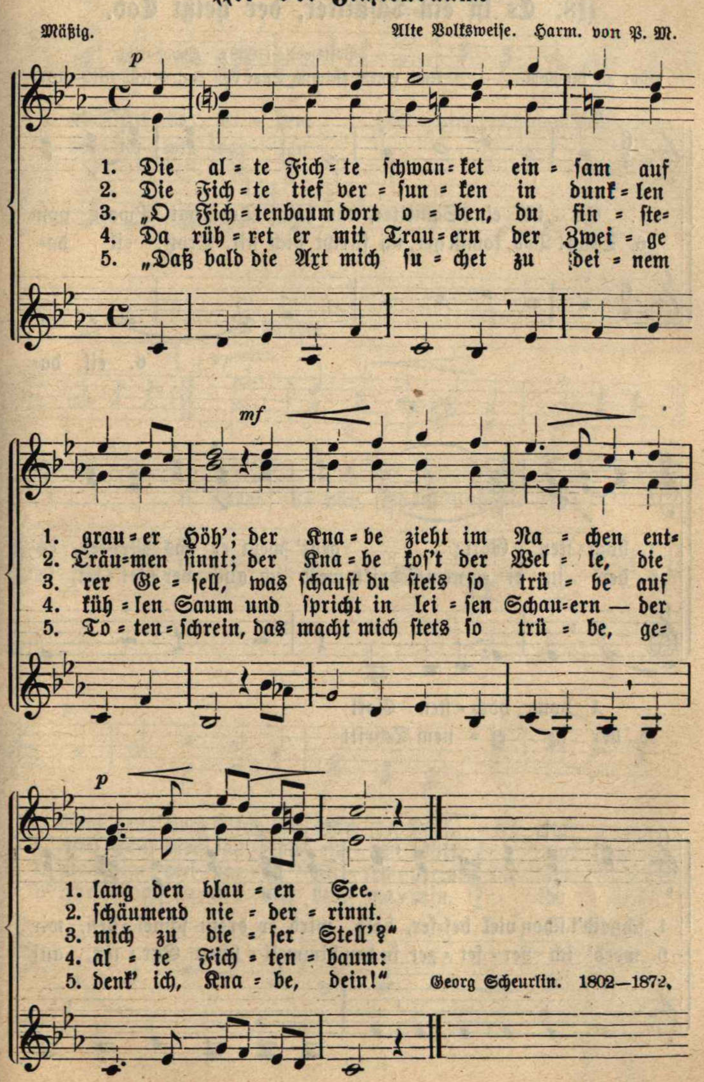


116. Süße Klänge.



117. Der Fichtenbaum.

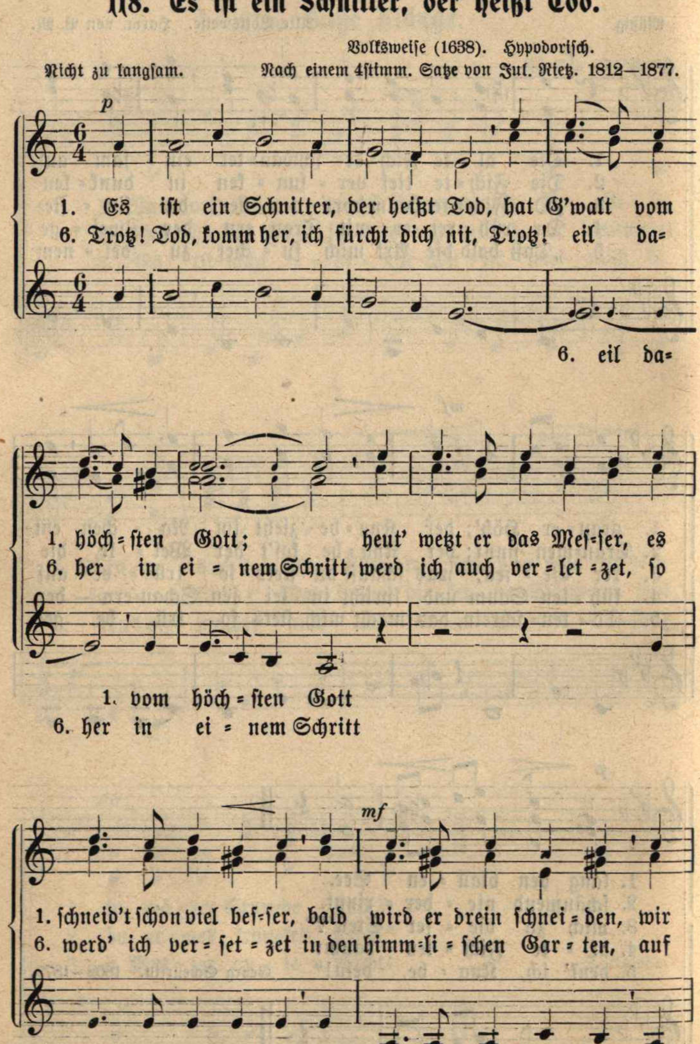
Mäßig. Alte Volksweise. Harm. von P. M.
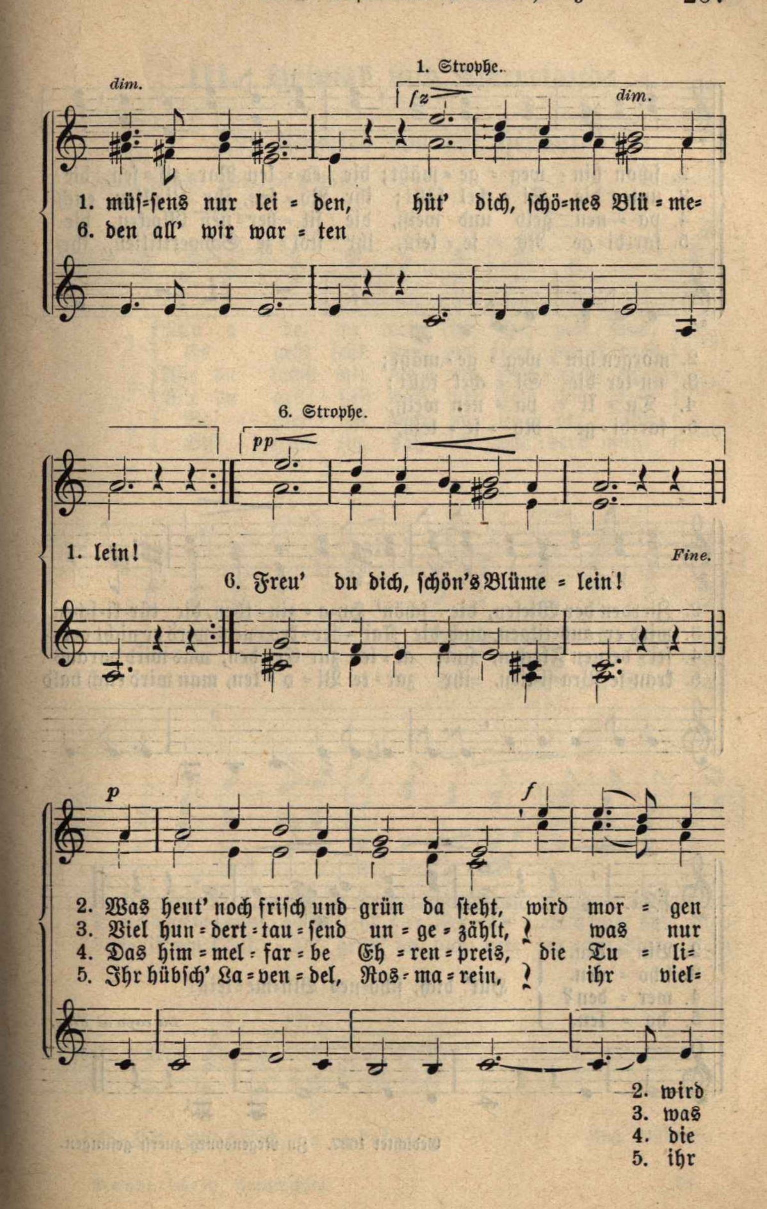


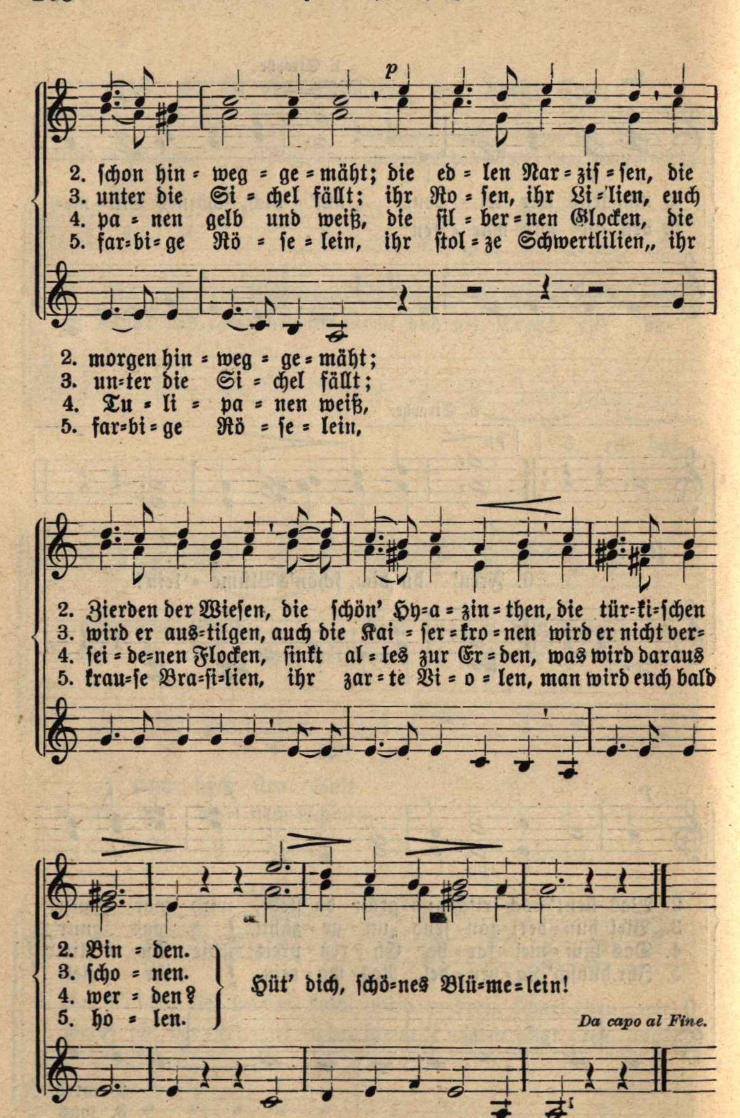
Georg Scheurlin. 1802—1872.

118. Es ist ein Schnitter, der heißt Tod.

Volksweise (1638). Hypodorisch.
Nicht zu langsam. Nach einem 4stimm. Satze von Jul. Rietz. 1812—1877.
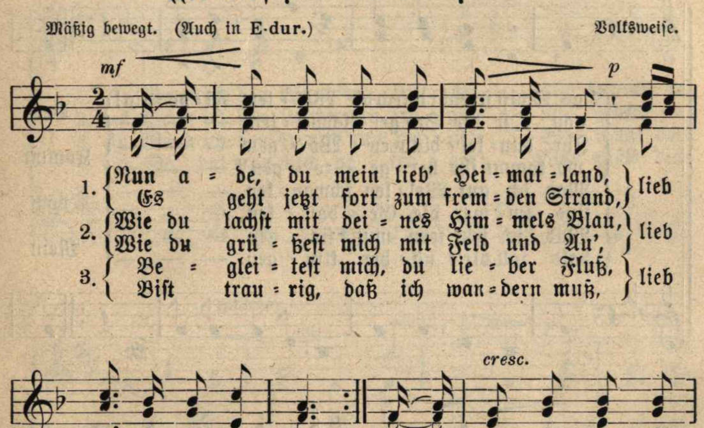



1. Strophe.
dim.
fz
dim.
1. müs=sens nur lei = den, hüt' dich, schö=nes Blü = me=
6. den all' wir war = ten
6. Strophe.
pp
1. lein!
Fine.
6. Freu' du dich, schön's Blüme = lein!
p
f
2. Was heut' noch frisch und grün da steht, wird mor = gen
3. Viel hun = dert = tau = send un = ge = zählt, was nur
4. Das him = mel = far = be Eh = ren = preis, die Tu = li=
5. Ihr hübsch' La = ven = del, Ros = ma = rein, ihr viel=
2. wird
3. was
4. die
5. ihr
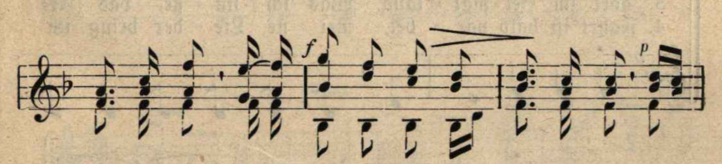


Gedichtet 1637. Zu Regensburg zuerst gesungen.

III. Heimat und Vaterland.
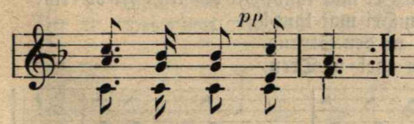
119. Abschied von der Heimat.



1. Hei = mat-land, a = de! Und so sing' ich denn mit
2. — — — — — Gott weiß, zu dir steht
3. — — — — — Vom moos' = gen Stein am



1. fro = hem Mut, wie man sin=get, wenn man wandern thut: Lieb
2. stets mein Sinn, doch jetzt zur Fer = ne zieht's mich hin. Lieb
3. wald'gen Thal, da grüß' ich dich zum let = ten Mal. Mein
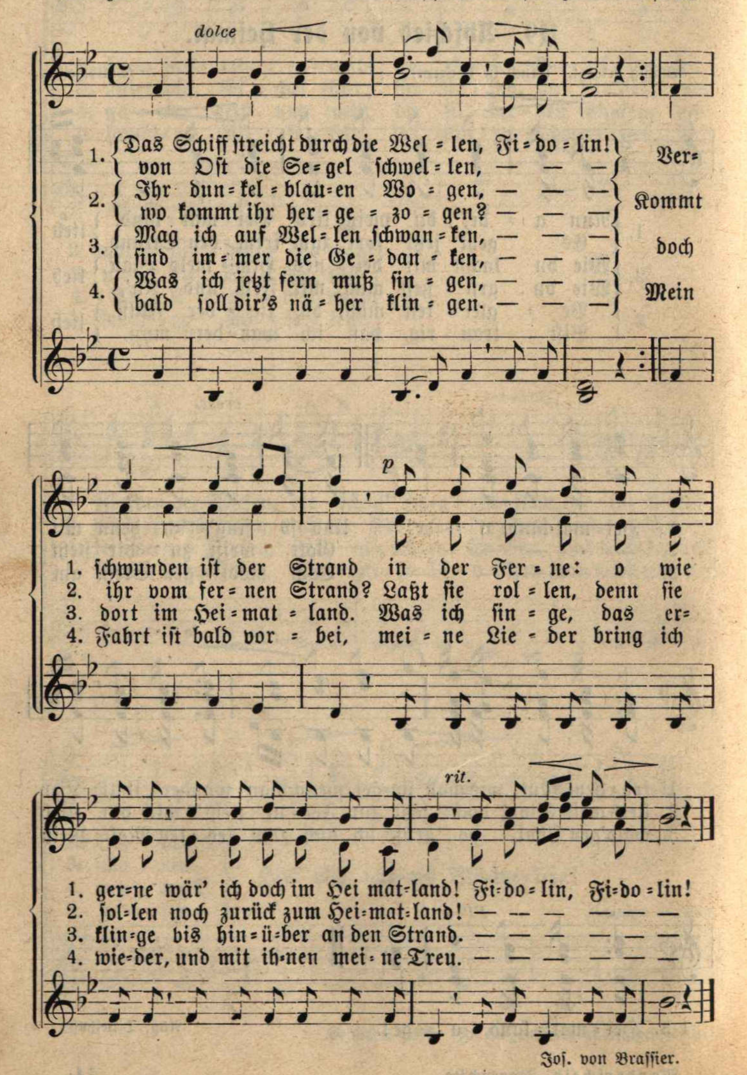


1-3. Hei = mat = land, a = de!

Aug. Disselhoff.

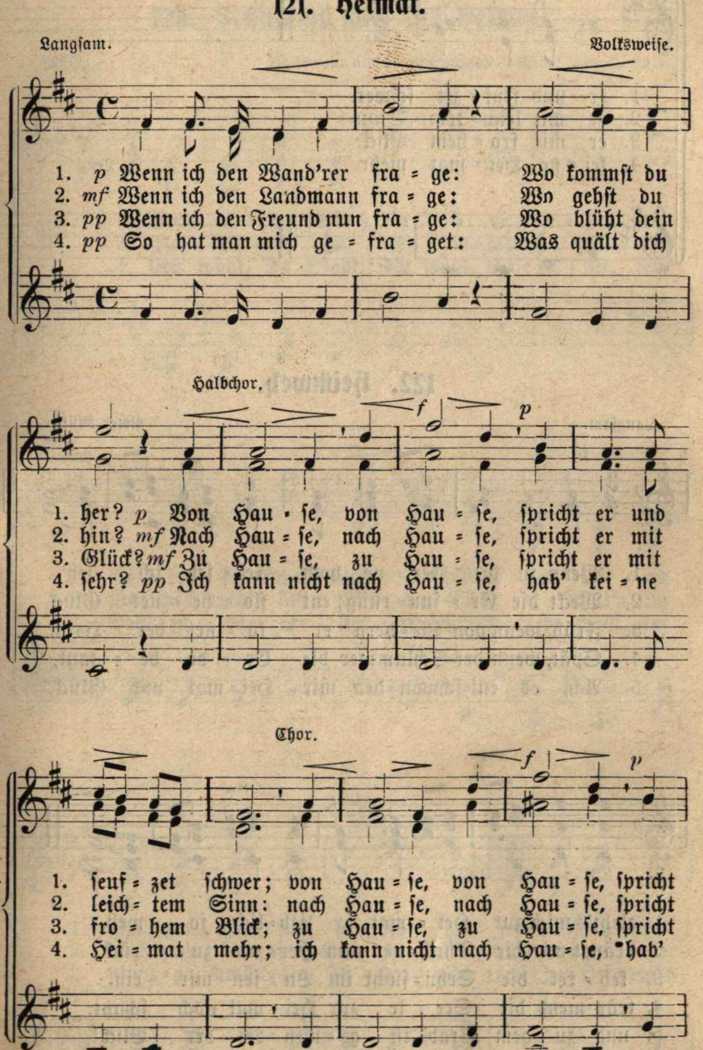
120. Schifferlied.
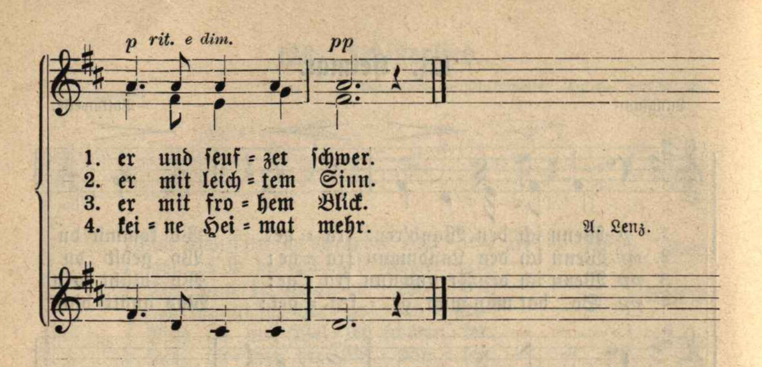
Getragen. Venetianische Volksweise. Harm. von P. M.



Jos. von Brassier.
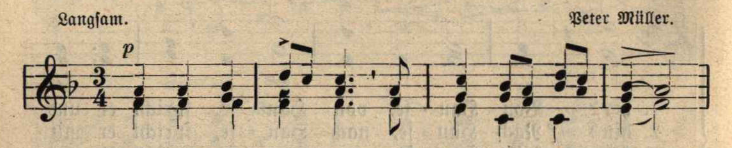
121. Heimat.


Langsam.
Volksweise.
1. p Wenn ich den Wand'rer fra = ge: Wo kommst du
2. mf Wenn ich den Landmann fra = ge: Wo gehst du
3. pp Wenn ich den Freund nun fra = ge: Wo blüht dein
4. pp So hat man mich ge = fra = get: Was quält dich
Halbchor.
1. her? p Von Hau = se, von Hau = se, spricht er und
2. hin? mf Nach Hau = se, nach Hau = se, spricht er mit
3. Glück? mf Zu Hau = se, zu Hau = se, spricht er mit
4. sehr? pp Ich kann nicht nach Hau = se, hab' kei = ne
Chor.
1. seuf = zet schwer; von Hau = se, von Hau = se, spricht
2. leich = tem Sinn: nach Hau = se, nach Hau = se, spricht
3. fro = hem Blick; zu Hau = se, zu Hau = se, spricht
4. Hei = mat mehr; ich kann nicht nach Hau = se, hab'
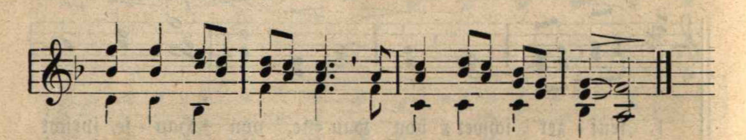


122. Heimweh.

Langsam. Peter Müller.



1. Wenn in die Fer = ne vom Fel = sen ich seh',
2. Weckt die Er = inn = rung; ent = flo = he = nes Glück
3. Früh, wenn von Lie = dern er = tö = net der Hain,
4. Spät, wenn der Schlummer die Er = de be = taut,
5. Ach, es ent=schwan=den mir Hei = mat und Glück,

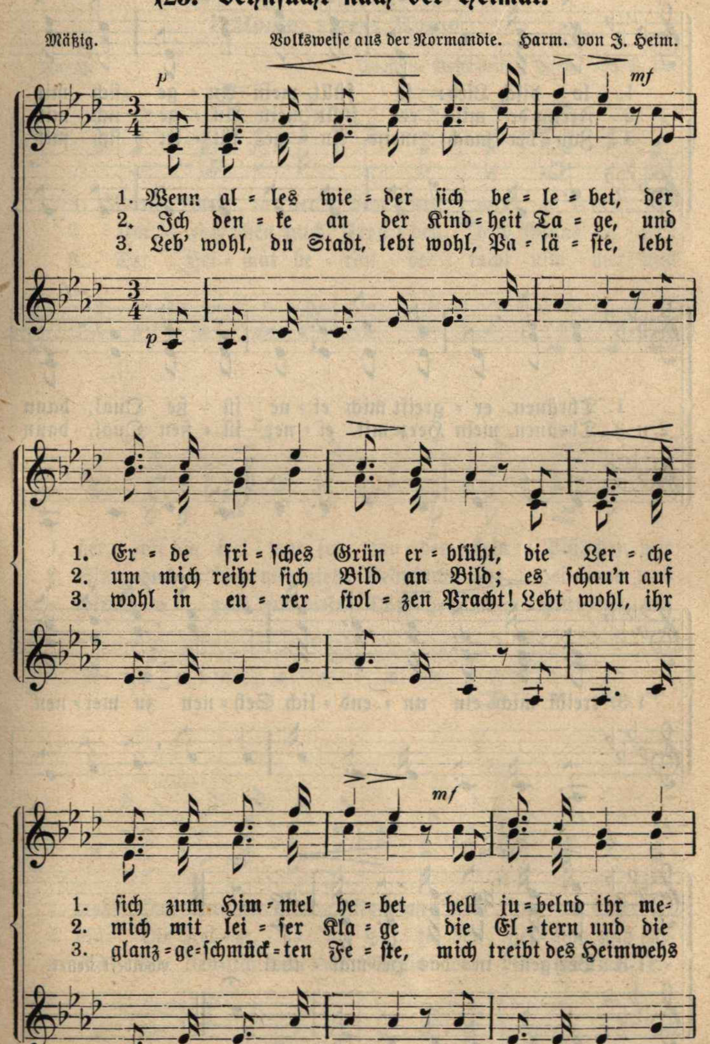


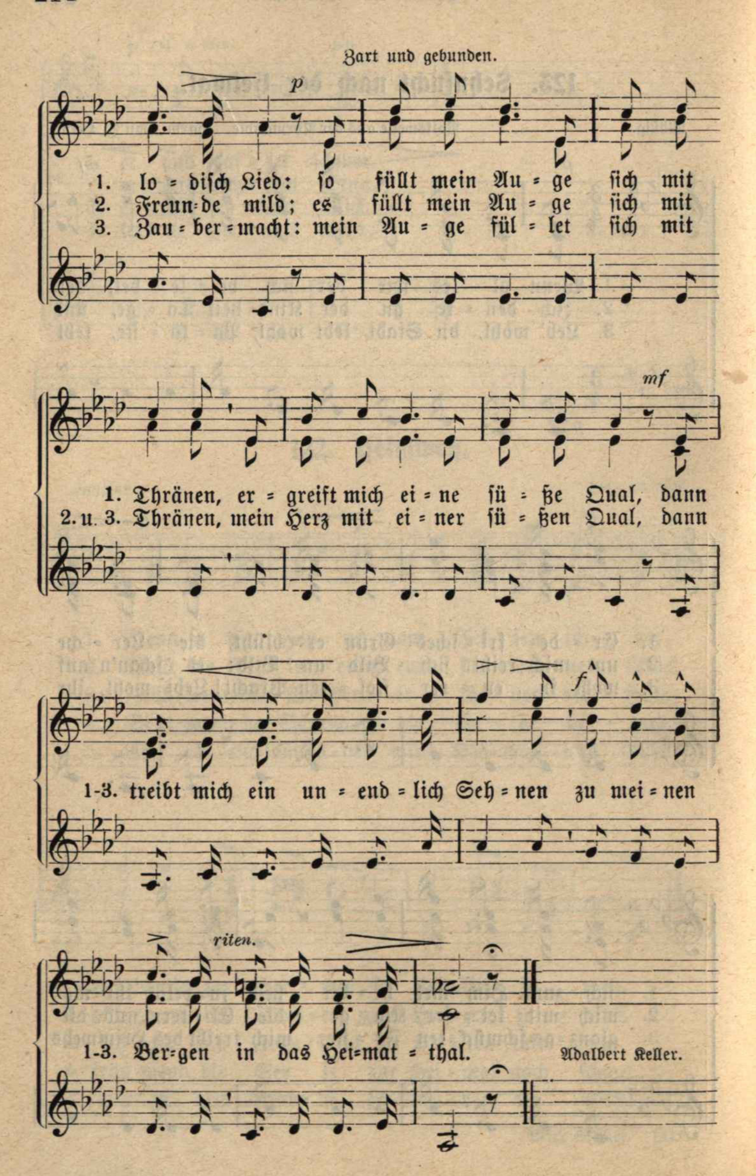
1. zieht's mich zur Hei = mat so lieb = lich, so weh.
2. drängt mir die Thrä = ne zum Her = zen zu = rück.
3. keh = ret die Sehn = sucht im Bu = sen mir ein.
4. träu=mend die See = le zur Hei = mat noch schaut.
5. und zu dem Grab ist ge = wen = det der Blick!

Peter Müller. 1811.

123. Sehnsucht nach der Heimat.

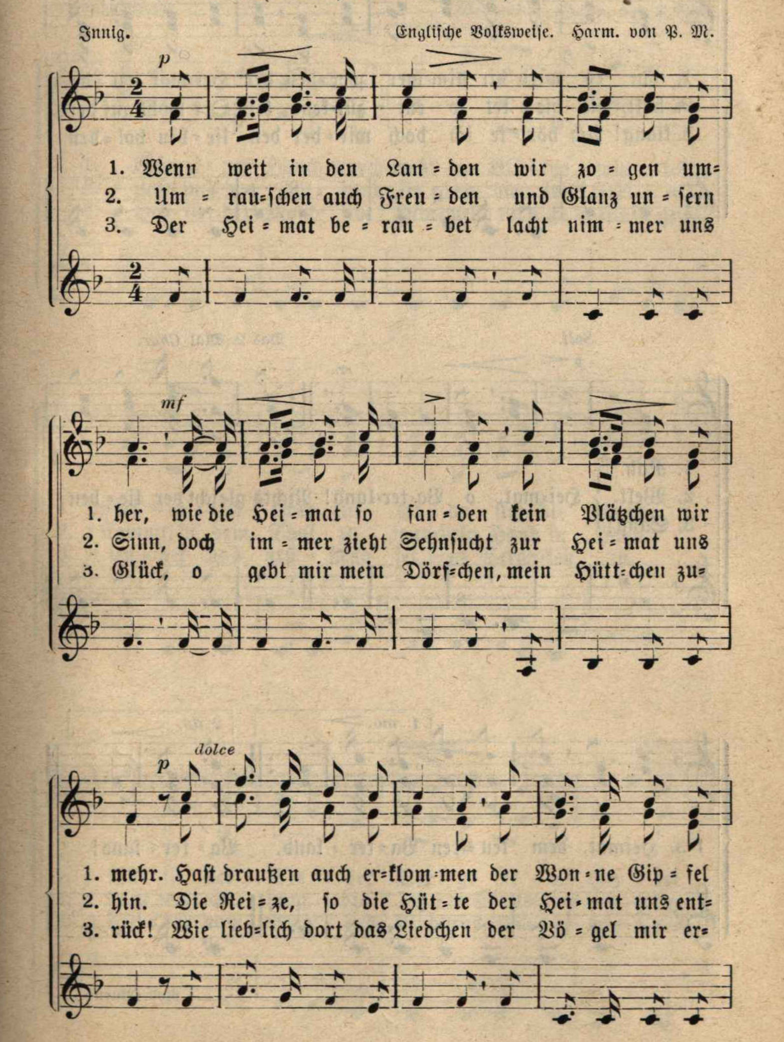
Mäßig. Volksweise aus der Normandie. Harm. von J. Heim.

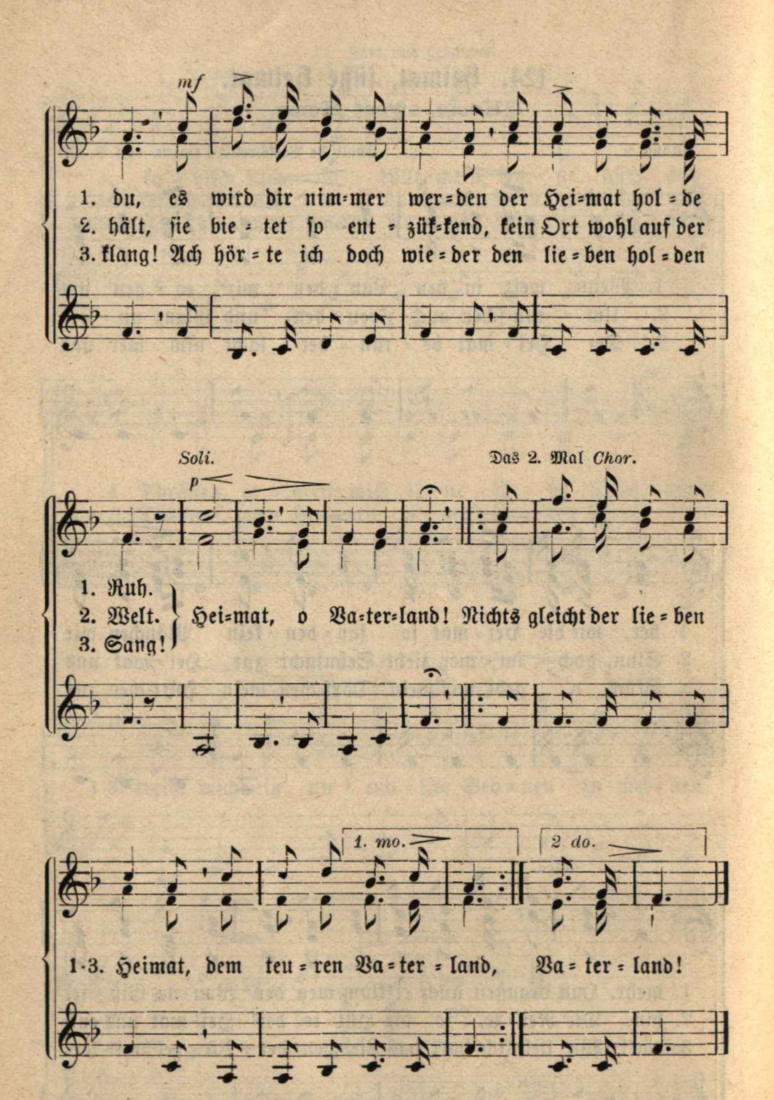



Zart und gebunden.
p
1. lo = disch Lied: so füllt mein Au = ge sich mit
2. Freun=de mild; es füllt mein Au = ge sich mit
3. Zau = ber = macht: mein Au = ge fül = let sich mit
mf
1. Thränen, er = greift mich ei = ne sü = ße Qual, dann
2. u. 3. Thränen, mein Herz mit ei = ner sü = ßen Qual, dann
f
1-3. treibt mich ein un = end = lich Seh = nen zu mei = nen
riten.
1-3. Ber=gen in das Hei=mat = thal.
Adalbert Keller.

124. Heimat, süße Heimat.

(Home, sweet Home.)




mf
1. du, es wird dir nim=mer wer=den der Hei=mat hol=de
2. hält, sie bie=tet so ent=zük=kend, kein Ort wohl auf der
3. klang! Ach hör=te ich doch wie=der den lie=ben hol=den
Soli.
p
Das 2. Mal Chor.
1. Ruh.
2. Welt.
3. Sang!
Hei=mat, o Va=ter=land! Nichts gleicht der lie=ben
1. mo.
2. do.
1-3. Heimat, dem teu=ren Va=ter=land, Va=ter=land!

Rob. Burns.

125. O teure Heimat.

Innig bewegt. Volksweise. Harm. von P. M.



mf

1. Wür=zi=ger Hauch durch=weht die Blü=ten=wip=fel,
2. *f* Laßt uns den A=bend fei=ern hier im Frei=en!
3. *p* Hell ist der Mond am Him=mel auf=ge=stie=gen,

1. *pp* fei=er=lich senkt zur Er=de sich die Nacht;
2. *f* Kommt, in dem Thal zu wan=deln Hand in Hand!
3. *p* sen=det uns grü=ßend sei=ne Strah=len zu.

1. *p* still ist der See, der Ber=ge fer=ne Gip=fel
2. *f* Laßt dem Ge=sang die letz=te Stund' uns wei=hen,
3. *p* Nie=der vom Berg' des Alphorns Klän=ge wie=gen,

1. *mf* strah = len ver = klärt in gold=ner A = bend = pracht.
2. *p* lieb = lich er = tönt das E = cho längs dem Strand.
3. *mf* la = den uns ein zur sanf=ten A = bend = ruh.

Das 1. Mal Soli oder Halbchor.

p

1-3. O teu = re Hei = mat, won = ni = ges Land!
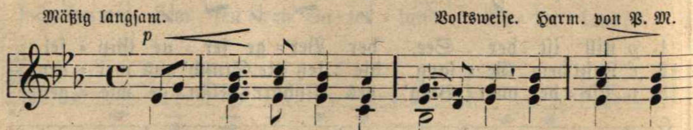
mf

1-3. In=nig bleibt im = mer mein Herz nur dir zu = ge = wandt!
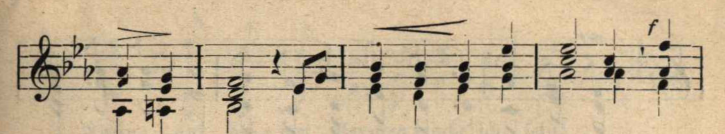
Volkslied aus d. franz. Schweiz. O. Welker.

126. Mein stilles Thal.
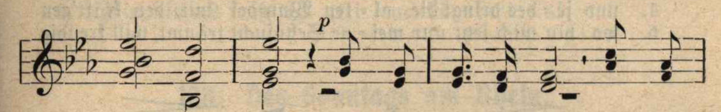
Mäßig langsam. Volksweise. Harm. von P. M.
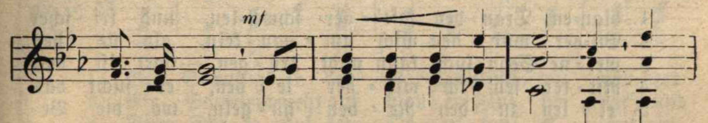


1. Im schön=sten Wie = sen = grun = de ist mei = ner
2. Muß aus dem Thal jetzt schei = den, wo al = les
3. Sterb' ich, in Tha = les Grun = de will ich be=
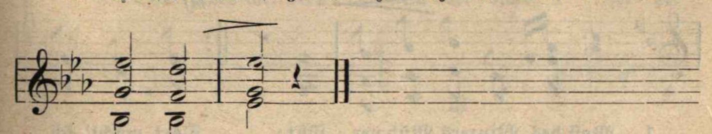


1. Hei = mat Haus; da zog ich man = che Stun = de ins
2. Lust und Klang; das ist mein herb = stes Lei = den, ein
3. gra = ben sein; singt mir zur letz = ten Stun = de beim



1. Thal hin = aus. Dich mein stil = les Thal, grüß' ich
2. Schmerzens = gang. Dich mein stil = les Thal, grüß' ich
3. A = bend = schein: Dir, o Hei = mat = thal, Gruß zum



1. tau = send=mal! da zog ich man = che Stun = de ins
2. tau = send=mal! das ist mein herb = stes Lei = den, ein
3. letz = ten = mal! singt mir zur letz = ten Stun = de beim
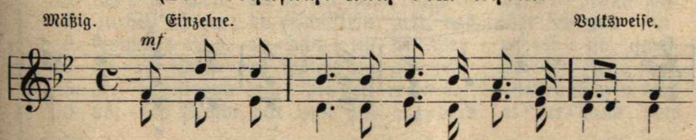


1. Thal hin = aus.
2. Schmerzens = gang.
3. A = bend = schein!
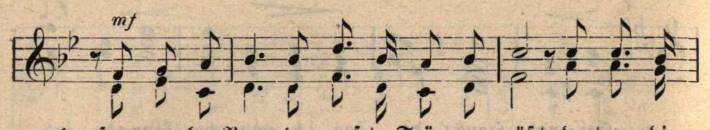
Volkslied.

127. Sehnsucht nach dem Rhein.
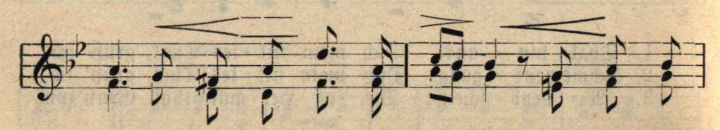
Mäßig. Einzelne. Volksweise.
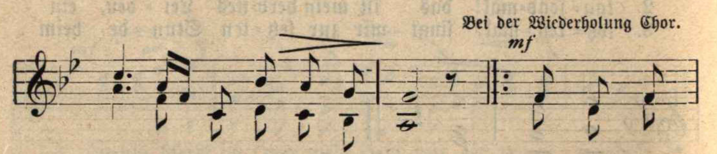


1. Dort, wo der al = te Rhein mit sei = nen Wel = len
2. Ach, könnt' ich dort in leich = ter Gon = del schau = keln,
3. Dort, wo der grau = en Vor = zeit schö = ne Sa = gen
4. Wo Burg und Klo = ster sich aus Ne = bel he = ben,
5. Ja, dort = hin will ich mei = nen Schritt be = flü = geln,
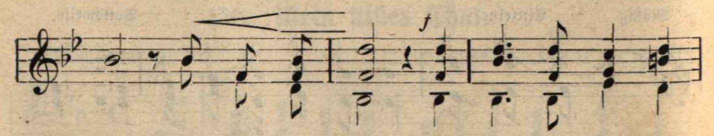


1. so man-cher Burg be-moos-te Trümmer grüßt; dort, wo die
2. ach, hört ich nur ein ein - zig Win - zer - lied, viel schön'-re
3. sich freundlich drängen um die Phan-ta - sie, dort ist ja, —
4. und je - des bringt die al - ten Wun-der mit, den kräft'gen
5. wo - hin mich jetzt nur mei - ne Sehnsucht träumt, will freudig
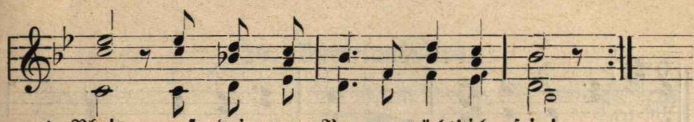


1. blau-en Trau - ben saft' - ger schwel-len, und fri - scher
2. Bil-der wür - den mich um - gau - keln, als sie der
3. mei - ne Sehn - sucht kann nicht trü - gen, — dort ist das
4. Rit - ter seh' ich wie - der le - ben, er sucht das
5. ei - len zu den Re - ben - hü - geln, wo die Be-



1. Most des Winzers Müh ver - süßt: Dort möcht' ich
2. Blei - ße fla - ches U - fer sieht! Dort möcht' ich
3. Land der schö - nen Po - e - sie. Dort möcht' ich
4. Schwert, womit er oft - mals stritt. Dort möcht' ich
5. geist-rung aus Po - ka - len schäumt. Bald bin ich



1. sein, dort möcht' ich sein, bei dir, o Va - ter
2. sein, dort möcht' ich sein, wo dei - ne Wel - le
3. sein, dort möcht' ich sein, bei dir, du Va - ter
4. sein, dort möcht' ich sein, wo Bur - gen auf den
5. dort, bald bin ich dort, und du, mein Va - ter



1. Rhein, auf dei = nen Ber=gen möcht' ich sein!
2. rauscht, wo's E = cho hin=term Fel = sen lauscht!
3. Rhein, wo Sa = gen sich an Sa=gen reihn!
4. Höhn wie al = te Lei = chen = stei = ne stehn!
5. Rhein, stimmst froh in mei = ne Lie = der ein!

128. Des Sonntags am Rhein.

W. H. Veit. 1806—1864.
Arrang. von P. M.*)

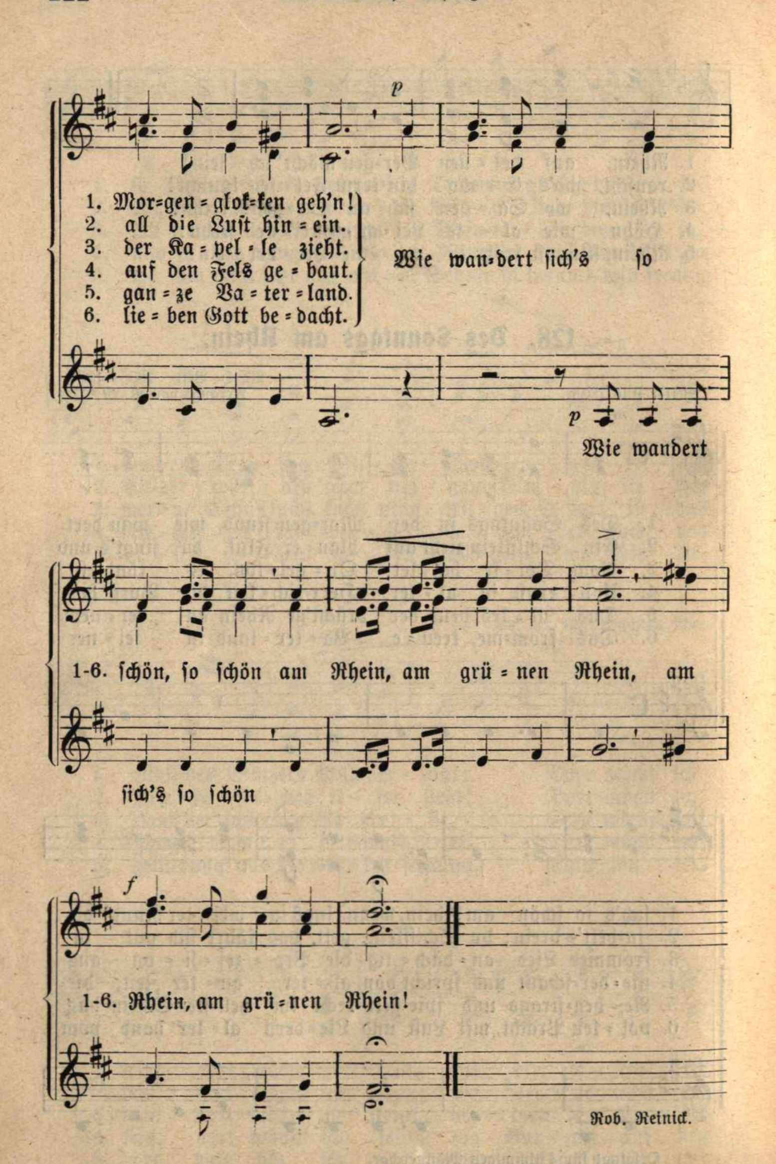
Heiter und frisch.

mf

1. Des Sonntags in der Mor=gen=stund, wie wan=dert
2. Ein Schifflein zieht auf blau = er Flut, da singt's und
3. Vom Dor = fe hal = let Or = gel = ton, es tönt ein
4. Und ernst in al = ler Herr=lich = keit die Burg her=
5. Das al = les beut der prächt'ge Rhein an sei = nem
6. Das from=me, treu = e Va = ter = land in sei = ner

1. sich's so schön am Rhein, wenn rings in wei = ter Rund' die
2. ju=belt's drein; du Schifflein, gelt, das fährt sich gut in
3. frommes Lied, an = däch = tig die Pro = zes = si = on aus
4. nie = der=schaut und spricht von al = ter, gu = ter Zeit, die
5. Re = ben=strand und spie=gelt recht im hell=sten Schein das
6. vol = len Pracht, mit Lust und Lie = dern al = ler=hand vom

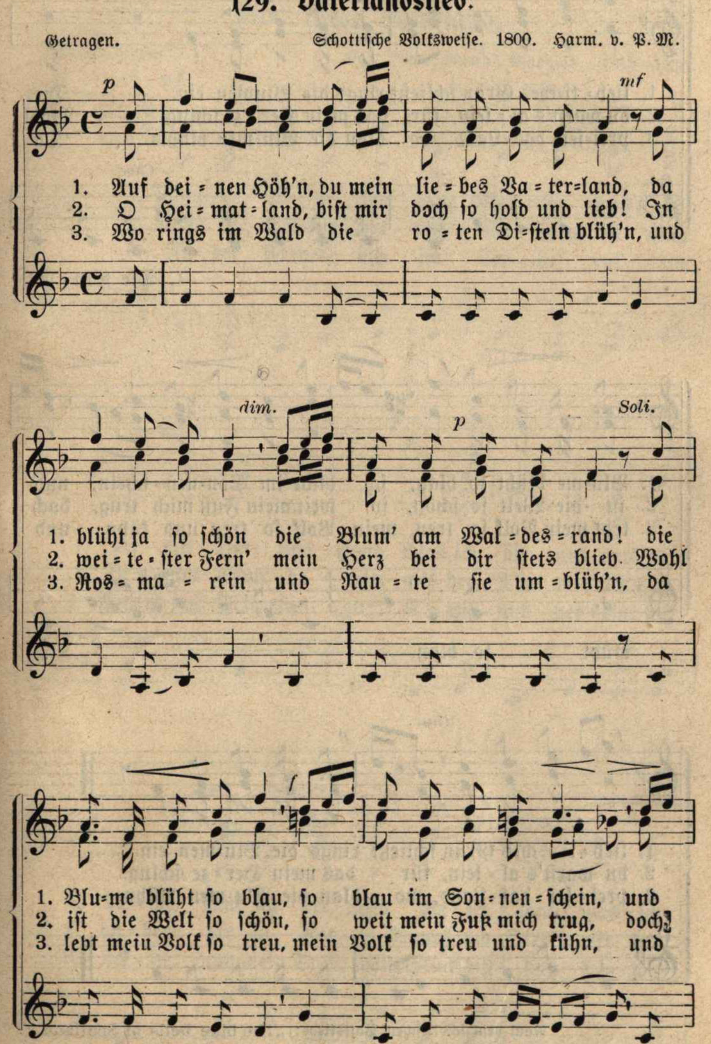
*) Original für 4 stimmigen Männerchor.

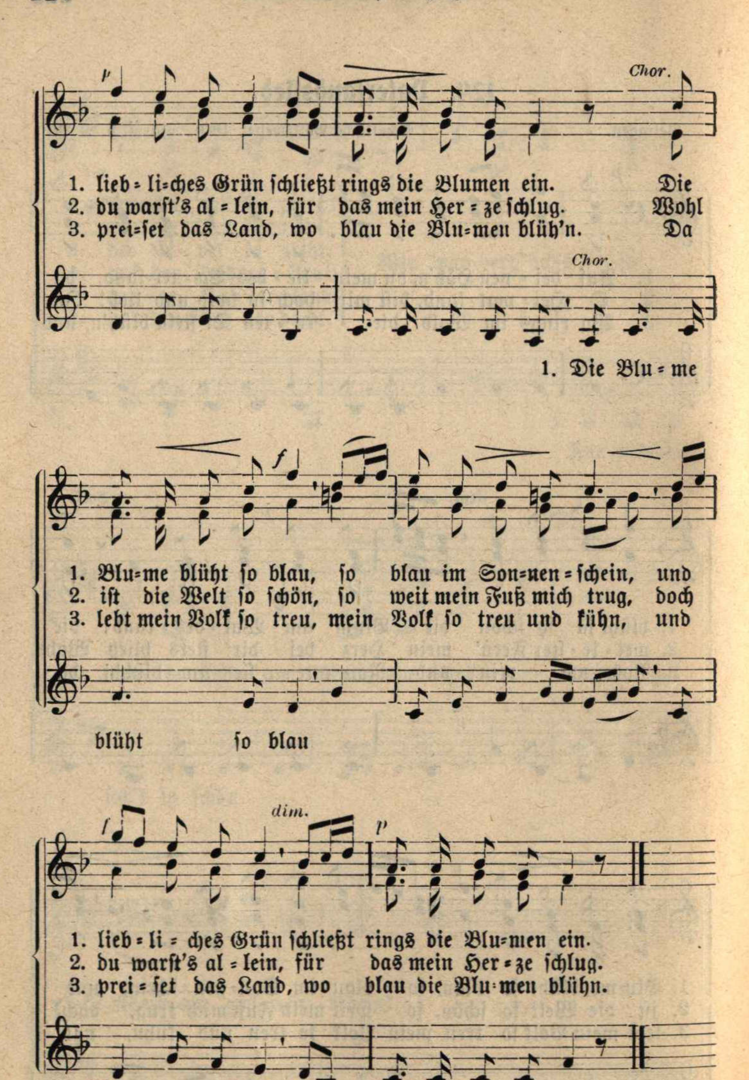

p
1. Mor-gen-glok-ken geh'n!
2. all die Lust hin-ein.
3. der Ka-pel-le zieht.
4. auf den Fels ge-baut.
5. gan-ze Va-ter-land.
6. lie-ben Gott be-dacht.
Wie wan-dert sich's so
p
Wie wandert
1-6. schön, so schön am Rhein, am grü-nen Rhein, am
sich's so schön
f
1-6. Rhein, am grü-nen Rhein!

Rob. Reinick.

129. Vaterlandslied.

Getragen. Schottische Volksweise. 1800. Harm. v. P. M.
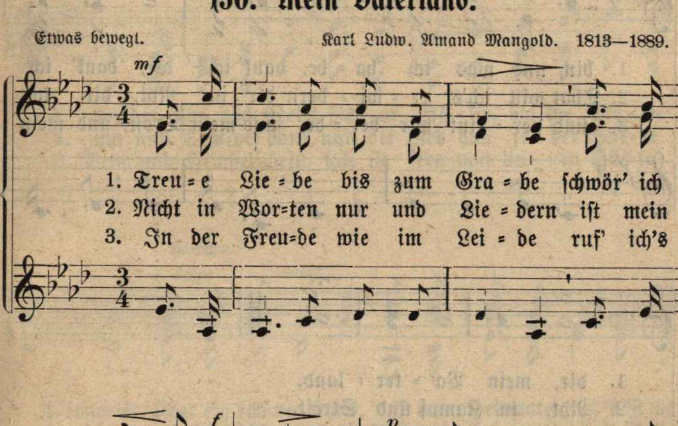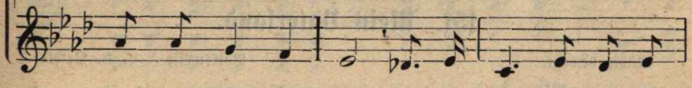




Nach dem schottischen Volksliede: „The blue bells of Scotland."
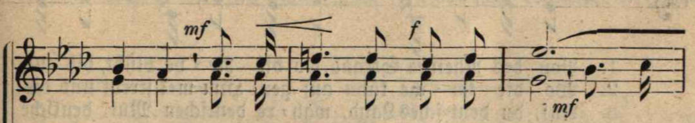
130. Mein Vaterland.

Etwas bewegt. Karl Ludw. Amand Mangold. 1813—1889.
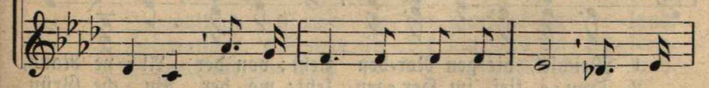


1. dir mit Herz und Hand. Was ich bin, und was ich
2. Herz zum Dank be = reit; mit der That will ich's er=
3. Freund und Fein = den zu: E = wig sind ver = eint wir





1. ha = be, dank ich dir, mein Va = ter · land; was ich
2. wi = dern dir in Not, in Kampf und Streit; mit der
3. bei = de, und mein Trost, mein Glück bist du, e = wig
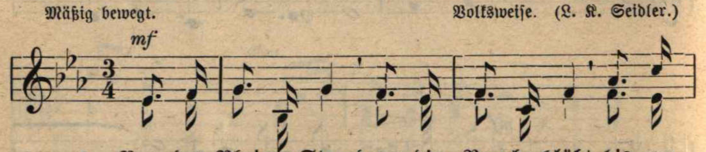


1. bin, und was ich ha = be, dank' ich dir, dank' ich
2. That will ich's er = wi = dern dir in Not, dir in
3. sind ver = eint wir bei = de, und mein Trost, und mein

1. dir, mein Va = ter = land.
2. Not, in Kampf und Streit.
3. Trost, mein Glück bist du!
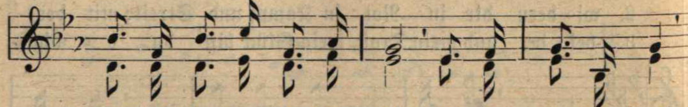
Hoffmann von Fallersleben.

131. Mein Vaterland.
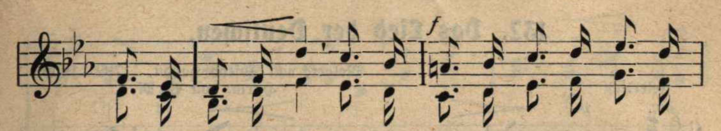
Mäßig bewegt. Volksweise. (L. K. Seidler.)
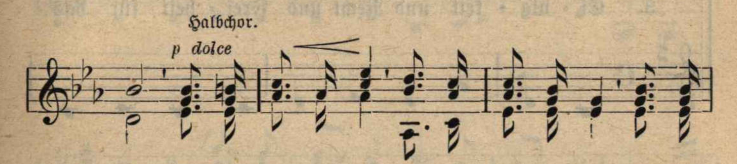


1. Von des Rheines Strand, wo die Re = be blüht, bis zur
2. Wo die Ei = che kühn auf gen Him=mel strebt und die
3. Auf, du deut=sches Land, wah = re deutschen Mut, deutsche
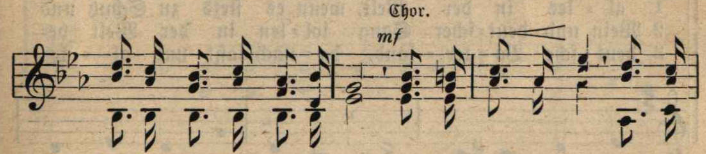


1. Weichsel, die gen Nor=den zieht; von der Al = pe Rand,
2. Treu = e tief im Her = zen lebt; wo der Bu = che Grün,
3. Treu' und deutscher Lie = be Glut! Weh=re wel=schem Tand,
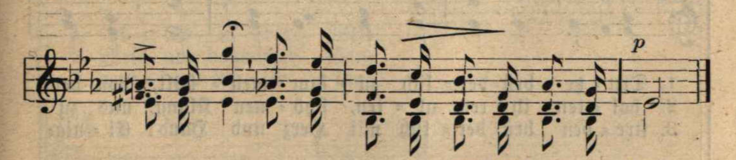


1. wo der Aar noch streift, bis zur Kü = ste, wo die Mö = ve
2. um uns Tem=pel baut, und die Lieb aus je = der Hüt=te
3. Trug und Heuchelschein, laß sie fern von dei = nen Hüt=ten



1. schweift: liegt ein schönes Land, 's ist mein Hei=mat=land, 's ist mein
2. schaut: ach, dies schö=ne Land, 's ist mein Hei=mat=land, 's ist mein
3. sein; fern von dir, o Land, du mein Hei=mat=land, du mein



1. lie=bes deutsches Va=terland, liegt ein schönes Land, 's ist mein
2. lie=bes deutsches Va=terland, ach, dies schö=ne Land, 's ist mein
3. lie=bes deutsches Va=terland, fern von dir, o Land, du mein
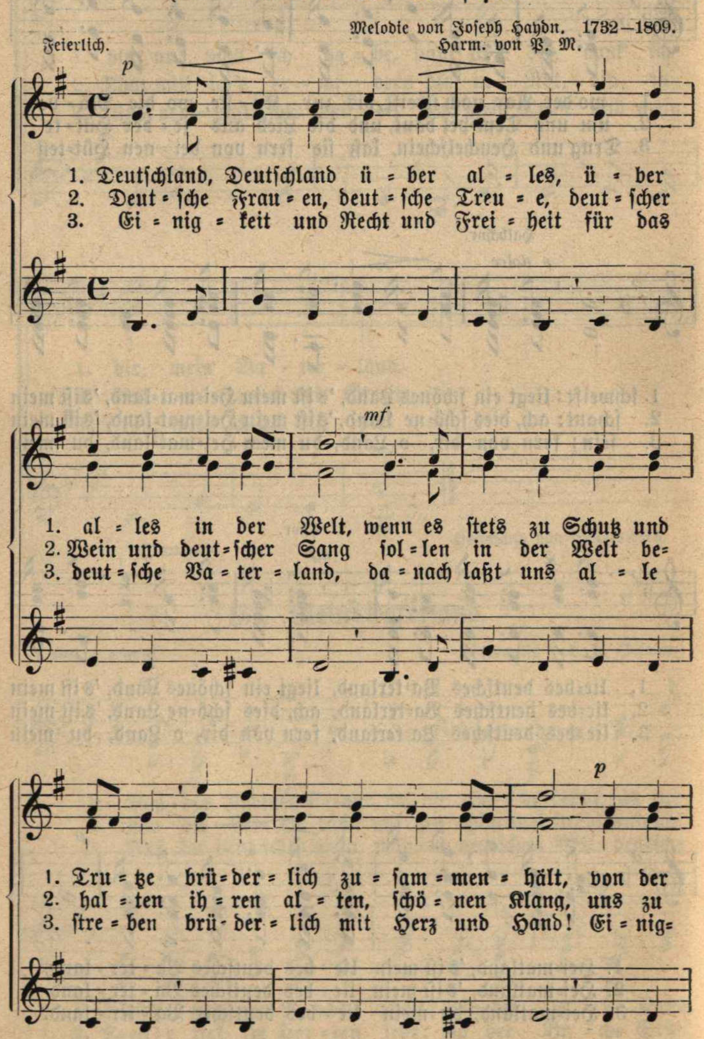


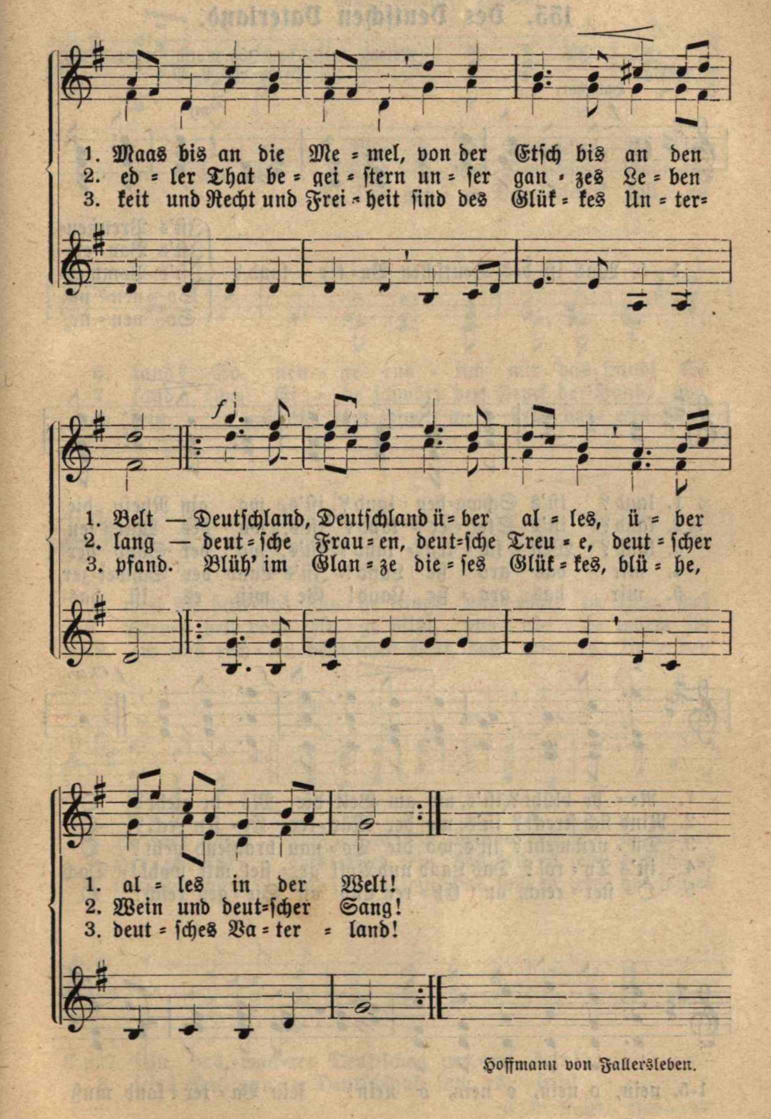
1. Hei=matland, 's ist mein lie = bes deutsches Va = ter = land.
2. Hei=matland, 's ist mein lie = bes deutsches Va = ter = land.
3. Hei=matland, du mein lie = bes deutsches Va = ter = land.

Karl Schneider. 1856.

132. Das Lied der Deutschen.

Melodie von Joseph Haydn. 1732–1809.
Harm. von P. M.
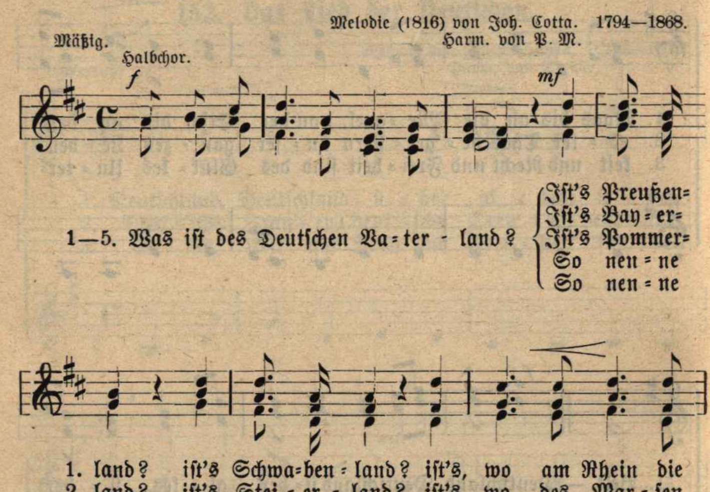




Hoffmann von Fallersleben.
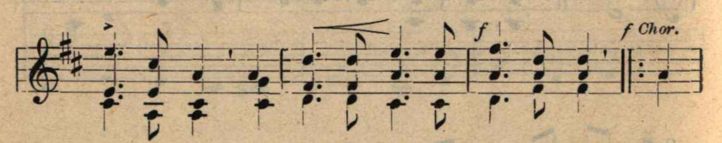
133. Des Deutschen Vaterland.

Melodie (1816) von Joh. Cotta. 1794—1868.
Harm. von P. M.
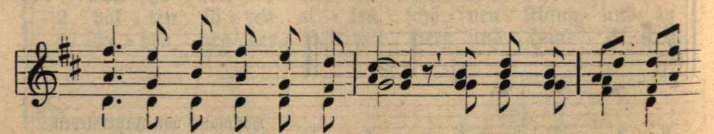


1—5. Was ist des Deutschen Va-ter-land? {Ist's Preußen- / Ist's Bay-er- / Ist's Pommer- / So nen-ne / So nen-ne}
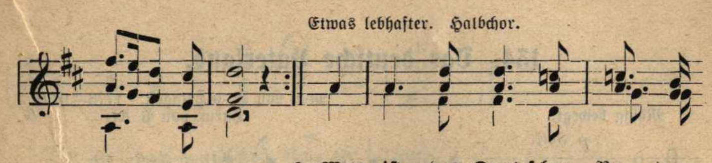
1. land? ist's Schwa-ben-land? ist's, wo am Rhein die
2. land? ist's Stei-er-land? ist's, wo des Mar-sen
3. land? West-fa-len-land? ist's, wo der Sand der
4. mir das gro-ße Land! Ist's Land der Schwei-zer,
5. mir das gro-ße Land! Ge-wiß, es ist das
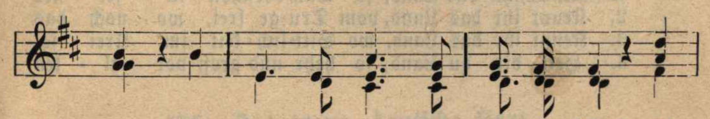


1. Re-be blüht? ist's, wo am Belt die Mö-ve zieht? O
2. Rind sich streckt? ist's, wo der Mär-ker Ei-sen reckt? O
3. Dü-nen weht? ist's, wo die Do-nau brausend geht? O
4. ist's Ty-rol? Das Land und Volk ge-fiel mir wohl! Doch
5. Ö-ster-reich, an Eh-ren und an Sie-gen reich! O
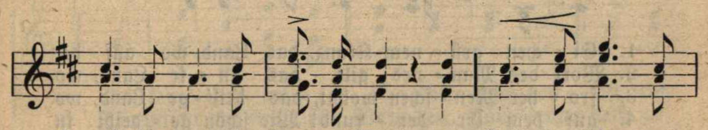


1-5. nein, o nein, o nein, o nein! sein Va-ter-land muß



6. Was ist des Deut=schen Va = ter=
1-5. grö = ßer sein. 7. Das ist des Deut=schen Va = ter=
8. Das gan = ze Deutschland soll es

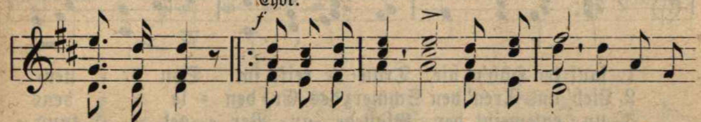


6. land? So nen = ne end = lich mir das Land! So
7. land, wo Ei = de schwört der Druck der Hand, wo
8. sein, o Gott vom Him = mel, sieh' da = rein und
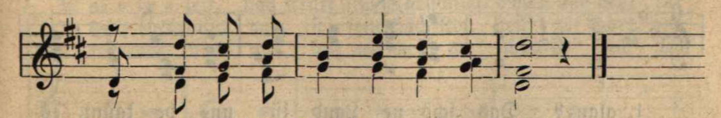


6. weit die deut=sche Zun = ge klingt und Gott im Him = mel
7. Treu=e hell vom Au = ge blitzt, und Lie = be warm im
8. gib uns rech = ten deut=schen Mut, daß wir es lie = ben





6. Lie = der singt: Das soll es sein, das soll es sein, das soll es
7. Her = zen sitzt: Das soll es sein, das soll es sein, das soll es
8. treu und gut! Das soll es sein, das soll es sein, das soll es
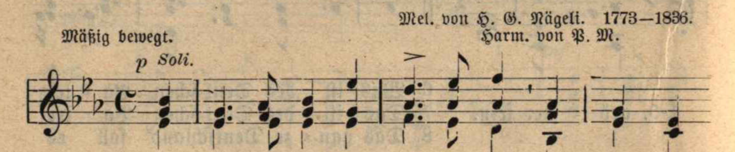


6 u. 7. sein, das, wack=rer Deut=scher, nen = ne dein!
8. sein! Das gan = ze Deutschland soll es sein!

E. M. Arndt. 1769—1860.
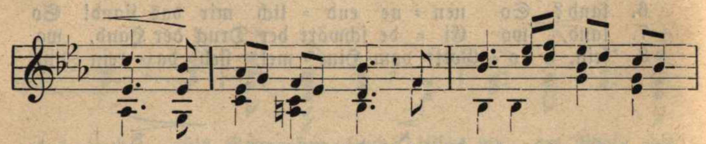
134. Das deutsche Vaterland.

Mel. von H. G. Nägeli. 1773—1836.
Harm. von P. M.
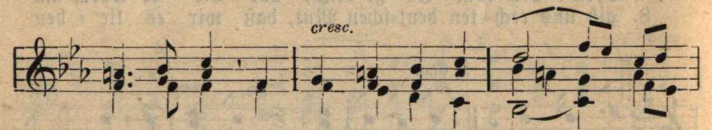
Mäßig bewegt.
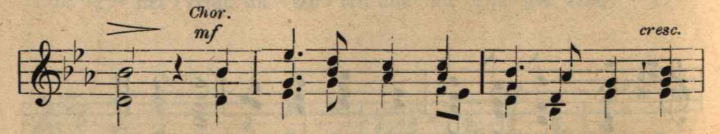


1. Kennt ihr das Land, so wun=derschön in sei = ner
2. Kennt ihr das Land, vom Tru=ge frei, wo noch das
3. Kennt ihr das Land, wo Sitt=lich=keit im Krei = se
4. Heil dir, du Land, so hehr und groß vor al = len
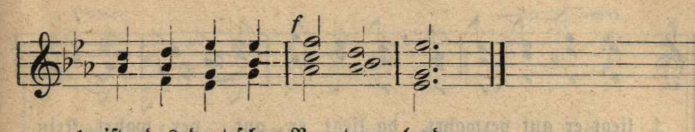


1. Ei = chen grü = nem Kranz, das Land, wo auf den
2. Wort des Man = nes gilt, das gu = te Land, wo
3. fro = her Men = schen wohnt, das heil'=ge Land, wo
4. auf dem Er = den = rund! Wie schön ge = deiht in



1. sanf=ten Höh'n die Trau=be reift im Son = = nen=
2. Lieb' und Treu' den Schmerz des Er=den = le = = bens
3. un = ent=weiht der Glau=be an Ver = gel = = tung
4. dei=nem Schoß der ed = len Frei=heit schö = = ner



1. glanz? Das schö = ne Land ist uns be = kannt, es
2. stillt? Das gu = te Land ist uns be = kannt, es
3. thront? Das heil'=ge Land ist uns be = kannt, es
4. Bund! Drum wol = len wir dir Lie = be weih'n und
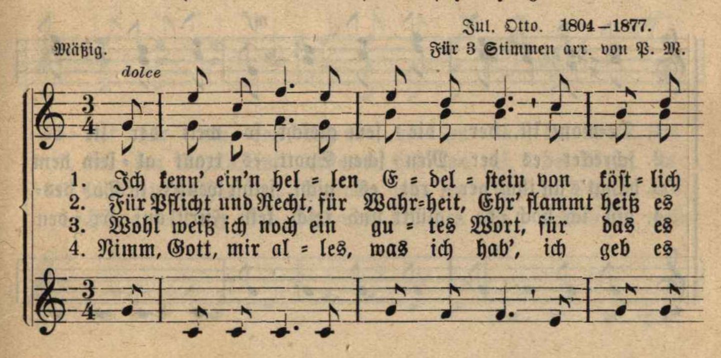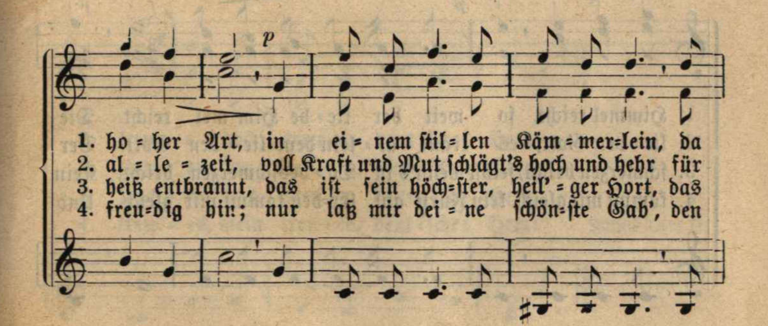


1. ist das deut=sche Va = ter = land.
2. ist das deut=sche Va = ter = land.
3. ist das deut=sche Va = ter = land.
4. dei = nes Ruh=mes wür = dig sein!
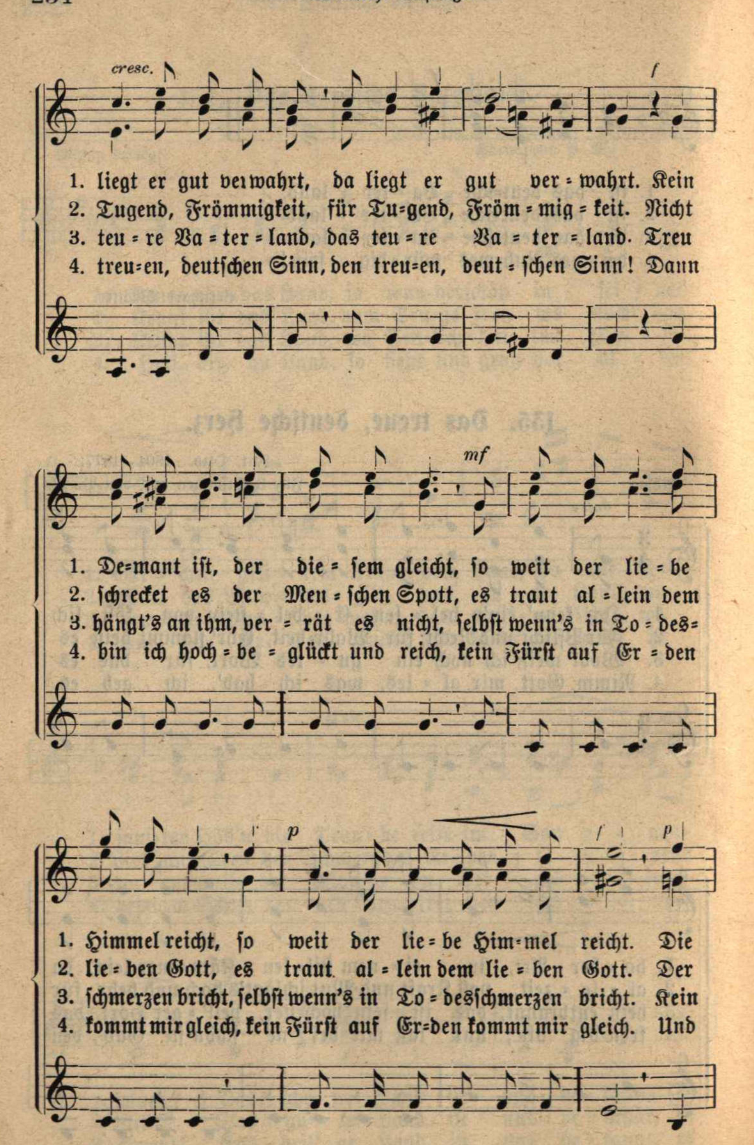
Bernhard Wächter.

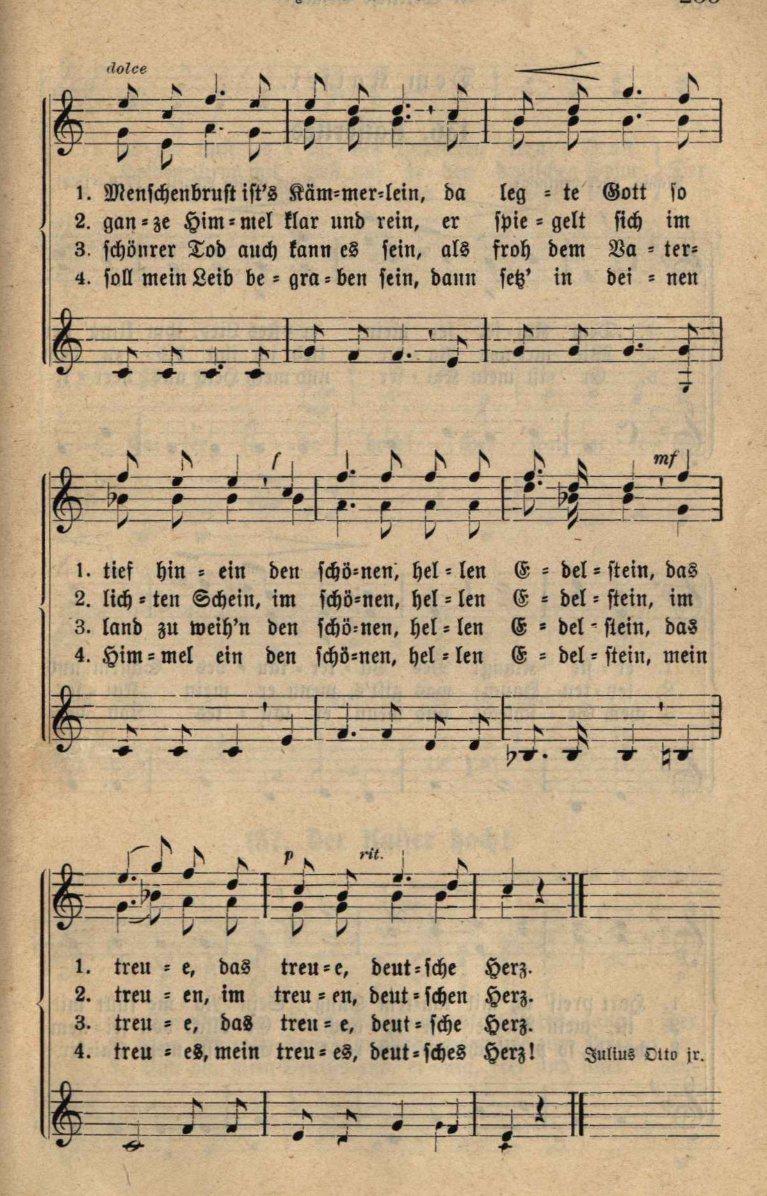
135. Das treue, deutsche Herz.

Jul. Otto. 1804–1877.
Mäßig. Für 3 Stimmen arr. von P. M.
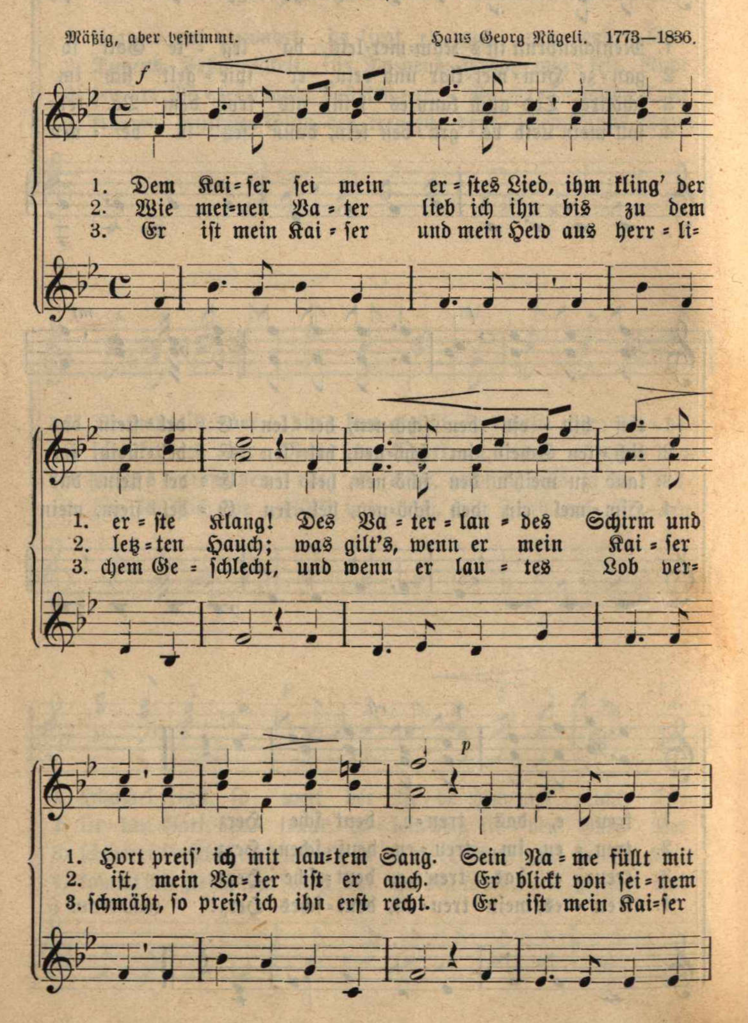





cresc.
f
1. liegt er gut verwahrt, da liegt er gut ver=wahrt. Kein
2. Tugend, Frömmigkeit, für Tu=gend, Fröm=mig=keit. Nicht
3. teu=re Va=ter=land, das teu=re Va=ter=land. Treu
4. treu=en, deutschen Sinn, den treu=en, deut=schen Sinn! Dann
mf
1. De=mant ist, der die=sem gleicht, so weit der lie=be
2. schrecket es der Men=schen Spott, es traut al=lein dem
3. hängt's an ihm, ver=rät es nicht, selbst wenn's in To=des=
4. bin ich hoch=be=glückt und reich, kein Fürst auf Er=den
p
f
p
1. Himmel reicht, so weit der lie=be Him=mel reicht. Die
2. lie=ben Gott, es traut al=lein dem lie=ben Gott. Der
3. schmerzen bricht, selbst wenn's in To=desschmerzen bricht. Kein
4. kommt mir gleich, kein Fürst auf Er=den kommt mir gleich. Und


dolce
1. Menschenbrust ist's Käm=mer=lein, da leg = te Gott so
2. gan = ze Him = mel klar und rein, er spie = gelt sich im
3. schönrer Tod auch kann es sein, als froh dem Va = ter=
4. soll mein Leib be = gra = ben sein, dann setz' in dei = nen
f
mf
1. tief hin = ein den schö=nen, hel = len E = del = stein, das
2. lich = ten Schein, im schö=nen, hel = len E = del = stein, im
3. land zu weih'n den schö=nen, hel = len E = del = stein, das
4. Him = mel ein den schö=nen, hel = len E = del = stein, mein
p
rit.
1. treu = e, das treu = e, deut = sche Herz.
2. treu = en, im treu = en, deut = schen Herz.
3. treu = e, das treu = e, deut = sche Herz.
4. treu = es, mein treu = es, deut = sches Herz!
Julius Otto jr.

Dem Kaiser.

136. Kaiserlied.
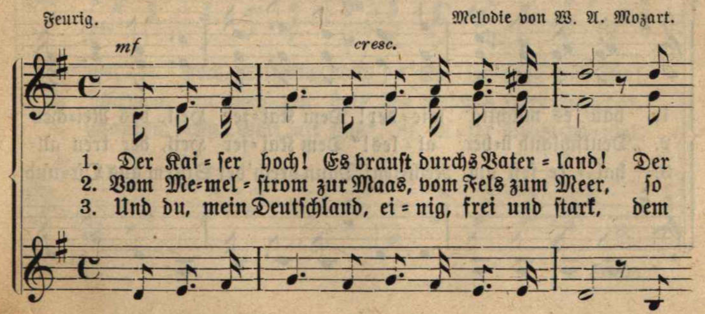


1. ho=her Lust jed = we=des Deutschen treu=e Brust.
2. Helden=thron mit Lust auf je=den deutschen Sohn. } Der
3. und mein Mann; drum sing' ich, was ich sin=gen kann:
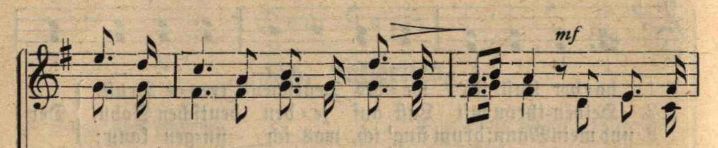
1-3. Kai = ser le = be hoch! Der Kai = ser le = be

1-3. hoch, der Kai = ser le = be hoch!
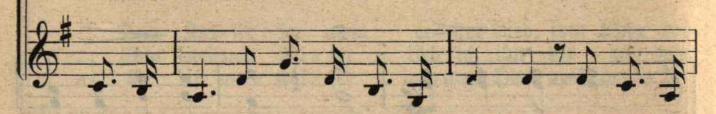
137. Der Kaiser hoch!
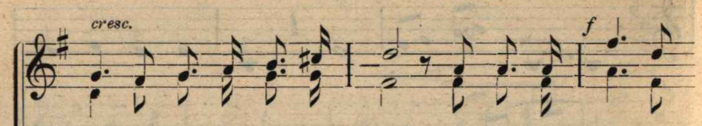
Feurig. Melodie von W. A. Mozart.
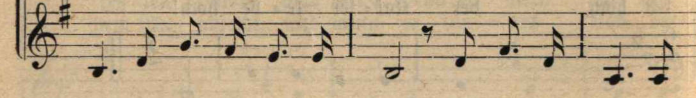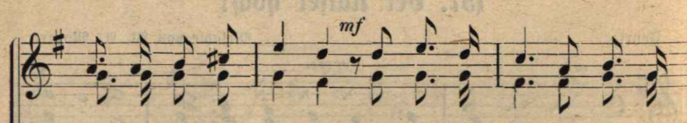




1. Kai = ser hoch! Laßt klingen Ju = bel = lie=der! „Für Reich und
2. weit die deut = sche Zun=ge klingt, er = schall es vom Er = den=
3. Ed = len freund und hold, doch feind dem Schlechten, die Furcht des
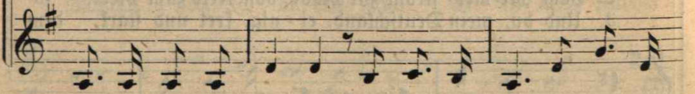




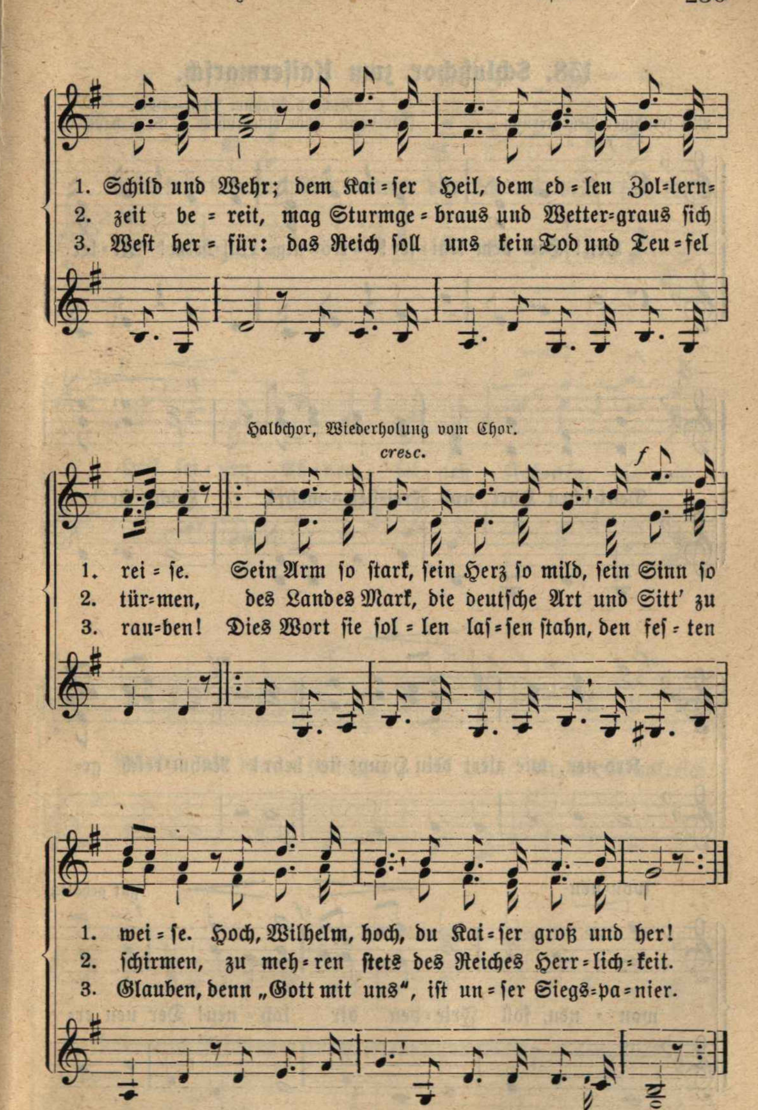
1. Kai = ser" treu mit Herz und Hand, aus al = len Gau = en
2. rund, aus al = len Zo = nen her, „mein Kai=ser hoch!" und
3. Herrn sei dei = nes Le = bens Mark; sei fromm, sei treu und
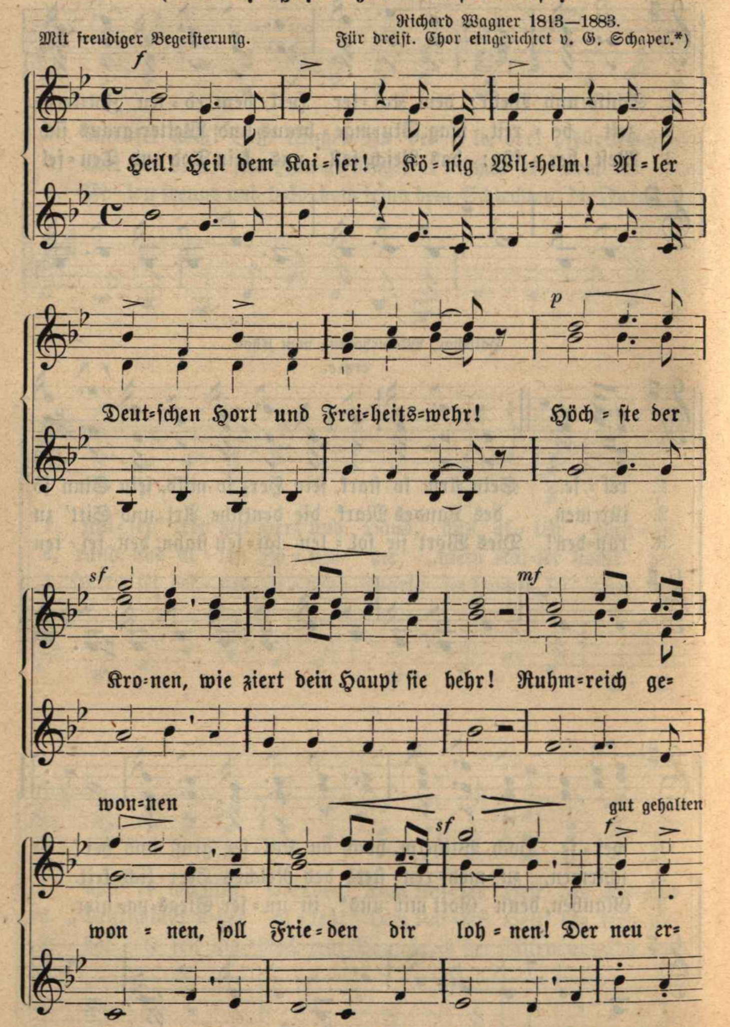




1. hall' es mächtig wie = der! Dem Kai = ser Heil, des Rei=ches
2. „Deutschland ü=ber al = les!" Dem Kai = ser Heil, der treu all=
3. hal = te fest am Rech=ten! Dann brech' der Sturm aus Ost und



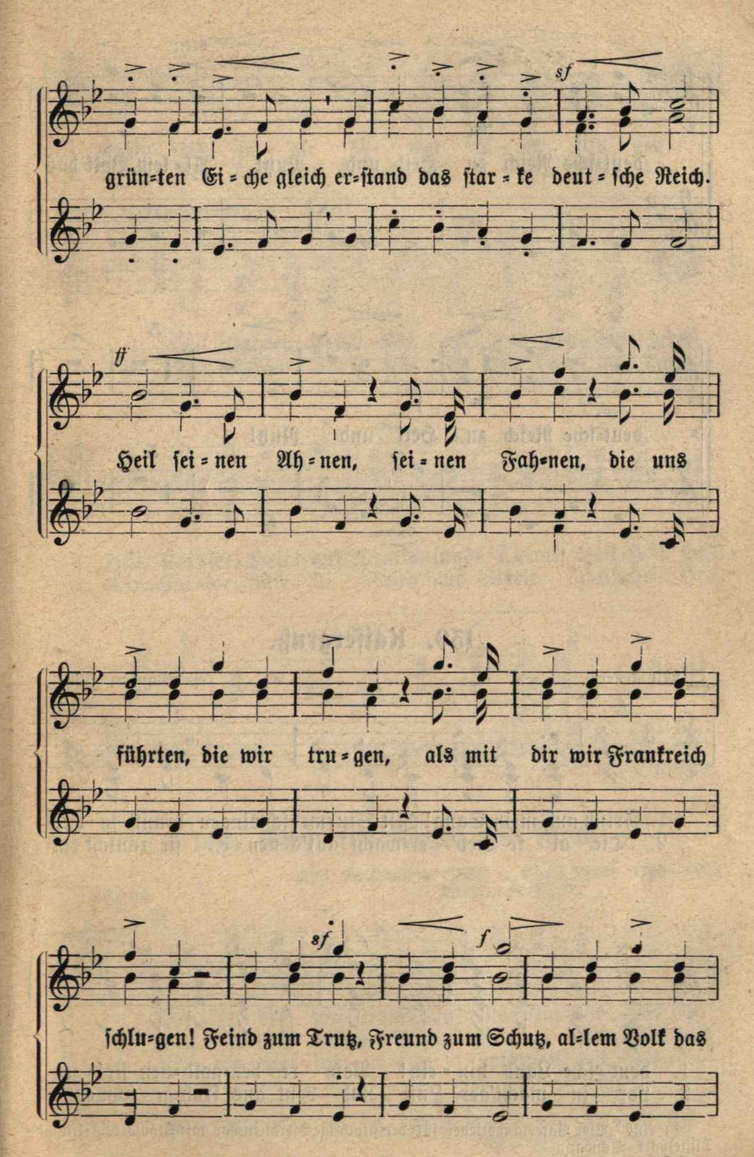

1. Schild und Wehr; dem Kai = ser Heil, dem ed = len Zol=lern=
2. zeit be = reit, mag Sturmge = braus und Wetter=graus sich
3. West her = für: das Reich soll uns kein Tod und Teu = fel
Halbchor, Wiederholung vom Chor.
cresc.
f
1. rei = se. Sein Arm so stark, sein Herz so mild, sein Sinn so
2. tür=men, des Landes Mark, die deutsche Art und Sitt' zu
3. rau=ben! Dies Wort sie sol = len las=sen stahn, den fes = ten
1. wei = se. Hoch, Wilhelm, hoch, du Kai = ser groß und hehr!
2. schirmen, zu meh = ren stets des Reiches Herr = lich = keit.
3. Glauben, denn „Gott mit uns", ist un = ser Siegs=pa = nier.

K. Günther.

138. Schlußchor zum Kaisermarsch.



*) Verlag: Peters, Leipzig. Bei der Aufführung des Kaisermarsches verwendbar. (Klavier=Auszug zu 2, 4 oder 8 Händen, sowie eine Orgelbegleitung, eingerichtet von G. Schaper. Ebenda.)


sf
grün=ten Ei=che gleich er=stand das star=ke deut=sche Reich.
ff
Heil sei=nen Ah=nen, sei=nen Fah=nen, die uns
führten, die wir tru=gen, als mit dir wir Frankreich
sf
f
schlu=gen! Feind zum Trutz, Freund zum Schutz, al=lem Volk das

breit

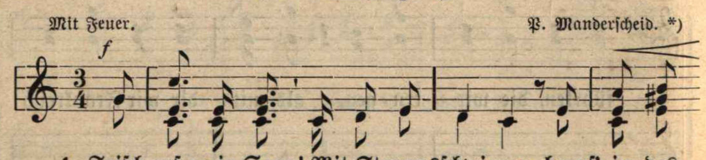
deut=sche Reich zu Heil und Nutz! Al=lem Volk das
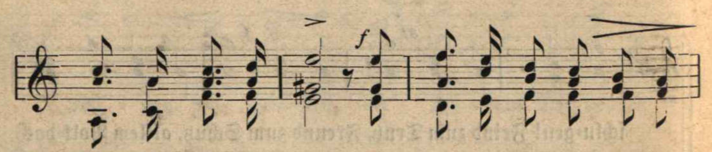
deut=sche Reich zu Heil und Nutz!

5
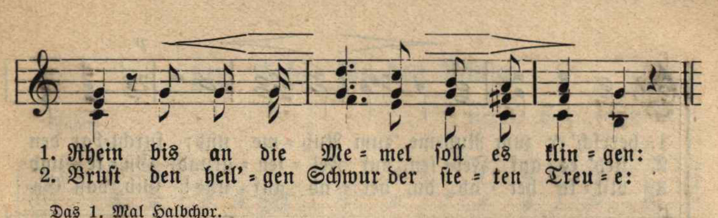
139. Kaisergruß.

Mit Feuer. P. Manderscheid. *)
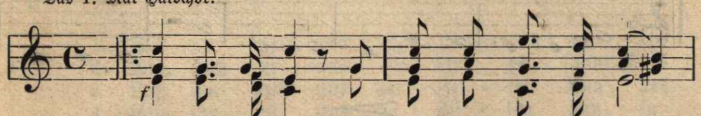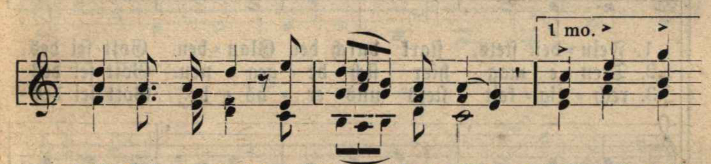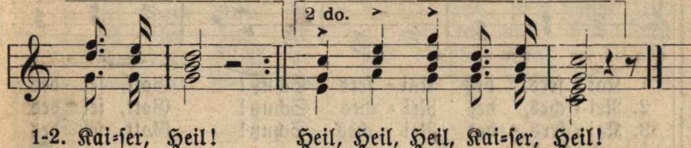




*) Aus „Vier Vaterlandslieder für dreistimmigen Frauenchor mit Klavierbegleitung", Düsseldorf, Schwann.



Das 1. Mal Halbchor.
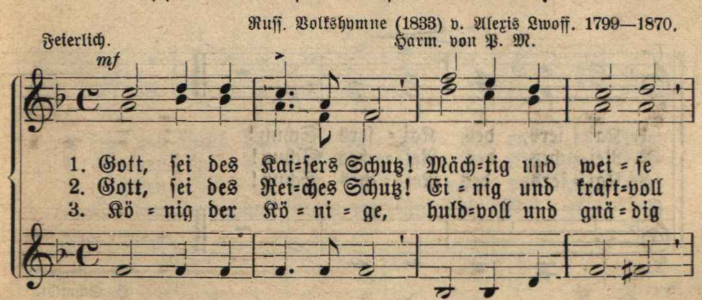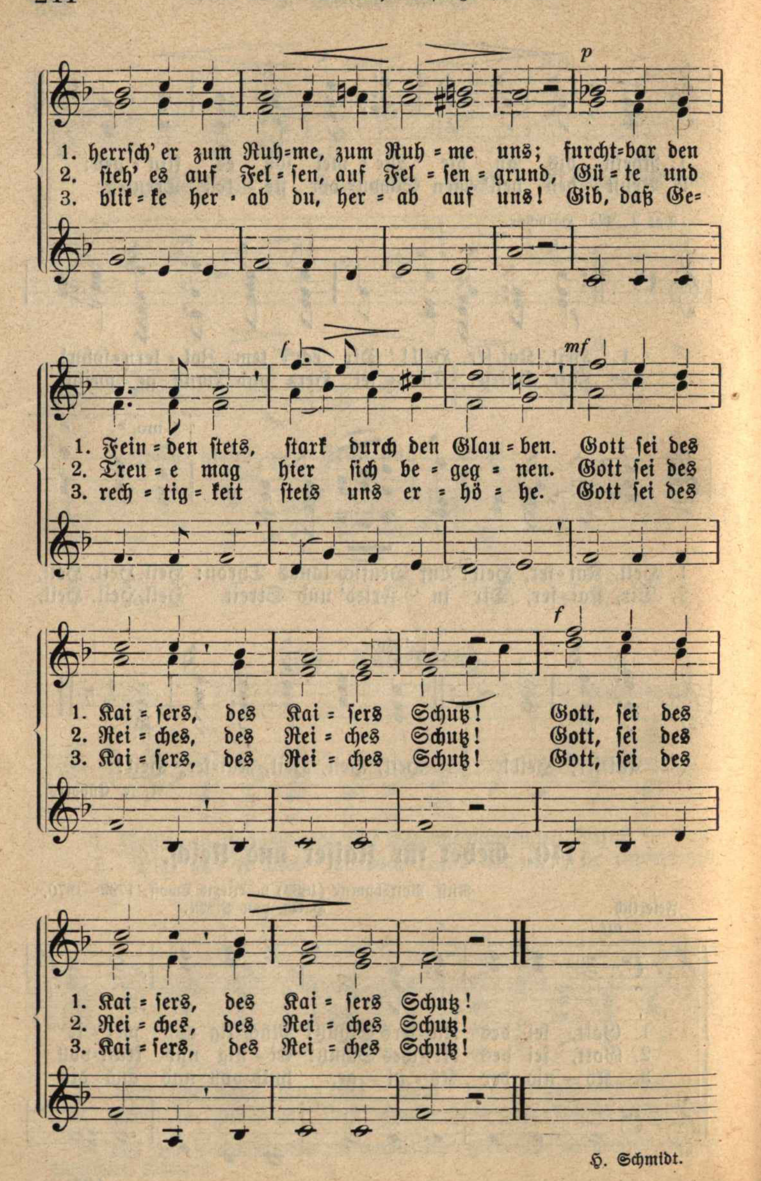






A. J. Cüppers.

140. Gebet für Kaiser und Reich.

Russ. Volkshymne (1833) v. Alexis Lwoff. 1799—1870.
Harm. von P. M.
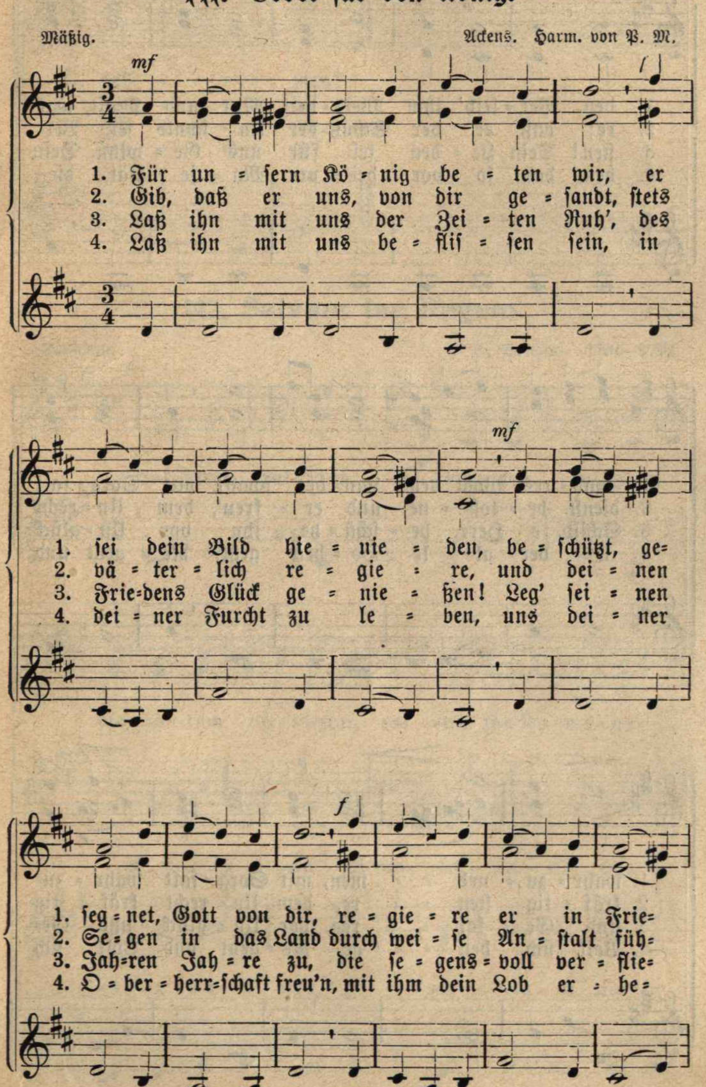
Feierlich.

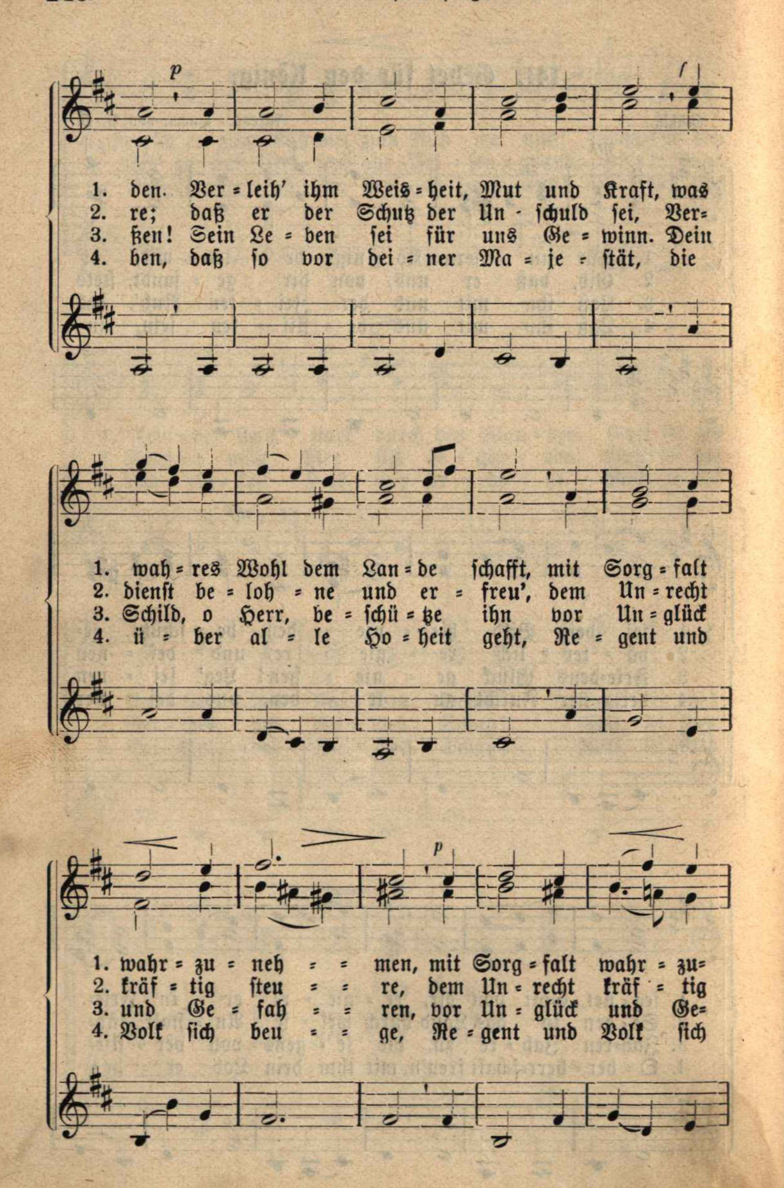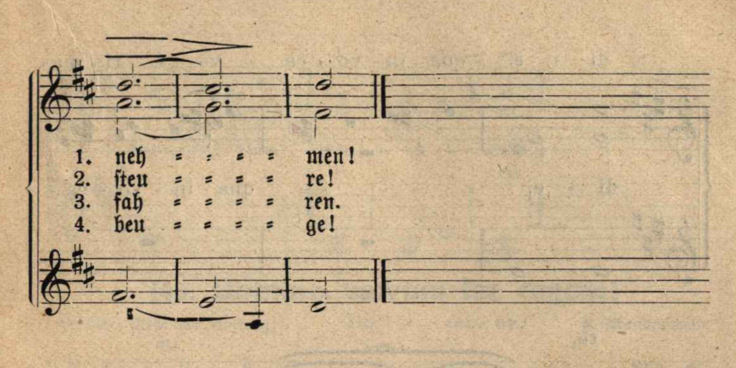



p
1. herrsch' er zum Ruh=me, zum Ruh = me uns; furcht=bar den
2. steh' es auf Fel = sen, auf Fel = sen = grund, Gü = te und
3. blik = ke her = ab du, her = ab auf uns! Gib, daß Ge=
f
mf
1. Fein = den stets, stark durch den Glau = ben. Gott sei des
2. Treu = e mag hier sich be = geg = nen. Gott sei des
3. rech = tig = keit stets uns er = hö = he. Gott sei des
f
1. Kai = sers, des Kai = sers Schutz! Gott, sei des
2. Rei = ches, des Rei = ches Schutz! Gott, sei des
3. Kai = sers, des Rei = ches Schutz! Gott, sei des
1. Kai = sers, des Kai = sers Schutz!
2. Rei = ches, des Rei = ches Schutz!
3. Kai = sers, des Rei = ches Schutz!

H. Schmidt.

141. Gebet für den König.




p
f
1. den. Ver = leih' ihm Weis = heit, Mut und Kraft, was
2. re; daß er der Schutz der Un - schuld sei, Ver=
3. ßen! Sein Le = ben sei für uns Ge = winn. Dein
4. ben, daß so vor dei = ner Ma = je = stät, die
1. wah = res Wohl dem Lan = de schafft, mit Sorg = falt
2. dienst be = loh = ne und er = freu', dem Un = recht
3. Schild, o Herr, be = schü = ße ihn vor Un = glück
4. ü = ber al = le Ho = heit geht, Re = gent und
p
1. wahr = zu = neh = = men, mit Sorg = falt wahr = zu=
2. kräf = tig steu = = re, dem Un = recht kräf = tig
3. und Ge = fah = = ren, vor Un = glück und Ge=
4. Volk sich beu = = ge, Re = gent und Volk sich





142. Salvum fac Regem.

Langsam. A. Sacchini. 1734—1786.

p

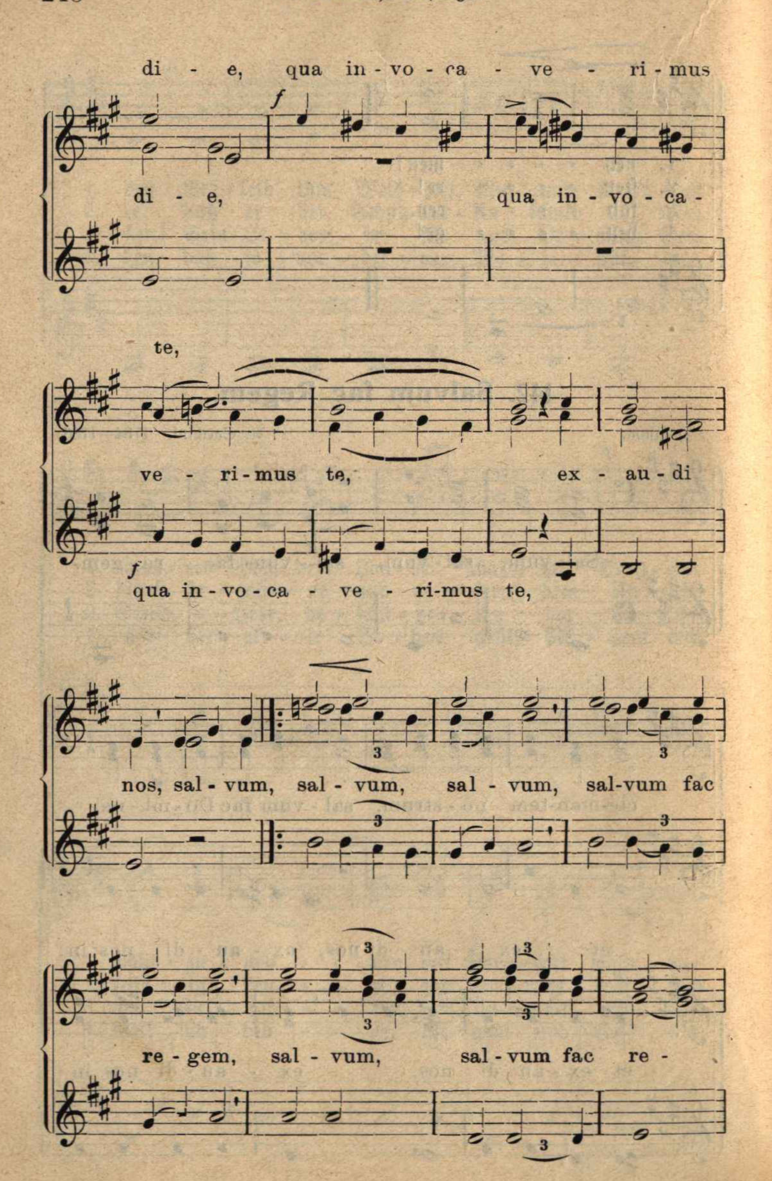
Sal-vum, sal-vum, sal - vum fac re - gem,
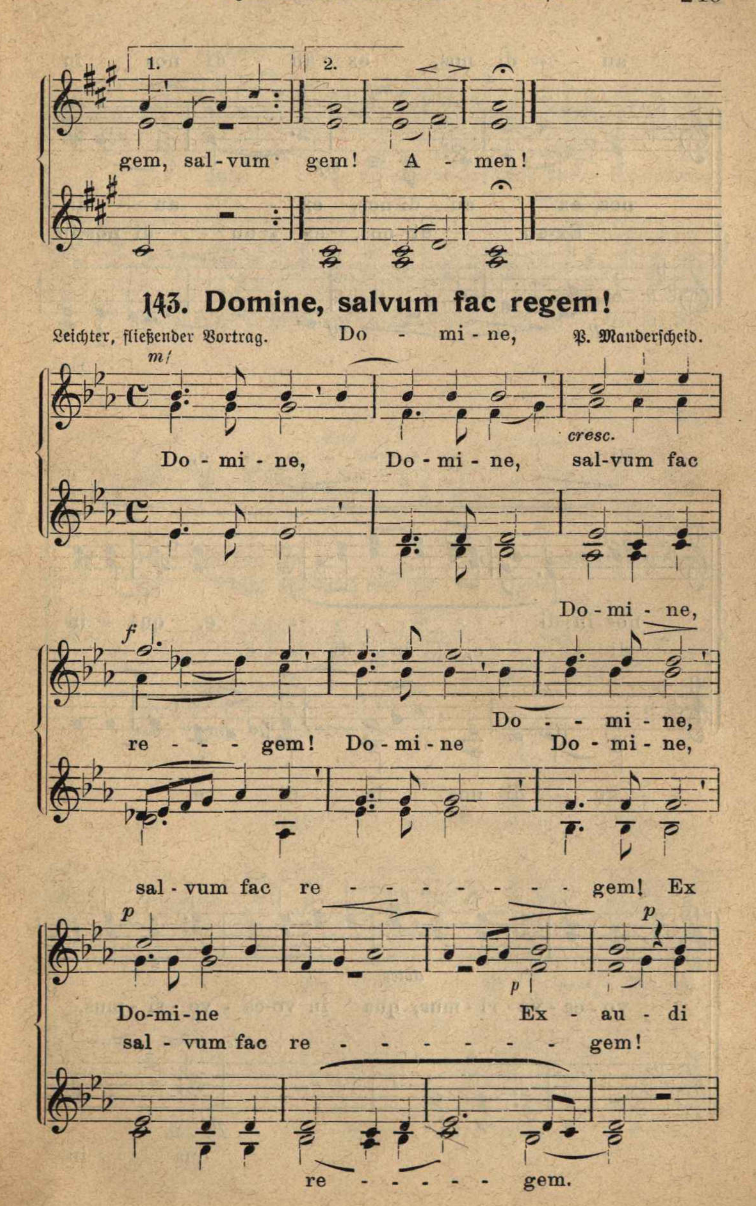
cle-men-tem no - strum, sal - vum fac Do - mi - ne!
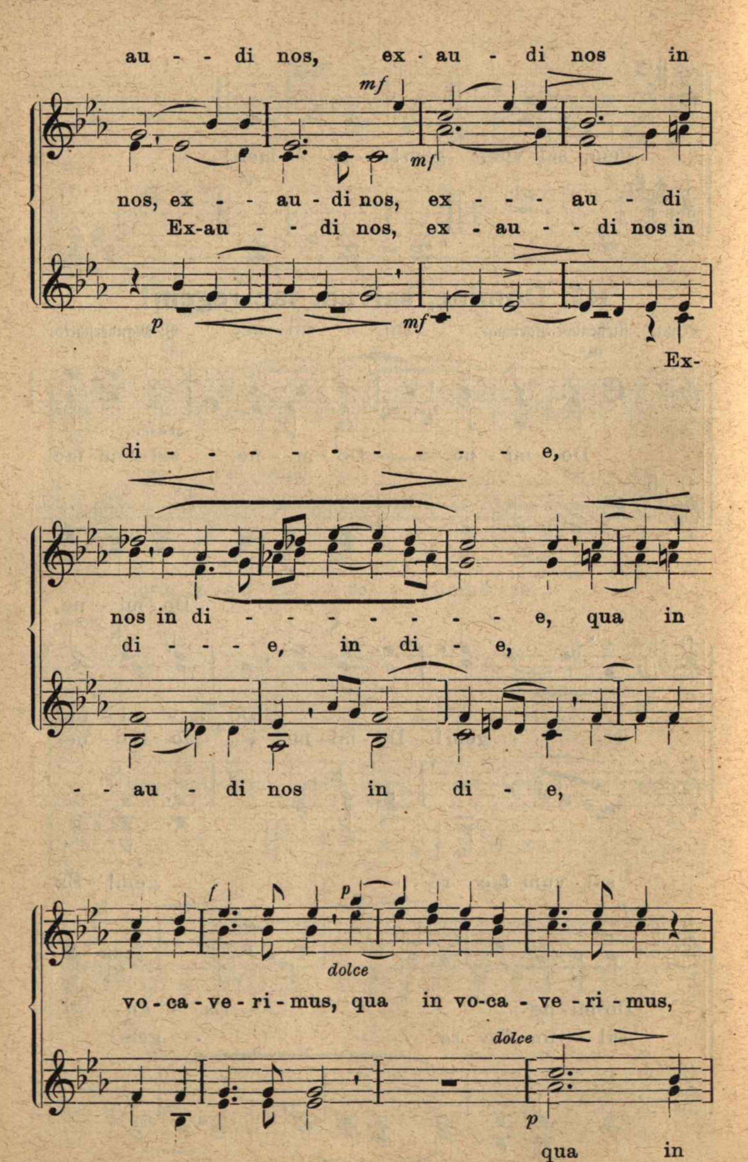
et ex - au - di nos, ex - au - di nos in
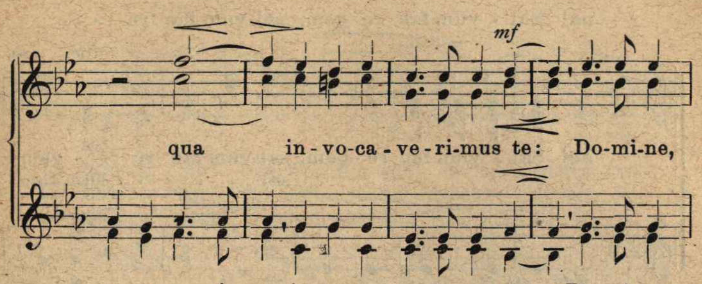
p
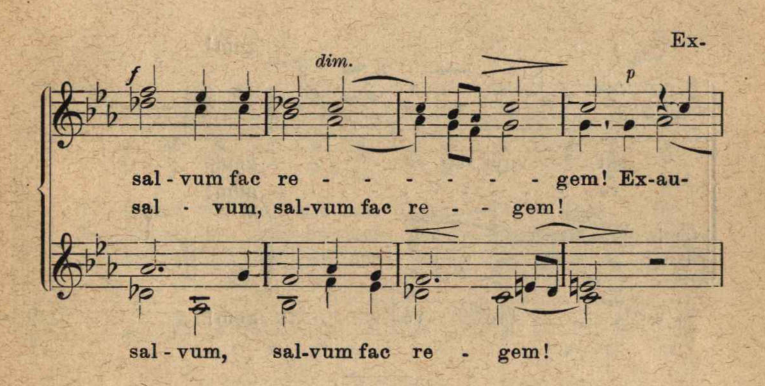
et ex - au - di nos, ex - au - di nos in
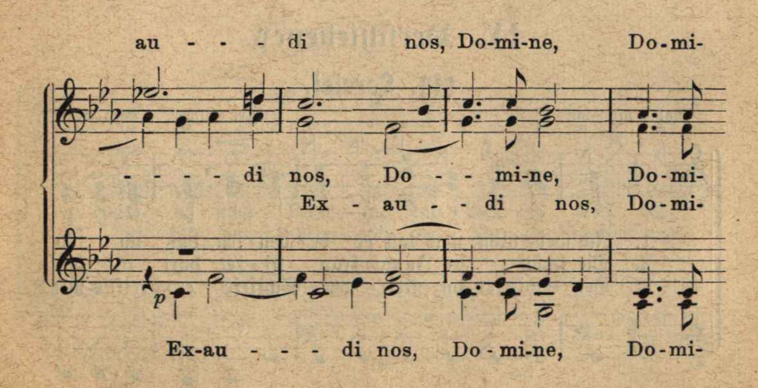

di - e, qua in - vo - ca - ve - ri - mus
f
di - e, qua in - vo - ca -
te,
ve - ri - mus te, ex - au - di
f
qua in - vo - ca - ve - ri - mus te,
3
nos, sal - vum, sal - vum, sal - vum, sal-vum fac
3
3
3
3
3
re - gem, sal - vum, sal - vum fac re -
3


1.
2.
gem, sal-vum gem! A - men!
143. Domine, salvum fac regem!
Leichter, fließender Vortrag.
P. Manderscheid.
Do - mi - ne,
mf
Do - mi - ne, Do - mi - ne, sal-vum fac
cresc.
Do - mi - ne,
f
Do - - mi - ne,
re - - - gem! Do - mi - ne Do - mi - ne,
sal - vum fac re - - - - - - - - gem! Ex
p
p
Do-mi-ne Ex - au - di
sal - vum fac re - - - - - - - gem!
re - - - - - gem.


au - - di nos, ex - au - di nos in
mf
mf
nos, ex - - au - di nos, ex - - - au - di
Ex-au - - di nos, ex - au - - di nos in
p
mf
Ex-
di - - - - - - - - - - e,
nos in di - - - - - - - - - e, qua in
di - - - e, in di - e,
- - au - di nos in di - e,
f
p
dolce
vo - ca - ve - ri - mus, qua in vo-ca - ve - ri - mus,
dolce
p
qua in


mf
qua in-vo-ca-ve-ri-mus te: Do-mi-ne,
vo-ca-ve-ri-mus, in-vo-ca-ve-ri-mus te: Do-mi-ne,


Ex-
f
dim.
p
sal-vum fac re - - - - - - gem! Ex-au-
sal - vum, sal-vum fac re - - gem!
sal-vum, sal-vum fac re - gem!


au - - - di nos, Do-mi-ne, Do-mi-
- - - - di nos, Do - - mi-ne, Do-mi-
Ex - au - - di nos, Do-mi-
p
Ex-au - - - di nos, Do-mi-ne, Do-mi-

ne! Sal - vum fac re - gem, sal-vum fac re - - -

ne! Sal - vum fac re - gem, sal-vum fac re - - gem,
sal - - - - vum fac

ne! Sal - - - - - - vum, sal - - - vum

- - - - - - - - - - - - - gem!
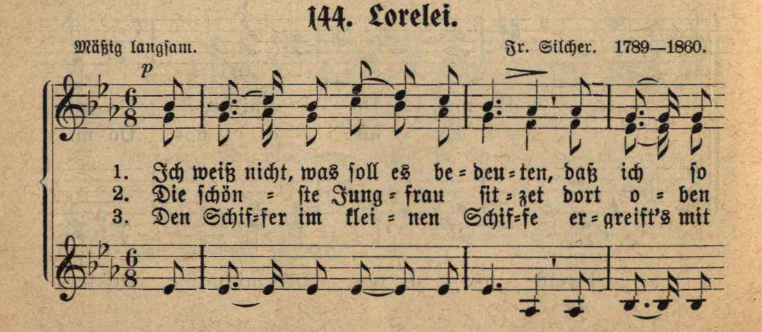
sal - vum fac re - - - - gem!
re - - - - - - - - - - - gem!

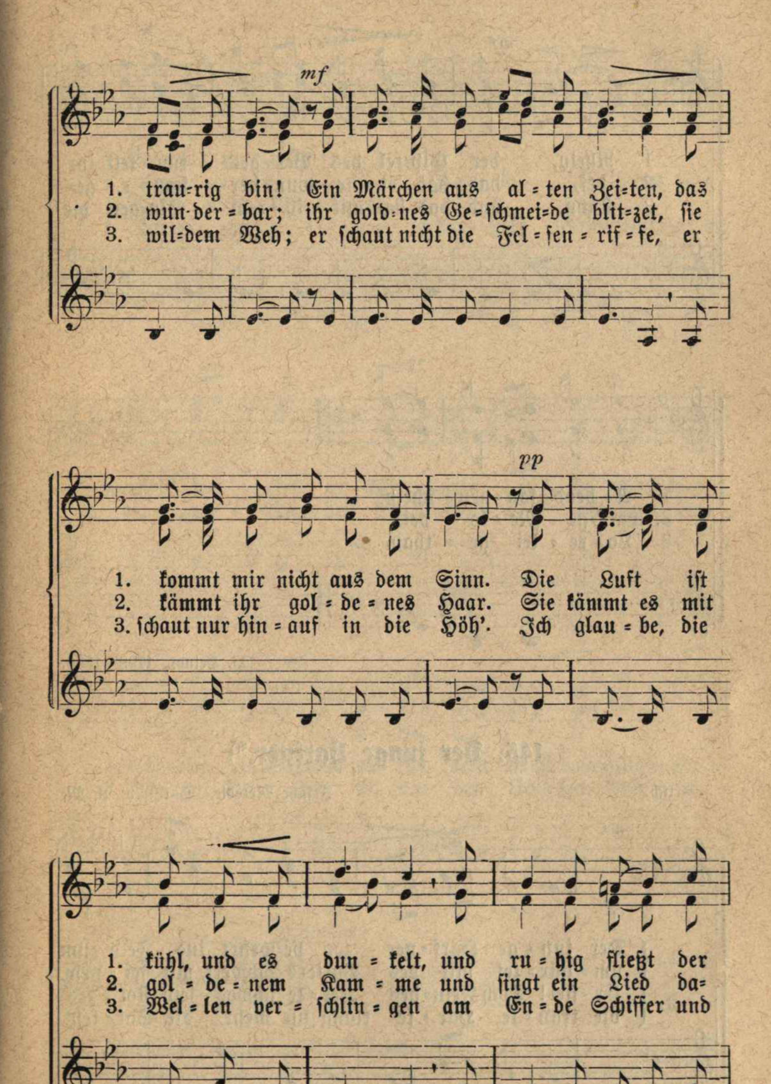
fac re - - - - gem!

IV. Verschiedenes.

144. Lorelei.

Mäßig langsam. Fr. Silcher. 1789—1860.




mf
1. trau=rig bin! Ein Märchen aus al = ten Zei=ten, das
2. wun-der = bar; ihr gold=nes Ge = schmei=de blit=zet, sie
3. wil=dem Weh; er schaut nicht die Fel = sen = rif = fe, er
pp
1. kommt mir nicht aus dem Sinn. Die Luft ist
2. kämmt ihr gol = de = nes Haar. Sie kämmt es mit
3. schaut nur hin = auf in die Höh'. Ich glau = be, die
1. kühl, und es dun = kelt, und ru = hig fließt der
2. gol = de = nem Kam = me und singt ein Lied da=
3. Wel = len ver = schlin = gen am En = de Schiffer und

mf *f*
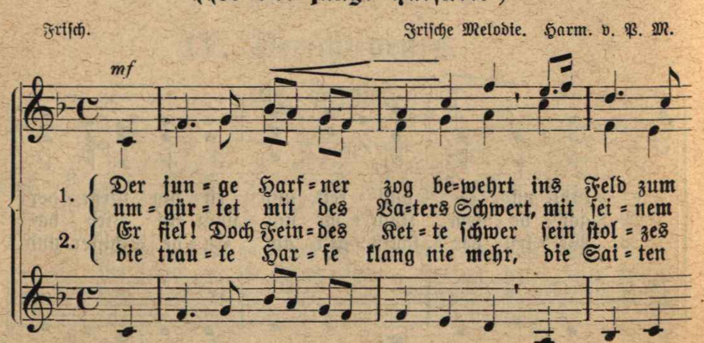
1. Rhein, der Gip=fel des Ber=ges fun=kelt im
2. bei, das hat ei=ne wun=der=sam=e, ge=
3. Kahn, und das hat mit ih=rem Sin=gen die

1. A=bend=son=nen=schein.
2. walt'=ge Me=lo=dei.
3. Lo=re=lei ge=than.

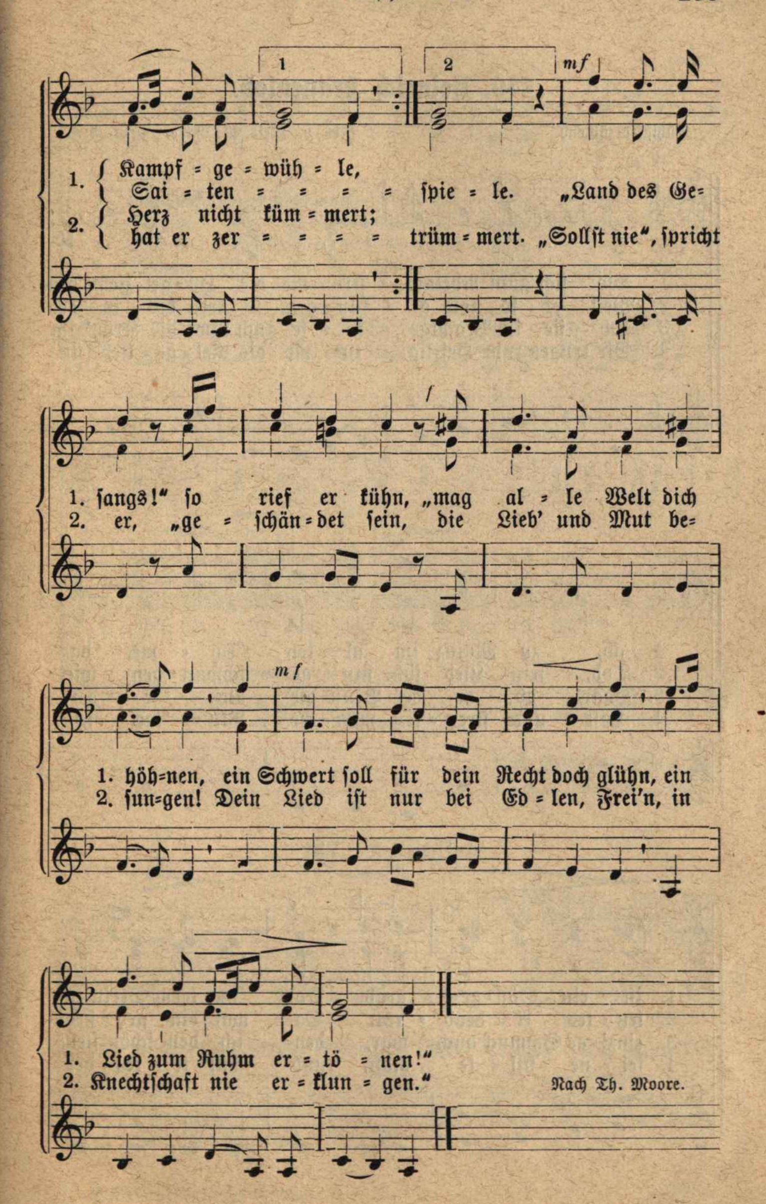
H. Heine. 1799—1856.

145. Der junge Harfner.*)

Frisch. Irische Melodie. Harm. v. P. M.



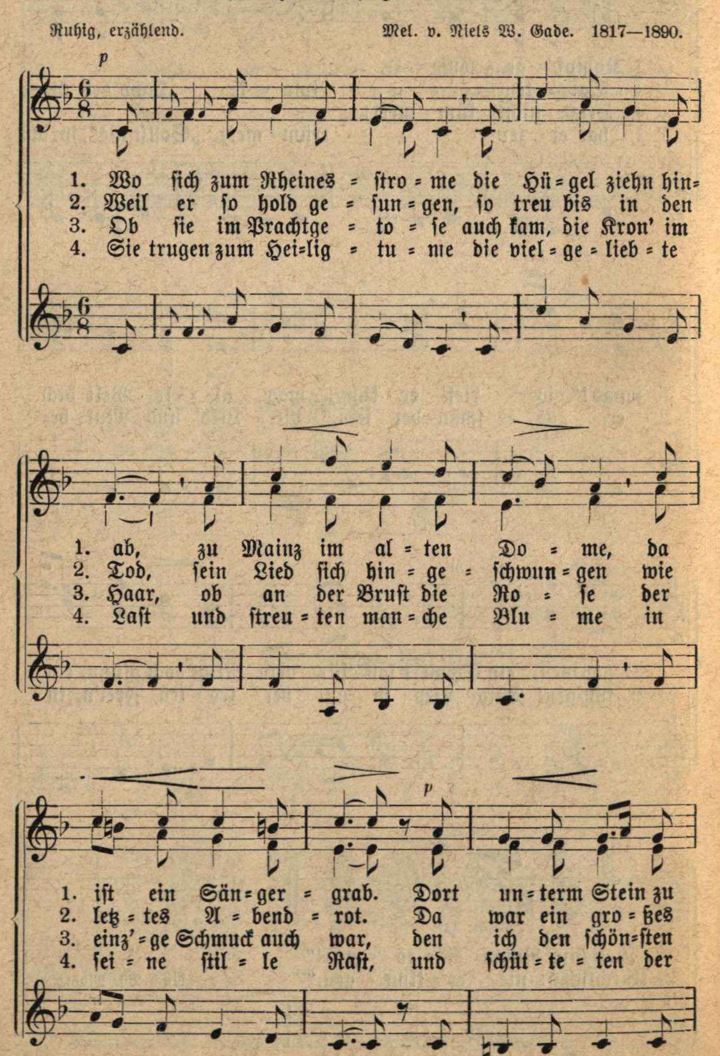
*) Einstimmig mit Klavierbegleitung in Gervinus, Volksliederbuch. (Breitkopf u. Härtel.)



Nach Th. Moore.

146. Heinrich Frauenlob.

Ruhig, erzählend. Mel. v. Niels W. Gade. 1817—1890.
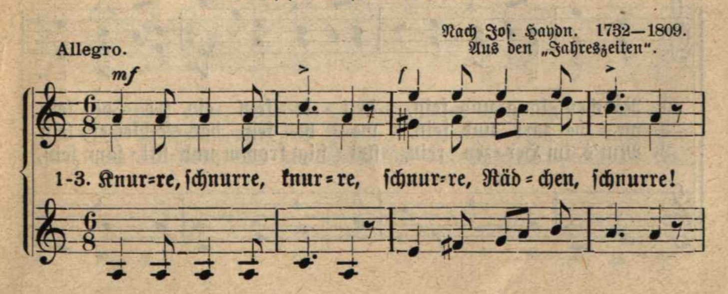


1. schauen liegt Hein=rich Frau=en = lob, der um die
2. Klagen, da ha = ben all' ge = weint, und ihn zu
3. wäh=ne, der Schmuck war de = mut = voll, die treu = e
4. Re=ben viel ed = le Trop=fen drauf; ihm blü = hen,

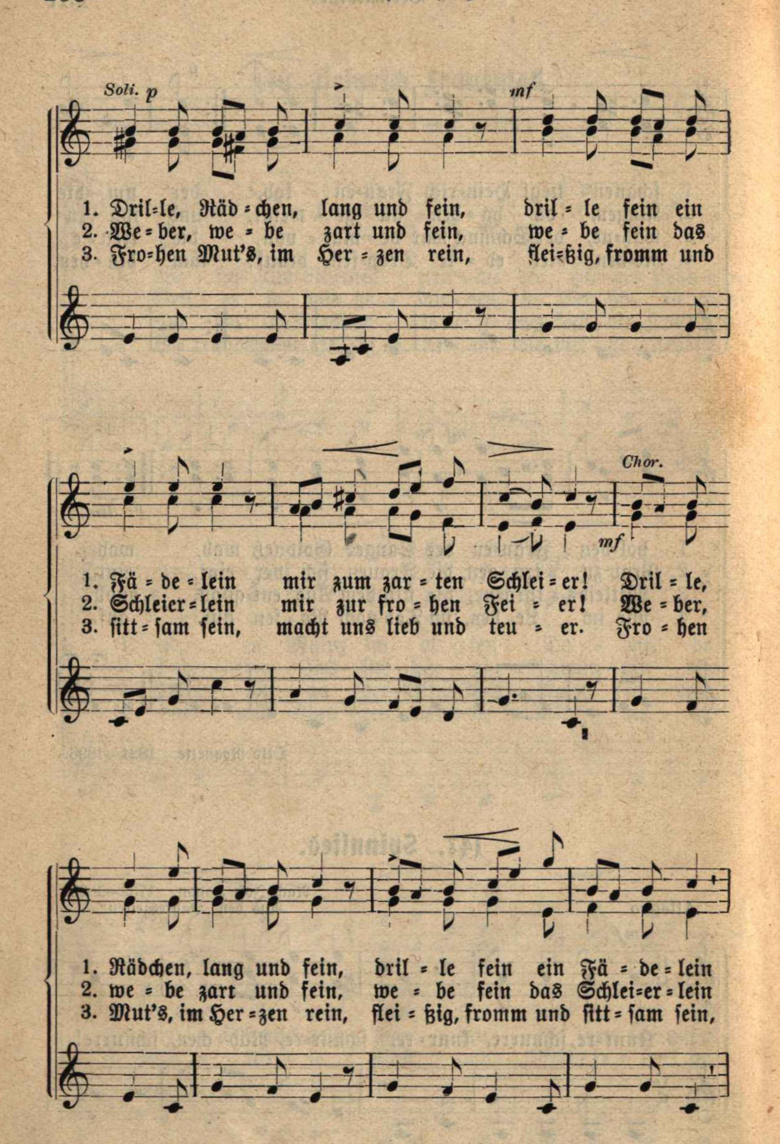
1. hol=den Frau=en des Sanges Goldnetz wob, wob.
2. Grab zu tra = gen, die Frauen sich ver = eint, eint.
3. Mitleids = thrä=ne, die still dem Aug' ent=quoll, quoll.
4. wie im Le = ben, im Tod noch Ro = sen auf, auf.
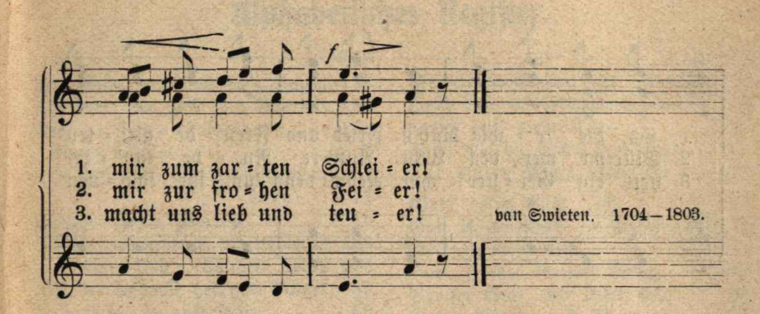
Otto Roquette. 1824—1896.

147. Spinnlied.

Nach Jos. Haydn. 1732—1809.
Aus den „Jahreszeiten".




Soli. p
mf
1. Dril=le, Räd=chen, lang und fein, dril=le fein ein
2. We=ber, we=be zart und fein, we=be fein das
3. Fro=hen Mut's, im Her=zen rein, flei=ßig, fromm und
Chor.
mf
1. Fä=de=lein mir zum zar=ten Schlei=er! Dril=le,
2. Schleier=lein mir zur fro=hen Fei=er! We=ber,
3. sitt=sam sein, macht uns lieb und teu=er. Fro=hen
1. Rädchen, lang und fein, dril=le fein ein Fä=de=lein
2. we=be zart und fein, we=be fein das Schlei=er=lein
3. Mut's, im Her=zen rein, flei=ßig, fromm und sitt=sam sein,



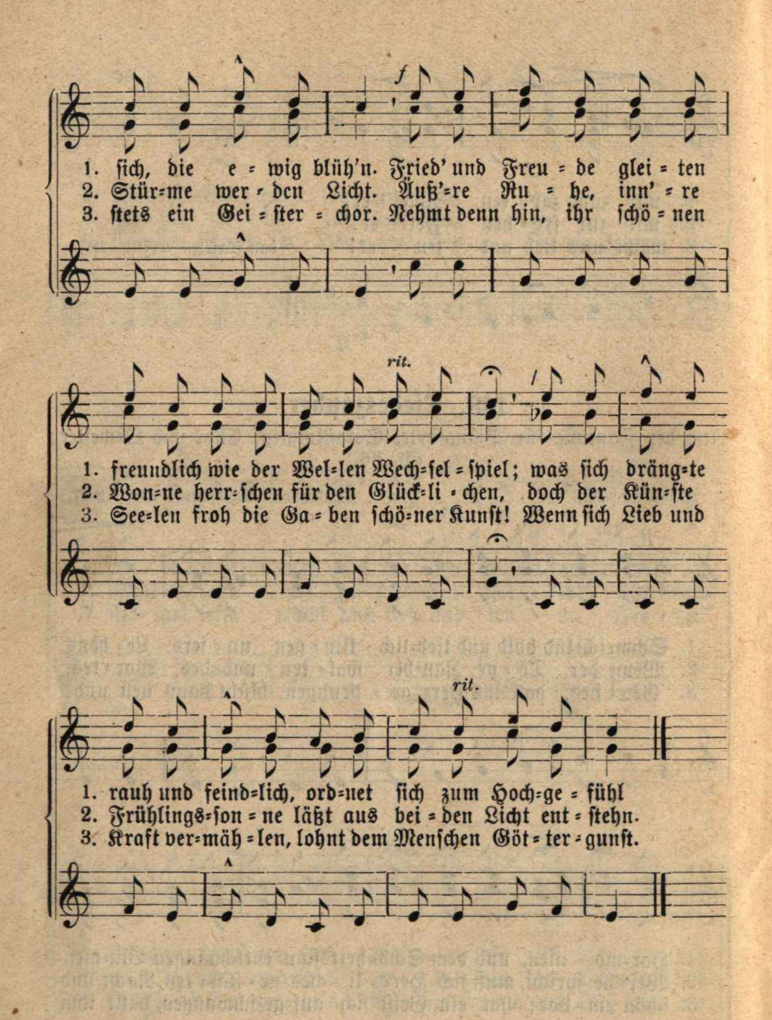
148. Liedeszauber.

Aus der Fantasie für Pianoforte, Solostimmen, Chor und Orchester; op. 86.

Ziemlich lebhaft. Ludw. van Beethoven. 1770–1827.

1. Schmeichelnd hold und lieb=lich klin = gen un = sers Le = bens
2. Wenn der Tö = ne Zau=ber wal = ten und des Wor = tes
3. Gro = ßes, das ins Herz ge = drungen, blüht dann neu und
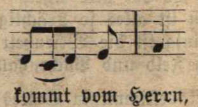
1. Har=mo = nien, und dem Schönheitssinn entschwingen Blu=men
2. Wei = he spricht, muß sich Herr = li = ches ge = stal = ten, Nacht und
3. schön em = por; hat ein Geist sich auf=ge=schwungen, hallt ihm


f
1. sich, die e = wig blüh'n. Fried' und Freu = de glei = ten
2. Stür=me wer = den Licht. Äuß'=re Ru = he, inn' = re
3. stets ein Gei = ster = chor. Nehmt denn hin, ihr schö = nen
rit.
1. freundlich wie der Wel=len Wech=sel = spiel; was sich dräng=te
2. Won=ne herr=schen für den Glück=li = chen, doch der Kün=ste
3. See=len froh die Ga = ben schö=ner Kunst! Wenn sich Lieb und
rit.
1. rauh und feind=lich, ord=net sich zum Hoch=ge = fühl
2. Frühlings=son = ne läßt aus bei = den Licht ent = stehn.
3. Kraft ver=mäh = len, lohnt dem Menschen Göt = ter = gunst.

Alphabetisches Register.

Druckfehler.

Seite 76, erste Zeile, 3. Takt lies im Alt


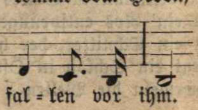
Seite 80, letzte Zeile, 3. Takt lies im Alt



